

Die „Großschmetterlinge“ des westlichen Unterfrankens: Tagfalter, „Spinner & Schwärmer“

(Lepidoptera: „Macrolepidoptera“)

von

MICHAEL OCHSE & FRANK ROSENBAUER

Abstract: The butterflies and “macromoths” of western Lower Franconia (Lepidoptera: “Macrolepidoptera”). Within the last 50 years data on the Macrolepidoptera fauna of Western Lower Franconia, located in the most northwestern part of the federal state of Bavaria in Germany, have not been published comprehensively. In this paper the authors present an annotated list of all butterfly and larger moth species (excluding the families Noctuidae and Geometridae) known from the examined area. Three different ecozones span the region: the dry and sandy Upper Rhine groove (lower river Main plain), the mountainous Spessart mixedwood zone, and the dry limestone zone of the middle river Main valley. The distinct ecological habitats and the dry, warm climate along the river Main support a diverse and rich Lepidoptera fauna. Records of 308 species from 22 Lepidoptera families are presented. Of 30 species (10%) no records were detected after 1980 and they are thus regarded as extinct. Species of the following families are listed in this paper, with the recorded species numbers in parenthesis: Hepialidae (3), Psychidae (14), Limacodidae (2), Zygaenidae (17), Sesiidae (18), Cossidae (4), Thyrididae (1), Lasiocampidae (15), Endromidae (1), Saturniidae (2), Lemoniidae (1), Sphingidae (18), Hesperidae (15), Papilionidae (2), Pieridae (12), Lycaenidae (39), Nymphalidae (50), Drepanidae (15), Notodontidae (30), Lymantriidae (10), Nolidae (9), and Arctiidae (30).

Zusammenfassung: Die Großschmetterlingsfauna des westlichen Unterfrankens wurde in den letzten 50 Jahren nicht mehr zusammenfassend dargestellt. In der vorliegenden Arbeit stellen die Autoren Nachweise aus den 22 Familien der sogenannten Tagfalter, Spinner und Schwärmer für das in Bayern gelegene Untersuchungsgebiet zusammen. Dieses beinhaltet Teile der in der collinen Stufe gelegenen Naturräume Oberrheingraben (Untermainebene), Spessart und Mainfränkische Platten, und es ist geprägt durch das Maintal und ein hügeliges Landschaftsbild. In der für mitteleuropäische Verhältnisse teilweise klimatisch begünstigten Region werden Nachweise von insgesamt 308 Schmetterlingsarten aufgeführt. Von 30 Arten (10%) konnten seit 1980 keine Belege mehr erbracht werden, weshalb sie als ausgestorben oder verschollen eingestuft wurden. Im einzelnen finden folgende Familien Berücksichtigung, mit den Artenzahlen in Klammern: Hepialidae (3), Psychidae (14), Limacodidae (2), Zygaenidae (17), Sesiidae (18), Cossidae (4), Thyrididae (1), Lasiocampidae (15), Endromidae (1), Saturniidae (2), Lemoniidae (1), Sphingidae (18), Hesperidae (15), Papilionidae (2), Pieridae (12), Lycaenidae (39), Nymphalidae (50), Drepanidae (15), Notodontidae (30), Lymantriidae (10), Nolidae (9) und Arctiidae (30).

1. Einleitung

Aus vielen Gebieten des deutschsprachigen Raumes wurden bisher umfangreiche faunistische Daten zur Schmetterlingsfauna veröffentlicht. Aufgrund des wesentlich besseren Bearbeitungsstandes fanden dabei die sogenannten „Großschmetterlinge“ in der Regel eine breitere Berücksichtigung. Aus Nordbayern dagegen sind aktuelle *zusammenfassende* Arbeiten nur spärlich (siehe dazu ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERISCHER ENTOMOLOGEN, 1988, sowie darin zitierte Literatur), aus Unterfranken fast überhaupt nicht vorhanden.

Aus der Zeit vor 1900 liegen bis auf die Arbeit von LEYDIG (1881) kaum Informationen über die Schmetterlingsfauna des Untersuchungsgebietes „Westliches Unterfranken“ vor. Seine Ausführungen geben einen Hinweis darauf, daß auch in dieser Zeit bereits Insektenkundler in der Region tätig waren, wobei jedoch für die dort gemachten Angaben sowohl schriftliche Aufzeichnungen (Ausnahme: DOEBNER, 1845, 1850, 1884; HENSLE, 1823) als auch Sammlungsbelege weitgehend fehlen. LEYDIG (l. c.) schreibt:

„Am Mittelmain war z. B. der Arzt WOLF in Schweinfurt, welcher die *Pulmonaria mollis* zuerst unterschied und benannt hat, ein ‚insectorum observator assiduus‘. Selbst in manchem kleineren Städtchen gab es einen insectenkundigen Arzt: in Mainbernheim z. B. lebte SCHNITZLEIN, ‚Physicus‘, welcher unter Anderm *Tetratoma cinnamomea* ‚in fungis‘ auffand und das winzige *Gymnetron linariae*, ‚metamorphosin in folliculis galliformibus Antirrhini linariae subiens‘. In Würzburg scheint um diese Zeit einzig und allein der Miniaturmaler LAUBREISS es gewesen zu sein, welcher Insecten,

namentlich Coprophagen sammelte und sie an JAC. STURM nach Nürnberg schickte. Nur einmal finde ich noch die gelegentliche Erwähnung FEY's als eines Würzburger Entomologen gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts. Aus späterer Zeit ist zu nennen SCHEDEL, Revierförster, dessen aus Schmetterlingen, Käfern, Hautflüglern und Wanzen bestehende Sammlung, nach seinem Tode die Grundlage für die entomologische Abteilung des zoologischen Museums der Universität Würzburg wurde. In der Gegenwart besitzt Würzburg an dem Bezirksarzte O. HOFFMANN einen trefflichen Lepidopterologen, insbesondere einen Kenner der Mikrolepidopteren.

Die Gegend um Aschaffenburg, Spessart und Rhön wurde von dort einheimischen Gelehrten: HENSLE, OECHSNER, KITTEL, DOEBNER und HOFFMANN untersucht. In jüngster Zeit hat CARL FLACH sich mit den Käfern der Aschaffener Umgebung in gründlicher Weise beschäftigt und eine bis zu den ‚Minutien‘ herab elegante Sammlung zusammengebracht.“

Aus dem Aschaffener Raum gibt es mit den unveröffentlichten Manuskripten und Tagebüchern von Dr. Carl FRÖHLICH (Ende 19. Jahrhundert, a und b), Prof. Dr. Eduard DOEBNER (1884) und Adolf SINGER (1915–1921) schriftliche Informationen (siehe Literaturverzeichnis), die aufgrund der gewählten Schriftformen Sütterlin-Deutsch, Kurrent und ältere Stenographie im Rahmen der vorliegenden Arbeit vor Redaktionsschluss nicht ausgewertet werden konnten. Ebenfalls sehr früh erschien eine Artenliste des Spessarts von HENSLE (1823), die mit *Clostera anastomosis*, *Pericallia matronula*, *Arctia villica*, *Arctia festiva*, *Utheisa pulchella* und *Phymatopus hecta* unter anderem immerhin sechs Arten glaubhaft nennt, die im Untersuchungsgebiet in späterer Zeit nie nachgewiesen wurden. Da der geographische Raum nur teilweise mit dem hier behandelten Untersuchungsgebiet übereinstimmt und detaillierte Angaben zu den aufgeführten Arten gänzlich fehlen, wird diese Literaturstelle hier ebenfalls nicht weiter berücksichtigt.

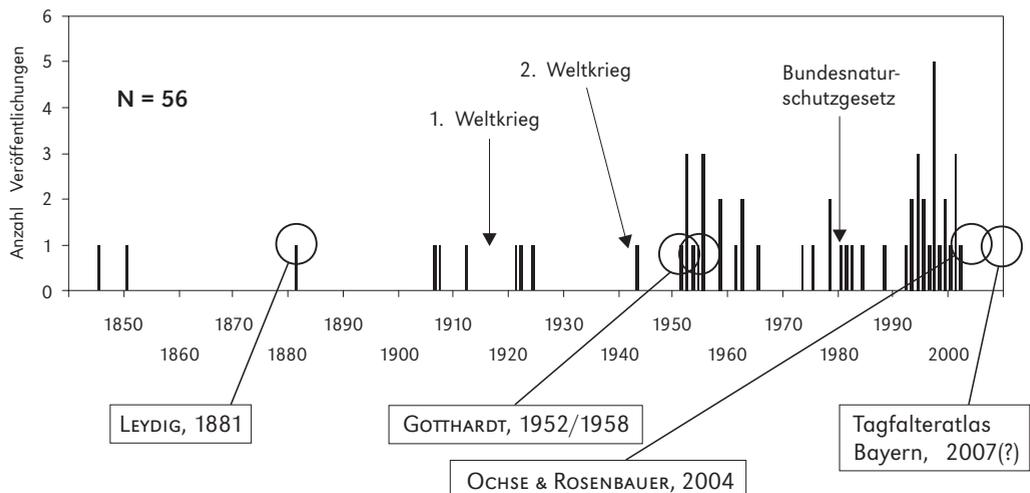


Abb. 1: Erforschung der mainfränkischen Lepidopterenfauna, gemessen an 56 relevanten Veröffentlichungen. Einschnitte bei der faunistischen Erforschung stellten neben den beiden Weltkriegen auch das Inkrafttreten der Bundesartenschutzverordnung von 1980 dar, letzteres wurde von zeitgenössischen Würzburger Schmetterlings-„sammlern“ bestätigt.

Im Regierungsbezirk Unterfranken hat es mit den Publikationen von GOTTHARDT (1952, 1958) bisher nur eine zusammenfassende, mittlerweile fast ein halbes Jahrhundert zurückliegende, faunistische Übersicht der Schmetterlinge gegeben. Wie fast überall in Mitteleuropa hat jedoch auch in Unterfranken die Kulturlandschaft in den letzten 50 Jahren tiefgreifende Veränderungen erfahren, deren Folge in einer starken Dezimierung der heimischen Flora und Fauna liegt. Die bei GOTTHARDT (l. c.) gemachten Angaben zur Häufigkeit vieler Arten treffen deshalb in der Regel nicht mehr zu und bedürfen einer an heutige Gegebenheiten angepassten Revision. Nachdem mit Inkrafttreten des Sammelverbotes für viele Insektengruppen durch die Bundesartenschutzverordnung 1980 die Beobachtungsintensität abrupt abnahm, hat die entomologische Aktivität in Teilen Unterfrankens in den 1990er Jahren wieder zugenommen, was zur Ansammlung einer größeren Datenmenge über die aktuelle „Großschmetterlingsfauna“ führte. Die erhobenen Daten

fließen zur Zeit in ein Projekt zur Erstellung eines „Tagfalteratlas Bayerns“ unter Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen e.V. und des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz ein (ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERISCHER ENTOMOLOGEN, 2001). Darüber hinaus ist jedoch mit einer Bearbeitung der übrigen Schmetterlingsfamilien für Bayern in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Aus diesen Gründen werden die Ergebnisse der durchgeführten faunistischen Erforschung der „Großschmetterlingsfauna“ sensu EBERT & RENNWALD (1991) und EBERT (1991, 1994, 1997/1998, 2001) durch die Autoren – wesentlich ergänzt durch die Beobachtungen einer Anzahl weiterer im Bearbeitungsgebiet tätiger Lepidopterologen – in der vorliegenden Publikation zusammenfassend dargestellt. Zusätzlich zu diesen bisher zu meist unpublizierten Daten werden die den Autoren bekannt gewordenen Literaturangaben über das Bearbeitungsgebiet mit einbezogen. Das vorhandene Museumsmaterial (siehe Einleitung zu Kapitel 6) mußte jedoch teilweise unberücksichtigt bleiben, und es soll voraussichtlich in einem Nachtrag gesondert dargestellt werden. Eine Ausnahme bildet das Naturwissenschaftliche Museum der Stadt Aschaffenburg, dessen Sammlungsmaterial von R. FISCHER bereits vollständig ausgewertet wurde und in die vorliegende Bearbeitung mit einfließen konnte. Darüber hinaus wurde die im Naturkundemuseum im Ottoneum, Kassel, hinterlegte Sammlung von GOTTHARDT gesichtet und ausgewertet. Der umfangreiche Sammlungsbestand der Zoologischen Staatssammlung in München wurde auf Belegtiere aus dem Untersuchungsgebiet hin geprüft, jedoch konnten außer den unten genannten Sammlungen (Kapitel 6) keine weiteren Tiere gefunden werden. Umfangreiches Material befindet sich hingegen am Entomologischen Museum Eitschberger in Marktpleuthen (EMEM, EITSCHBERGER, pers. Mitt.), welches jedoch für die vorliegende Arbeit nicht ausgewertet wurde.

Die in dieser Arbeit zusammengetragenen Informationen können vor allem für die noch sehr schlecht durchforschten Teilgebiete des Spessarts sowie des bayerischen Untermainns keineswegs den Anspruch einer gesamtfaunistischen Bearbeitung erfüllen. Hier herrschen teilweise noch große Wissenslücken, und somit besteht für diesem Raum weiterhin ein hoher Erfassungsbedarf. Das letztendlich doch sehr umfangreiche ausgewertete Datenmaterial erlaubt jedoch zumindest für die gut durchforschten Trockengebiete des Mittelmaingebietes eine quantitativ vollständige Inventarisierung des Artenbestandes. Da lepidopterologische Daten aus dem Spessart und vom Untermain bisher jedoch kaum in der Literatur vorhanden sind, wollten wir auch diese Regionen hier mit einbeziehen.

In der vorliegenden Publikation werden die Tagfalter sowie die „Spinner und Schwärmer“ des Bearbeitungsgebietes behandelt, während die Eulenfalter (Noctuidae) und Spinner (Geometridae) späteren Teilen vorbehalten bleiben.

2. Bearbeitungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet besteht aus den im bayerischen Regierungsbezirk Unterfranken (im äußersten Nordwesten Bayerns) gelegenen Landkreisen (Lkr.) Würzburg, Main-Spessart, Miltenberg und Aschaffenburg sowie den Stadtkreisen Würzburg und Aschaffenburg (Abb. 2). Der geographische Schwerpunkt liegt dabei eindeutig in den Warmtrockengebieten in und um das mittlere Maintal (Lkr. Würzburg und Main-Spessart). Dagegen sind der Spessart und das bayerische Untermaingebiet (Lkr. Miltenberg und Aschaffenburg sowie Teile Main-Spessarts) wesentlich schlechter durchforscht und die hier dargestellte Datenlage ist noch als sehr lückenhaft anzusehen.

Eine umfassende naturgeographische Beschreibung des Gebietes wurde von MÜLLER (1996) gegeben. Daneben sei als Auswahl auf die geographischen und biologischen Informationen in ARBEITSGEMEINSCHAFT NÖRDBAYERISCHER ENTOMOLOGEN (1988), HAUNSCHILD (1986), HESS & RITSCHEL-KANDEL (1992), LETTMAIER (1978), LÖSCH (1980/1981), RITSCHEL-KANDEL & HESS (1987), RUTTE (1980/81), SCHÖNMANN (1990 und 1994), ULLMAN & KAISER (1991), ULLMANN (1980/1981), VAUPEL (1980/81) und ZERBE (1999) verwiesen.

Praktisch das gesamte westliche Unterfranken wird vom Flußsystem des Mains entwässert, weshalb es auch besonders in historischer Zeit Mainfranken genannt wird. Das bearbeitete Gebiet wird von West nach Ost betrachtet den Naturräumen Oberrheingraben (Untermainebene), Spessart und Mainfränkische Platten

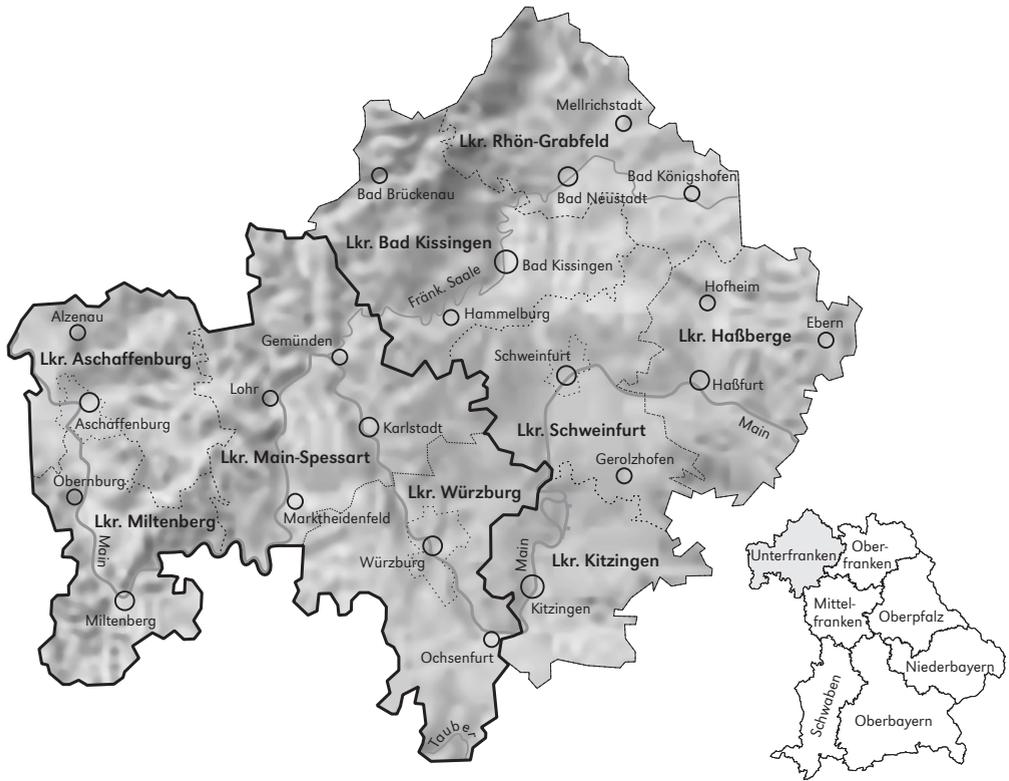


Abb. 2: Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes in Unterfranken (fett umrandet).

mit Gäuflächen zugeteilt, in denen das sogenannte Mainviereck und Maindreieck liegen, so benannt nach der jeweils charakteristischen Fließrichtung des Mainlaufs. Typisch ist ein hügeliges Landschaftsbild, das vorwiegend der collinen Stufe zugerechnet wird bis auf wenige Erhebungen im Spessart, die schon deutlich einem submontanen Einfluß unterliegen. Die geologische Grundlage bilden Oberer, Mittlerer und Unterer Buntsandstein (Spessart, nördlichste Ausläufer des Sandsteinodenwaldes und die dem Oberrheingraben zuzurechnende Untermainebene) sowie Oberer, Mittlerer und Unterer Muschelkalk mit partieller pleistozäner Löß- oder Flugsandauflage (Mainfränkische Platten). Insgesamt liegt ein eher kühlgemäßigtes subozeanisches Großklima vor. Besonders der Spessart, dessen höchste Erhebung bei 586 m (Geiersberg) liegt, weist ein Mittelgebirgsklima auf, während die Warmtrockengebiete Mainfrankens, die sich im Regenschatten der Rhön und des Spessarts befinden, schon einen Übergang zu mehr subkontinentalen Klimabereichen aufweisen. Die Höhenlagen, die mittleren Jahresniederschläge und die mittleren Temperaturen zwischen Mai und Juli betragen in den einzelnen Naturräumen: Mainfränkische Platten: 180–400 m, 500–700 mm, 15–16°C, Spessart: 130–590 m, 700–1100 mm, 13–15°C, und Oberrheingraben (hier die lokalen Werte für den Untermain): 110–400 m, 600–700 mm, 15–17°C.

Die Vegetation der Bereiche um das Mittelmaintal und des unterfränkischen Teiles des Taubertales ist auf den Gäuflächen durch großflächige ackerbauliche Nutzung mit nur geringen Unterbrechungen durch Gehölze, Obstplantagen oder kleine Waldbestände geprägt. Daneben gibt es einige größere Waldgebiete wie den Gramschatzer Wald oder den Gutenberg Forst südwestlich von Würzburg. Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Stieleiche (*Quercus robur*) sind die bestandsprägenden Waldbaumarten. Unterbrochen wird das meist gleichförmige Relief durch Fluß- und Bachtaleinschnitte, bei denen das Maintal dominiert.

Entlang der Flußläufe liegt ein Mosaik aus Obst- und Weinkulturen, Grünland, teils als sehr artenreiche Kalkmagerrasen ausgeprägt, Gebüschern sowie Laub- und Kiefernwäldern vor. Naturnahe Feuchtgebiete sind selten und am ehesten im Bereich des Mains in Form von Ufervegetation zu finden.

Der vom Buntsandstein geprägte Spessart ist zum Großteil mit Rotbuche, an höher gelegenen Stellen auch mit Fichte und lokal mit Stieleiche bewaldet. An einigen Stellen, besonders um Ortschaften herum und an Bachläufen, findet sich zumeist kleinflächiges, frisches Grünland. Reliktarzig unterliegen diese offenen Wiesentäler noch extensiver Bewirtschaftung (Schafbeweidung, Mahd), was sie sehr interessant für eine submontane, tyrphophile Schmetterlingsfauna macht.

Die dem Oberrheingraben zuzurechnenden Teile Unterfrankens, also das gesamte untere Maintal vom Aschaffenburg bis in den Miltenberger Raum einschließlich der mainbegleitenden Hänge des Spessarts, zeichnen sich durch trockene Kiefern- und Kiefern-Eichenwälder aus. Großräumige landwirtschaftlich genutzte Flächen, Grünland, sowie Ortschaften unterbrechen die Waldbereiche regelmäßig. Lockersandige, aber auch lehmige Böden dominieren an vielen Bereichen entlang des Untermain, wogegen Buntsandstein an den Abhängen des Spessarts hin zum Main prägend ist. An klimatisch begünstigten Süd- und Südwesthängen des Spessarts hin zur Untermainebene finden sich Streuobstwiesen und Weinbergsflächen, in der Ebene auch noch reliktarzig Magerstandorte (LETTMAIER, 1978), teils auf Sand. Die Uferbereiche am Untermain, wie auch am Mittelmain, haben kaum noch natürlich Feuchtvegetation und Auwaldbereiche, sondern sind anthropogen gestaltete, meist monotone Uferbefestigungen, und sie weisen somit heute in großen Teilen eine verarmte Entomofauna auf.

3. Bisheriger Bearbeitungsstand

Nach Erscheinen des „Prodromus der Lepidopterenfauna Nordbayerns“ (ARBEITSGEMEINSCHAFT NORD-BAYERISCHER ENTOMOLOGEN, 1988), der eine weitgehend vollständige Literaturübersicht gibt, sind eine ganze Anzahl von Veröffentlichungen bekannt geworden, die faunistische und ökologische Informationen über die Schmetterlinge Unterfrankens beinhalten, wenn auch teils nur mit wenigen Einzelhinweisen. Dazu gehören: BITTERMANN (1997), DOCZKAL & RENNWALD (1992), EBERT & RENNWALD (1991), EITSCHBERGER & STEINIGER (1975), FIEDLER (1992), FIEDLER et al. (1992), HERMANN & BOLZ (2003), KOLBECK & LOOS (1995), MALKMUS (2002), NÄSSIG & KRISTAL (1994), OCHSE (1996/1997), OCHSE et al. (2002), PRÖSE (2001a, 2002b), PRÖSE & NOWAK (2001), RAFTOPOULOU (1993), RAFTOPOULOU (1998/1999), ROSENBAUER (1997, 1998, 1998/1999), ROSENBAUER et al. (2000), ROSENBAUER et al. (1994), SCHULZE (1997), SEUFERT (1993), TANNERT (1994), WEIDEMANN (1995) und WEIDEMANN & KÖHLER (1996).

Daneben gibt es noch eine Anzahl von unveröffentlichten Gutachten, in denen lepidopterologische Taxa aufgeführt sind und die beim Bayerischen Landesamt für Umweltschutz (LfU, Augsburg) oder der Regierung von Unterfranken (Würzburg) eingesehen werden können. Sie sind auch in den nicht öffentlich zugänglichen Bänden (Landkreisbearbeitungen) zum Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) des LfU zitiert. Diese Arbeiten enthalten oft auf falsche Artbestimmungen zurückzuführende und den Wert einschränkende grobe Fehler. Umfangreiches, besonders auch historisches Sammlungsmaterial, ist im Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Aschaffenburg, dem Entomologischen Museum Eitschberger in Marktleuthen (EMEM) und in geringerer Zahl auch in der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) hinterlegt. Es befinden sich dort unter anderem die Sammlungen oder Teile hieraus von WOHLFARTH (ZSM), EITSCHBERGER (EMEM, ZSM), MAGER (EMEM, ZSM), STEINIGER (EMEM), PFISTER (EMEM), GROSSER (EMEM), RENNER (EMEM), ZWECKER (EMEM, ZSM, teils ohne Etiketten), BOCKEMÜHL (ZSM, nur Tagfalter) sowie in Aschaffenburg LIPINSKI, STADLER, SINGER, HOCK, WEISS und FRIEDRICH. Die Nachtfalter der Sammlung BOCKEMÜHL gingen nicht an die Zoologische Staatssammlung in München, sondern in den Privatbesitz von RUCKDESCHEL (München). DE LATTIN sammelte ebenfalls in Mainfranken, die Belege sind am Zentrum für Biodokumentation, Landsweiler-Reden (Saarland), hinterlegt (WERNO, pers. Mitt.). Im Pfalzmuseum für Naturkunde (Bad Dürkheim, Rheinland-Pfalz) wird die Sammlung von HERZUM aufbewahrt. Über den Verbleib der Sammlung von BURGEFF siehe EITSCHBERGER (1976), die Sammlung von GOTTHARDT befindet sich im Naturkundemuseum im Ottoneum in Kassel (REUHL, 1972). Private Aufzeichnungen gibt es noch in der Datenbank des LfU und bei der ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYE-

RISCHER ENTOMOLOGEN (Bamberg). Außer den in der vorliegenden Arbeit eingearbeiteten Informationen ist es aus Datenschutzgründen leider nicht möglich, die darüber hinaus bekanntgewordenen und nicht öffentlich zugänglichen Privatsammlungen aufzuzählen.

4. Kurze Charakterisierung der „Großschmetterlingsfauna“

Ziel der vorliegenden Publikation soll vor allem eine aktuelle und historische Bestandserfassung der „Großschmetterlingsfauna“ des westlichen Unterfrankens sein. Daneben ist jedoch die Herausarbeitung von besonders wichtigen und somit schützenswerten ökologischen Artengruppen des Bearbeitungsgebietes ein besonderes Anliegen. Damit soll Entscheidungsträgern im Natur- und Landschaftschutz ein Instrument zur Bewertung von lokalen Schutzprioritäten in die Hand gegeben werden. Folgende Gruppen sind für das Gebiet als typisch anzusehen:

- **Anspruchslose Ubiquisten**, die generell wenig Habitatpräferenz aufweisen und im Gebiet zumeist im gesamten Offenland angetroffen werden können (Bsp.: *Pieris*-Arten, *Aglais urticae*, *Xestia c-nigrum*). Obwohl auch diese Gruppe aufgrund großräumig veränderter Bewirtschaftungsweisen merklich im Bestand abnimmt, ist hier die Situation noch einigermaßen befriedigend. Auch wird diese Gruppe im allgemeinen im Schutz der anderen Gruppen mit eingeschlossen.
- **Submontane Arten im Spessart**, die in Mitteleuropa kühlere Mittelgebirgswälder sowie deren zumeist frische Wiesentäler bewohnen (Bsp.: *Heterogenea asella*, *Cosmotriche lobulina*, *Clossiana selene*, *Lycaena virgaureae*, *Maculinea nausithous*, *M. teleius*, *Zygaena trifolii*, *Callimorpha dominula*, *Colostygia multistrigaria*). Hier sind traditionell bewirtschaftete Grünländer und deren Waldrandbereiche besonders gefährdet. Die verbleibenden Restbestände dieses Biotoptyps (Bsp.: Der Weihersgrund bei Bischbrunn, die Feuchtwiesen bei Neuhütten oder das Hafenhlohtal) haben einen hohen Schutzbedarf für diese Artengruppe.
- **Arten offener bis schattiger Lockersandflächen** im Bereich des Untermain (Bsp. *Xestia agathina*, *Lythria cruentaria*). Diese Gruppe befindet sich nur als Ausläufer vor allem im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes, daneben auch vereinzelt weiter östlich (Bsp.: Umgebung Erlach/Zeubelried, Karlstadt). Großräumiger sind die hier inbegriffenen Arten z. B. im Rhein-Main-Gebiet, vor allem aber in Nord- und Ostdeutschland anzutreffen.
- **Arten trockenwarmer Misch- und Eichenwälder** im Unter- und Mittelmaingebiet (Bsp. *Satyrium ilicis*, *Thaumetopoea processionea* und *Orthosia miniosa*, lokal auch *Paranthrene insolita*, *Dicycla oo* und *Lycia pomonaria*). Diese und die folgende Artengruppe prägen im wesentlichen das Bearbeitungsgebiet. Besonders lichtere, und dadurch besonnere Eichenwälder sind sehr artenreich und wichtig für die Entomofauna des Gebietes. Allerdings sind ausgelichtete Eichenbestände wie fast überall in Deutschland auch in Unterfranken sehr selten geworden und haben somit einen enormen Schutzbedarf. Die früher weit verbreiteten Mittelwälder (BOLZ, 1999) sind heute praktisch nicht mehr vorhanden, weshalb Arten wie *Euphydryas maturna*, *Lopinga achine* und *Zygaena osterodensis* im Gebiet mittlerweile ausgestorben sind.
- **Arten xerothermer Magerrasen auf Kalk, sowie deren Gebüsch- und Waldrandbereiche** am Mittelmain (Bsp.: *Plebeius argyrognomon*, *Satyrium acaciae*, *Gynaephora selenitica*, *Cryphia muralis*, *Mesogona acetosellae*, *Valeria oleagina*, *Episema glaucina*, *Yigoga nigrescens*, *Crocallis tusciaria*, *Idaea moniliata*). Hier herrscht im Gebiet die größte Artenvielfalt, aber auch traditionell die größte Beobachtungsintensität vor. Mainfranken bildet einen der deutschen Schwerpunkte für diese Artengruppe, und somit muß besonders der großräumige Erhalt von strukturreichen Kalkmagerrasenkomplexen ein wesentliches Ziel im Gebiet sein. Heute sind besonders das Ammerfeld bei Aschfeld, der Kalbenstein bei Karlstadt, der Kalmuth bei Homburg, der Mäusberg bei Wiesenfeld, die Ruine Homburg bei Gössenheim, der Kleinochsenfurter Berg sowie bei Retzbach das Retztal, die Benediktushöhe und der Tiertalberg von überregionaler Bedeutung. Die mainfränkischen Kalkmagerrasen gingen aus dem ehemaligen extensiven Weinanbau und aus der Schafbeweidung hervor. Eine Anzahl von Arten kommt in Deutschland nur äußerst lokal in den wärmsten Regionen, wie dem Gebiet Mittelrhein/Nahe/Mosel, dem Kaiserstuhl, dem Donautal und Mainfranken vor. Dazu gehören z. B. *Scolitantides orion*, *Setina roscida*, *Eilema palliatella*,

Nola subchlamydula, *Luperina dumerilii* und *Cucullia dracunculi*. Das zahlreich erscheinende Auftreten der Trockenrasen darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die für die Trockengebiete Mainfrankens ehemals typischen *Trinia glauca*-reichen Trockenrasen in den letzten 200 Jahren um 90 bis 95 % zurückgegangen sind (WITSCHHEL, 1991). Auch heute gehen die Reste dieser Flächen besonders durch Sukzession, Flurbereinigung, Aufforstung, ortsnahe Bebauung und Verkehrserschließung in hoher Geschwindigkeit verloren.

Neben den tatsächlich nachgewiesenen 308 Schmetterlingsarten (Tabelle 1) gibt es eine Anzahl von Arten, deren Vorkommen bis auf weiteres als zweifelhaft angesehen werden muß. Grund hierfür ist entweder, daß in der Literatur erwähnte Tiere aufgrund ihrer geographischen Verbreitung im Gebiet nicht plausibel erscheinen und auch keine Belegtiere auffindbar waren, oder daß vorhandene Belege möglicherweise falsch etikettiert wurden. In letztere Rubrik fallen wahrscheinlich zahlreiche Exemplare LIPINSKIS (*Limenitis reducta*, *Hipparchia fagi*, *H. alcyone*, *Lycaena hippothoe*, *Aglaope infausta*, *Orgyia recens*), bei denen es verwundert, daß es sich um mehr oder weniger auffällige Arten von Fundorten handelt, die teilweise auch von anderen Lepidopterologen häufig aufgesucht wurden. Zweifelhafte Funde werden in Kapitel 6 mit aufgeführt, sind dort aber durch Klammern () besonders gekennzeichnet. In der Artenliste in Kapitel 10 erfolgt ebenfalls eine entsprechende Hervorhebung dieser Arten.

Tab. 1: Anzahl der im Untersuchungsgebiet und in einigen besonders gut untersuchten Trockenstandorten festgestellten Lepidopterenarten der behandelten Familien. In runden Klammern () die Anzahl der Rote-Liste-Arten, in eckigen Klammern [] die im Gesamt-Untersuchungsgebiet *ausgestorbenen* oder *verschollenen* Arten. (Der zusammenhängende Trockenrasenkomplex des Retztales, der Benediktushöhe und des Tierlbergs bis nach Thüningersheim wird hier gemeinsam dargestellt).

Familie	Gesamt-Untersuchungsgebiet	Affent.	Aschf.	Kalbenst.	Klein-ochsenf.	Retzt./Benedikt./Thüng.
Hepialidae, Wurzelbohrer	3 (1) [0]	1	2	1	1	1
Psychidae, Sackträger	14 (5) [0]	–	–	–	1	2
Limacodidae, Schneckenspinner	2 (1) [0]	1	1	–	1	1
Zygaenidae, Widderchen	17 (15) [1]	7	11	14	7	14
Sesiidae, Glasflügler	18 (5) [1]	1	4	2	3	4
Cossidae, Holzbohrer	4 (3) [1]	1	2	1	1	2
Thyrididae, Fensterfleck.	1 (0) [1]	–	–	1	–	–
Lasiocampidae, Glucken	15 (7) [2]	9	8	8	8	9
Endromidae, Birkenspinner	1 (0) [0]	–	–	–	–	–
Saturniidae, Pfauenspinner	2 (0) [0]	2	1	2	2	2
Lemoniidae, Wiesenspinner	1 (1) [0]	–	–	1	–	–
Sphingidae, Schwärmer	18 (5) [1]	4	6	8	8	12
Hesperiidae, Dickkopffalter	15 (10) [3]	8	10	12	7	10
Papilionidae, Ritterfalter	2 (1) [0]	1	1	2	1	2
Pieridae, Weißlinge	12 (4) [1]	8	7	9	9	9
Lycaenidae, Bläulinge	39 (32) [4]	19	16	29	19	25
Nymphalidae, Edel-/Augenfalter	50 (36) [6]	29	28	35	20	40
Drepanidae, Sichelflügler	15 (2) [0]	4	9	9	10	5
Notodontidae, Zahnspinner	30 (6) [4]	7	18	15	13	20
Lymantriidae, Trägspinner	10 (2) [2]	4	4	6	4	6
Nolidae, Graueulchen	9 (1) [0]	1	5	2	1	1
Arctiidae, Bärenspinner	30 (16) [3]	13	15	21	12	17
Gesamt	308 (153) [30]	120	148	178	128	182

Nicht berücksichtigt dagegen wurde eine Anzahl von unbestätigten Meldungen, die sich in der Datenbank des Landesamtes für Umweltschutz (LfU, Augsburg) befinden. Oft basieren diese Einträge auf Kartierungen durch reine Sichtbeobachtungen und flüchtige Bestimmung der Arten. Informationen daraus sollten vor ihrer Publikation unbedingt überprüft werden. Zu nennen sind hier zum einen Arten, die zwar zweifelsfrei für das Untersuchungsgebiet nachgewiesen wurden, bei denen aber regelmäßig Verwechslungen vorkommen und die daher oft falsch gemeldet werden: *Plebeius argus* (auf den mainfränkischen Platten), *Lycaena alciphron*, *Pyrgus alveus*, *Hesperia comma* und *Coenonympha glycerion*. Für ein Vorkommen der ausschließlich in der Datenbank des LfU aufgeführten Art *Hyponephele lycaon* gibt es tatsächlich keine gesicherten Hinweise aus dem Gebiet.

Eine Anzahl von Arten wurde nach 1980 nicht mehr im Untersuchungsgebiet nachgewiesen und gilt somit als *ausgestorben* oder *verschollen*. In einzelnen Fällen sind Wiederfunde nicht ausgeschlossen. Die Arten sind in der Artenliste (Kapitel 10) besonders gekennzeichnet (*). Daneben gibt es zahlreiche Schmetterlinge aus den in dieser Arbeit behandelten Gruppen, die nur noch von sehr wenigen Fundorten im westlichen Unterfranken nachgewiesen wurden, überregional einer hohen Gefährdung unterliegen oder in ihrer deutschlandweiten Verbreitung im westlichen Unterfranken eines ihrer wenigen Schwerpunktorkommen besitzen. Sie sollten daher besonderen Schutz gegen Habitatvernichtung oder -veränderung genießen und von Seiten des Naturschutzes ganz besondere Aufmerksamkeit erlangen. Eine regelmäßige Nachsuche an den historisch belegten Fundorten sollte erfolgen. Im einzelnen sind folgende Arten als *besonders schutzbedürftig* anzusehen (nur die hier behandelten Artengruppen): *Zygaena fausta*, *Z. transalpina*, *Z. angelicae*, *Z. trifolii*, *Paranthrene insolita*, *Bembecia albanensis*, *Dypsessa ulula*, *Gastropacha quercifolia*, *Odonestis pruni*, *Lemonia dumi*, *Hemaris tityus*, *Carcharodus alceae*, *Pyrgus carthami*, *P. serratulae*, *Iphiclides podalirius*, *Lycaena virgaureae*, *Satyrium ilicis*, *Scolitantides orion*, *Maculinea rebeli*, *Aricia eumedon*, *A. artaxerxes*, *Polyommatus dorylas*, *P. thersites*, *Agrodiaetus damon*, *Euphydryas aurinia*, *Melitaea phoebe*, *M. britomartis*, *Lasiommata maera*, *Coenonympha glycerion*, *Pyronia tithonus*, *Erebia ligea*, *Hipparchia semele*, *Brintesia circe*, *Chazara briseis*, *Gynaephora selenitica*, *Nola subchlamydula*, *Nudaria mundana*, *Eilema palliatella*, *Setina roscida* und *Callimorpha dominula*. Einige dieser Arten wurden nach 1990 nicht mehr aufgefunden und sind daher möglicherweise bereits ausgestorben oder verschollen.

5. Beschreibung der Fundorte

Die grobe Lage der besuchten Fundorte einschließlich der Konkordanz und der Meßtischblattquadranten wird gegeben, wobei die Untersuchungsfläche mancher Fundorte auch über die Grenzen der aufgeführten Quadranten hinausragen kann. Die Kreisfreien Städte Aschaffenburg und Würzburg werden mit bei den Landkreisen aufgeführt (Lkr. = Landkreis). Die genannten charakteristischen Vegetationsformen und morphologischen Merkmale der Fundorte werden nur zum Teil kurz beschrieben und spiegeln nicht das vollständige Standort-Repertoire wider. Mittlere Höhenangaben werden nur bei einigen Spessart-Standorten gegeben, die Fundorte auf der Mainfränkischen Platte liegen alle zwischen 180 m (Talsole des Mains) und 400 m. Das zitierte Schrifttum gibt weitere Hinweise, wobei die mit einem Stern (*) gekennzeichneten Artikel auch Schmetterlingsfunde enthalten. Teilweise wurde die gleiche Sammelstelle von unterschiedlichen Sammlern mit verschiedenen Orts- oder Flurbezeichnungen aufgeführt. Dieser Tatsache wird – soweit nachvollziehbar – im Fundortverzeichnis durch Querverweise Rechnung getragen.

Acholshsn.: Acholshausen auf dem Ochsenfurter Gau, ehemaliger Bahndamm, Lkr. Würzburg, 6326/3.

Affent.: Affental nordöstlich von Retzbach, Lkr. Main-Spessart, 6025/3. In West-Ost-Richtung verlaufendes Seitental des Mains mit Trockenwiesen, Streuobstbeständen und eichenreichen Laubwäldern in Südhanglage, frischen Wiesen und Laubwäldern in der Talsole sowie geschlossenen Buchenwäldern in Nordhanglage. Interessant sind hier aktuelle Vorkommen u. a. von der Eichen-Nullen-Eule (*Dicycla oo*), *Crocallis tusciaria* und *Lycia pomonaria*. Literatur: ROSENBAUER (1998/1999)*, SCHÖNMMANN (1990).

Altenb.: Altenbuch im Spessart, 250–380 m, Lkr. Miltenberg, 6122/3. Frische Mähwiesen im Mittelgebirgswald und Bachaue.

Alzenau: Alzenau im Spessart, Lkr. Aschaffenburg, 5920/1.

Amorb.: Amorbach, Lkr. Miltenberg, 6321.

Arn.: Arnstein, Lkr. Main-Spessart, 6025/2.

Aschaf.: Aschaffenburg, Stadt Aschaffenburg, 6020.

Aschf.: Ammerfeld westlich von Aschfeld, Lkr. Main-Spessart, 5924/4. Im Werntal gelegene, teils schafbeweidete, xerotherme Kalkmagerrasen in Hanglage sowie auf einer Hochfläche, des weiteren geprägt durch lichte Kiefernwälder. Bedeutender Fundort bayernweit seltener Schmetterlinge, wie z. B. des Lauchbohrers (*Dyspessa ulula*) und des Felshalden-Flechtenbärchens (*Setina roscida*). Literatur: TANNERT (1994)*, RITSCHEL-KANDEL & RICHTER (1992), PRÖSE (2001b), WEIDEMANN (1995: 122/123)* und WEIDEMANN (1996: 223/227)*.

Babenh.: Babenhausener Wald, Lkr. Aschaffenburg, 6020/1, 6020/2, 6019/3, 6019/4.

Bachg.: Bachgau, Gegend um Großostheim, Lkr. Aschaffenburg, 6020/3.

Baldersh.: Baldersheim auf dem Ochsenfurter Gau, Bahndamm, Lkr. Würzburg, 6426/1.

Benedikt.: Benediktushöhe und Tiertalberg südöstlich von Retzbach, Lkr. Main-Spessart und Würzburg, 6024/3, 6124/2, 6125/1. Trockenrasenhänge im Maintal mit lichten Kiefernwäldern in den Randbereichen. Von besonderem Interesse sind hier aktuelle Funde vom Bergkronwicken-Widderchen (*Zygaena fausta*), der Ockerfarbenen Queckeneule (*Eremobia ochroleuca*), der Trockenrasen-Staubeuule (*Athetis gluteosa*) und dem Perlrand-Zwergspanner (*Idaea moniliata*). In den frühen 1970er Jahren hat hier LIPINSKI (unter der Fundortsbezeichnung „Thüngersheim“) eine ganze Reihe bemerkenswerter Arten gesammelt, die in neuerer Zeit trotz intensiver Nachsuche nicht mehr aufgefunden werden konnten. Dazu gehören u. a. der Weißdolch-Bläuling (*Agrodiaetus damon*), das Rotbraune Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*) und der Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*). Literatur: SCHÖNMANN (1990), HESS & RITSCHEL-KANDEL (1992), DOCZKAL & RENNWALD (1992)*, BITTERMANN (1997)*.

Bieberehr.: Bieberehren im Ochsenfurter Gau, Bahndamm, Lkr. Würzburg, 6426/3.

Bischbr.: Weihersgrund nördlich von Bischbrunn, 360 m, Lkr. Main-Spessart, 6022/4. Im Spessart gelegenes, in West-Ost-Richtung verlaufendes Buchenwaldtal mit nassen und frischen kräuterreichen Wiesen, die teils ohne oder nur mit geringem Düngereinsatz extensiv bewirtschaftet werden. Literatur: REIF (1989).

Böttigh.: Böttigheim: Elsberg, Heimberg, Hohenberg, östlich und südöstlich des Ortes gelegen, Lkr. Würzburg, 6223/2, 6224/1. Hänge an Taleinschnitten unweit der Tauber, die durch teilweise schafbeweidete Magerrasen und lichte Kiefernwälder charakterisiert sind. Da sie unmittelbar an das bei EBERT et al. (1991, 1997)* behandelte Baden-Württembergische Tauberland angrenzen und diesem Naturraum angehören, ist praktisch mit dem selben Artenspektrum zu rechnen. Literatur: HESS & RITSCHEL-KANDEL (1992).

Breitenb.: Breitenbrunn, Lkr. Miltenberg, 6122/4.

Breunsb.: Breunberg, Lkr. Aschaffenburg, 5921/3.

Büchelbg.: Büchelberg bei Haibach, Stadt oder Lkr. Aschaffenburg, 6020/1.

Burgerr.: Burgerroth, Umgebung der Kunigundenkapelle, Lkr. Würzburg, 6426/3.

Burgs.: Burgsinn, Lkr. Main-Spessart, 5923/2.

Collenb.: Collenberg, Burgruine, Lkr. Miltenberg, 6221/2, 6222/1.

Damm: Lkr. Aschaffenburg, 6020/2.

Damm.: Dammbachtal bei Krausenbach, Lkr. Aschaffenburg, 6122/1.

Det.: Dettingen, Lkr. Aschaffenburg, 5920.

Dorfpr.: Dorfprozelten, Lkr. Miltenberg, 6222/1.

Dorfpr./M.: Mainaue 1 km westlich von Dorfprozelten, Lkr. Miltenberg, 6222/1.

Dorfpr./U.: Mainaue 1,5 km südöstlich von Dorfprozelten, Lkr. Miltenberg, 6222/1.

Ehrenf.: Ehrenforst, Waldstück östlich von Retzstadt, grenzt an den Gramschatzer Wald, Lkr. Main-Spessart, 6025/3, 6025/4.

Eibelst./M.: Eibelstadt, Mainufer, Lkr. Würzburg, 6225/4, 6226/3. Bei Eibelstadt gelegene Uferbereiche des Mains mit Gehölzvegetation (vornehmlich Weiden und Pappeln), nährstoffreichen Grünflächen, Ruderalvegetation und vereinzelt Obstgärten.

Eibelst./T.: Südöstlich von Eibelstadt, Teufelskeller, Lkr. Würzburg, 6226/3. Trockenes Seitental des Maines von West nach Ost verlaufend, mit Obstgärten, Gebüsch und Grünland.

Eisenb.: Eisenbach, Lkr. Miltenberg, 6120/4.

Elsenf.: Elsengefeld, Ortsbereich, Lkr. Miltenberg, 6120/2, 6120/4, 6121/1, 6121/3.



Abb. 3: Typische Landschaftstruktur am Main, hier zwischen Sommerhausen und Kleinochsenfurt. Am teils absonnigen Osthang (Bildvordergrund) gebüschreiche, aufgelassene Obstflächen, dahinter der Main mit Resten der potentiellen natürlichen Ufervegetation, wo *Mormo maura* zu finden ist. Am stärker besonnten Hang intensiv bewirtschaftete Weinbauflächen, im Hintergrund Steinbruch-Abraumhalden mit ausgeprägter Trockenvegetation, Fundplatz von *Lasiommata maera*. Im Hinterland zu den Steinbrüchen kommt dann *Luperina dumerilii* vor. [8.vii.1995, Nr. 12440]

Abb. 4: Waldsaum im Affental bei Retzbach. Die kleine Mähwiese im Bild ist das Eiablage- und Raupenhabitat von *Hermaris tityus*, im Randbereich der Wälder befindet sich das Larvalhabitat von *Limenitis camilla*. [6.viii.1994, Nr. 11939]

Abb. 5: Saumstandort bei Kleinochsenfurt mit starker Bedeckung durch *Geranium sanguineum*, der Nahrungspflanze der Raupen von *Aricia eumedon*. [1.vi.1996, Nr. 13273]

Abb. 6: Eine der wenigen Wacholderheiden im Gebiet, der Birkig bei Rohrbach. Fundort von *Pyrgus carthami*, in den lichten Kiefernwäldern Raupen von *Rhagades pruni* an Schlehe. [1.vi.1994, Nr. 11650]

Abb. 7: Schafbeweidete, bodensaure Wiesen bei Rothenbuch im Spessart, auf denen *Maculina arion* und *Lycaena tityrus* vorkommen. [18.vii.1994, Nr. 14827]



Abb. 8: Schafbeweideter Magerrasen mit freiliegenden Blöcken des Unteren Muschelkalkes bei Goßmannsdorf (ca. 1 km südöstl., Eichenleitenberg). In den Randbereichen wurden zahlreich *Euphyia frustata* und vereinzelt *Nudaria mundana* nachgewiesen. [7.v.1995, Nr. 12278]

Abb. 9: Extensiv genutzte Weinhänge bei Goßmannsdorf (Schafbachtal) mit typischen Trockenmauern und Weinbergsbrachen (links im Bild). [22.iv.1995, Nr. 12236]

Abb. 10: Ausgedehnte, meist dorfnahе Streuobstbestände wie hier bei Goßmannsdorf (Schafbachtal) sind in Mainfranken heute insbesondere durch Nutzungsaufgabe und Siedlungsbebauung weiter im Rückgang begriffen. [22.iv.1995, Nr. 12241]

Elsenf./R.: Elsenveld, Ortsteil Rück-Schippach, Lkr. Miltenberg, 6121/3. Frische Ortsrandlage im Westspessart. Einer der wenigen Fundorte des Frühjahrs-Bindenspanners (*Colostygia multistrigaria*) im Untersuchungsgebiet.

Erlabr.: Volkenberg nordwestlich von Erlabrunn, Lkr. Würzburg, 6124/2, 6125/1. Der Volkenberg war durch seinen Artenreichtum bis vor etwa 20 Jahren ein überregional bekanntes Exkursionsziel vieler Entomologen. Die dort ehemals ausgedehnten Trockenbiotope fielen mit der Intensivierung des Weinanbaues in den 1970er und 1980er Jahren jedoch größtenteils der Flurbereinigung und Kiefernauaufforstungen zum Opfer. Durch diese Maßnahmen wurde z. B. das letzte bekannte mainfränkische Vorkommen des Weißdolch-Bläulings (*Agrodiaetus damon*) nahezu zum Erlöschen gebracht. Weiterhin wurden dort ehemals der Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*), der Esparsetten-Bläuling (*Polyommatus thersites*), der Skabiosenschwärmer (*Hemaris tityus*) und das Trockenrasen-Flechtenbärchen (*Setina irrorella*) gefunden. Noch heute findet man den Blassen Zwergspanner (*Idaea pallidata*) und den Segelfalter (*Iphiclidides podalirius*).

Erlach: Zwischen Erlach und Sommerhausen gelegene Flugsandbiotope, Lkr. Würzburg, 6226/3, 6326/1. Die auf den Gäuplatten im Maindreieck gelegenen und in der Region sehr seltenen, pleistozänen Flugsand-Standorte weisen einige interessante Sandmagerrasen und vegetationsarme bis -freie Sandflächen auf. Diese finden sich als Wege, Weg- und Waldränder, Brachflächen, Obstwiesen oder Spargelkulturen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet Zeubelrieder Moor (siehe unten) befanden sich zumindest ab Ende der 1990er Jahre einige stillgelegte Äcker auf sandigem Untergrund. Die insbesondere für Wildbienen und -wespen (Hymenoptera) sowie Heuschrecken (Orthoptera) bedeutenden Biotope weisen auch einige in Mainfranken sonst eher seltene Schmetterlinge in höherer Abundanz auf, nämlich den Kleinen Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*) und den Kleinen Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*). Daneben wurde dort mit dem Spanner *Eupithecia orphnata* eine deutschlandweit sehr lokale und seltene Art nachgewiesen.

Erlenb./M.: Erlenbach am Main, Lkr. Miltenberg, 6121/3. In diesem Sandgebiet des unteren Maintales konnte kürzlich auf einer Fläche mit Besen-Heide (*Calluna vulgaris*) erstmals die Heidekraut-Bodeneule (*Xestia agathina*) in Bayern nachgewiesen werden (ROSENBAUER et al., 2000)*.

Eschau: Umgebung von Eschau, Lkr. Miltenberg, 6121/3, 6121/4.

Esselb.: Esselbach bei Steinmark, Lkr. Main-Spessart, 6123/1, 6123/3. Die morphologisch geneigte Fundstelle liegt in einem Bachtal, welches von Glatthaferwiesen (großflächig, Alchemillo-Arrhenatheretum, kleinflächig Arrhenatherum elatioris salvietosum) sowie Borstgrasrasen (kleinflächig Polygala-Nardetum) geprägt wird und von einem durch Madesüß-Uferfluren gesäumten Quellbach durchflossen wird. Das Tal wird durch großflächige Hainsimsen-Buchenwälder und Laub-Nadelholz-Mischwälder eingerahmt, deren kleinflächige, mesophile Säume teils Teucrietum-scorodoniiae- und Melampyro-pratense-Gesellschaften enthalten. Besonders bemerkenswert ist der einzige aktuellere Gebietsnachweis der Pappelglucke (*Odonestis pruni*) an diesem Fundort, datiert aus den frühen 1980er Jahren, sowie der Fund des Blankflügel-Flechtenbärchens (*Nudaria mundana*).

Eußenh.: Giebel und andere Magerrasen bei Eußenheim, Lkr. Main-Spessart, 6024/2. Schafbeweidete Kalkmagerrasen mit Streuobstbeständen, Gebüsch und lichten Kiefernwäldern. Die Tagfalterfauna am Giebel wurde umfassend von RAFTOPOULO (1998/1999)* erfaßt. In der genannten Publikation nicht erwähnt, aber historisch belegt, ist der Große Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia artaxerxes*), der möglicherweise auch heute noch am Giebel nachzuweisen ist. Bemerkenswert ist ein Fund des Ockergelben Flechtenbärchens (*Eilema palliatella*).

Faulb.: Faulbach, Lkr. Miltenberg, 6222/2. Die Nachtfalter wurden hier von WEISS meist im Bereich der Schleuse am Licht gefunden.

Faulb./E.: Erlengrund 1,5 km östlich von Faulbach, Lkr. Miltenberg, 6222/2.

Faulb./F.: Mainebene 0,5 km westl. von Faulbach, Lkr. Miltenberg, 6222/2.

Faulb./M.: Mainaue 1 km südlich Faulbach, Lkr. Miltenberg, 6222/2.

Frickenhshn.: Frickenhausen, Mainufer und Umgebung, Lkr. Würzburg, 6226/2.

Gadh.: Gadheim bei Veitshöchheim, Lkr. Würzburg, 6125/3.

Gadheim.: „Gadheimer Wald bei Würzburg“, nordöstlich von Veitshöchheim, Lkr. Würzburg, 6125/1 u. /3.

Gailb.: Gailbachtal, Stadt Aschaffenburg, 6021.

Gambach: „Kalkhänge Umg. Gambach (Main)“, siehe Kalbenst.

Gelchsh.: Gelchsheim, Lkr. Würzburg, 6426/1.

Gemünd.: Umgebung von Gemünden am Main, Lkr. Main-Spessart, 5924/1.

Gerbrunn: Obstgärten und Magerstandorte bei Gerbrunn, Lkr. Würzburg, 6225/2.

Godelsbg.: Godelsberg bei Haibach, Lkr. Aschaffenburg, 6021/1.

Goldb.: Goldbach, Lkr. Aschaffenburg, 5921/3, 6021/1.

Goßmannsd./E.: Eichenleitenberg ca. 1 km nordwestlich von Goßmannsdorf, Lkr. Würzburg, 6326/1. Der Eichenleitenberg umfaßt den Südhang eines trockenen Seitentales des Mains mit teils schafbeweideten Magerrasen am Südhang und auf der Hochfläche sowie mageren Brachwiesen, Obstgärten, Gebüschstrukturen und einem Laubwald in der Talsohle. Hier wurde eine sehr artenreiche Schmetterlingsfauna vorgefunden, u. a. wurde das Blankflügel-Flechtenbärchen (*Nudaria mundana*) nachgewiesen.

Goßmannsd./H.: Hasenleite südlich von Goßmannsdorf, Lkr. Würzburg, 6326/3.

Goßmannsd./S.: Schafbachtal südwestlich von Goßmannsdorf, Lkr. Würzburg, 6326/3.

Goßmannsd./U.: Urlesberg südwestlich von Goßmannsdorf, Lkr. Würzburg, 6326/3.

Gössenh./R.: Ruine Homburg nordöstlich von Gössenheim, Lkr. Main-Spessart, 5924/4. Artenreiche, fast vegetationslose bis geschlossene Magerrasen-Komplexe mit angrenzenden lichten bis geschlossenen Laubwäldern. Fundort einiger mitteleuropaweit bedeutender Schmetterlingsarten wie etwa dem Hellgrauen Goldaster-Mönch (*Cucullia dracunculi*) und dem Lauchbohrer (*Dyspessa ulula*). Literatur: HESS & RITSCHHEL-KANDEL (1989), HESS & RITSCHHEL-KANDEL (1992), SCHÖNMANN (1990).

Gössenh./H.: Hohafter Berg nordöstlich von Gössenheim, Lkr. Main-Spessart, 5924/4. Schließt sich direkt an die Ruine Homburg an (siehe Gössenh./R.) und besitzt ein ähnliches Biotopmosaik. *C. dracunculi* kommt dort ebenfalls vor, wie auch *Zygaena fausta*. Literatur: HESS & RITSCHHEL-KANDEL (1989), HESS & RITSCHHEL-KANDEL (1992), SCHÖNMANN (1990).

Gräfend.: Oberhalb Gräfendorf, im unteren Schondratal, Lkr. Main-Spessart, 5824/1, 5824/3.

Großosth.: Großostheim, Lkr. Aschaffenburg, 6020/3, 6020/4.

Günt.: Güntersleben, Lkr. Würzburg, 6125/1, 6125/2.

Hain: Hain im Spessart, Lkr. Aschaffenburg, 5921/4.

Halsb.: Halsbach, Lkr. Main-Spessart, 5923/4.

Harrb.: Harrbach, Lkr. Main-Spessart, 5924/3.

Haselt.: Haseltal, Lkr. Main-Spessart, 6122/2, 6122/4.

Hasl.: Hasloch, Lkr. Main-Spessart, 6222/2.

Hasselbg.: Hasselberg im Spessart, Lkr. Main-Spessart, 6122/4.

Häusera.: Häuserackerhof (Heiserackerhof) bei Kleinostheim, Lkr. Aschaffenburg, 5920/3.

Heigenbr.: Heigenbrücken, Lkr. Main-Spessart, 5922/3.

Heimb.: Heimbach, Lkr. Aschaffenburg, 5920/2.

Heimbuchenth.: Heimbuchenthal (eine Ortschaft) im Spessart, 230–400 m, Lkr. Aschaffenburg, 6121/2.

Höllrich: Lkr. Main-Spessart, 5924/2.

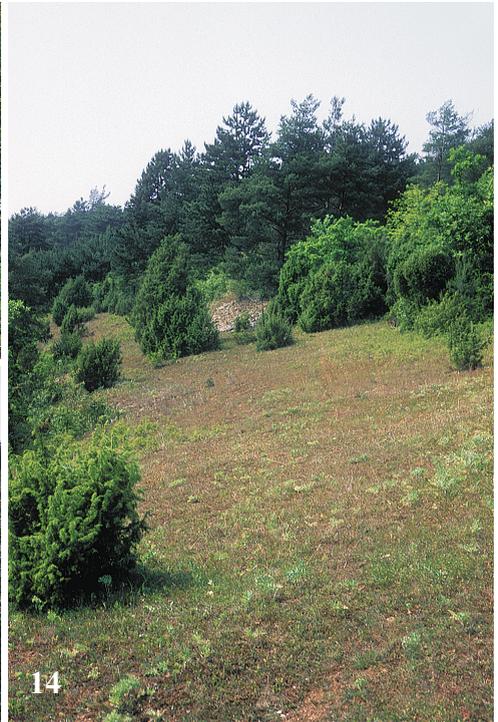
Homb.: Kalmuth zwischen Homburg am Main und Lengfurt, Lkr. Main-Spessart, 6123/4, 6223/2. Wärmebegünstigte, steil nach Südwesten abfallende steinige Blaugrashalde mit anschließendem Magerrasen-Komplex an der Grenze vom Muschelkalk zum Buntsandstein. Hervorzuheben sind ein individuenreiches Vorkommen des Bergkronwicken-Widderchens (*Zygaena fausta*), sowie neuere Funde von der Graslilieneule (*Episema glaucina*), der Weißlichen Flechteneule (*Chryphia domestica*) und des Frühjahrs-Bindenspanners (*Colostygia multistrigaria*). Durch den großräumigen, anhaltenden Abbau von Kalkgestein sind wesentliche Teile des Gebietes hochgradig gefährdet. Langfristig ist mit weitgehender Zerstörung des Gebietes und dem damit verbundenen Verlust der xerothermophilen Schmetterlingsarten zu rechnen, wofür die im Naturschutzgebiet durchgeführten „Ausgleichsmaßnahmen“ kein Ersatz sind (ERNST, pers. Mitt.). Literatur: SCHÖNMANN (1990), HESS & RITSCHHEL-KANDEL (1992).

Hörst.: Hörstein, Lkr. Aschaffenburg, 5920/1, 5920/2.

Innenf.: Innenforst östlich Retzstadt, Lkr. Main-Spessart, 6025/3.

Johannesb.: Johannesberg, Lkr. Aschaffenburg, 5920/4.

Kahl: Kahl am Main, Lkr. Aschaffenburg, 5920. Die teils in Hessen gelegenen Moor- und Sumpfwiesen waren einst nicht nur wegen ihrer botanischen Besonderheiten bekannt, sondern beherbergten beispielsweise auch die bemerkenswerten Schmetterlingsarten Sumpfhornklee-Widderchen (*Zygaena trifolii*), Du-





15



16

Abb. 11: Die ausgedehntesten Trockenlebensräume des Untersuchungsgebietes an den Mainhängen westlich von Karlstadt (Kalbenst.), einer der artenreichsten Lebensräume. [17.x.1998, Nr. 14962]

Abb. 12: *Coronilla varia*-reiche Trockenbrache an den Trockenhänge westlich von Karlstadt (Kalbenst.), Larvallebensraum von *Zygaena angelicae*, *Meleagria daphnis* und *Plebeius argyrognomon*. [15.vii.1995, Nr. 12530]

Abb. 13: Kalkmagerrasen mit Kalkschotter westlich von Karlstadt (Kalbenst.), Lebensraum von *Eilema palliatella*, *Setina roscida*, *Pyrgus carthami*, *Hipparchia semele* und *Iphiclides podalirius*. Die gelben und weißen Blüten sind Teil der Massenbestände der Sonnenröschen *Helianthemum canum* und *H. apenninum*, die in Bayern nur im unterfränkischen Main- und Werntal vorkommen. Die Standorte der Kiefernwälder im Hintergrund waren ehemals artenreiche Magerwiesen. [9.v.1998, Nr. 14636]



17

Abb. 14: Flechtenreicher Rasen am Ammerfeld bei Aschfeld, Lebensraum von *Setina roscida*. [11.vi.2000, Nr. 15278]

Abb. 15: An Weinbauhänge anschließende Ufervegetation am Main zwischen Sommerhausen und Eibelstadt. [24.vii.1994, Nr. 11790]

Abb. 16: Artenreiche Trockenrasen bei Retzbach, Lebensraum von *Zygaena angelicae*, *Z. transalpina* und *Iphiclides podalirius*. [9.v.1993, Nr. 10476]

Abb. 17: Mäusberg bei Kalburg. Gebüsch- und blütenreiche Magerstandorte mit sehr hohem Artenreichtum. [19.vii.1997, Nr. 14463]

katzen-Feuerfalter (*Lycaena virgaureae*), Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*) und Rundflügel-Flechtenbärchen (*Thumatha senex*). Auf sandigen Trockenstandorten bei Kahl fanden sich einst Rotbraunes Ochsenauge (*Pyronia tithonus*), Ockerbindiger Samtfalter (*Hipparchia semele*), Weißer Waldportier (*Brintesia circe*), Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*), Westlicher Scheckenfalter (*Melitaea parthenoides*), Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycyron*) und Gestreifter Grasbär (*Spiris striata*). Die Schmetterlingsfauna des heute stark entwerteten Gebietes wurde bei K. SINGER (Ende 19. bis Anfang 20. Jahrhundert) entnommen. Auf hessischer Seite wurde in der jüngeren Vergangenheit der Spanner *Lycia zonaria* nachgewiesen (SCHROTH, 1983/1984).

Kalbenst.: Grainberg-Kalbenstein zwischen Karlstadt und Gambach, Lkr. Main-Spessart, 6024/1, 6024/2. Das Gebiet umfaßt die größten Trockenstandorte Mainfrankens, die sich bei Gambach beginnend dem Main folgend über den Grainberg, dem Rosenholz, dem Kalbenstein, dem Hammersteig bis zur Bundesstraße 27 hinziehen. Es ist überregional wegen seiner bedeutenden Flora und Fauna bekannt und seit langem beliebtes Ziel von Naturkundlern. Der Standort beherbergt ein reichhaltiges Arsenal nahezu aller für Mainfranken typischer Trockenbiotop: Magerrasen unterschiedlichster Ausprägung und Pflanzenbedeckung, Felsstandorte, Ruderalflächen, Mähwiesen, Gebüsch, Streuobstbestände, lichte bis geschlossene Laub- und Kiefernwälder. Durch die Großflächigkeit und das Mosaik unterschiedlichster Hangneigungen in verschiedenen Himmelsrichtungen ergibt sich eine große Vielzahl ökologischer Nischen. Insgesamt wurden 87 Tagfalterarten festgestellt, womit dieser Fundort im Mainfranken eines der artenreichsten Gebiete für diese Gruppen ist. Überregional bemerkenswerte Lepidopteren sind u. a. der Lauchbohrer (*Dyspessa ulula*), das Bergkronwicken-Widderchen (*Zygaena fausta*), das Ockergelbe Flechtenbärchen (*Eilema palliatella*), das Gamander-Graueulchen (*Nola subchlamydula*), die Graslilieneule (*Episema glaucina*) oder der Hellgraue Goldaster-Mönch (*Cucullia dracunculi*), die dort aktuell noch gefunden werden. Einige interessante Arten, die früher am Kalbenstein nachgewiesen wurden, sind von dort in der Zwischenzeit allerdings verschwunden, wie z. B. der Gelbringfalter (*Lopinga achine*). Literatur: ZUR STRASSEN (1984), HESS & RITSCHEL-KANDEL (1992), PRÖSE (2001b)*, WEIDEMANN (1995: 122–123)*, WEIDEMANN (1996: 223–227)* und SCHÖNMANN (1990).

Karbach: Lkr. Main-Spessart, 6122/2.

Karlb.: Mäusberg zwischen Karlb. und Wiesenfeld, Lkr. Main-Spessart, 6024/1. Der Bestand an Tagfaltern einschließlich der Bionomie der meisten der Arten wurde intensiv untersucht. Neben den von SEUFERT (1993) erwähnten Arten wurden zwischen 1978 und 1983 von BOCKEMÜHL noch *Melitaea phoebe*, *Chazara briseis*, *Polyommatus thersites* und *Pyrgus cirsii* nachgewiesen, andere fanden früher auch *Pyronia tithonus*, *Apatura ilia* und *Satyrium ilicis*, womit sich eine Gesamtzahl von 77 Tagfaltern für dieses Gebiet ergibt. Auch LIPINSKI hat an diesem Standort vermutlich unter der Fundortangabe „Wiesenfeld“ gesammelt. Literatur: SEUFERT (1993)*, SCHÖNMANN (1990), SCHÜLLER (1978)*. Die zuletzt genannte Quelle wurde wegen der räumlichen und zeitlichen Unschärfe nicht in den Artkapiteln berücksichtigt.

Karlstadt: „Karlstadt a. Main“, siehe Kalbenst.

Kist/B.: Blutsee südlich von Kist, westlich von Limbachshof, Lkr. Würzburg, 6225/3.

Kist/G.: Guttenberger Forst, Waldgebiet östlich von Kist, Lkr. Würzburg, 6225/1, 6225/3.

Kleino.: Kleinostheim, Lkr. Aschaffenburg, 5920.

Kleino./B.: Bahnstrecke ca. 1 km nördlich von Kleinostheim, bei K. SINGER (Ende 19. bis Anfang 20. Jahrhundert) als „W28“ bezeichnet. Lkr. Aschaffenburg, 5920/3.

Kleinochsenf.: Kleinochsenfurter Berg nordwestlich von Kleinochsenfurt, Lkr. Würzburg, 6326/1. Ein im Maintal gelegenes Gebiet mit aufgelassenen Weinbergen, Obstwiesen, Magerrasen, vergrasteten Steinbruchhalden, Kalksteinbrüchen, Ruderalflächen und Eichenwäldern. Teile des Gebietes werden schafbeweidet. Bei vornehmlich von OCHSE in den Jahren 1993–2000 vorgenommenen Untersuchungen wurden insgesamt 128 Tagfalter und Spinnerartige nachgewiesen (siehe Kapitel 4, Tabelle 1). Der Kleine Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*), der Ockerbindige Samtfalter (*Hipparchia semele*), der Himmelblaue Bläuling (*Meleageria bellargus*) und der Blaue Eichenzipfelfalter (*Neozephyrus quercus*) sind noch nicht bei OCHSE (1996/1997) erwähnt. Bemerkenswerte Arten sind: Fetthenne-Bläuling (*Scolitantides orion*), Braunauge (*Lasiommata maera*), Dumerils Graswurzeuleule (*Luperina dumerilii*), Birnbaumeule (*Atethmia ambusta*) und Dost-Blütenspanner (*Eupithecia semigraphata*). Literatur: OCHSE (1996/1997)*, ZOTZ & ULLMANN (1989), HESS & RITSCHEL-KANDEL (1992), OCHSE et al. (2002)*.

Kleinw.: Kleinwallstadt, Lkr. Aschaffenburg, 6120.

Kleinwernf.: Kleinwernfeld bei Gemünden, Lkr. Main-Spessart, 5924/1.

Klingenb.: Klingenberg am Main, Lkr. Miltenberg, 6221/1.

Kreuzwerth.: Himmelreich bei Kreuzwertheim, Lkr. Main-Spessart, 6223/2. In einer engen Mainschleife gelegene, mit Wald und Gebüsch bestandene ehemalige Weinberge und Obstgärten auf Buntsandstein.

Kropft.: Kropftal im Spessart, Lkr. Main-Spessart/ Miltenberg, 6122/4.

Langenpr.: Umgebung von Langenprozelten, 157 m, Lkr. Main-Spessart, 5923/2.

Lichtenau: Hafenlohrthal zwischen Rothenbuch und Einsiedel, 200–300 m, Lkr. Main-Spessart, 6022/2. Literatur: MALKMUS (2002)*, HEIL (1995).

Lohr: Lohr am Main mit dem Romberg bei Sendelbach inklusive des Sees von Sendelbach, Lkr. Main-Spessart, 6023/2. Der Romberg bei Sendelbach wies in den 1950er Jahren auf seiner Westseite offene Xerothermstandorte auf Flugsand auf. Besondere Arten waren dort *Lythria purpuraria* und die Heidekraut-Bunteule (*Anarta myrtilli*). Heute ist das Gebiet größtenteils mit Wald bewachsen. Literatur: STADLER (1953)*, SCHÖNMANN (1990).

Maina.: Mainaschaff, Lkr. Aschaffenburg, 6020/1, 6020/2.

Margetshöhh.: „Margetshöchheim“, Lkr. Würzburg, 6125/3.

Marktheidenf.: Marktheidenfeld, Lkr. Main-Spessart, 6123/4. Die Trockenbiotope und Obstwiesen am Ortsrand von Marktheidenfeld sind durch Bebauung schon sehr stark zurückgegangen und drohen weiter verlorenzugehen (ME, persönliche Mitteilung). Literatur: RESSÉGUIER & HILDEL (1999), SCHÖNMANN (1990).

Marktheidenf./M.: Mainaue 2 km südwestlich von Marktheidenfeld, Lkr. Main-Spessart, 6123. In den Datensätzen von W. WOLF und A. GEYER wird dieser Fundort als Lengfurt bezeichnet.

Mechenh.: Mechenhard bei Erlenbach/Main, Lkr. Miltenberg, 6121/3, 6221/1.

Mespelbr.: Mespelbrunn, Lkr. Aschaffenburg, 6021/4.

Mittels.: Naturwaldreservate Gansbrunn und Schubertswald bei Mittelsinn (Aura), Lkr. Main-Spessart, 5823/2.

Mömbris: Lkr. Aschaffenburg, 5920/2.

Möml.: Mömlingen, Lkr. Miltenberg, 6120/1–4.

Mühlb.: Mühlbach bei Karlstadt, Lkr. Main-Spessart, 6024/2. Südexponierte, extensiv bewirtschaftete Weinberge, Fundort vom Fetthenne-Bläuling (*Scolitantides orion*). Literatur: HESS & RITSCHER-KANDEL (1992).

Neuenb.: Neuenbuch, Lkr. Miltenberg, 6122/3.

Neuhü.: Lohrtal auf etwa halber Strecke zwischen Neuhütten und Heigenbrücken, 260 m, Lkr. Main-Spessart, 5922/3. Teilweise schafbeweidetes, feuchtfrisches Bachtal im Spessart mit ausgedehnten Beständen vom Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und individuenreichen Vorkommen der beiden Ameisenbläulinge *Maculinea teleius* und *M. nausithous*.

Nilkh.: Nilkheim, Lkr. Aschaffenburg, 6020/2.

Oberaff.: Oberafferbach, Lkr. Aschaffenburg, 5920/4.

Obereisenh.: Sandgrube bei Obereisenheim, Lkr. Würzburg, 6027/3.

Oberlein.: Oberleinach, Umgebung, insbesondere Westhänge Eichelberg, Lkr. Würzburg, 6124/4.

Obernau.: Obernau und Obernauer Wald, Lkr. Aschaffenburg, 6020/4.

Obern.: Obernburg am Main, Lkr. Miltenberg, 6120/2, 6120/4.

Obernd.: Oberndorf, Lkr. Main-Spessart, 6123/1.

Obersf.: Obersfeld, Lkr. Main-Spessart, 5925/3.

Ochsenf./B.: Ochsenfurt, Bärenthal, Lkr. Würzburg, 6326/2.

Ochsenf./F.: Ochsenfurter Forst nördlich von Ochsenfurt, Lkr. Würzburg, 6326/1.

Ochsenf./H.: Ochsenfurt-Hohestadt, Lkr. Würzburg, 6326/1.

Ochsenf./O.: Ochsenfurt, Stalldorf-Oberhausen, Lkr. Würzburg, 6326.

Ochsenf./S.: Ochsenfurt, Schlammteiche, Lkr. Würzburg, 6326/2.

Ochsenf./U.: Umgebung von Ochsenfurt, Lkr. Würzburg, 3626/1.

Ochsenf./Z.: Ochsenfurt, Zeubelrieder Moor, Lkr. Würzburg, 6326/1. Flachmoor, welches durch Entwässerung und Nährstoffeintrag in den letzten Jahrzehnten stark entwertet wurde. Ehemaliger fraglicher Fundort

vom Lilagold-Feuerfalter (*Lycaena hippothoe*) und dem Großen Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*).
Literatur: ULLMANN (1972).

Paradies: Gebiet nördlich von Retzbach. Zwischen B27 und Klöß-Berg, Lkr. Main-Spessart, 6024/4. Hier viele Sandgruben und Ruderalflächen.

Partenst.: Partensteiner Grund und Umgebung von Partenstein, Lkr. Main-Spessart, 5923/3.

Pflobsb.: Pflobsbach, Lkr. Main-Spessart, 6022.

Randersa.: Randersacker und Umgebung, einschließlich der beiden folgenden Gebiete, Lkr. Würzburg, 6225/2.

Randersa./H.: Hohenrotberg südöstlich von Randersacker, Lkr. Würzburg, 6225/2. Abraumhalden ehemaliger Kalksteinbrüche, bei denen das Zuwachsen mit Büschen und Bäumen in einem sehr fortgeschrittenen Zustand ist.

Randersa./M.: Marsberg nordöstlich von Randersacker, Lkr. Würzburg, 6225/2, 6226/1. Gebüschreicher, stark verbuschender Magerrasenkomplex auf der Kuppe des Marsberges, teils auf ehemaligem Kalksteinbruchgelände, umgeben von intensiv bewirtschafteten Weinbauflächen.

Randersa./S.: Randersacker, Schleuse, Lkr. Würzburg, 6225/2.

Rechtenb.: Rechtenbachtal, vor allem Weikertswiese nordwestlich von Rechtenbach, 430 m, Lkr. Main-Spessart, 6022/1. Literatur: SCHÖNMANN (1994).

Reistenh.: Reistenhausen, Lkr. Miltenberg, 6221/2.

Retzb.: Retzbachtal zwischen Retzbach und Retzstadt, Lkr. Main-Spessart, 6024/4, 6025/3. Besonders bemerkenswert für diesen hauptsächlich nach Süden geneigten, reichhaltigen Kalkmagerrasenkomplex sind u. a. Vorkommen des Fetthenne-Bläulings (*Scolitantides orion*), des Bergkronwicken-Widderchens (*Zygaena fausta*), des Lauchbohrers (*Dyspessa ulula*), der Grauen Labkrauteule (*Chersotis margaritacea*) und des Perland-Zwergspanner (*Idaea moniliata*). Zur Biotopbeschreibung und zum „Großschmetterlings“-Artenspektrum siehe ROSENBAUER (1998/1999)*, daneben WEIDEMANN (1995: 314–315)*, SEUFERT (1995)*, SCHÖNMANN (1990), HESS & RITSCHEL-KANDEL (1992).

Rieneck: Rieneck und Umgebung, 180 m, Lkr. Main-Spessart, 5923/2.

Rimpar.: Lkr. Würzburg, 6125/2.

Rimp./G.: Gramschatzer Wald nördlich von Rimpar, Lkr. Würzburg, 6025/4, 6125/2.

Rittershshn.: Rittershausen, ehemaliger Bahndamm, Lkr. Würzburg, 6326/3.

Roden: Lkr. Main-Spessart, 6123/2.

Rohrbach: Birkig, südöstlich von Rohrbach gelegen, Lkr. Main-Spessart, 6024/1. Auf der Marktheidenfelder Platte gelegene, schafbeweidete Wacholderheide mit offenen Trockenrasen und lichten Kiefernwäldern. Die unmittelbar angrenzende Schienentrasse wird von mageren Trockenhabitaten eingerahmt. Interessant ist ein dortiges aktuelles Vorkommen des Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalters (*Pyrgus carthami*).

Rohrbrunn: Rohrbrunn im Spessart, Rohrbach und Umgebung, Lkr. Aschaffenburg, 6122/1.

Rosst.: Rosstalsberg, 1,5 km südöstl. Karlstadt, Lkr. Main-Spessart, 6024/4.

Rothenb.: Schafweiden westlich von Rothenbuch: Tiergartenberg, Baumgartengrund, 400–440 m, Lkr. Main-Spessart, 6022/1. Schafbeweidetes Grünland. Bemerkenswert ist das Vorkommen des Schwarzfleckigen Ameisen-Bläulings (*Maculinea arion*).

Rothenf.: Rothenfels, Lkr. Main-Spessart, 6123/2.

Rötting.: Röttingen und Umgebung, Lkr. Würzburg, 6425/4, 6426/3. Die von HT in den 1950er und 1960er Jahren untersuchten Standorte um Röttingen wiesen ehemals ein überregional bedeutendes Spektrum an vor allem mittelwaldtypischen Schmetterlingsarten auf: Herrnwald (Schönstheimer Wald) nordwestlich von Röttingen (*Euphydryas maturna*, *Limnitis populi*, *L. camilla*, *Apatura ilia*, *A. iris*, *Satyrus ilicis*), Bürgerwald südlich von Röttingen (*A. ilia*, *A. iris*), Hohe Setz, Geißberg (*Chazara briseis*, *Hipparchia semele*), Gollachtal zwischen Bieberehren und Aub (*A. iris*) und Rüderich südlich von Bieberehren (*A. iris*).

Rückersb.: Rückersbach, Lkr. Aschaffenburg, 5920/4.

Sachserh.: Sachserhof, Lkr. Main-Spessart, 5925/4.

Sailauf: Sailauf, Lkr. Aschaffenburg, 5921/3, 5921/4.

Schimb.: Schimborn, Lkr. Aschaffenburg, 5921/1.

Schmerlenb.: Schmerlenbach oder Schmerlenbacher Wald, Lkr. Aschaffenburg, 6021.

Schnorr.: Schnorrhof im Spessart bei Krausenbach, Lkr. Aschaffenburg, 6122/1.

Schöllkr.: Schöllkrippen, Lkr. Aschaffenburg, 5921/1, 5921/2.
Schönau: Schönau bei Gemünden, Lkr. Main-Spessart, 5924/1.
Schönb.: Schönbusch, Stadt Aschaffenburg, 6020.
Schönarts: Lkr. Main-Spessart, 6024/2.
Schweinh.: Schweinheim, Stadt Aschaffenburg, 6020/2, 6021/1.
Sommerhsn.: Sommerhausen: Altort, Ortsrand, Maintal, Lkr. Würzburg, 6226/3. Am östlichen Ortsrand von Sommerhausen gibt es Streuobstbestände, Ruderalflächen, Gebüschfluren, Magerrasenstreifen und Weinberge, westlich des Ortes befindet sich der Main mit Grünland und Auegehölzen. Der Ort wächst wie vielerorts in Mainfranken mit seinen Bebauungsflächen sehr schnell, so daß die artenreichen Kulturlächen zunehmend verschwinden.
Sommerhsn./A.: Altenberg nordwestlich von Sommerhausen, Lkr. Würzburg, 6226/3. Ehemalige Kalksteinbrüche und Abraumhalden. Fundort von Dumerils Graswurzeleule (*Luperina dumerilii*).
Sonderhf.: Sonderhofen, Lkr. Würzburg, 6426/1.
Stadtpr.: „Stadtprozelten“, Lkr. Aschaffenburg, 6222/1.
Steffl.: Steffling, Waldstück nordöstlich von Retzstadt, Lkr. Main-Spessart, 6025.
Steinb.: Steinbach, Lkr. Aschaffenburg, 5920/4.
Stetten: Stetten bei Karlstadt, nördliche Umgebung, Main-Spessart-Kreis, 6024/2.
Stetten/M.: Stetten bei Karlstadt, Münzberg, Lkr. Main-Spessart, 6024/2, 6025/1. Teilweise steinige Hänge mit Magerrasen oberhalb von Streuobstwiesen.
Stockst.: Stockstadter Wald und der Gersprenz-Bach, Lkr. Aschaffenburg, 6020.
Straßl.: Straßlücke bei Bischbrunn, Lkr. Main-Spessart, 6122/4.
Strietw.: Strietwald, Stadt Aschaffenburg, 6020.
Sylvan: Forsthaus Sylvan im Spessart bei Altenbuch, Lkr. Miltenberg, 6122/4.
Thüngersh.: „Trockenhang zwischen Retzbach und Thüngersheim“, siehe Benedikt., 6125/1.
Torh.: Torhaus Aurora nordwestlich von Bischbrunn, Lkr. Main-Spessart, 6022/4.
Trennf.: Mainaue 1,5 km südwestl. von Trennfeld. Lkr. Main-Spessart, 6223/2.
Tüchelshn.: Tüchelhausen, ehemaliger Bahndamm, Lkr. Würzburg, 6326/1.
Unteraf.: Unterafferbach, Lkr. Aschaffenburg, 5920.
Unterlein.: Unterleinach, Lkr. Würzburg, 6124/4.
Urph.: Mainaue 0,5 km nordwestl. Urphar, Lkr. Main-Spessart, 6223/1.
Veitshöhh.: Maintalhänge nördlich von Veitshöchheim, Lkr. Würzburg, 6125/3.
Veitshöhh./E.: Veitshöchheim, Edelmannswald, 6125/1. Ehemals lichter, heute nahezu geschlossener Kiefernwald angrenzend an heute zumeist zugewachsene felsige Trockenhänge. Einziges aktuell bekanntes, jedoch individualschwaches, Vorkommen vom Bergkronwicken-Widderchen (*Zygaena fausta*) im Lkr. Würzburg.
Veitshöhh./R.: Veitshöchheim, Rabensberg, Lkr. Würzburg, 6125/1, 6125/3. Die *Anthericum*-reichen Blaugrasflächen bilden den Lebensraum der Graslilieneule (*Episema glaucina*). Literatur: HESS & RITSCHEL-KANDEL (1992).
Veitshöhh./T.: Veitshöchheim, Talberg, Lkr. Würzburg, 6125/3.
Versb.: Versbach, Umgebung und Schäfermühle, Lkr. Würzburg, 6125/4. Kräuterreiche Mähwiesen am Rande von wärmeliebenden Gebüschsaumstrukturen.
Walda.: Waldaschaff, Lkr. Aschaffenburg, 6021/2.
Waldz.: Waldzell, Lkr. Main-Spessart, 6023.
Wenig.: Wenigumstadt, Lkr. Aschaffenburg, 6120/1.
Weyersf.: Weyersfeld, Lkr. Main-Spessart, 5924/2.
Wiesenf.: Rammersberg und Schnellbahntrasse bei Wiesenfeld. Lkr. Main-Spessart, 6024/1. Die in der Sammlung LIPINSKI mit „Wiesenfeld“ etikettierten Tagfalter wurden vermutlich am Mäusberg (siehe Karlb.) gefangen, verbleiben jedoch in der folgenden Auflistung weiterhin unter der Fundortbezeichnung „Wiesenf.“. Literatur: SCHÖNMANN (1990).
Wiesenf./U.: Umgebung von Wiesenfeld, Lkr. Main-Spessart, 6024/1.
Windh.: Windheim, Lkr. Main-Spessart, 6123/2. Zum Vorkommen von *Erebia ligea* schreibt ERNST (pers. Mitt.): „... drei Falter im Wachenbachtal im Bereich von Staudenfluren an Waldrändern, wenige hundert

Meter vor der Einmündung in den Hafenhohr- Bach ... Das Wachenbachtal hatte über das Heinrichsbachtal bis in die 1960er Jahre eine direkte Verbindung zum Weihersgrund. Leider ist das Heinrichsbachtal seit dieser Zeit über große Strecken durch Fichtenforste abgeriegelt. Die Entfernung vom Wachenbachtal zum Weihersgrund beträgt vielleicht 5 km. Bemerkenswert ist vor allem die Höhenlage, auf der ich *Erebia ligea* im Wachenbachtal beobachten konnte. Ich vermute, daß der Unterlauf des Wachenbachtals unter 200 m liegt! Vielleicht stammt die Population auch vom Hafenhohrtal, von dem ich aber keine Beobachtungsdaten vorliegen habe. Immerhin deuten einige Pflanzenarten wie *Aruncus dioicus* im Hafenhohrtal und im Heinrichsbachtal (für das Wachenbachtal habe ich keine Notiz zu der Pflanze gemacht) auf mikroklimatisch kühle Verhältnisse hin, womit die Anwesenheit der Art zu erklären wäre.“

Winterhsn.: Winterhausen, Lkr. Würzburg, 6226/3.

Winterhsn./H.: Winterhausen, Höllberg, Lkr. Würzburg, 6225/4, 6226/3.

Winterhsn./M.: Winterhausen, Mainufer, Lkr. Würzburg, 6226/3.

Winterhsn./U.: Winterhausen, Uptal, Lkr. Würzburg, 6226/3.

Wörth: Wörth am Main, Lkr. Miltenberg, 6220/2.

Wü.: Würzburg, Lkr. Würzburg, 6125, 6225. Möglicherweise verbergen sich hierunter auch Fundorte in der Umgebung von Würzburg, dies war den jeweiligen Fundortetiketten und Aufzeichnungen nicht zu entnehmen.

Wü./Bot.: Würzburg, Botanischer Garten, Lkr. Würzburg, 6226/2.

Wü./Brom.: Würzburg, NSG Bromberg-Rosengarten, Lkr. Würzburg, 6226/2. Beweideter Magerrasen-Kiefernforst-Komplex mit reichhaltiger wärmeliebender Gebüschstruktur. Literatur: BUSCHBOM (1988).

Wü./Grom.: Würzburg, Grombühl, Lkr. Würzburg, 6125/4.

Wü./Hubl.: Würzburg, Universitätsgelände Hubland und Galgenberg, Lkr. Würzburg, 6225/2.

Wü./Lengf.: Würzburg, Lengfeld, Lkr. Würzburg, 6125/4.

Wü./Niko.: Würzburg, Richtung Höchberg, Nikolausberg, Stadt Würzburg, 6225/1. Nach Osten abfallender Streuobstwiesenhang mit lichter Besiedlungsdichte am westlichen Rand von Würzburg.

Wü./Oberd.: Würzburg, Oberdürrbach, Lkr. Würzburg, 6152/4. Ortsrandlage mit wärmeliebender Gebüschflur angrenzend an intensiv bewirtschaftetes Ackerland sowie das anschließende Dürrbachtal. Besonders bemerkenswert ist das dortige Vorkommen von Dumerils Graswurzeule (*Luperina dumerilii*) und einer der wenigen Nachweise des Linden-Sichelflüglers (*Sabra harpagula*) im Gebiet.

Wü./Roßb.: „Roßberg“, nordwestlich von Würzburg, Lkr. Würzburg, 6125/4.

Wü./St.: Würzburg, Tal nördlich des Steinberges, Lkr. Würzburg, 6125/3, 6125/4.

Wü./Stadt.: Würzburg, Stadtgebiet und Stadtrand, 6125/4, 6225/1, 6225/2.

Wü./Steinb.: Würzburg, Steinbachtal, Lkr. Würzburg, 6225/1, 6225/2. Frisches, dünn besiedeltes Buchenwaldtal am Stadtrand von Würzburg.

Wü./Steinburg: Würzburg, Maintalhang am Steinberg, Lkr. Würzburg, 6125/3, 6125/4.

Wü./Umg.: Umgebung von Würzburg, Lkr. Würzburg (WOHLFAHRT 1981b). WOHLFAHRT (1981b) bezeichnete hiermit das „Maintal von Randersacker bis etwa Erlabrunn, Guttenberger Forst, Gramschätzer Wald“.

Zell: Zeller Berg bei Zell am Main, Lkr. Würzburg, 6125/3, 6225/1.

Zelling.: Zellingen, Lkr. Main-Spessart, 6024/4, 6124/2.

6. Verzeichnis im Untersuchungsgebiet nachgewiesener „Macrolepidopteren“

Es werden die Artnachweise bis zum Beobachtungsjahr 2003 aus den behandelten Familien in einer kommentierten Artenliste genannt. Die Numerierung und die wissenschaftlichen Lepidoptera-Namen folgen KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) sowie GAEDIKE & HEINICKE (1999), die deutschen Lepidoptera-Namen weitgehend EBERT (1991, 1994, 1997/1998, 2001), zum Teil auch WEIDEMANN (1995) und WEIDEMANN & KÖHLER (1996), sowie schließlich die Pflanzennamen ROTHMALER (1984). Ist die Bestimmung der Arten genitalmorphologisch abgesichert, ist dies mit „gen.“ entsprechend vermerkt. Weitere Abkürzungen sind *leg.* (hat gesammelt), *coll.* (in Sammlung von), *det.* (bestimmt von), *syn.* (synonym zu). Auf allgemeine Angaben zur Häufigkeit der Arten aus dem Zeitraum nach 1970 wurde weitgehend verzichtet, sie läßt sich

aber andeutungsweise aus der von den Beobachtern LB, ME, RF, AG, TG, AK, HK, MO, FR, coll. RO, UR, CS, OÜ und WW sowie auszugsweise aus coll. JB (zur Konkordanz siehe unten) erfaßten *Anzahl beobachteter Imagines nach 1970 (N = ...)* oder *Präimaginalnachweise* und der *Anzahl an Fundorten* erschließen. In Klammern findet sich hinter dem Fundort (Konkordanz siehe Kapitel 5) die *Jahreszahl der letzten Beobachtung* und der *Hinweis von wem die Art beobachtet wurde*. Stammen die Nachweise aus der Literatur, ist die entsprechende Quelle angegeben. Wurden insgesamt nur wenige Exemplare einer Art beobachtet, ist das Beobachtungsdatum beim Fundort mit angegeben, ansonsten wurden die *jahreszeitliche Beobachtungsspanne der Imagines nach 1970* sowie die Jahre oder der Zeitraum aufgeführt, in dem *Imagines und Präimaginalstadien* gefunden werden konnten. Werden Zeiträume über mehrere Jahre angegeben, so ist nicht immer in jedem einzelnen Jahr ein Nachweis erbracht worden. Daten zur *Bionomie und Ökologie der Arten* wurden nur cursorisch ermittelt und stammen im wesentlichen von den Autoren sowie von PIEPERS (pers. Mitt.). Binomische Informationen aus der Literatur das Untersuchungsgebiet betreffend wurde nur vereinzelt verarbeitet.

Folgende Bearbeiter lieferten Daten für die hier publizierte Arbeit (alphabetisch nach den Nachnamen sortiert): Julian BITTERMANN (LB), Ralf BOLZ (RB), Siegfried DIERKSCHNIEDER † (SD), Mathias ERNST (ME), Ralph FISCHER (RF), Thomas GEIER (TG), Adi GEYER (AG), Axel KALLIES (AK), Franz KIRSCH (FK), Helmut KOLBECK (HK), Walter MALKMUS (WM), Michael OCHSE (MO), Roland OSSWALD (RO), Wolfgang PIEPERS (WP), Herbert PRÖSE (HP), Frank ROSENBAUER (FR), Ute ROSENBAUER (UR), Christian SCHULZE (CS, nur ein sehr kleiner Teil der Daten berücksichtigt), Rudi TANNERT (RT), Heinz TUCHERT (HT, nur Tagfalter, Nachfalter wurden nicht ausgewertet), Othmar ÜBELACKER (OÜ), Hans-Josef WEISS (HW) und Werner WOLF (WW).

Daneben wurden aus dem Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Aschaffenburg durch Ralph FISCHER die Sammlungen Dieter LIPINSKI (DL), Hans-Josef WEISS (HW) und Günter FRIEDRICH (GF) sowie teils K. SINGER (KS, Ende 19. bis Anfang 20. Jahrhundert) ausgewertet. Die wohl hauptsächlich aus der Zeit vor 1945 entstandenen und im Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Aschaffenburg hinterlegten Aufzeichnungen von K. SINGER (Ende 19. bis Anfang 20. Jahrhundert) enthalten neben seinen eigenen Daten zusätzlich noch Informationen weiterer Beobachter, zumindest von Adolf SINGER und Heinz FREUDE. Nur die vermeintlich interessantesten Arten wurden aus dieser Arbeit übernommen, ein Teil wurde aufgrund der heute nicht mehr verwendeten und daher nur unter Schwierigkeiten lesbaren Schriftformen Sütterlin-Deutsch, Kurrent und ältere Stenographie nicht ausgewertet. Die Sammlung von Hans GOTTHARDT (HG, Naturkundemuseum im Ottoneum, Kassel) und in Teilen Herwig HERZUM (HH, Pfälzmuseum für Naturkunde, Bad Dürkheim) fanden ebenfalls Berücksichtigung. Aus der Zoologischen Staatssammlung in München wurden in Teilen die vorhandenen Tagfaltersammlungen von Theodor WOHLFAHRT (TW) und Joachim BOCKEMÜHL (JB) aufgenommen.

58 Familie Hepialidae, Wurzelbohrer

63 *Trioda sylvina* (LINNAEUS, 1761), Ampfer-Wurzelbohrer

N = 160, Aschf. (1989; TANNERT, 1994), Dorfpr./M. (1990, WW), Esselb. (2001, ME), Faulb./E. (1991, WW), Faulb./M. (1990, LB), Goßmannsd./E. (1998, MO), Kalbenst. (2000, MO, HP), Kleinochsenf. (2000, MO, HP; 21.v.2000, MO; Raupe an Graswurzeln, die vegetationskundliche Beschreibung des Larvalhabitates findet sich bei OCHSE et al., 2002), Marktheidenf./M. (1990, WW), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Sommerhsn. (1999, MO), Rimp./G. (1973, DL), Urph. (1990, AG), Versb. (1973, DL), Wü. (1970, DL), Wü./Oberd., 27.vii.–13.ix., 1969–1973, 1985, 1990–2001.

67 *Korscheltellus lupulina* (LINNAEUS, 1758), Kleiner Hopfen-Wurzelbohrer

N = 121, Aschf. (2000, HP), Esselb. (2001, ME), Faulb./E. (2003, WW), Gemünd. (1972, DL), Goßmannsd./E. (1998, MO), Unterlein. (1972, DL), Wü. (1971, DL), Wü./Hubl. (1999, MO), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./Steinb. (1994, FR), 6.v.–6.vi., 1970–1972, 1990–2003.

80 *Hepialus humuli* (LINNAEUS, 1758), Großer Hopfen-Wurzelbohrer

N = 4, Affent. (9.vi.1994: ROSENBAUER, 1998/1999), Esselb. (4.vi.1994, 2.vi.2000, ME), Faulb./M. (24.vi.1990, WW), Sommerhsn. (13.vi.1999, MO), Trennf. (29.vi.1990, AG). Früher häufig beobachtet (GOTTHARDT, 1958), aktuell jedoch nur von wenigen Plätzen in Form von Einzelexemplaren bekannt. Die Art scheint seltener geworden zu sein.

743 Familie Psychidae, Sackträger

Die Erfassung der Sackträger erfolgte nur sehr sporadisch. Bei systematischer Nachsuche ist mit einer Anzahl weiterer Arten zu rechnen, weshalb auf die Statusangaben „ausgestorben oder verschollen“ verzichtet wurde. Eine Einschätzung über den Gefährdungsstatus unterblieb bei den Psychidae aufgrund des ungenügenden Wissens über deren Verbreitung und Biologie im Gebiet. Bei den Literaturangaben ist zu berücksichtigen, daß eine Überprüfung der Artbestimmungen nicht vorgenommen wurde.

751 *Narycia duplicella* (GOEZE, 1783), Schwarzer Motten-Sackträger

N = 0, Partenst. (5.vi.1989, HK: 2 Puppen), Wenig. (27.iii.1998, HK: 4 Raupen). Nach GOTTHARDT (1952) bei Klingensb.

761 *Dahlica triquetrella* (HÜBNER, 1813), Dreikant-Zwerg-Sackträger

N = 0, Aschaf. (27.iii.1998, HK: 1 Raupe), „Mainthal“ (LEYDIG, 1881), Partenst. (7.vi.1989, HK: 4 Puppen), Wenig. (27.iii.1998, HK: 3 Säcke). GOTTHARDT (1958): „Nur im weiblichen Geschlecht bekannt, häufig.“

765 *Dahlica lichenella* (LINNAEUS, 1761), Eingeschlechtlicher Zwerg-Sackträger

N = 0, Wenig. (27.iii.1998, HK: 3 Raupen).

(781 *Dahlica inconspicua* (STANTON, 1843))

Bei der von GOTTHARDT (1958) als verbreitet aufgeführten Art muß es sich um eine Verwechslung handeln. Sie ist nach KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) in Europa nur für Großbritannien und Ungarn aufgeführt.

815 *Taleporia tubulosa* (RETZIUS, 1783), Röhren-Sackträger

N = 10, Aschaf. (27.iii.1998, HK: 5 Säcke), Esselb. (2001, ME), Großosth. (27.iii.1998, HK: 3 Säcke), Mittels. (27.vi.1989, HK: 3 Puppen), Partenst. (1.–13.vi., 1989, HK: 10 Puppen), Wenig. (27.iii.1998, HK: 7 Säcke). Nach GOTTHARDT (1958) häufig.

866 *Bacotia claustrilla* (BRUAND, 1845), Glocken-Sackträger

N = 0, Klingensb. (M vi.1966, HG). Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet.

868 *Proutia betulina* (ZELLER, 1839), Birken-Sackträger

N = 0, Aschaf. (27.iii.1998, HK: 1 Sack), Großosth. (27.iii.1998, HK: 1 Raupe), Partenst. (7.vi.1989, HK: 1 Puppe), Wenig. (27.iii.1998, HK: 1 Raupe).

877 *Psyche casta* (PALLAS, 1767), Kleiner Rauch-Sackträger

N = 50, Aschaf. (27.iii.1998, HK: 5 Säcke), Esselb. (2001, ME), Klingensb. (7.vi.1966, HG), Partenst. (1.–26.vi.1989, HK: 18 Puppen), Retzb. (1995, FR, zahlreiche Säcke an Straßenleitpfosten), Wenig. (27.iii.1998, HK: 5 Säcke). Nach GOTTHARDT (1958) sehr häufig.

878 *Psyche crassiorella* (BRUAND, 1851), Großer Rauch-Sackträger

N = 0, „Würzburg 7.vi.[19]46 1 ♂ (DE LAT.)“ (MENHOFER, 1954a). MENHOFER nennt die Art „*Fumea germanica* CHAPM.“.

914 *Rebelia bavarica* (WEHRLI, 1926), Kleiner Erdröhren-Sackträger

N = 0, „Würzburg (28.iv. bis 12.v.[19]46 gegen 19 Uhr fliegend (DE LAT.)“ (MENHOFER, 1954a).

926 *Epichnopterix plumella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Wiesen-Sackträger

N = 9, Faulb./E. (22.iv.2003, WW), Nach GOTTHARDT (1958) häufig.

954 *Acanthopsyche atra* (LINNAEUS, 1767), Kiefernheiden-Sackträger

N = 0, „bei Würzburg“ (LEYDIG, 1881). Im benachbarten Tauberland wurde die Art bisher nicht nachgewiesen (EBERT, 1994).

961 *Canephora hirsuta* (PODA, 1761), Großer Sackträger

N = 1, Benedikt. (15.vi.1996, 1 Falter, WP), Kleinochsenf. (8.vi.1996: Puppensack in niedriger Vegetation, ♂ am 6.vii.1996 geschlüpft), Partenst. (12.vi.1989: Puppe, 16.vi.1989: Raupe, HK), Wiesenf./U. (17.vii.1919, KS: Puppe). Nach GOTTHARDT (1958) häufig.

1012 *Sterrhopterix fusca* (HAWORTH, 1809), Laubholz-Sackträger

N = 0, Partenst. (2.vi.1989: 1 Puppe, 14.vi.1989: 1 Falter, HK). Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet.

1016 *Apterona helicoidella* (VALLOT, 1827), Schneckenhaus-Sackträger

N = 0, Erlabr. (1880: spiralig gewundene Säcke an Steine geheftet, im Herbst: LEYDIG, 1881).

3905 Familie Limacodidae, Schneckenspinner

3907 *Apoda limacodes* (HUFNAGEL, 1766), Großer Schneckenspinner

N = 1140, Affent. (1994, MO: ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK: TANNERT, 1994), Benedikt. (1995, FR), Böttigh. (1989, SD), Dorfpr./M. (1990, WW), Erlach (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Faulb./E. (1992, WW), Gössenh./R. (2000, FR, UR, MO, SD), Goßmannsd./E. (1999, MO, FR), Kalbenst. (2000, HP), Karlbg. (1994, RT), Kleinochsenf. (1999, MO; 24.v.1999, MO: 1 Falter aus Stieleiche, *Quercus robur*; geklopft; 6.v.1995: Raupe von Gemeiner Birke, *Betula pendula*, geklopft), Kreuzwerth. (1994, FR), Marktheidenf./M. (1990, WW), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1995: ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Sommerhsn. (1999, MO), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Versbach (1972, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR, DL), 24.v.–26.vii., 1970–1972, 1988–2001.

3912 *Heterogenea usella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Kleiner Schneckenspinner

N = 4, Partenst. (20.vi./7.vii.1989, HK). Diese Art mesophiler Laubmischwälder dürfte besonders im Spesart weiter verbreitet sein und die dargestellte Situation spiegelt vermutlich den schlechten Bearbeitungsstand dieses Naturraumes wider.

3919 Familie Zygaenidae, Widderchen

3925 *Rhagades pruni* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Heide-Grünwidderchen

N = 47, Affent. (2000, WP), Gadh. (1972, DL), Kalbenst. (2000, HP, HH; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (1978, DL), Kleinochsenf. (1998, MO; 25.iv.1998: 7 Raupen, 3–5 mm, von Schlehe, *Prunus spinosa*, in sonniger Lage an Weinbergsweg geklopft), Obernau (1896, KS), Retzb. (2000, häufig Raupen an Schlehe, *Prunus spinosa*; WP, ROSENBAUER, 1998/1999; DL), Rohrbach (1994, FR, MO: 3 Raupen an *Rosa spec.* in lichtigem Kiefernwald), Schweinh. (vor 1945, KS), Thüngersh. (1979, DL, HH), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b), 9.vi.–22.vii., 1896, 1968, 1979, 1989, 1993–2000. Als Falter vereinzelt, jedoch bei gezielter Nachsuche nach den Raupen auf verbuschenden Kalkmagerrasen verbreiteter zu finden.

3943 *Jordanita globulariae* (HÜBNER, 1793), Flockenblumen-Grünwidderchen

N = 39, Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Benedikt. (2000, WP), Eußenh. (1977, OÜ), Gemünd. (1975, DL), Goßmannsd./E. (1995, MO, gen.), Gössenh./R. (1998, MO, gen.), Kalbenst. (2000, MO, HP, DL, HH; GOTTHARDT, 1958), Karlb. (1992, RT, DL), Kleinochsenf. (1993, MO), Oberlein. (1972, DL), Randersa. (1970, DL), Retzb. (2000, WP, MO, HH; gen. ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1970, DL), Thüngersh. (1972, DL), Versb. (1970, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1996, MO, gen.), Wü./Oberd. (1971, DL), 21.vi.–19.vii., 1965, 1968, 1977, 1989–2000. Die teils genitalüberprüften Falter wurden an einigen der aufgeführten Fundorte regelmäßig nachgewiesen. Die leicht zu übersehende Art ist bei gezielter Nachsuche auf Kalkmagerrasen sicherlich etwas weiter verbreitet zu finden.

3948 *Adscita geryon* (HÜBNER, 1813), Sonnenröschen-Grünwidderchen

N = 76, Aschf. (2000, MO, HK, HP), Erlabr. (1995, FR), Benedikt. (2000, MO), Gössenh./R. (1998, MO, gen.), Gössenh./H. (1998, MO), Kalbenst. (2000, MO: gen.; GOTTHARDT, 1958; KS, HP, HH), Karlb. (1989, HK), Retzb. (2000, WP, MO, HH; gen. ROSENBAUER, 1998/1999), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1996, MO, gen.), 9.vi.–23.vii., 1942, 1966, 1989, 1995–2000. In den Kalkgebieten auf lückig bewachsenen Magerrasen verbreitet nachgewiesen. Die Art wird leicht übersehen und ist bei gezielter Nachsuche sicherlich noch an weiteren Plätzen zu finden.

3956 *Adscita statures* (LINNAEUS, 1758), Ampfer-Grünwidderchen

N = 286, Bischbr. (18.vi.1994, FR), Damm (15.vii.1992, RF), Esselb. (1990–2001, ME), Faulb./E. (24.v.2003, WW; Falter bevorzugt an *Lychnis viscaria* sitzend), Johannesb. (7./10.vii.1989, RF), Kleino./B. (23.vii.1917, KS), Oberaff. (15.vii.1992), Rechtenb. (1998, MO; 21.vi.1998: gen., f. *heuseri* gemäß Fühlergliederzahl), Rothenb. (1998, MO; 19.vii.1998: gen., f. *statures*; 8.viii.1998: f. *statures* gemäß Fühlergliederzahl; 1.viii.1965, HH). Vor allem in frischen, blütenreichen Wiesentälern im Spessart in teilweise hohen Populationsdichten zu finden.

(3959 *Aglaope infausta* (LINNAEUS, 1767), Trauer-Widderchen)

N = 0, Kalbenst. (1.vii.1974, DL). Wie weiter unten bei *L. reducta*, *H. alcyone*, *H. fagi* und weiteren Funden erläutert, erscheint auch dieser Fund LIPINSKIS unwahrscheinlich und unglaubwürdig. *A. infausta* wurde zweifelsfrei in Deutschland bisher nur an den wärmsten Standorten der Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland nachgewiesen.

3973 *Zygaena minos* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Bibernell-Widderchen, und

3974 *Zygaena purpuralis* (BRÜNNICH, 1763), Thymian-Widderchen

Die schwierig zu trennenden Arten wurden gemeinsam aufgenommen. N = 204, Arn. (1971, DL), Aschf. (1998, MO, HK), Benedikt. (1999, WP), Böttigh. (1999, MO), Erlabr. (1995, FR), Eußenh. (1989, HK), Gadh. (1972, DL), Gemünd. (1972, DL), Goßmannsd./E. (1996, MO, FR), Kalbenst. (2000, MO, RF, HP),

Karlb. (1989, DL, HK), Randers./M. (*Z. minos*, gen., 1993, FR), Retzb. (1999, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Rothenb. (1998, MO), Thüngersh. (1970, DL), Versb. (1970, DL), Wiesenf./U. (1989, HK, KS), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü./Brom. (1993, FR), 11.vi.–3.viii., 1919, 1989–2000. Auf saumreichen Kalkmagerrasen teilweise in hohen Populationsdichten zu finden.

3979 *Zygaena fausta* (LINNAEUS, 1767), Bergkronwicken-Widderchen

N = 202, Benedikt. (4.vi.2001, 2 Raupen, WP), Gössenh./H. (25.vii.1998, MO), Homb. (3.viii.1995, FR), Kalbenst. (19.viii.2000, HP; 25.viii.1996, RF; 18.viii.1978, 18.viii.1979, OÜ, DL; 15.v.1999/22.v.2000 je zahlreiche Raupen, RF; 17.vii.–24.viii.1968, HH; STADLER, 1924; WOHLFAHRT, 1981b), Oberlein. (13.vii.1971, DL), Retzb. (2001, WP, DL), Veitshöchh./E. (15.viii.1995, FR; 14.vii.1969, DL; STADLER, 1924; GOTTHARDT, 1958), Wü./Umg. (1958, 1972; WOHLFAHRT, 1981b), 13.vii.–30.viii., 1959, 1968–1971, 1978, 1979, 1995–2001. STADLER (1924) erwähnt das baden-württembergische Wertheim als Fundort, womit möglicherweise ein Standort auf bayerischer Seite gemeint ist. Ausführliche Information zur Bionomie der Art finden sich bei HAAF (1951) und GAUCKLER (1952). HAAF (1951) nennt als Fundorte in Mainfranken: „Veitshöchheim/Main; Marktheidenfeld/Main; Aschfeld/Wern“, „Erlabrunn/Main; Retzbach/Main; Gambach/Main [= Kalbenst.]; Ruine Homburg-Karsbach“ und „Lengfurt/Main“. Daneben sind in dieser Publikation weitere, nicht lokalisierbare Fundstellen in einer Verbreitungskarte eingezeichnet. *Z. fausta* ist durch das starke Zuwachsen der halbschattigen *Coronilla coronata*-Standorte, der alleinigen Futterpflanze, stark gefährdet. Die Bestätigung und der Schutz der historischen Fundorte sollten daher dringend erfolgen. Umfangreiche Pflegemaßnahmen in den entsprechenden Habitaten bei Retzbach führten zu einer Zunahme der *C. coronata*-Bestände und in der Folge auch zu einer Verstärkung der *Z. fausta*-Population (WP, pers. Mitt.). Folgende Saugpflanzen wurden notiert: *Scabiosa columbaria*, *Centaurea scabiosa*, *Centaurea jacea* (WP, pers. Mitt.).

3980 *Zygaena carniolica* (SCOPOLI, 1763), Esparsetten-Widderchen

N = 285, Aschf. (2000, MO, HK, HP; TANNERT, 1994), Benedikt (2001, WP, FR), Böttigh. (1999, MO), Erlabr. (1995, FR, DL), Goßmannsd./E. (1996, MO), Gössenh./H. (1998, MO), Homb. (1995, FR), Kalbenst. (2000, MO, RF, FR, DL, HH, HP; GOTTHARDT, 1958), Kleinochsenf. (1998, MO; 25.vii.1998: ca. 150 Falter als Schlafgesellschaften auf Flockenblumen, *Centaurea spec.*), Oberlein. (1972, DL), Retzb. (1998, MO, WP, RF, DL, HH; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimpär (1971, DL), Rötting. (1966, HT), Thüngersh. (1972, DL, HH), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Brom. (1993, FR), 2.vi.–3.viii., 1953, 1966–1972, 1975, 1978, 1989–2001. Vor allem auf kalkscherbenreichen lückigen Magerrasen in hohen Populationsdichten zu finden.

3983 *Zygaena loti* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Beilfleck-Widderchen

N = 612, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Arn. (1971, DL), Aschf. (1998, MO, HK), Benedikt. (2000, WP), Böttigh. (1999, MO, FR), Erlabr. (1995, FR), Esselb. (7.vii.1990, ME), Eußenh. (1989, HK), Gadh. (1972, DL), Goßmannsd./E. (1998, MO), Kalbenst. (1999, MO; GOTTHARDT, 1958), Karlb. (1997, MO, DL, HK), Kleinochsenf. (1999, MO), Randersa. (1970, DL), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2000, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimpär (1972, DL), Rimp./G. (1971, DL), Rötting. (15.vii.1978, HT), Veitshöchh./T. (1997, MO), Versb. (1995, FR, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), 30.v.–19.vii., 1970–1972, 1978, 1989–2000. Jahrweise, z. B. 1995, in sehr hohen Populationsdichten in Mainfranken.

3991 *Zygaena osterodensis* REISS, 1921, Platterbsen-Widderchen

N = 8, Arnst. (7.vii.1971, DL), Günt. (30.vi.1969, DL), „Mainthal“ („*Zygaena scabiosae*“, LEYDIG, 1881), Retzb. (8.vii.1972, DL), Rimpär/G. (3.vii.1971, DL), Rötting. (1951, HT), Versb. (11./14.vii.1970, DL), Wü. (Erbachhof, 2.vi.1966, HH), Wü./Umg. (18.vi.1964, HH). Die heute in ganz Deutschland in starkem Rückgang begriffene Art wurde von GOTTHARDT (1958) noch ohne Nennung von Fundorten als regelmäßig bezeichnet. Im Untersuchungsgebiet ist *Z. osterodensis* jedoch seit Mitte der zweiten Hälfte des

20. Jahrhunderts *ausgestorben* oder *verschollen*. Die nächstgelegenen rezenten Populationen befinden sich im südlichen Steigerwald (eigene Beobachtungen) und im Taubertal (EBERT, 1994).

3992 *Zygaena viciae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Kleines Fünffleck-Widderchen

N = 172, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, MO, HP), Benedikt. (2001, WP, FR), Böttigh. (1999, MO), Erlabr. (1995, MO, FR), Esselb. (1991, ME), Eußenh. (1989, HK), Gemünd. (1975, DL), Gössenh./R. (1998, MO), Kalbenst. (2000, HP, DL), Karlb. (1978, DL), Kleinochsenf. (1998, MO), „Mainthal“ („*Zygaena meliloti*“, LEYDIG, 1881), Randersa. (1970, DL), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1998, mehrere Raupen an *Lotus corniculatus*, WP; DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1971, DL), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (15.vii.1978, HT), Thüngersh. (1972, DL), Versb. (1971, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn. (1996, MO), Wü./Brom. (1993, FR), 27.vi.–19.viii., 1970–1972, 1978, 1989–2001. In Mainfranken ist die mesophile Art verbreitet zu finden.

3995 *Zygaena ephialtes* (LINNAEUS, 1767), Veränderliches Widderchen

N = 201, Affent. (1997; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP), Babenh. (1902, KS), Benedikt. (2001, WP, FR), Böttigh. (1997, FR), Erlabr. (1995, FR, DL), Gössenh./H. (1998, MO), Kalbenst. (2000, MO, RF, FR, HH, HP), Karlb. (1997, MO), Kleinochsenf. (1998, MO), Ochsenf./U. (15.vii.1983, HT), Randersa. (1966, HH), Retzb. (2001, WP, MO, DL, HH; ROSENBAUER, 1998/1999), Stockst. (1919, KS), Thüngersh. (1972, DL, HH), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Umg. (1966, HH), 2.vii.–19.viii., 1902, 1919, 1966–1976, 1983, 1989, 1992–2001. Auf Kalkmagerrasen in teilweise hohen Populationsdichten.

3996 *Zygaena transalpina* (ESPER, 1780), ssp. *hippocrepidis*, Hufeisenklee-Widderchen

N = 176, Affent. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, MO, HP), Benedikt. (2000, WP), Böttigh. (1999, MO, FR), Erlabr. (1995, FR, DL), Gössenh./H. (1998, MO), Homb. (1995, FR), Kalbenst. (2000, FR, HH, HP), Karlb. (1978, DL), Oberlein. (1995, CS), Retzb. (2001, WP, MO, HH; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp. (1971, DL), Thüngersh. (1972, DL, HH), Veitshöchh./E. (1995, FR), 22.vi.–28.viii., 1966–1978, 1992–2001. Falter saugend an *Oreganum*, *Dianthus*, *Centaurea*, *Knautia*, *Scabiosa* (WP, FR). Die Art ist im Gelände nicht immer leicht von *Z. angelicae* zu unterscheiden. BURGEFF (1914) erwähnt in seiner systematisch orientierten Arbeit die Unterart u. a. vom „Maintal bei Würzburg“.

3997 *Zygaena angelicae* OCHSENHEIMER, 1808, ssp. *rhatisonensis*, Regensburger Widderchen

N = 79, Affent. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1998, MO, HK), Eußenh. (1989, HK), Gössenh./H. (1998, MO), Kalbenst. (2000, HP; GOTTHARDT, 1958), Karlb. (1997, MO, HK), Retzb. (2001, WP, MO, HH; ROSENBAUER, 1998/1999), Thüngersh. (1971, DL, HH), Wiesenf./U. (1989, HK), 4.vii.–1.viii., 1969, 1989, 1994–2001. Deutschlandweit im starken Rückgang begriffene Art, die in Mainfranken aber noch einige individuenreiche Populationen besitzt. So ist sie noch auf größeren und strukturreichen Kalkmagerrasenkomplexen (Abb. 12) zwischen Würzburg und Karlstadt regelmäßig anzutreffen. Die in Mainfranken vornehmlich sechsfleckig auftretenden Falter gehören der Unterart *rhatisonensis* an.

3998 *Zygaena filipendulae* (LINNAEUS, 1758), Sechsfleck-Widderchen

N = 447, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Altenb. (1996, FR), Arn. (1971, DL), Aschf. (2000, MO, HK, HP; TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP, FR), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1999, MO, FR), Erlabr. (1995, FR), Erlenb./M. (1982, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1975, DL), Faulb. (1978, HW), Gadh. (1972, DL), Gemünd. (1975, DL), Gössenh./H. (1998, MO), Gössenh./R. (1998, MO), Goßmannsd./E. (1998, MO), Homb. (1995, FR), Johannesb. (1989, RF), Kalbenst. (2000, MO, RF, FR, HP, DL; 22.vi.1996: Raupe auf Gemeinem Hornklee, *Lotus corniculatus*), Karlb. (1997, MO, DL), Kleinochsenf. (1998, MO; 27.ii.1998: leerer Kokon in 2 m Höhe an *Prunus spinosa*), Kreuzwerth. (1994, FR), Langenpr. (1975, DL), Lohr (1989, HK), Oberaff. (1992, RF), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (2001, WP, MO, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp. (1971, DL), Rohrbach (1994, FR), Rothenb. (1998, MO), Rötting.

(17.vi.1957, 29.vii.1968, HT), Thüngerh. (1971, DL), Versb. (1995, FR, 1 Raupe an Färberginster; DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü./Brom.-Rosen. (1993, FR), 11.vi.–28.viii., 1957, 1968, 1971–1978, 1989–2001.

3999 *Zygaena loniceræ* (SCHEVEN, 1777), Klee-Widderchen

N = 21, Arn. (7.vii.1971, DL), Gemünd. (1973, DL), Kalbenst. (28.vii.1973, DL; 11.vii.1965), Kist./G. (1995, FR), Klingenb. (E 7.vii.1939, HG), Retzb. (19.vii.1970, 2.vii.1971, 8.vii.1972, DL; 17.vi.–14.vii., 1966–1969, HH), Steinb. (20.vii.1918, KS), Thüngerh. (9.vii.1967, 17.vii.1969, HH), Versb. (24.vi.1971, DL), Wiesenf./U. (20.–25.vii.1919, KS), Wü./Steinb. (10.vii.1966, HH), Wü./Umg. (2.vii.1966, HH). Die von GOTTHARD (1958) als häufig eingestufte mesophile *Z. loniceræ* wurde in der jüngsten Vergangenheit erstaunlicherweise nur einmal im Gebiet bei Kist gefunden. Vermutlich beruht die vermeintliche Seltenheit auf Beobachtungslücken.

4000 *Zygaena trifolii* (ESPER, 1783), Sumpfhornklee-Widderchen

N = 80, Altenb. (1980er, FK), Esselb. (1989, ME), Kahl (1917, KS), Neuhü. (2000, FR, UR, MO), Rechtenb. (1998, MO), Rimpf./G. (1971, DL), Rothenb. (1998, MO, HH), Wiesenf./U. (17.–23.vii.1919, KS), 27.v.–8.viii., 1965, 1971–1975, 1989–2000. Tyrphobionte Art, die auf blütenreichen Wiesen feuchter bis nasser Standortbedingungen im Spessart noch an einigen Stellen gefunden wird.

4015 Familie Sesiidae, Glasflügler

Beobachtungen zur Sesiidae-Fauna des Gebiets sind noch sehr lückenhaft, da spezielle Untersuchungen zur Verbreitung der einzelnen Arten fehlen. Daher sind die meisten Glasflügler sicherlich weiter verbreitet als hier dargestellt ist. Aufgrund des mangelnden Kenntnisstandes wurde auf die Angabe des Status „ausgestorben oder verschollen“ weitgehend verzichtet. Die Angaben bei GOTTHARDT (1958) zu dieser Familie beziehen sich zumeist auf den Sesiiden-Sammler Karl HOCK aus Aschaffenburg. Bei intensiverem Studium der Familie ist neben den Neunachweisen der historisch erwähnten Arten mit hoher Wahrscheinlichkeit noch mit *Sesia bembeciformis*, *S. melanocephala*, *Synanthedon flaviventris* (Spessart!), *S. spuleri*, und *S. cephiiformis* (Spessart!) zu rechnen, eventuell sogar mit *Synanthedon soffneri*, *S. loranthei* (Untermainebene!), *S. conopiformis*, *Pyropteron chrysidiformis*, *Synansphecchia affinis* (Mainfränkische Platte!), *Chamaesphecchia nigrifrons* und *C. tenthrediniformis* (Maintal!).

4026 *Pennisetia hylaeiformis* (LASPEYRES, 1801), Himbeer-Glasflügler

N = 20, Esselb. (31.vii.2002, Falter am Pheromon, ME).

4030 *Sesia apiformis* (CLERCK, 1759), Hornissen-Glasflügler

N = 1, Aschaf. (1998, HK), Eisenb. (1998, HK), Elsenf. (1998, HK), Eschau (1998, HK), Höllr. (1997, HK), Klingenb. (E7.1939, HG), Möml. (1998, HK), Rechtenb. (12.vii.1998, MO), Retzb. (7.vi.1990; ROSENBAUER, 1998/1999), Weyersf. (1997, HK). Die Nachweise von HK beruhen auf Funden von Schlupflöchern an Baumstämmen.

4032 *Sesia bembeciformis* (HÜBNER, [1806]), Großer Weiden-Glasflügler

N = 0, Aschaf. (24.vii.1954, Fasanerei, Aschaffenburg-Ost, „*Tr. cabroniforme* LEWIN“, syn. *Sesia bembeciformis*, KS).

4039 *Paranthrene tabaniformis* (ROTTEMBURG, 1775), Kleiner Pappelglasflügler

N = 1, Kalbenst. (16.v.2003, MO, RF: Falter am Pheromon), Retzb. (22.vi.1969, HH). Die Art wurde im benachbarten baden-württembergischen Taubertal bisher nicht nachgewiesen (EBERT, 1997).

4041 *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914, Eichenzweig-Glasflügler

N = 3, Kleinochsenf. (8.vi.1996, MO: Falter mit Pheromon angelockt), det. Axel KALLIES (Berlin). Wärme-liebende Art, die in mainfränkischen Eichenwäldern sicherlich weiter verbreitet zu finden ist. Sie wurde vor kurzem auch in der dem Untersuchungsgebiet benachbarten Bad Windsheimer Bucht nachgewiesen (2000, FR, UR).

4044 *Synanthedon scoliaeformis* (BORKHAUSEN, 1789), Großer Birken-Glasflügler

N = 0, Gemünd. (10.iv.1989, HK: Nachweis einer Exuvie).

4045 *Synanthedon spheciformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Erlen-Glasflügler

N = 0, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958), Stockst. (18.iv.1909, „im Mark junger Erlen“, KS).

4046 *Synanthedon stomoxiformis* (HÜBNER, 1790), Faulbaum-Glasflügler

N = 0, Thüngersh. (12.iii.1991; DOCZKAL & RENNWALD, 1992; sowie BITTERMANN, 1997). An exponier-ten, warmen Kalkschotterhängen sicher weiter verbreitet anzutreffen.

4048 *Synanthedon culiciformis* (LINNAEUS, 1758), Kleiner Birken-Glasflügler

N = 0, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958).

4051 *Synanthedon formicaeformis* (ESPER, 1783), Kleiner Weiden-Glasflügler

N = 6, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958), Partenst. (12.vi.1989, HK: 1 Falter am Pheromon), Wü./Oberd. (1996, FR; 5 Falter am Pheromon). Die Art wurde an eher mesophilen Stellen mit Weiden gefunden.

4053 *Synanthedon andrenaeformis* (LASPEYRES, 1801), Schneeball-Glasflügler

N = 2, Affent. (7.vi.1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1997, HK), Karlb. (1997, HK), Kleinoch-senf. (6.vi.1996, MO; am Pheromon), Wiesenf. (1997, HK). Die Nachweise von HK beruhen auf Funden von Schlupflöchern in Schneeball.

4059 *Synanthedon vespiformis* (LINNAEUS, 1761), Wespen-Glasflügler

N = 0, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958).

4060 *Synanthedon myopaeformis* (BORKHAUSEN, 1789), Apfelbaum-Glasflügler

N = 6, Lohr (vii.1997, HK: Nachweis eines Schlupfloches), Mechenh. (xii.1999, FR, mehrere Raupen in Apfelbäumen), Sachserh. (10.v.1997, HK: Nachweis eines Schlupfloches), Winterhsn./M. (7.vi.1996 und 22.vii.1996, MO).

4064 *Synanthedon tipuliformis* (CLERCK, 1759), Johannisbeer-Glasflügler

N = 0, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958).

4070 *Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Hornklee-Glasflügler

N = 3, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958), Aschf. (26.vii.1990: TANNERT, 1994; 23.vii.1989, HK: je 1 Falter am Pheromon), Wiesenf./U. (8./22.vii.1989, HK: je 1 Falter am Pheromon).

4071 *Bembecia albanensis* (REBEL, 1918), Hauhechelglasflügler

N = 4, Aschf. (9.vii.1989; KOLBECK & LOOS, 1995: 4 Falter am Pheromon). Die Art konnte in Bayern bisher nur in Unterfranken gefunden werden (KOLBECK & LOOS, 1995), neben dem genannten Fundort noch in Westheim, gelegen im an das Bearbeitungsgebiet anschließenden Lkr. Kitzingen.

4098 *Synansphecchia muscaeformis* (ESPER, 1783), Grasnelken-Glasflügler

N = 0, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958). Die an Grasnelke lebende Art ist in Deutschland heute auf die Sandgebiete des Nordostens beschränkt (KALLIES & SOBCZYK, 2001). Bis vor einigen Jahrzehnten kam *S. muscaeformis* allerdings auch weiter westlich und südlich vor. Das Verschwinden in Hessen und Bayern ist sicher hauptsächlich auf die großräumige Zerstörung von Sandmagerrasen zurückzuführen. Obwohl kein Sammlungsbeleg für den oben genannten Fund vorliegt, ist die Authentizität des Aschaffener Vorkommens aufgrund der ehemaligen Gesamtverbreitung und geeigneter Biotope durchaus glaubwürdig. Die Art ist im Untersuchungsgebiet *ausgestorben* oder *verschollen*.

(4125 *Chamaesphecchia annellata* (ZELLER, 1847), Schwarznessel-Glasflügler)

N = 0, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958), „Mainthal“ („*Sesia annulata*“, [syn. *Chamaesphecchia annellata*, LEYDIG, 1881]). Die in Deutschland nur aus Bayern bekannte Art (GAEDIKE & HEINICKE, 1999) wurde scheinbar auch im Aschaffener Raum und im Maintal gefunden, Belege fehlen. KOLBECK & LOOS (1995) diskutieren für die Angabe bei GOTTHARDT (1958) jedoch eine Verwechslung mit der folgenden *C. empiformis*, weshalb *C. annellata* im Untersuchungsgebiet als zweifelhaft anzusehen ist. Funde aus Baden-Württemberg werden gleichermaßen bewertet (EBERT, 1997/1998).

4140 *Chamaesphecchia empiformis* (ESPER, 1783), Zypressenwolfsmilch-Glasflügler

N = 125, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958), Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, MO; 1989, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP), Eußenh. (1989, HK), Kalbenst. (26.vi.1999, MO: Falter auf *Chrysanthemum leucanthemum* sitzend), Kleinochsenf. (1996, MO), Lohr (STADLER, 1953; GOTTHARDT, 1958), Mühlb. (GOTTHARDT, 1958), Retzb. (2000, FR; mit Pheromon nachgewiesen; ROSENBAUER, 1998/1999), Wiesenf./U. (1989, HK), 25.v.–29.vii., 1989, 1994–2001. Falter sowohl mit als auch ohne Pheromon nachgewiesen. In den Kalkgebieten Mainfrankens die am häufigsten registrierte Sesiidae-Art.

4148 Familie Cossidae, Holzbohrer

4151 *Cossus cossus* (LINNAEUS, 1758), Weidenbohrer

N = 10, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Dorfpr./M. (27.viii.1990, WW), Eibelst./M. (26.v.1998, MO: Raupe kurz vor der Verpuppung auf einem Weg), Kahl (1901, KS), Kleinochsenf. (1999, MO), Ochsenf./H. (1986, RO), Randersa./M. (1993, FR), Sommerhsn. (1999, MO; 6.vii.1994: leere Puppenhülle am Ende eines Fraßganges am Fuß einer alten Weide am Mainufer, 3.ix.1994: Raupe kurz vor der Verpuppung auf einem Weg), Wü. (1971, DL), 14.vi.–1.viii., 1901, 1970, 1971, 1993–1999. Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet, in neuerer Zeit jedoch nur vereinzelt nachgewiesen.

4166 *Dysspessa ulula* (BORKHAUSEN, 1791), Lauchbohrer, Käuzchen

N = 15, Aschf. (2.vi.1989; TANNERT, 1994; 6.v.2000, HP), Gössenh./R. (2000, FR, MO, UR, SD), Kalbenst. und „Kalkhänge Umg. Gambach (Main)“ (22.v.1953; FORSTER & WOHLFAHRT, 1984b, Tafel 28 sowie DE FREINA & WITT, 1990, Tafel 4; Erste Junihälfte: MENHOFER, 1955a; 24.v.2000: 10 Falter, HP; 30.v.1981: 2♂♂, WOLF & HACKER, 1982), Retzb. (mehrfach: 1.vi.1994, 9.vi.1996; ROSENBAUER, 1998/1999). Die wärmeliebende Art kommt in Deutschland nur lokal in Hessen, in Rheinland-Pfalz und im Saarland sowie in Bayern vor (GAEDIKE & HEINICKE, 1999), dort ausschließlich in Mainfranken auf wenigen strukturreichen, ausgesprochen warmen Kalkmagerrasenkomplexen im Lkr. Main-Spessart (Abb. 11, 13, 14, 16).

4176 *Zeuzera pyrina* (LINNAEUS, 1761), Blausieb

N = 15, Aschf. (1990, TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Erlach (1999, MO), Eußenh. (1973, DL), Faulb./E. (1992, WW), Karlb. (1994, RT), Retzb. (1969; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1971, DL), Sommerhsn. (1999, MO), Wiesenf./U. (1989, HK), Wiesenf. (1992, RT), Wü. (1970, DL), Wü./Niko. (1993, FR), 18.vi.–6.viii., 1970–1973, 1989–1999. Stark vereinzelt gefunden.

4178 *Phragmataecia castaneae* (HÜBNER, 1790), Rohrbohrer

N = 0, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958), Lohr (GOTTHARDT, 1958). Feuchtliebende Art, die im Gebiet bisher erst wenige Male beobachtet wurde. Aufgrund der weitreichenden Uferbereinigungen mit der Vernichtung von Rohrkolben-Gesellschaften ist die Art im Untersuchungsgebiet möglicherweise nicht mehr zu erwarten und gilt als *ausgestorben* oder *verschollen*.

5560 Familie Thyrididae, Fensterflecken

5562 *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763), Waldreben-Fensterflecken

N = 1, Kalbenst. (28.vi.1973, DL). Von dieser schwer nachzuweisenden und in Deutschland scheinbar nur sehr zerstreut vorkommenden Art liegt nur ein einzelner Fund vor, der aufgrund der allgemeinen Verbreitung und erfüllter Biotopansprüche glaubwürdig ist. Die Art ist daher *ausgestorben* oder *verschollen*.

6722 Familie Lasiocampidae, Glucken

6728 *Poecilocampa populi* (LINNAEUS, 1758), Kleine Pappelglucke

N = 46, Collenb. (30.x.1999, FR, UR), Esselb. (16.x.1990, ME), Klingenb. (A x.1937, HG), Kropft. (2002, HW), Rimp./G. (21.x.–11.xi., 1971–1974, DL), Karlb. (10.xi.1974, DL), Rimp./G. (1.xi.1971, N = 11, 7.xi.1972, OÜ), Versb. (20.x.1974, OÜ), Wiesenf. (10.xi.1974, DL), Wü. (1970er Jahre, DL). Aufgrund der jahreszeitlich späten Flugperiode nur von wenigen Plätzen nachgewiesen, jedoch sicherlich weiter verbreitet.

6731 *Trichiura crataegi* (LINNAEUS, 1758), Weißdornspinner

N = 22, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (TANNERT, 1994), Goßmannsd./E. (1998, MO), Heigenbr. (1993, WM), Kalbenst. (2000, HP; 8.vi.1948, TW; 3.ix.1970, DL: Raupe), Kleinochsenf. (2000, MO, HP), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Wiesenf./U. (1989, HK), 30.viii.–21.ix., 1989, 1994–2000. Bis auf Ausnahmen auf schlehenreiche Kalkgebiete beschränkt.

6738 *Eriogaster lanestris* (LINNAEUS, 1758), Wollafter

N = 19, Affent. (27.v.1999, 2 Raupen: WP), Aschf. (24.vi.1990, TANNERT, 1994: Raupen-Nachweis), Böttigh. (1989, SD), Büchelbg. (23.iii.1894, KS), Eußenh. (21.vi.1989, HK: 30 Raupen), Kalbenst. (29.v.1993, MO: Raupennest; 21.vi.1998, MO: Mehrere Raupen, 9.vi.2000, FR, UR: 4 Raupen, 29.v.1993, MO: 5 Raupen in Raupennest), Veitshöhh. (9.vi.1993, MO: Verlassenes Raupennest), Kleinochsenf. (24.vi.1993, MO: Mehrere Raupen; 5.vi.1996, MO: ca. 250 Raupen in 5 Raupennestern), Randersa. (11.iii.1973, OÜ), Randersa./M. (4.1993, FR: 3 Falter), Retzb. (1996; ROSENBAUER, 1998/1999: Raupen und Falter), Wü. (2.iv.1972, DL: Raupen). Raupen und Raupennester stets an *Prunus spinosa*. Auf verbuschten Kalkmagerasen vor allem im Raupenstadium verbreitet nachgewiesen.

6743 *Malacosoma neustria* (LINNAEUS, 1758), Ringelspinner

N = 180, Affent. (1994, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1990; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Eußenh. (1973, DL), Faulb. (1978, HW), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (12.v.1993 und 22.vi.1996, MO; je 1 Raupe; DL), Karlb. (1992, RT), Kleinochsenf. (1996, MO), Klingenh. (1939, HG), Kreuzwerth. (1994, FR), Langenpr. (1975, DL), Mittels. (1989, HK), Randersa. (1972, OÜ), Retzb. (1996, WP, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1973, DL), Rohrbach (1994, FR), Versb. (1963, OÜ), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./M. (1997, MO), Wü. (1971, DL), Wü./Bot. (1995, MO), Wü./Brom. (1993, auch Raupen, FR), Wü./Oberd. (1971, DL), Wü./St. (1969, OÜ), 8.vi.–27.vii., 1939, 1968–1975, 1978, 1988–1997. In den Kalkgebieten weit verbreitete Art. Eine Massenvermehrung ist durch HOCK (1906) belegt: „... daß z. B. von einer Abnahme des so schädlichen Ringelspinners, *Gastropache neustria*, trotz scharfer Bekämpfung nichts zu verspüren ist. Im Bachgau war auch in diesem Jahr (1905) die Raupe des Ringelspinners an ganzen Straßenzügen von Baum zu Baum anzutreffen.“

6744 *Malacosoma castrensis* (LINNAEUS, 1758), Wolfsmilch-Ringelspinner

N = 35, Affent. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1904/1905, auch Raupen: HOCK, 1906), Aschf. (1997; TANNERT, 1994; 10.v.1997, HK: 20 Raupen), Benedikt. (1997, WP), Böttigh. (1989, SD), Eußenh. (1975, DL), Faulb./E. (1991, WW), Gössenh./R. (2000, FR, SD), Kalbenst. (2003, HP, OÜ, HH; 22.vi.1996, MO: 5 erwachsene Raupen; 16.v.2003, MO, RF: Eigelege und Jungraupen; GOTTHARDT, 1958; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (1994, RT), Kleinochsenf. (1999, MO), Langenpr. (1975, DL), Randers. (1966, HH), Retzb. (1975, OÜ, DL), Rimp./G. (1973, DL, OÜ), Rohrbach (1994, FR, MO), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), Wü./St. (1970, OÜ), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b), 26.vi.–1.viii., 1965–1979, 1986, 1989–2003. Die auf Kalkmagerrasen regelmäßig nachgewiesene Art wird oft im Raupenstadium gefunden, kommt jedoch selten zum Licht.

6745 *Malacosoma franconica* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Frankfurter Ringelspinner

N = 0, Wü. (vor 1943: WARNECKE, 1955, dort unter Vorbehalt). HOCK (in GOTTHARDT, 1958) meldete die Art auch aus der benachbarten Schweinfurter Gegend. Das Vorkommen der seit langem in Süd- und Westdeutschland verschwundenen Art ist bei Betrachtung des ehemaligen Verbreitungsareals in Deutschland (GELBRECHT & KALLIES, 2001) und der zu dieser Zeit auch hier erfüllten Lebensraumansprüche durchaus plausibel. Die Art ist bayernweit *ausgestorben* oder *verschollen*.

6749 *Lasiocampa trifolii* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Kleespinner

N = 11, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (17.vi.1986, 12.v.1974, 1 Raupe an *Plantago*, WP), Eußenh. (1.viii.1975, DL), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (19.viii.2000, HP; 8.viii.1971, DL: Raupe), Klingenh. (8.1937, HG), Langenpr. (23.iv.1974, DL), Retzb. (1996; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1.vi.1994, 1 Raupe an Gras, FR, MO), Wiesenf. (6.viii.1994, RT). Die Art wird meist im Raupenstadium nachgewiesen.

6752 *Lasiocampa quercus* (LINNAEUS, 1758), Eichenspinner

N = 7, Erlabr. (4.vii.1976, JB), Kalbenst. (28.vi.1973, 23.vii.1973, DL; 20.vii.1971, OÜ), Kleinochsenf. (1995, 3.viii.1996 und 2.viii.1997, MO, FR), Retzb. (Juli 1963, OÜ). Nach GOTTHARDT (1958) früher im Gebiet verbreitet, heute jedoch stark vereinzelt nachgewiesen.

6755 *Macrothylacia rubi* (LINNAEUS, 1758), Brombeerspinner

N = 76, Affent. (1994, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (11.vi.2000, MO: Eier an *Geranium sanguineum*, *Buphthalmum salicifolium*, *Lonicera xylostereum*; HP, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2000, WP, OÜ, MO; 9.vi.2000: Eigelege an *Prunus domestica*), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (20.vi.1975, OÜ), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (2003, WW), Faulb./M. (1990, AG), Gössenh./R. (2000, FR, UR, MO, auch eine Raupe), Goßmannsd./E. (1999, MO), Kalbenst. (11.vi.1998, MO:

Raupe; 29.viii.1999, MO: ausgewachsene Raupe; DL), Karlb. (1992, RT), Kleinochsenf. (1999, MO), Klingeb. (1939, HG), Ochsenf./F. (1979, RO), Ochsenf./H. (20.ix.1984, RO: Raupenfunde), Ochsenf./Z. (1999, MO), Randersa. (1972, OÜ), Randers./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999; Raupen hier häufig), Rimp./G. (1972, DL), Rohrbach (1994, MO), Sommerhsn. (1994, MO), Versb. (1974, DL), Winterhsn. (7.vii.1996, MO: Jungraupe), Wü. (1971, DL), Wü./St. (1970, OÜ), Wü./Steinb. (1995, FR), 11.v.–24.vii., 1939, 1968–1975, 1978–1979, 1985, 1989–2003.

6763 *Dendrolimus pini* (LINNAEUS, 1758), Kiefernspinner

N = 82, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Babenh. (1991, KS), Erlach (1999, MO), Esselb. (2002, ME), Eußenh. (1973, DL, OÜ), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (2003, WW), Gössenh./R. (2000, MO, FR, UR, SD), Karlb. (1992, RT), Klingeb. (1936, HG), Mittels. (1989, HK), Partenst. (1989, HK), Rimp./G. (1972, DL), Urph. (1990, AG), Versb. (1972, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Steinb. (1994, FR). 24.v.–16.viii., 1973, 1978, 1989–2003. Der Kiefernspinner wird von STADLER (1924) „als ziemlich selten, wenigstens bei Würzburg, bezeichnet . . .“, was aber aus heutiger Sicht wohl auf Nachweislücken beruhte. K. SINGER (Ende 19. bis Anfang 20. Jahrhundert) berichtet von einem Massenaufreten im Sommer 1919 (12.vii., Anfang August).

6767 *Euthrix potatoria* (LINNAEUS, 1758), Grasglucke

N = 34, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (1997, WP, OÜ; 6.vi.1997, 1 Raupe: WP), Böttigh. (1989, RT), Erlach (1999, MO), Eußenh. (1972, DL), Kahl (1925, KS), Kist/G. (1963, OÜ), Kleinochsenf. (1995, MO), Marktheidenf. (1993, ME), Retzb. (1996, DL; ROSENBAUER, 1998/1999; 27.iv.1996, 1 Raupe an trockenem Grashalm: WP), Rimp./G. (1973, OÜ, DL), 17.vii.–5.viii., 1925, 1963, 1970–1973, 1989, 1994–1999.

6769 *Cosmotriche lobulina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Mondfleckglucke

N = 4, Mittels. (27.vi.1989, HK). Wie auch *Heterogenea asella* dürfte die an Fichten gebundene *C. lobulina* im Spessart weiter verbreitet sein.

6773 *Phylloidesma tremulifolia* (HÜBNER, 1810), Eichenglucke

N = 0, Lohr „aus überwinternder Pu[ppe]“ (GOTTHARDT, 1958). Diese an Eichen lebende Art ist deutschlandweit stark im Rückgang begriffen. Aus dem Gebiet liegt nur ein Einzelnachweis vom Romberg bei Lohr vor. Die Art ist *ausgestorben* oder *verschollen*.

6777 *Gastropacha quercifolia* (LINNAEUS, 1758), Kupferglucke

N = 31, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Arn. (17.vi.1971, DL), Aschf. (26.vii.1990: TANNERT, 1994), Benedikt. (3.vii.1963, OÜ), Böttigh. (1989, SD), Eußenh. (19.vii.1972, 4./13.vii.1973, DL), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (2.vii.1971, DL; 6.vii.2000, OÜ, HP), Karlb. (13.vi.1992 und 1.vii.1994, RT), Kleinochsenf. (3.viii.1996, MO), Klingeb. (M7.1937, HG), Randersa. (1972, OÜ), Retzb. (1968, 1995, HH; ROSENBAUER, 1998/1999), Versb. (1973, OÜ), Wiesenf./U. (5./25.vii.1989, HK), Wü. (29.vii.1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR). Die früher nach GOTTHARDT (1958) häufige Art wird aktuell nur noch auf wenigen strukturreichen Kalkmagerrasen des Mittelmain- und Taubertals nachgewiesen. *G. quercifolia* scheint demnach im Gebiet in den letzten Jahrzehnten deutlich seltener geworden zu sein. Andererseits schreibt bereits STADLER (1924), sie würde „als ziemlich selten, wenigstens bei Würzburg, bezeichnet“.

6780 *Odonestis pruni* (LINNAEUS, 1758), Pappelglucke

N = 0, Esselb. (1982, 1 Raupe, ME), Lohr (GOTTHARDT, 1958), Obernd. (GOTTHARDT, 1958). Im Gebiet seltene Art, die nur ganz sporadisch nachgewiesen wurde.

6782 Familie Endromidae, Birkenspinner

6784 *Endromis versicolora* (LINNAEUS, 1758), Birkenspinner

N = 2, Klingenb. (M iv.1937, HG), Rieneck (1986, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Wü./St. (1965, OÜ). Die Art war ehemals verbreitet (GOTTHARDT, 1958), wird aktuell jedoch nur selten nachgewiesen.

6785 Familie Saturniidae, Pfauenspinner

6788 *Aglia tau* (LINNAEUS, 1758), Nagelfleck

N = 83, Affent. (1999, WP), Aschf. (2000, HP), Böttigh. (1997, FR), Erlenb./M. (22.iv.2000, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1976, DL), Faulb./E. (2003, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Johannesb. (1972, GF), Kalbenst. (1998, MO), Kleinochsenf. (1996, MO), Klingenb. (1937, HG), Langenpr. (1970, DL), Lohr (1970, GF), Oberaff. (1994, RF), Retzb. (2001, WP, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rieneck (1986, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (1973, OÜ, DL), Rückersb. (1990, RF), Thüngersh. (1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Steinb. (1993, FR), 2.iv.–22.v., 1937, 1970–1973, 1976, 1985–1988, 1990–2003. In warmen, buchenreichen Wäldern, aber auch in sandigen Kiefernforsten mit vereinzelt Buchen (Erlenb./M.) wird die Art regelmäßig gefunden.

6794 *Saturnia pavonia* (LINNAEUS, 1758), Kleines Nachtpfauenauge

N = 11, Affent. (1997, WP), Benedikt. (2001, WP: Raupen häufig), Böttigh. (30.v.1999, MO: Raupe), Kalbenst. (12.v.1993, MO: 10 Raupen gesellig auf kniehoher *P. spinosa*, ebenso am 16.v.2003 50 Raupen), Karlb. (25.iv.1992, RT), Kleinochsenf. (10.iv.1999, MO: 1 ♀ am Licht, 30.iv.1994, MO: 1 Puppe; 13.v.1994, 24.v.1994, 6.vi.1996, 29.v.1999, MO: Raupen), Ochsenf./U. (1984, RO), Randersa./M. (iv.1993, FR: 2 Falter), Retzb. (2001, WP, FR: Raupen sehr häufig; ROSENBAUER, 1998/1999), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (8.iv.1971, DL), Wü./Brom. (1994, FR: 200 Raupen an *P. spinosa*; 28.v.1994, MO: 1 Raupe), Wü./St. (3.iv.1965, 20.iv.1969, 30.iv.1970, 20.iii.1972, OÜ). Die Art wird vor allem als Raupe, meist in Krüppelschlehenhalden, nachgewiesen.

6803 Lemoniidae, Wiesenspinner

6805 *Lemonia dumi* (LINNAEUS, 1761), Habichtskraut-Wiesenspinner

N = 0, Gerbr. (16.x.1974, JB), Kalbenst. (1.xi.1984, RO), Wü./Umg. (1968; WOHLFAHRT, 1981b). Im Gebiet seltene Art, die sich allerdings aufgrund ihres rasanten Fluges zu später Jahreszeit leicht der Beobachtung entzieht. Am Kalbenstein (Abb. 11, 13) und weiteren trockenwarmen Standorten bei gezielter Nachsuche möglicherweise auch heute noch zu finden. Das Vorkommen bei Gerbrunn wurde zwischenzeitlich durch Siedlungsbebauung zerstört (JB, pers. Mitt.).

6812 Familie Sphingidae, Schwärmer

6819 *Mimas tiliae* (LINNAEUS, 1758), Lindenschwärmer

N = 38, Aschaf. (1968, GF), Benedikt. (1998, WP), Dorfpr./M. (1990, WW), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (1991, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (1995, RF), Marktheidenf./M. (1990, WW), Nilkh. (1993, RF), Ochsenf./U. (1986, RO), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (1972, DL), Sommerhsn. (1994, MO), Urph. (1990, AG), Wü. (1971, DL), Wü./

Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1968, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), 13.v.–3.vii., 1968–1972, 1976, 1978, 1984–2001. Raupen im Gebiet vereinzelt an *Betula pendula* und *Tilia spec.* (WP, pers. Mitt.).

6822 *Smerinthus ocellata* (LINNAEUS, 1758), Abendpfauenaug

N = 26, Aschaf. (1972, GF), Esselb. (11.v.2002, ME), Eußenh. (25.vi.1971, OÜ), Kleinochsenf. (25.v.1995, MO), Klingenb. (E v.1937, HG), Retzb. (1979; ROSENBAUER, 1998/1999), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Thüngersh. (28.vi.1972, DL), Trennf. (29./30.vi.1990, AG), Urph. (1990, AG), Wü. (31.v.–15.vii., 1970/1971, DL), Wü./St. (5.vii.1968, 4.v.1973, OÜ). Nach GOTTHARDT (1958) früher im Gebiet verbreitet, heute jedoch nur wenig beobachtet.

6824 *Laothoe populi* (LINNAEUS, 1758), Pappelschwärmer

N = 117, Aschaf. (1964, GF), Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Bischbr. (Torhaus Aurora und Weihersgrund, 1994, MO, FR), Böttigh. (1989, SD), Dorfpr./M. (1990, WW), Dorfpr./U. (1990, WW), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1973, DL, OÜ), Faulb. (1978, e.l., HW), Faulb./E. (10.ix.1992, WW: Raupe an *Populus tremula*), Faulb./M. (1990, AG, WW), Gössenh./R. (2000, FR, UR, MO, SD), Johannesb. (1972, GF), Kalbenst. (2000, HP), Karlbg. (1992, RT), Kleinochsenf. (1995, MO), Klingenb. (A8.1939, HG), Langenpr. (1975, DL), Marktheidenf./M. (1990, AG, WW), Mittels. (1989, HK), Ochsenf./U. (1987, RO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; WP: 1 Raupe am 19.viii.2001, an *Populus tremula*), Rieneck (1985, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Versb. (1972, OÜ), Wiesenf. (1994, RT), Winterhsn./M. (1997, MO), Wü. (1970, DL), Wü./St. (1963, OÜ), 20.v.–6.viii., 1939, 1964, 1967, 1970–1975, 1978, 1985–2001.

6828 *Agrius convolvuli* (LINNAEUS, 1758), Windenschwärmer

N = 11, Aschaf. (1976, GF; 9.1893, KS), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (29.viii.1992, ME), Faulb./M. (13.ix.1990, LB), Gemünd. (10.v.1983, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Retzb. (19.ix.1991; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (29.viii./1.ix.1973, DL), Wü. (4.vii.1970, DL; FORSTER & WOHLFAHRT, 1984b, Tafel 13), Wü./St. (Ende September 1976, OÜ). Wanderfalter, der zwar auch aktuell noch sporadisch im Gebiet nachgewiesen wird, jedoch von GOTTHARDT (1958) als verbreitet eingestuft wurde und somit früher regelmäßig gefunden worden sein muß. SEITZ (1943) erhielt 1942 im Raum Würzburg eine Puppe, von Mitte September bis Mitte Oktober beobachtete er die Art dort zahlreich im Hausgarten an einem Petunienbeet.

6830 *Acherontia atropos* (LINNAEUS, 1758), Totenkopfschwärmer

N = 0, Aschaf. (Umgebung, „hier nicht selten“, 1903: 20 Puppen bei der Kartoffelernte, Raupe „mehrfach an den jungen Blättern der Runkelrübe“, HOCK, 1906; 27.ix./4.x.1920, KS), Johannesb. (20.ix.1991: 3 Raupen an Kartoffelkraut, RF), Klingenb. (ix.1959, HG), Lohr (GOTTHARDT, 1958), Retzb. (Ende 1970er; ROSENBAUER, 1998/1999), „Würzburger Gegend“ (1911, N = 4, ZWECKER, 1912). GOTTHARDT (1958) schreibt zu *A. atropos*: „vereinzelt gefunden, jedoch überall“, ebenso STADLER (1921): „... scheint im Maintal regelmäßig aufzutreten.“ Vor allem in neuerer Zeit im Gebiet nur ganz sporadisch gefundene, nicht bodenständige Art.

6832 *Sphinx ligustri* LINNAEUS, 1758, Ligusterschwärmer

N = 11, Aschaf. (1940, KS), Aschf. (1990; TANNERT, 1994), Eußenh. (1971, DL, OÜ), Karlbg. (1992, RT), Kleinochsenf. (1995, MO), Oberaff. (1989, RF), Randersa. (20.vii.1972, OÜ), Retzb. (1992; ROSENBAUER, 1998/1999), Rieneck (1984; leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Sommerhsn. (1998, MO), Wü. (1970, DL), Wü./Oberd. (1995, FR), 13.vi.–26.vii., 1940, 1970–1972, 1975, 1989–1998.

6834 *Hyloicus pinastri* (LINNAEUS, 1758), Kieferschwärmer

N = 141, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1977, GF), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Benedikt. (1998, WP, OÜ), Böttigh. (1989, SD), Faulb./E. (1992, WW), Erlenb./M. (1983, FR), Es-

selb. (2001, ME), Eußenh. (1975, DL), Faulb. (1978, HW), Faulb./M. (1990, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Karlb. (1994, RT), Kleinochsenf. (1999, MO), Langenpr. (1974, DL), Marktheidenf./M. (1990, WW), Mittels. (1989, HK), Oberaff. (1992, RF), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (2000, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999; WP: 12.ix.1998 eine Raupe an *Pinus sylvestris*), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (1970, DL), Rohrbach (1994, FR), Trennf. (1990, AG), Versb. (1972, DL), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./St. (1968, OÜ), 3.v.–6.viii., 1964, 1968–1970, 1975–1978, 1984, 1988–2000. Der Kiefernswärmer wird von STADLER (1924) „als ziemlich selten, wenigstens bei Würzburg, bezeichnet ...“, was aber aus heutiger Sicht vermutlich nur auf Nachweislücken beruhte.

6839 *Hemaris tityus* (LINNAEUS, 1758), Skabiosenschwärmer

N = 37, Affent. (1993; ROSENBAUER, 1998/1999), Bischbr. (18.vi.1994, FR: sehr zahlreich), Erlabr. (5.vi.1974, DL), Esselb. (28.v.1992, 15.v.1994, auch eine Eiablage, ME), Eußenh. (1974, OÜ), Kalbenst. (9./29.v.1993, 28.v.1995, 16.v.2003, RF, MO; 20.v.1972, 3.vi.1973, DL; 20.vi.1965, 14./22.v.1966, HH; GOTTHARDT, 1958), Randersa. (5.v.1968, leg. FELGENHAUER in coll. OÜ; 17.v.1966, HH), Retzb. (17.vi.1966, 27.v.1967, 27.iv./11.v.1968, HH), Thüngersh. (9.v.1972, 5.vi.1974, DL). Eine Saugbeobachtung an Gemeinem Natternkopf (*Echium vulgare*) wurde notiert. Die Art kommt sowohl auf Kalkmagerrasen in Mainfranken (Abb. 4, 11, 13, 16) als auch auf feuchten, mageren Wiesen im Spessart lokal vor.

6840 *Hemaris fuciformis* (LINNAEUS, 1758), Hummelschwärmer

N = 15, Affent. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (11.vi.2000, MO: 20 Raupen an *Lonicera xylosteum*), Benedikt. (1997, WP), Erlabr. (27.v.1978, DL), Kalbenst. (2003, RF, MO, DL, HH), Karlb. (2001, RF), Randersa. (1970, DL), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; WP: 16./30.vii.2000 je 1 Eiablage an *Symphoricarpos racemosus*, 28.viii.2000 1 Raupe an *S. racemosus*), 13.v.–16.vii., 1965, 1966, 1993–2001. Es wurden Saugbeobachtungen an Kriechendem Günsel (*Ajuga reptans*) und an Kolkwitzie notiert. Lokal und meist vereinzelt auf mehreren stark besonnten Kalkmagerrasen nachgewiesen (Abb. 4, 11, 14, 16, 17). GOTTHARDT (1958) kannte die Art nur aus dem Raum Schweinfurt.

6843 *Macroglossum stellatarum* (LINNAEUS, 1758), Taubenschwänzchen

N = 25, Benedikt. (1996, WP), Esselb. (2001, ME), Sommerhsn. (1999, MO; Falter mehrfach vor- bis nachmittags saugend an Gartenpflanzen und Balkonblumen: Buddleja, Geranien, Eisenkraut), Kleinochsenf. (1994, MO), Ochsenf./U. (1984, RO), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; mehrfach Falter saugend in Gärten an Levkoje, Petunie, Geranien), Wü. (1963, HW), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./St. (1976, OÜ), 3.v., 7.v., 14.vi., 12.viii.–21.x., 1962, 1976, 1984, 1990–2001. Die Art dürfte noch häufiger zuwandern, was jedoch meist übersehen wird, wie Beobachtungen von MO zeigen: Bei gezielter Beobachtung von Balkonblumen über mehrere Wochen gelangen 1999 in Sommerhausen zahlreiche Sichtkontakte. Bei GOTTHARDT (1958) als häufig eingestuft.

6845 *Daphnis nerii* (LINNAEUS, 1758), Oleanderschwärmer

N = 0, Aschaf. (Mitte September ab 10.ix.1906 9 Raupen an verschiedenen Oleanderbüschen im Stadtgebiet: HOCK, 1907), Wü. (STADLER, 1924). Sehr sporadischer Zuwanderer, in Deutschland jedoch nicht bodenständig.

6849 *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772), Nachtkerzenschwärmer

N = 3, Amorb. (vor 1906: HOCK, 1906), Aschaf. (KS; STADLER, 1924), Eußenh. (5.vi.1972, OÜ), Faulb./E. (24.v.2003, WW), Kalbenst. (7.vi.1942, KS; GOTTHARDT, 1958), Klingenb. (GOTTHARDT, 1958), Langenpr. (18.v.1974, DL), Lohr (Beilstein: STADLER, 1924), Wü./Bot. (1949, frisch geschlüpft, GOTTHARDT, 1958). Im Gebiet nur sporadisch in Einzelindividuen nachgewiesen.

6853 *Hyles euphorbiae* (LINNAEUS, 1758), Wolfsmilchschwärmer

N = 46, Aschf. (2000, MO, HK; TANNERT, 1994, HP), Benedikt. (26.vii.1992, WP: 1 Raupe), Böttigh. (1989, SD), Eußenh. (1975, DL), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (2000, SD, MO, FR, UR; 12.vii.1998: 1 Raupe), Kalbenst. (2000, RF, DL, OÜ, HP), Karlbg. (1994, RT), Kleinochsenf. (1995, MO, FR), Klingenb. (GOTTHARDT, 1958), Ochsenf./U. (1965, HT), Randersa. (1972, OÜ), Retzb. (2001, WP, MO; 11.vii.1998: viele Raupen; ROSENBAUER, 1998/1999), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rötting. (1954, HT), Thüngersh. (1972, DL), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1970, DL), Wü./St. (1972, OÜ), 6.v.–6.viii., 1954, 1968–1977, 1984, 1988–2001. Die Raupen der Art wurden im Gebiet ausschließlich an *Euphorbia cyparissias* beobachtet. Nach GOTTHARDT (1958) früher „häufig, so in den Main- und Wernwiesen“. Aktuell auf offeneren Kalkmagerrasen noch verbreitet anzutreffen, doch durch Biotopverluste keineswegs mehr häufig.

6855 *Hyles gallii* (ROTTEMBURG, 1775), Labkrautschwärmer

N = 1, Oberaff. (Juni 1975, RF). Nach GOTTHARDT (1958) früher vereinzelt beobachtet.

6860 *Hyles livornica* (ESPER, 1779), Linienschwärmer

N = 0, Aschaf. (STADLER, 1924), „Würzburger Gegend“ (Sommer 1910, ZWECKER, 1912), Wü. (STADLER, 1924). Nach SEITZ (1943) im Jahr 1936 und am 2.x.1942, zuletzt nachmittags ein frisches ♀. Von GOTTHARDT (1958) ohne Fundort- und Häufigkeitsangabe genannt. Nicht bodenständig.

6862 *Deilephila elpenor* (LINNAEUS, 1758), Mittlerer Weinschwärmer

N = 32, Aschaf. (1973, GF), Böttigh. (1989, SD), Erlabr. (24.vi.1972, DL), Esselb. (2001, ME), Faulb./E. (11.vii.1991, 19.vi.1992, WW), Faulb./M. (24.vi.1990, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (20.vii.1971, OÜ), Kleinochsenf. (8.vi.1996, MO), Langenpr. (3.viii.1975, DL), Nilkh. (1.vi.1993, RF), Partenst. (14.vi.–21.vii., 1989, HK), Retzb. (1968, 1971, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (3.vii.1970, OÜ; 12.vi.1970, 17.vi.1972, DL), Versb. (28.vi.1972, OÜ), Wü. (16.vi.1970, 31.v./7.vi.1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./St. (10.vi.1965, 5.vi.1968, OÜ).

6863 *Deilephila porcellus* (LINNAEUS, 1758), Kleiner Weinschwärmer

N = 178, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1959, GF), Aschf. (2000, MO, HK; TANNERT, 1994: Raupennachweis, HP), Benedikt. (1968, OÜ), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1972, OÜ), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (1992, WW), Goßmannsd./E. (1999, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Johannesb. (1995, RF), Kalbenst. (2000, HP), Karlbg. (1994, RT), Kleinochsenf. (1999, MO, FR; 17.ix.1995: Raupe in Bodenvegetation kurz vor der Verpuppung), Klingenb. (1939, HG), Langenpr. (1970, DL), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (2001, WP), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (1970, DL), Sommerhsn. (1999, MO), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1970, OÜ), 8.v.–3.viii., 1939, 1959, 1968–1972, 1978, 1984, 1989–2001. Im Gebiet wesentlich häufiger als *D. elpenor*.

6865 *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758), Großer Weinschwärmer

N = 0, Aschaf. (um 1900, GOTTHARDT, 1958; STADLER, 1924). Nur ein weit zurückliegender Einzelfund.

6876 Familie Hesperidae, Dickkopffalter

6879 *Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758), Kronwicken-Dickkopffalter

N = 143, Affent. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP), Benedikt. (2001, WP, FR), Erlabr. (1998, MO), Eußenh. (OÜ; RAFTOPOULOU, 1998/1999), Goßmannsd./E. (1998, MO), Homb. (2003,

ME, FR; DAUTH, 1965), Kalbenst. (2000, MO, RF, RO, DL), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Marktheidenf. (2002, ME), Obersf. (1997, HK), Randersa. (1974, OÜ), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP, RF; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR, MO), Rötting. (1956, HT), Stetten./M. (1995, FR), Thünger-sh. (1971, DL), Unterlein. (1972, DL), Versb. (1974, DL, OÜ), Wü./Brom. (1993, FR), 30.iv.–6.vii., 3.viii., 6.viii., 30.viii., 1954–1958, 1971–1974, 1979, 1991–2003.

6882 *Carcharodus alceae* (ESPER, 1780), Malven-Dickkopffalter

N = 5, Büchelbg. (25.v.1894, GOTTHARDT, 1958), Esselb. (5.v.1989, ME), Faulb./E. (22.iv.2003, WW; 24.v.2003: ca. 15 Raupen an *Malva moschata*, WW), Innenf. (18.vii.1993, 12.viii.2001, WP: Fotobeleg vorhanden), Rötting. (9.ix.1954, HT). In der Region nur ganz sporadisch jedoch auch aktuell nachgewie-sene Art, die sich bei gezielter Suche nach den Präimaginalstadien an weiteren Fundorten nachweisen las-sen sollte.

6891 *Spialia sertorius* (HOFFMANNSEGG, 1804), Roter Würfel-Dickkopffalter

N = 39, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1997, HK), Eußenh. (1989, HK; RAFTOPOULOU, 1998/1999), Gadheim (1972, DL), Gemünd. (1972, DL), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (2003, RF, MO; GOTTHARDT, 1958), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochs. (1996, OCHSE, 1996/1997), Nilkh. (29.v.1923, KS; GOTTHARDT, 1958), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Stetten/M. (1995, FR), Thünger-sh. (1972, DL), Unterlein. (1972, DL), 9.v.–8.vi., 1923, 1972, 1989–1996, 2003. Auf heiße, lückig bewachsene Magerrasen beschränkt (Abb. 11, 13, 14, 16, 17) und somit in Mainfranken nur lokal verbreitet.

6899 *Pyrgus carthami* (HÜBNER, 1813), Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalter

N = 33, Aschf. (1999, MO, RF, WM, HK), Benedikt. (1979, JB), Erlabr. (1978, JB, DL), Eußenheim (1976, DL), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (1999, MO, leg. WOHLFAHRT in coll. ZSM, leg. FORSTER in coll. ZSM, GOTTHARDT, 1958), Karlb. (2001, RF, WM; SEUFERT, 1993; DAUTH, 1965; JB), Randersa. (1972, OÜ), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (1952, HT), Thünger-sh. (1974, DL), „Umgebung Würzburg“ (1970, leg. WOHLFAHRT in coll. ZSM), Wiesenf. (1975, DL), 5.v., 13.v., 4.vi.–26.vi., 1948–1954, 1959, 1969–1972, 1978–1980, 1989–1999. In Mainfranken sehr lokal im Bereich von kalkscherbenreichen, lückig be-wachsenen Trockenrasen an den wärmsten Standorten (Abb. 6, 11, 13, 14, 16).

6904 *Pyrgus malvae* (LINNAEUS, 1758), Kleiner-Würfel-Dickkopffalter

N = 202, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1977, GF), Aschf. (2000, HK, HP), Bene-dikt. (1995, WP, FR), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1999, MO), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1974, OÜ; RAFTOPOULOU, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (2003, WW), Groß-mannsd./E. (1998, MO), Homb. (2003, ME), Kalbenst. (2000, MO, RF, RO, HP, DL, HW), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Karlb. (1991; DAUTH, 1965; SEUFERT, 1993), Kist/G. (1995, FR), Kleinochsenf. (1994, OCHSE, 1996/1997), Klingeb. (GOTTHARDT, 1958), Langenpr. (1970, DL), Oberaff. (1991, RF), Obersf. (1997, HK), Ochsenf./U. (1965, HT), Randersa. (1974, OÜ), Randersa./M. (1993, FR, MO), Retzb. (2000, WP, RF, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (1952, HT), Sommerhsn./A. (1994, MO), Thünger-sh. (1971, DL), Unterlein. (1972, DL), Versb. (1975, OÜ, DL), Winterhsn./H. (1995, MO), Wü./Brom. (1999, FR, MO), Wü./Steinb. (1993, FR), Wü./Umg. (STADLER, 1924), 16.iv.–19.vi., 1952, 1963–1965, 1970–1979, 1991–2003.

6906 *Pyrgus serratulae* (RAMBUR, 1839), Schwarzbrauner Würfel-Dickkopffalter

N = 0, Kalbenst. (5.vii.1942, KS), Rötting. (14.ix.1953, HT), Wiesenf. (1972, 1992, WM, det. BOLZ). Die Richtigkeit des Fundes bei Röttingen wurde nicht überprüft, die Flugzeit läßt aber eher auf *P. armori-canus* oder *P. cirsii* schließen. GOTTHARDT (1958) kannte die Art nur aus dem benachbarten Schweinfurter Raum.

6909 *Pyrgus cirsii* (RAMBUR, 1839), Spätsommer-Würfel-Dickkopffalter

N = 3, Arnst. (17.vi.1971, DL), Kalbenst. (5.vii.1942, GOTTHARDT, 1958; 22.viii.1949, 19.viii.1959, 19.viii.1967, leg. WOHLFAHRT in coll. ZSM; 4.vi.1969, DL; 24.vii.1968, 24.viii.1968, HH), Karlb. (8./9.ix.1979, 9.viii.1981, 14.viii.1982, 28.viii.1983, N = 5, JB, det. RB), Langenpr. (13.viii.1973, DL). Die ehemaligen wenigen Vorkommen von *P. cirsii* in Mainfranken, die teils nicht überprüft werden konnten, scheinen spätestens seit den frühen 1980er Jahren erloschen zu sein, weshalb die Art heute als *ausgestorben* oder *verschollen* gilt. Auffallend sind die teilweise jahreszeitlich sehr frühen Funde, die untypisch für *P. cirsii* sind und eventuell auf Verwechslungen hindeuten.

6911 *Pyrgus armoricanus* (OBERTHÜR, 1910), Zweibrütiger Würfel-Dickkopffalter

N = 0, Kalbenst. (7.vi.1949, leg. WOHLFAHRT in coll. ZSM), „Würzburg Roßberg“, 4.–10.viii.[19]46. 3 ♂♂ (DE LAT.). genitaliter geprüft.“ (MENHOFER, 1954a). Obwohl GOTTHARDT (1958) *P. armoricanus* für das Untersuchungsgebiet nicht erwähnt, sind ehemalige Vorkommen am Kalbenstein und bei Würzburg zweifelsfrei belegt. Heute gilt die deutschlandweit nur sporadisch nachgewiesene Art im Gebiet *ausgestorben* oder *verschollen*.

6912 *Pyrgus alveus* (HÜBNER, 1803), Sonnenröschen-Würfel-Dickkopffalter

N = 0, Kalbenst. (5.vii.1942, KS; GOTTHARDT, 1958). Ob die Bestimmung der leicht zu verwechselnden Art vom Kalbenstein korrekt ist kann heute nicht mehr überprüft werden. *P. alveus* ist im Gebiet *ausgestorben* oder *verschollen*.

6919 *Carterocephalus palaemon* (PALLAS, 1771), Gelbwürfeliges Dickkopffalter

N = 201, Affent. (1999, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1969, GF), Benedikt. (1999, WP), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Erlabr. (1972, DL), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gemünd. (1972, DL), Goßmannsd./E. (1998, MO), Kalbenst. (1996, MO, RF, DL), Kist/G. (1995, FR), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (2000, OCHSE, 1996/1997), Klingenb. (1938, HG), Oberaff. (1989, RF), Ochsenf./F. (1979, RO), Ochsenf./O. (1984, RO), Randersa. (1973, OÜ), Randersa./H. (1999, MO), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR, MO), Rötting. (1958, HT), Stetten/M. (1995, FR), Thüngersh. (1972, DL), Unterlein. (1972, DL), Veitshöhh. (1963, OÜ), Versb. (1975, DL), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Steinb. (1994, FR), Zelling. (1972, DL), 10.v.–27.vi., 30.vii.1994 (Affent., WP: mehrere Falter), 1938, 1952, 1957–1958, 1969–1975, 1979, 1984, 1989–2001. Die Art wird zwar meist vereinzelt, jedoch an vielen Fundstellen nachgewiesen.

6923 *Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808), Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter

N = 70, Aschf. (1989, HK), Bischbr. (1994, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Goßmannsd./E. (1996, MO), Johannesb. (2001, RF), Kalbenst. (1969, DL; DAUTH, 1965), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1995, OCHSE, 1996/1997), Langenpr. (1969, DL), Lohr (1989, HK), Oberaff. (1989, RF), Ochsenf./U. (1965, HT), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1997, MO), Thüngersh. (1972, DL), Winterhsn. (1996, MO), 16.vi.–17.viii., 1965, 1969, 1972, 1989–1997.

6924 *Thymelicus sylvestris* (PODA, 1761), Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter

N = 186, Affent. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1993, RF, GF), Aschf. (1989, HK), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, FR), Erlabr. (1995, MO), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gemünd. (1972, DL), Goßmannsd./E. (1996, MO), Karlb. (1991, HK; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1994, OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth. (1994, FR), Lohr (1989, HK), Randersa. (1971, DL), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1997, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1971, DL), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (1956, HT), Versb. (1972, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1996, MO), 18.vi.–17.viii., 1956, 1971–1972, 1989–1998.

6925 *Thymelicus acteon* (ROTTEMBERG, 1775), Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter

N = 20, Affent. (1994, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1998, MO), Böttigh. (1997, MO), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gössenh./R. (1998, MO), Kalbenst. (GOTTHARDT, 1958), Karlb. (1997, WM; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1997, OCHSE, 1996/1997), Oberlein. (1995, FR), Ochsenf./U. (1965, HT), Retzb. (1997, WM; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (1960, HT), Wiesenf./U. (1989, HK), 24.vi.–8.viii., 1960, 1965, 1989–1998. Die seltenste der drei *Thymelicus*-Arten wird nur lokal an wärmebegünstigten Stellen gefunden.

6928 *Hesperia comma* (LINNAEUS, 1758), Komma-Dickkopffalter

N = 24, Affent. (1997, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (22.viii./28.viii.2001, RF), Benedikt. (1997, WP), Böttigh. (1996, MO), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Goßmannsd. (1992, CS), Kahl (15.viii.1920, KS), Kalbenst. (1995, FR, DL), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Klingenb. (1939, HG), Oberlein. (1995, MO, FR), Retzb. (1997, WP, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (1958, HT), Steffl. (1996, WP), Versb. (1971, DL), Wiesenf. (6.viii.1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), 31.v.–3.ix., 1920, 1939, 1954–1958, 1971–1972, 1989–1996, 2001. Nach RB (pers. Mitt.) gibt es noch einen weiteren rezenten Fundort mit einer individuenstarken Population in der Untermainebene unweit der Grenze zu Hessen. Eine Saugbeobachtung an *Knautia arvensis* liegt vor (WP). Von GOTTHARDT (1958) ehemals als häufig eingestuft, wird die Art heute meist in niedrigen Populationsdichten und nur lokal auf Kalkmagerrasen gefunden. Auch DAUTH (1965) beschreibt *H. comma* noch als häufig im hessischen und bayerischen Untermaingebiet.

6930 *Ochlodes venata* (BREMER & GREY, 1853), Rostfarbiger Dickkopffalter

N = 366, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1998, MO, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP, FR), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, FR), Erlabr. (1995, MO, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1989, HK; RAFTOPOULO, 1998/1999), Gadheim (1972, DL), Goßmannsd./E. (1996, MO), Johannesb. (1992, RF), Karlb. (1997, MO, HK; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1995, OCHSE, 1996/1997), Klingenb. (1938, HG), Kreuzwerth. (1994, FR), Langenpr. (1979, DL), Rimp./G. (1972, DL), Oberaff. (1992, RF), Ochsenf./B. (1981, RO), Ochsenf./O. (1983, RO), Ochsenf./Z. (1995, MO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP, MO, DL), Rimp./G. (1971, DL), Rohrbach (1994, FR), Versb. (1995, FR), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Brom. (1993, FR), 4–14.viii., 1938, 1971–1972, 1979–1983, 1989–2001.

6939 Familie Papilionidae, Ritterfalter

6958 *Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758), Segelfalter

N = 202, Aschaf. (Godelsb., Schönb., Stockst., dort häufig in den 1860er Jahren, später seltener: HOCK, 1906), Benedikt. (1999, WP), Erlabr. (24./21.vii.1995, CG: 7 Raupen an *Prunus spinosa*; 1976, DL: häufig), Eußenh. (19.vi.1973, OÜ; RAFTOPOULO, 1998/1999), Homb. (2003, ME: alljährlich mehrere Falter), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kalbenst. (2003, MO, FR, RF, DL; DAUTH, 1965: 2 Generationen von Mai bis August; FORSTER & WOHLFAHRT, 1984a: 118; SEUFERT, 1993; 22.iv.2000, 6.vi.1998, 7.vi.2001, Raupen: RF, HP; WOHLFAHRT, 1979, 1981b), Klingenb. (1949, HG), Marktheidenf. (3.viii.2002, ME: 1 Raupe), Oberlein. (1995, CS), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; WP: mehrere Raupen an *Prunus spinosa*), Rötting. (1954, HT), Thüngersh. (1972, DL), Wü./Steinburg (bis in die 1960er Jahre, WOHLFAHRT, pers. Mitt.), 24.iv.–9.viii., 1947, 1949, 1952–1954, 1971–1976, 1981, 1991–2003. Eine Saugbeobachtung an Raps (*Brassica napus*) wurde notiert. Die zweite Generation ist nur schwach ausgeprägt und wird offensichtlich nicht in allen Jahren beobachtet. Umfangreiche Angaben zur Bionomie in Mainfranken finden sich bei RAFTOPOULO (1993) und SEUFERT (1993). Nach WOHLFAHRT (1981b) „Überall an den Hängen des Maintales, wo Krüppelschlehen wachsen, vereinzelt bis häufig.“ GOTTHARDT (1958) bezeichnet *I. podalirius* als verbreitet. Diese bekannte Charakterart mainfränkischer Trockenstandorte

(Abb. 11, 13, 16) hat im letzten Jahrhundert aufgrund der teilweise enormen Habitatverluste stark an Bestand eingebüßt.

6960 *Papilio machaon* LINNAEUS, 1758, Schwalbenschwanz

N = 223, Affent. (1994, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (2001, RF, GF), Aschf. (2000, MO, RF, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP, OÜ, FR, RF), Elsenf. (1999, RF), Elsenf./R. (1983, FR), Erlabr. (1995, FR, DL), Erlach (1994, MO), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1989, HK; RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb. (1979, HW), Frickenhsh. (1977, RO), Gössenh./H. (1998, MO), Gössenh./R. (2000, MO), Goßmannsd./E. (1998, MO), Goßmannsd./S. (1995, MO), Homb. (2003, ME, FR), Johannesb. (2001, RF), Kalbenst. (2000, MO, FR, UR, RO, HP, RF, DL), Karlb. (2000, MO, RF; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Nilkh. (2001, RF), Oberaff. (1999, RF), Obernau (2000, RF), Ochsenf./B. (1998, MO), Ochsenf./U. (1978, RO), Paradies (1999, WP), Randersa. (1974, OÜ), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP, MO; 9.v.1993: Eiablage; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, MO, FR), Rötting. (1962, HT), Rückersb. (1996, RF), Sommerhsh. (1999, MO), Thüngersh. (1973, DL), Ochsenf./U. (1972, HT), Veitshöhh. (1990, RF), Wiesenf. (1994, RT), Wü. (1970, DL), Wü./Lengf. (1998, MO), Wü./Bot. (1993, MO), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./St. (1962, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), Wü./Grom. (1993, MO), 30.iv.–11.vi., 21.vi.–29.viii., 1956–1957, 1962–1965, 1969–1979, 1989–2001. Es liegen mehr als doppelt so viele Beobachtungen von Imagines der ersten Generation gegenüber der zweiten Generation vor. Nur am Kalbenstein bei Gambach gelang am 12.v.1993 und 9.v.1998 mit je 10 Exemplaren die Beobachtung größerer Falterzahlen, darunter auch Revierverhalten an exponierten Stellen. Mehrfach (N = 57, 10.v.–4.ix.) wurden Eier und Raupen an folgenden Pflanzen im Freiland und in Hausgärten gefunden: Blaugrüner Faserschirm (*Trinia glauca*), Dill (*Anethum graveolens*), Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*), Berg-Heilwurz (*Libanotis pyrenaica*), Echter Haarstrang (*Peucedanum officinale*), Gartenmöhre (*Daucus carota*), Diptam (*Dictamnus albus*). Bemerkenswert ist der Nachweis von 24 Raupen an *T. glauca*, *T. officinale* und *L. pyrenaica* am 10.v.1998 in dem winzigen Hausgarten eines Botanikers in Würzburg-Lengfeld. Obwohl *P. machaon* auch heute noch an geeigneten Standorten durchaus nicht selten auftreten kann, schien die Art in früheren Jahren allgemein häufiger gewesen zu sein (vgl. GOTTHARDT, 1958). WM (pers. Mitteilung) berichtet allerdings von häufigem Auftreten im Jahr 1992.

6963 Familie Pieridae, Weißlinge

6966 *Leptidea sinapis* (LINNAEUS, 1758), Tintenfleck-Weißling, und

6967 *Leptidea reali* REISSINGER, 1989

Die schwierig zu trennenden Arten wurden gemeinsam aufgenommen. Das Vorkommen beider Arten im Untersuchungsgebiet wurde von ROSENBAUER (1998/1999) durch Genitalpräparation für das Retztal nachgewiesen, jedoch trat bei den von MO untersuchten Exemplaren ausschließlich *L. sinapis* auf. R. MAZEL (RM, pers. Mitt.) untersuchte eine große Zahl von *Leptidea*-Exemplaren des Entomologischen Museums EITSCHBERGER Marktleuthen (EMEM) aus verschiedenen Jahrzehnten bis 1979 und wies per Genitaluntersuchung *sinapis* von 15, *reali* dagegen nur von 4 Standorten nach. Die dabei nachgewiesenen Fundorte sind:

L. sinapis: Erlabr., Kalbenst., Karlb., Kist./G., Randersa., Randersa./H., Thüngersh., Veitshöhh., Versb., Wü., Wü./Gerbrunn, Wü./Höchberg, Wü./Maidbronn, Wü./Steinb., Zell.

L. reali: Kalbenst., Randersa., Wü./Höchberg, Wü./Steinb.

N = 757, Affent. (2001, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999; 29.v.1994: Eiablage an Hornklee, *Lotus corniculatus*, und Hufeisenklee, *Hippocrepis comosa*), Aschaf. (1971, GF), Aschf. (2000, MO, HK; TANNERT, 1994, HP), Benedikt. (2001, WP), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, MO, FR), Eibelst./T. (1994, MO), Erlabr. (1998, MO, FR, gen.: *sinapis*), Erlach. (1994, MO), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1974, OÜ; RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (2003, WW), Gemünd. (1970, DL), Gössenh./H.

(1998, MO), Gössenh./R. (2000, MO, gen.: *sinapis*), Goßmannsd./E. (1998, MO, gen.: *sinapis*), Goßmannsd./S. (1995, MO), Homb. (DAUTH, 1965), Innenf. (1994, WP), Johannesb. (2001, RF), Kalbenst. (2003, MO, OÜ, FR, RO, HP, DL, HW, gen.: *sinapis*), Karlb. (2001, MO, RF, HK, gen.: *sinapis*; SEUFERT, 1993), Karlstadt (1972, DL), Kleinochsenf. (1999, OCHSE 1996/1997, gen.: *sinapis*), Klingenberg. (1949, HG), Kreuzwerth. (1994, FR), Langenpr. (1972, DL), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff. (1990, RF), Obersf. (1997, HK), Ochsenf./F. (1979, RO), Randersa./H. (1999, MO), Randersacker./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP, MO, DL; ROSENBAUER, 1998/1999; hier beide Arten nebeneinander, gen.), Rimp./G. (1971, DL), Rohrbach (1994, MO, FR), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (1953, HT), Steffl. (1996, WP), Stetten (1998, MO, gen.: *sinapis*), Stetten/M. (1995, FR), Thüingersh. (1972, DL; gen.: *sinapis*, RM), Oberlein. (1972, DL), Wiesenf. (1978, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1995, MO), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Steinb. (1993, FR), Zelling. (1973, DL), 10.iv.–22.viii., 1949, 1952–1953, 1965–1973, 1978, 1979, 1989–2003. Es wurde ein Falter saugend an Fingerkraut (*Potentilla spec.*) notiert.

6973 *Anthocharis cardamines* (LINNAEUS, 1758), Aurorafalter

N = 524, Affent. (2000, Raupen und eine Puppe an *Alliaria petiolata*, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1970, GF), Benedikt. (2001, Raupen an *Alliaria petiolata*, WP, OÜ), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, FR), Eibelst./T. (1994, MO), Elsenf./R. (1995, FR), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Faulb./E. (2003, WW), Gemünd. (1970, DL), Gerbr. (1993, MO), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb., Goßmannsd./E. (1998, MO), Goßmannsd./S. (1995, MO), Kalbenst. (2003, MO, RF, DL), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997, RO), Klingenberg. (1949, HG), Kreuzwerth. (1994, FR), Langenpr. (1972, DL), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff. (1990, RF), Ochsenf./U. (1965, HT), Paradies (1996, WP), Randersa. (1974, OÜ), Randers./H. (1999, MO), Randers./M. (1993, FR, MO), Retzb. (2001, Raupen an *Alliaria petiolata*, *Arabis hirsuta*, WP, OÜ, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Rötting. (1965, HT), Sommerhsn. (1995, MO), Stetten (1998, MO), Stetten/M. (1995, FR), Thüingersh. (1972, DL), Veithöhh./E. (1993, MO), Wiesenf. (1978, DL), Wü. (1978, DL), Wü./Brom. (1999, MO, FR), Wü./Grom. (1993, MO), Wü./Steinb. (1994, FR), 31.iii.–5.vi., 1949, 1952–1953, 1958–1959, 1965, 1970–1978, 1982, 1989–2003. Es wurde eine Saugbeobachtung an Weißdorn (*Crataegus spec.*) festgestellt.

6992 *Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758), Baumweißling

N = 25, Aschaf. (HOCK, 1906), Esselb. (29.v.1993, ME), Gemünd. (11.vi.1972, DL), Kalbenst. (29.v.–19.vi.1971–1972, DL), Kleino. (1918: SCHÖNMANN, 1973a), Kleinw. (1916: SCHÖNMANN, 1973a), Lohr (16.vi.1971), Reistenh. (2002, HW), Rötting. (1960, HT), Versb. (18.vi.1971, DL). HOCK (1906) schreibt zu der Art in der Umgebung von Aschaffenburg: „Man könnte geneigt sein, die Abnahme dieses Falters der systematischen Vernichtung der sogenannten Raupennester zuzuschreiben.“ *A. crataegi* ist aber bekannt für ihren Massenwechsel (EBERT & RENNWALD, 1991). Von GOTTHARDT (1958) wurde die Art als verbreitet angegeben, danach wurde sie vor allem in den frühen 1970er Jahren durch LIPINSKI gehäuft gefunden. Seitdem sind Nachweise im Untersuchungsgebiet allerdings sehr selten geworden.

6994 *Pieris* SCHRANK, 1801, spp.

Die drei in dieser Arbeit genannten *Pieris*-Arten waren tatsächlich weitaus zahlreicher und verbreiteter als die genannten Falterzahlen vermuten lassen, es wurden jedoch nur selten Tiere zur sicheren Bestimmung gefangen. Bei den bestimmten Tieren fällt bei allen drei Species auf, daß die Frühjahrs-Generation zahlenmäßig deutlich schwächer vertreten ist.

6995 *Pieris brassicae* (LINNAEUS, 1758), Großer Kohlweißling

N = 379, Affental (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (2001, RF, GF), Aschf. (1989, HK; TAN-NERT, 1994), Benedikt. (2000, WP), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1996, MO), Erlabr. (1978, DL), Erlach (1994, MO), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Frickenhsn. (1977, RO), Gadheim (1973, DL), Gemünd. (1973, DL), Goßmannsd./E. (1995,

MO), Innenf. (1993, WP), Johannesb. (2001, RF), Kalbenst. (2000, FR, UR, DL, HW), Karlb. (1997, MO; SEUFERT, 1993), Kist/G. (1995, FR), Kleinochsenf. (1997, OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth. (1978, HW), Langenpr. (1974, DL), Oberaff. (1989, RF), Oberlein. (1995, FR), Ochsenf./U. (1977, HT), Partenst. (1989, HK), Retzb. (2001, WP, MO, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Rohrbach (1994, MO), Rötting. (1965, HT), Sommerhsn. (1996, MO; 24.viii.1996: ca. 40 Raupen auf Rot- und Weißkohl, *Brassica oleracea*), Stetten/M. (1995, FR), Thüngersh. (1973, DL), Versb. (1975, DL, OÜ), Wiesenf. (1994, RT, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü. (1970, DL), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Steinb. (1993, FR), 1.v.–2.x., 1953–1959, 1965–1978, 1989–2001. Falter saugend an *Salvia pratensis*, *Buddleja davidii*, *Trifolium pratense* und *Dianthus carthusianorum* notiert. SEITZ (1943) berichtet von einer Massenvermehrung im Jahr 1942 im Raum Würzburg.

6998 *Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758), Kleiner Kohl-Weißling

N = 528, Affent. (ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf., Aschf. (TANNERT, 1994), Benedikt., Bischbr., Böttigh., Böttigh., Erlabr., Erlach, Erlenb./M., Esselb., Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb., Gemünd., Goßmannsd./E., Gutten., Innenf., Johannesb., Kalbenst., Karlb. (SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (OCHSE, 1996/1997), Klingeb., Kreuzwerth., Oberaff., Oberlein., Ochsenf./S., Ochsenf./Z., Randersa., Randersa./M., Retzb. (ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G., Rötting., Sommerhsn. (4.vii.1995: 10 Raupen unterschiedlichen Alters sowie eine Puppe und eine verlassene Puppenhülle an *Brassica oleracea* 25.viii.1996: Ei an *B. oleracea*), Sommerhsn., Stetten, Thüngersh., Tüchelsh., Veitshöhh./R., Versb., Wiesenf., Wiesenf./U., Wü., Wü./Brom., Wü./Oberd., Wü./St., 22.iv.–10.x., 1949, 1952–1954, 1959, 1970–1975, 1978, 1989–2001. Falter saugend an *Convolvulus arvensis*, *Oreganum vulgare*, *Centaurea jacea*, *Taraxacum officinalis*, *Knautia arvensis*, *Aster amellus*, *Scabiosa columbaria*, *Medicago falcata* und *Trifolium pratense* notiert.

7000 *Pieris napi* (LINNAEUS, 1758), Grünader-Weißling

N = 506, Affent. (ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf., Aschf., Benedikt., Bischbr., Böttigh., Erlach, Erlenb./M., Esselb., Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb., Gemünd., Goßmannsd./E., Günt., Innenf., Johannesb., Kalbenst., Karlb. (SEUFERT, 1993), Kist/G., Kleinochsenf. (OCHSE, 1996/1997), Klingeb., Langenpr., Lohr, Obersf., Ochsenf./F., Ochsenf./U., Partenst., Randersa., Randersa./M., Retzb. (ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G., Rötting., Sommerhsn. (24.viii.1997: Eiablage an *Brassica napus*), Sommerhsn./A., Stetten, Thüngersh., Veitshöhh./E., Versb., Wiesenf., Wiesenf./U., Winterhsn./H., Winterhsn./M., Wü., Wü./Brom., Wü./St., 22.iv.–12.ix., 1949, 1952–1954, 1963–1979, 1989–2001. Falter saugend an *Convolvulus arvensis*, *Buddleja davidii*, *Lythrum salicaria*, *Knautia arvensis*, *Centaurea scabiosa*, *Scabiosa columbaria*, *Senecio erucifolius*, *Centaurea jacea*, *Oreganum vulgare*, *Alliaria petiolata*, *Trifolium pratense* und nasser Erde notiert.

7005 *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758), Resedafalter

N = 0, Schweinh. (1894, 1914: SCHÖNMANN, 1973a; GOTTHARDT, 1958), Stockst. (2.ix.1901, KS). *P. daplidice* wurde im westlichen Unterfranken bisher erst wenige Male, zuletzt vor über 100 Jahren beobachtet. Die Art ist im Gebiet nicht heimisch.

7010 *Colias* FABRICIUS, 1807, spp.

Auf den mainfränkischen Magerstandorten wurde *Colias alfacariensis* im Gegensatz zum restlichen Untersuchungsgebiet deutlich häufiger festgestellt als ihre vagabundierende Schwesternart *C. hyale*, was möglicherweise in der stark bevorzugten entomologischen Sammelaktivität begründet liegt. Bereits WOHLFAHRT (1952) beschreibt *C. alfacariensis* als die deutlich häufigere Art und nennt von dieser Art 69 gegenüber nur 12 Exemplaren von *C. hyale*, die er zwischen 1945 und 1951 gefangen hat. Seine Beobachtung, daß die erstgenannte Art auf den mainfränkischen Magerrasen eindeutig überwiegt, können die Autoren bestätigen. Eine realistische Einschätzung der unterfränkischen *Colias*-Bestände wird allerdings von GOTTHARDT (1958) widergegeben, der *C. hyale* für das Gebiet als häufig bezeichnet, *C. alfacariensis* jedoch nur von den

„Kalkheiden zwischen Gambach und Würzburg bei Münnerstadt“ nennt. Somit könnten die tatsächlichen Häufigkeiten beider Arten im Gebiet in etwa gleich sein, wobei sich jedoch die hohe Individuendichte von *C. alfacariensis* auf einen kleineren, besser durchforschten Raum konzentriert.

7015 *Colias croceus* (FOURCROY, 1785), Wander-Gelbling, Postillon

N = 15, Aschaf. (Umgebung, „*Colias edusa* [syn. *Colias croceus*], der Postillon oder Geißkleefalter, war früher hier nicht selten. Auf Grund einer Umfrage bei hiesigen Sammlern konnte festgestellt werden, daß seit vielen Jahren dieser Schmetterling in unseren Fluren nicht mehr gesehen wurde. Doch wurde in diesem Sommer (1905) wieder einmal ein Exemplar erbeutet (...).“; 1905 1 Falter: HOCK, 1906), Esselb. (1990/1991, ME), Gemünd. (1.viii.1970, N = 2, DL), Kleinochsenf. (19.viii.1995, OCHSE, 1996/1997), Lohr (1994, WM, 2 Dutzend, August 1967: SCHÖNMANN, 1973a), Oberaff. (12.ix.2002, RF), Partenst. (1994, WM), Retzb. (2.viii.1972, DL; 19.ix.1999, WP), Rötting. (8. und 16.viii.1952, 5.ix.1956, 2./7.viii.1957, 10./13.x.1958: HT, N = 9, davon 1 ♀), Stockst. (23.viii.1901, KS), Wiesenf./U. (1994, WM). Seltener Einwanderer ins Gebiet, jedoch nicht auf Dauer bodenständig. GOTTHARDT (1958) nennt ohne Fundortangaben teilweise gehäufte Nachweise aus den Jahren 1912, 1922, 1923, 1930 und 1958. LEYDIG (1881) schreibt: „Im Herbst 1879 flog in Franken, wie in vielen anderen Gegenden Deutschlands und der Schweiz *Colias edusa* [syn. *croceus*] sehr häufig; es war dies auch das Jahr, in welchem *Vanessa cardui* in Schwärmen auftrat.“

7021 *Colias hyale* (LINNAEUS, 1758), Weißklee-Gelbling

N = 107, Affent. (1994, MO), Aschaf. (1968, GF), Aschf. (1990, HK; TANNERT, 1994), Benedikt (1974, OÜ), Breunsb. (1997, RF), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Gemünd. (1973, DL), Hain (1989, RF), Johannesb. (1990, RF), Kalbenst. (1979, OÜ, RO, DL), Karlbg. (1973, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1993: OCHSE, 1996/1997; 1982: RO), Langenpr. (1973, DL), Lohr (1969, DL), Oberaff. (2000, RF), Ochsenf./B. (1978, RO), Ochsenf./U. (1978, RO), Randersa. (1963, OÜ), Rimp./G. (1970, DL), Rothenb. (1998, MO, kein Beleg), Rötting. (HT: nicht nach *hyale* und *alfacariensis* getrennt, daher auch nicht bei den Beobachtungsjahren berücksichtigt), Sommerhsn. (1994, MO; 26.vii.1994: e.o.-Zucht ergab eindeutig *C. hyale*), Thüngersh. (1975, DL), Veitshöchh. (1963, OÜ), Versb. (1972, DL), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), 3.v.–15.x., 1963, 1968–1975, 1978–1982, 1989–2000. Weitere Fundorte siehe WOHLFAHRT (1952).

7022 *Colias alfacariensis* RIBBE, 1905, Hufeisenklee-Gelbling

N = 434, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, MO, RF, HK; TANNERT, 1994; HP), Benedikt. (2001, WP, MO, FR), Böttigh. (1999, MO), Erlabr. (1995, FR), Eußenh. (1989, HK, OÜ), Goßmannsd./E. (1998, MO), Goßmannsd./H. (1997, MO), Goßmannsd./S., Gössenh./R. (2000, MO), Günt. (1972, DL), Homb. (2003, ME, HW, DAUTH, 1965), Kalbenst. (2001, MO, RO, RF, DL, HW), Karlbg. (2001, MO, RF; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth. (1994, FR), Markt-heidenf. (2002, ME), Oberlein. (1995, FR), Ochsenf./U. (1978, RO), Ochsenf./B. (1978, RO), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; 14.iv.1996, WP: 1 Raupe), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (HT: nicht nach *hyale* und *alfacariensis* getrennt, daher auch nicht bei den Beobachtungsjahren berücksichtigt), Stetten/M. (1995, FR), Thüngersh. (1972, DL), Veitshöchh./E. (1995, FR), Versb. (1972, DL), Wiesenf. (1978, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Brom. (1993, FR), 5.v.–16.x., 1968–1979, 1989–2003. Weitere Fundorte siehe WOHLFAHRT (1952).

7024 *Gonepteryx rhamni* (LINNAEUS, 1758), Zitronenfalter

N = 348, Affent. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; mehrere Raupen an *Frangula alnus*: WP), Aschaf. (1998, HK, GF), Aschf. (1990, TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP: Raupen an *F. alnus*: WP), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, MO), Dorfpr. (1978, HW), Eibelst./T. (1994, MO), Elsenf./R. (1995, FR), Erlabr. (1995, FR), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Gadheim (1970, DL), Gemünd. (1970, DL), Gössenh./R. (2000, MO), Goßmannsd./E. (1998,

MO), Goßmannsd./S. (1995, MO), Kalbenst. (1998, MO, OÜ, DL), Karlbach (1978, HW), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1996, OCHSE, 1996/1997), Langenpr. (1969, DL), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff. (2001, RF), Ochsenf./F. (1978, RO), Partenst. (1989, HK), Rimp./G. (1973, OÜ, DL), Retzb. (2001, WP, MO, DL; ROSENBAUER, 1998/1999; Raupen an *Frangula alnus*: WP), Rohrbach (1994, MO, FR), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (1960, HT), Steffl. (1996, WP), Stetten/M. (1995, FR), Thünger-sh. (1971, DL), Veitshöchh./T. (1997, MO), Walda. (1972, GF), Winterhsn./H. (1996, MO), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./St. (1972, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), Zelling. (1969, DL), 9.iii.–10.ix., 1953, 1960, 1965, 1969–1973, 1977–1978, 1989–2001. Es wurde eine Saugbeobachtung an Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*) notiert.

7027 Familie Lycaenidae, Bläulinge

7030 *Hamearis lucina* (LINNAEUS, 1758), Schlüsselblumen-Würfelfalter

N = 157, Affent. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (2000, WP, FR, OÜ), Eußenh. (1974, OÜ), Faulb. (1978, HW), Kalbenst. (2000, MO, RF, RO, DL, HW; DAUTH, 1965; WOHLFAHRT, 1981a), Karlb. (DAUTH, 1965; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1994, OCHSE, 1996/1997, RO), Kreuzwerth. (1995, FR), Langenpr. (1974, DL), Retzb. (2001, WP RF; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Rötting. (1953, HT), Thünger-sh. (1975, DL), Versb. (1978, DL), Wiesenf. (1974, DL), 10.iv.–8.vi., 1952–1953, 1972–1975, 1978–1980, 1990–2001. Eine Saugbeobachtung an Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) wurde notiert. An wärmebegünstigten Saumstandorten in den Kalkgebieten verbreitet. GOTTHARDT (1958) nennt die Art interessanterweise für das Untersuchungsgebiet nicht und nennt nur Funde aus dem Schweinfurter Raum.

7034 *Lycaena phlaeas* (LINNAEUS, 1761), Kleiner Feuerfalter

N = 101, Affent. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1962, GF), Aschf. (2001, HP, RF), Benedikt. (2000, WP), Bischbr. (1994, FR), Erlabr. (1995, FR), Erlach (1999, MO; 2.x.1994, MO: 2 ♀♀ legten Eier an Blättern von Kleinem Sauerampfer (*Rumex acetosella*) ab. Die Pflanzen standen auf locker bewachsenem Sand.), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (1990–2001, ME), Faulb. (1978, HW), Johannesb. (1991, RF), Hain (1998, RF), Heigenbr. (2001, RF), Kalbenst. (1998, RF), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997), Kleinw. (1997, RF), Klingenb. (1997, RF), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Mechenh. (1994, FR), Oberaff. (2000, RF), Retzb. (2000, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbrunn (1978, HW), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (1959, HT), Straßl. (1978, HW), Sylvan (1978, HW), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Brom. (1993, FR), 4.v.–2.x., 1954, 1959, 1962, 1978, 1989–2001. Die an *Rumex* gebundene Art wurde auf Muschelkalk meist nur einzeln (z. B. Karlb., Kleinochsenf., Retzb.), auf Buntsandstein (z. B. Rothenb., Bischbr.) und Sanduntergrund (z. B. Erlach, Erlenb./M.) dagegen häufiger festgestellt.

(7035 *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Blauschillernder Feuerfalter)

N = 0. STADLER (1962) erwähnt 1 ♀ der Art unter dem damals gängigen Namen „*Chrysophanus amphidamas*“ vom 24.x.1934 vom Romberg bei Lohr. Die späte Flugzeit und der Lebensraum lassen auf eine (nomenklatorische?) Verwechslung mit *L. phlaeas* schließen.

7036 *Lycaena dispar* (HAWORTH, 1802), Großer Feuerfalter

N = 1, Faulb./F. (29.vii.2003, 1 ♀, RF), Gelchsh. (GOTTHARDT, 1958), „Im Juni und Juli/August bei Wertheim [in Baden-Württemberg an der Grenze zu Bayern gelegen]“ (DAUTH, 1965), Sommerhsn. (26.vi.2002, 2 Eifunde, HERMANN & BOLZ, 2003). Die historischen Funde befinden sich deutlich von den baden-württemberger Vorkommen im Rheintal isoliert, und Belegstücke existieren nicht. Deren Status wird bei HERMANN & BOLZ (2003) angezweifelt, jedoch rücken die auf eine Arealerweiterung ausgehend von Baden-Württemberg zurückgehenden neueren Nachweise auch die angeblichen historischen Angaben in ein ande-

res Licht. Auch wenn zur Absicherung der Eifunde eine exakte mikroskopische Bestimmung ausgeblieben ist, kann mit dem Nachweis des adulten Exemplares durch FISCHER das Vorkommen der *für Bayern neuen Schmetterlingsart* als gesichert gelten.

7037 *Lycaena virgaureae* (LINNAEUS, 1758), Dukaten-Feuerfalter

N = 21, Bischbr. (18.vi.1994, FR), Breitenb. (22.vii.1978, HW), Dammb. (2002, HW), Gemünd. (1.vii.–19.vii.1969–1973, N = 11, DL), Gräfend. (WOHLFAHRT, 1981b), Heigenbr. (11.vii.1999, RF), Kahl (10.viii.1919, KS), Kropft. (2002, HW), Langenpr. (14.vii.–21.viii.1973–1975, N = 27, DL; 2.viii.1975, JB; 1976, WOHLFAHRT, 1981b), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Partenst. (14.vii.1999, RF; 14.vii.1989, HK), Retzb. (23.iv.1963, OÜ), Rohrbrunn (31.vii.1978, HW), Schnorr. (26./27.vii.1978, HW), Walda. (30.vii.1992, RF; 1972, GF), „Juni bis August im Spessart“ (DAUTH, 1965). Eine Art frischer Wiesentäler und damit im Gebiet weitgehend auf den Spessart beschränkt, wo sie aktuell noch lokal gefunden wird. GOTTHARDT (1958) bezeichnet die Art ehemals als verbreitet, ein drastischer Rückgang ist somit zu verzeichnen. Nach RB (pers. Mitt.) gibt es noch einen weiteren aktuellen Fundort mit einer individuenstarken Population in der Untermainebene unweit der Grenze zu Hessen, der hier allerdings nicht näher lokalisiert werden darf.

7039 *Lycaena tityrus* (PODA, 1761), Brauner Feuerfalter

N = 124, Affent. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Altenb. (1978, HW), Benedikt. (1997, WP), Bischbr. (1994, FR: hier 60 Falter), Erlabr. (1.ix.1985, JB), Esselb. (2003, ME), Hain (1998, RF), Heigenbr. (2001, RF), Johannesb. (1991, RF), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinw. (1997, RF), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Neuhü. (1998, MO), Oberaff. (2000, RF), Ochsenf./U. (10.vi.1965, 1.vi.1967, HT), Partenst. (1989, HK), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (23.v.1954, HT), Thüngersh. (1974, DL), 3.v.–12.viii., 1954, 1978, 1989–2001. Auch diese an Sauerampfer gebundene Art ist auf Sandstein- und Lockersandflächen (Abb. 7) wesentlich häufiger zu beobachten als auf Kalk (Abb. 17), kommt aber im gesamten Gebiet lokal vor.

7040 *Lycaena alciphron* (ROTTEMBERG, 1775), Violetter Feuerfalter

N = 0, Rothenb. (27.vi.1901, KS; GOTTHARDT, 1958). Es gab offensichtlich nur einen historischen Nachweis aus dem Spessart. Vor kurzem schien KUNKEL (Datenbank LfU) die Art im Rahmen von Kartierungsarbeiten im Wildensteiner Tal (Brunnflossgrund, Lkr. Miltenberg) durch Sichtbeobachtung wiedergefunden zu haben. Eine Bestätigung dieses Nachweises steht allerdings noch aus, weshalb *L. alciphron* als *ausgestorben* oder *verschollen* eingestuft wird.

7041 *Lycaena hippothoe* (LINNAEUS, 1761), Lilagold-Feuerfalter

N = 0, Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b). Bei der Angabe von WOHLFAHRT war der Fundort Ochsenf./Z. gemeint. Es handelt sich um ein kühlfeuchtes Bachtal, welches ehemals eine reichhaltige Feuchtwiesen-Vegetation mit *Gladiolus palustris* und *Ophioglossum vulgatum* aufwies (ULLMANN, 1972), heute aber durch Eutrophierung und Entwässerung stark entwertet wurde. Auch im nahegelegenen südlichen Steigerwald sind rezente Funde der Art in kühlfeuchten Lagen bei einem ansonsten eher warmen Großklima bekannt. Daher ist der ehemalige Nachweis im Gebiet durchaus plausibel, jedoch nur unzureichend belegt. GOTTHARDT (1958) kannte die Art nur aus dem Schweinfurter Raum. *L. hippothoe* ist in unserer Region *ausgestorben* oder *verschollen*.

7047 *Thecla betulae* (LINNAEUS, 1758), Nierenfleck-Zipfelfalter

N = 53, Affent. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (Juli und August 1894, GOTTHARDT, 1958, 22.viii.2001, RF), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Gössenh./R. (11.ix.1998, RF), Kalbenst. (24.viii.1969, 27.viii.1972, N = 16, DL; DAUTH, 1964), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993; 14.viii.–16.ix., 1977–1983, JB), Kleinochsenf. (24.vii.1994, 19.viii.1995, OCHSE, 1996/1997), Oberaff. (viii.1974, RF; xii.1999: 8 Eier an Schlehe), Ochsenf./U. (8.vii.1976, HT), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rothenf. (DAUTH, 1964), Rötting. (5.viii.1952, 1955, HT), Wiesenf. (3.ix.1972, 21.viii.1973, 15.viii.1978,

DL), Wiesenf./U. (10.ix.1989, HK), Wü./St. (1976, 22.vii.–9.ix., OÜ), Wü./Stadt. (1992, CS). Im Gebiet verbreitet anzutreffen, jedoch als Falter nur selten zu beobachten.

7049 *Neozephyrus quercus* (LINNAEUS, 1758), Blauer Eichen-Zipfelfalter

N = 92, Aschf. (1990, TANNERT, 1994), Benedikt. (16.v.1999, 1 Raupe WP), Esselb. (2001, ME), Gemünd. (1973, DL), Heigenbr. (1998, RF), Kalbenst. (1964: häufig, DAUTH, 1965), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1999, MO), Langenpr. (1973, DL), Oberaff. (1991, RF), Ochsenf./O. (1983, RO), Retzb. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999; 28.vii.1976: N = 26, DL), Rötting. (1954, HT), Wiesenf. (1973, DL), Wü./Brom. (1999, FR, MO), 9.vii.–24.viii., 1954, 1973–1976, 1983, 1990–2001. Die Raupen wurden im Zeitraum vom 9.v. bis 28.v. wiederholt an einzelstehenden Stieleichen (*Quercus robur*) bis in 2,5 m Höhe gefunden. Obwohl die Falter im Gegensatz zu den Präimaginalstadien in der Regel nur sehr vereinzelt beobachtet werden, sind selten, wie 1976 bei Retzbach, auch höhere Populationsdichten zu beobachten.

7058 *Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758), Grüner Zipfelfalter

N = 235, Affent. (2000, Raupe an *Genista tinctoria*, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1997, HK), Benedikt. (1997, WP, FR, OÜ), Böttigh. (1999, FR, MO), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1974, OÜ), Gadheim (1973, DL), Goßmannsd./E. (1996, MO), Goßmannsd./S. (1995, MO), Homb. (2003, ME), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kalbenst. (2000, MO, RF, OÜ, RO, DL, HW), Karlb. (DAUTH, 1965), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997, RO), Klingenb. (1940, HG), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Marktheidenf. (2002, ME), Ochsenf./U. (1963, HT), Randersa. (1974, OÜ), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2001, Eiablage an *Genista tinctoria*, WP, OÜ, MO, RF; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Stetten/M. (1995, FR), Rötting. (1954, HT), Thüngersh. (1975, DL), Versb. (1978, DL), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./St. (1963, OÜ), 16.iv.–2.vii., 1940, 1954, 1963, 1971–1975, 1978, 1982, 1990–2003. Falter wurden saugend an Ehrenpreis (*Veronica spec.*) sowie *Ligustrum vulgare* notiert.

7062 *Satyrium w-album* (KNOCH, 1782), Ulmen-Zipfelfalter

N = 4, Godelsb. (1918, GOTTHARDT, 1958), Goßmannsd. (1990er Jahre; 1 Raupe, CS und FIEDLER, Bayreuth), Kalbenst. (DAUTH, 1965), Rimpar/G. (5.vii.1972, Raupe, TW), Steinb. (8.vii.2003, RF), Wü./St. (14.vii.1971, OÜ). Die Art ist als Falter wie auch andere Zipfelfalter schwieriger nachzuweisen als im Raupenstadium. Die Existenz weiterer, bisher nicht aufgefundener und lokaler Populationen ist sehr wahrscheinlich.

7063 *Satyrium pruni* (LINNAEUS, 1758), Pflaumen-Zipfelfalter

N = 225, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (2000, WP, MO), Breitenbr. (1978, HW), Esselb. (1994, ME), Faulb. (1978, HW), Gadheim (1972, DL), Gemünd. (DAUTH, 1965), Goßmannsd./E. (1996, MO), Kalbenst. (2000, RF, RO; GOTTHARDT, 1958; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (2001, RF), Kist/G. (1995, FR), Kleinochsenf. (1994, OCHSE, 1996/1997), Oberaff. (1999, RF), Ochsenf./B. (1980, RO), Ochsenf./U. (1971, HT), Randersa./H. (1999, MO), Retzb. (1999, WP, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rötting. (1954, HT), Stetten/M. (1995, FR), Wiesenf. (1974, DL), Wü./Brom. (1994, FR, MO; 28.v.1994, MO: 14 Puppen an *P. spinosa*, in 50 cm vom Boden bis in Kopfhöhe. 11 Puppen befanden sich an Ästen, drei auf Blättern. Hieraus schlüpften 8 ♂♂ und nur 1 ♀. Dezember 1999, RF: 2 Eier an *P. spinosa*), Wü./St. (1972, OÜ), 1.vi.–4.viii., 1942, 1954, 1965–1967, 1971–1974, 1978–1980, 1989–2001. Die nicht leicht nachzuweisende Art ist auf schlehenreichen Kalkmagerstandorten mitunter zahlreich und weit verbreitet anzutreffen.

7064 *Satyrium spini* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Kreuzdorn-Zipfelfalter

N = 55, Affent. (1993; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1997, WM), Benedikt. (2000, WP, MO), Erlabr. (1995, FR, CS), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gadheim (1972, DL), Goßmannsd. (1995, CS), Kalbenst. (2000, MO, RF; GOTTHARDT, 1958; DAUTH, 1965, HP; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (1997, MO,

WM; DAUTH, 1965; SEUFERT, 1991), Kleinochsenf. (1994, OCHSE, 1996/1997, RO), Retzb. (1998, WP, MO, RF, WM; ROSENBAUER, 1998/1999), Roden (1997, WM), Rötting. (1954, HT), Thüngerh. (1972, DL), Wiesenf. (1978, DL), 9.vi.–4.viii., 1942, 1954, 1971–1972, 1978, 1991–2000. Die Falter wurden saugend an *Bupththalmum salicifolium*, *Allium montanum* und *Origanum vulgare* beobachtet. Auf wenige Warm-trockenstandorte Mainfrankens beschränkt, meist nur in geringen Populationsdichten (Abb. 11, 16, 17).

7065 *Satyrium ilicis* (ESPER, 1779), Brauner Eichenzipfelfalter

N = 12, Büchelbg. (Juni 1896, GOTTHARDT, 1958), Dürrb. (31.vii.1973, TW), Gräfend. (WOHLFAHRT, 1981b), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (9./20.vii.1939, 22.vii.1951, 4.vii.1953, TW; DAUTH, 1965; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (24.vii.1919, KS; DAUTH, 1965), Neuhü. (1994, WM), Oberlein. (1990er Jahre, CS), Rötting. (19.vi., 20.vi. und 26.vi.1954, 20.vi.1964, HT), Schmerlenb. (GOTTHARDT, 1958), Schönau (31.vii./7.viii.1938, TW), Versb. (11.vii.1970, DL), Wiesenf. (2./11.vii.1978, DL), Wiesenf./U. (1994, WM), Wü. (14.vii.1971, DL), Wü./St. (14.vii.1973, OÜ), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b). Im Gebiet lokal nachgewiesen. Die aktuelle Verbreitung der wärmeliebenden und stets lokalen Art ist unklar.

7067 *Satyrium acaciae* (FABRICIUS, 1787), Kleiner Schlehenzipfelfalter, Akazienzipfelfalter

N = 249, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (2000, WP, MO), Böttigh. (1999, MO), Erlabr. (1995, FR), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gadheim (1972, DL), Gemünd. (DAUTH, 1965), Goßmannsd. (1995, CS), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (2000, FR, MO, RF, UR, DL; GOTTHARDT, 1958; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (2000, RF, HK; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997), Ochsenf./U. (1976, HT), Randersa. (1972, OÜ), Retzb. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; 12.v.1999, WP: 1 Raupe an *Prunus spinosa*), Rieneck (DAUTH, 1965), Rimp./G. (1971, DL), Rötting. (1968, HT), Thüngerh. (1972, DL), Versb. (1972, DL), Wiesenf. (1978, DL), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü./Brom. (1993, FR, CS), Wü./St. (1976, OÜ), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b), Zell (1992, CS), 9.vi.–26.vii., 1942, 1958, 1968, 1971–1972, 1976–1978, 1989–2000. Falter saugend an *Achillea millefolium*, *Erigeron annuus*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Bupththalmum salicifolium*, *Ligustrum vulgare*, *Anthemis tinctoria* und *Leucanthemum vulgare* notiert. Typische Art verbuschender Kalkmagerrasen (Abb. 11, 13, 16, 17), die in den warmen Lagen Mainfrankens in teilweise hohen Populationsdichten verbreitet auftritt.

7088 *Cupido minimus* (FUESSLY, 1775), Zwerg-Bläuling

N = 340, Affent. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, MO, RF), Benedikt. (2000, WP), Böttigh. (1997, FR), Erlabr. (1998, MO), Eußenh. (1973, OÜ; RAFTOPOULO, 1998/1999), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./H. (1998, MO), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (2001, MO, RF, OÜ, RO; DAUTH, 1965), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997, RO), Lützeltal im Spessart (DAUTH, 1965), Margetshöchh. (FIEDLER et al., 1992), Randersa. (1974, OÜ), Randersa./H. (1999, MO), Randersa./M. (1993, MO), Retzb. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR, MO; 1.vi.1994: ca. 80 Falter), Rötting. (1957, HT), Winterhsn./H. (1995, MO), Wü./Brom. (1993, FR), 25.iv.–10.viii., 1956–1957, 1972–1974, 1979–1982, 1991–2001. Saugbeobachtungen der in Mainfranken verbreiteten Art wurden an Erdbeerblüten (*Fragaria spec.*) sowie an nasser Erde notiert.

7093 *Everes argiades* (PALLAS, 1771), Kurzschwänziger Bläuling

N = 0, Kalbenst. (13.vii.–22.vii., 1939, 1948–1951, TW), Rötting. (16.vii.1957, HT), Stockst. (27.vii.1901, KS), Wü./Umg. (10.ix.1945, TW). Die heute bayernweit *ausgestorbene* oder *verschollene* Art wurde ehemals auch im Gebiet lokal nachgewiesen. Im benachbarten baden-württembergischen Tauberland gibt es ebenfalls nur historische Belege (EBERT & RENNWALD, 1991).

7097 *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758), Faulbaum-Bläuling

N = 122, Affent. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK), Benedikt. (1974, OÜ), Erlab./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Gadheim (1972, DL), Goßmannsd./E. (1996, MO), Hörst. (1995,

RF), Innenf. (1993, WP), Kalbenst. (1998, RF, DL), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Karlstadt (1972, DL), Kleinochsenf. (1994, OCHSE, 1996/1997), Kleinw. (1997, RF), Langenpr. (1973, DL), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Neuhü. (1998, MO), Oberaff. (2000, RF), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2000, WP, OÜ, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1971, DL), Rötting. (1958, HT), Rückersb. (1990, RF), Thüngersh. (1975, DL), Veitshöhh. (1963, OÜ), Versb. (1976, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Brom. (1993, FR), Zelling. (1973, DL), 1.iv.–21.viii., 1958, 1963, 1970–1976, 1989–2001. Überall, jedoch zumeist vereinzelt auftretende Art.

7105 *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771), Fetthenne-Bläuling

N = 87, Kalbenst. (2001, RF, HH; MENHOFER, 1961; WOHLFAHRT, 1981b; 18.iv.2003, RF: frühes ♀ bei der Eiablage), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997), Klingenberg. (25.iv.–M. v., 1940, 1946, 1949, GOTTHARDT, 1958), Mühlb. (1997, MO, WM), Randersa. (1966, HH), Retzb. (1997, RF, WM, HH; ROSENBAUER, 1998/1999; SEUFERT, 1995), Schönarts (1997, WM), Veitshöhh. (1995, FIEDLER, auch Eifunde an *Sedum*, pers. Mitt.), Wü./Oberd. (1948, TW), Wü./Roßb. (1947; MENHOFER, 1961), Wü./Steinburg (1953, TW), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b), 13.iv., 6.v.–8.vi., 1940, 1946–1953, 1965, 1966, 1993–2003. *S. orion* kommt heute in Mainfranken sehr lokal an besonders heißen Stellen auf Kalkstein vor. GOTTHARDT (1958) kannte sie interessanterweise nur von Klingenberg, wo die – ehemals extensiv bewirtschafteten – Weinberghänge auf Buntsandstein liegen. Dieser Fundort konnte trotz intensiver Nachsuche zwischen Erlenbach und Großheubach durch FISCHER im Jahr 2003 nicht mehr bestätigt werden. Die Art fliegt im Gegensatz zu den Vorkommen in Thüringen (WEIDEMANN, 1996) und Sachsen (REINHARDT, 2003) nur in einer Generation im Mai bis Juni. Mehrfach wurden an den Fundorten Eier (N = weit über 200) und Raupen (N = 4) auf Blättern und Stengeln der Großen Fetthenne (*Sedum maximum*) an nicht ganztäglich sonnenexponierten Terrassen festgestellt. Die Pflanzen wuchsen meist an oder über steinigem Untergrund in sonniger Lage. Gezielte Nachsuche an Weißer Fetthenne (*Sedum album*) verlief erfolglos. Falter konnten saugend an Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*), Ehrenpreis (*Veronica spec.*) und Hopfenklee (*Medicago lupulina*) beobachtet werden. Zusätzliche Angaben zur Ökologie und zum Vorkommen in Mainfranken finden sich bei OCHSE (1996/1997), MENHOFER (1961), ROSENBAUER (1998/1999), SEUFERT (1995) und WEIDEMANN (1996).

7107 *Glaucopsyche alexis* (PODA, 1761), Alexis-Bläuling

N = 183, Affent. (1998, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (2001, WP), Erlabr. (1978, DL), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (2003, RF, MO, DL, HW; GOTTHARDT, 1958), Karlb. (2001, RF; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1996, OCHSE, 1996/1997, RO; 24.v.1994: Eiablage an Bunter Kronwicke, *Coronilla varia*), Oberlein. (1995, CS), Retzb. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR, MO), Steffl. (1993, WP), Stetten/M. (1995, FR), Thüngersh. (1975, DL), Versb. (1975, DL), Wiesenf. (1978, DL), Wiesenf./U. (1920, KS), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Steinb. (1994, FR), 3.v.–27.vi., 1919, 1920, 1982, 1989, 1993–2003. Es wurde eine Saugbeobachtung an Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) notiert. Die Art tritt an warmen Saumstellen und Waldrändern in den Kalkgebieten zerstreut auf (Abb. 11, 17).

7112 *Maculinea arion* (LINNAEUS, 1758), Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling

N = 41, Aschf. (1998, MO), Böttigh. (1997, FR), Damm (1995, RF), Erlabr. (1971, leg. EITSCHEBERGER in coll. TUCHERT), Gössenh./H. (1998, MO), Gössenh./R. (1998, MO), Gräfend. (1964, TW), Hain (1998, RF), Heigenbr. (1999, RF; GOTTHARDT, 1958), Kalbenst. (1958, TW), Karlb. (1998, RF; DAUTH, 1965; SEUFERT, 1993), Lützelal im Spessart (DAUTH, 1965), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (4.viii.1954, HT), Schimb. (1999, RF), Walda. (1995, RF), „Wernwiesen“ (GOTTHARDT, 1958), Wiesenf./U. (8.vii.1989, HK), 3.vii.–8.viii., 1939, 1947, 1956–1958, 1964, 1989, 1995–1998. Der Fundort bei Rothenbuch im Spessart ist bemerkenswert, da er eines der wenigen Vorkommen auf bodensauren Standorten darstellt (Abb. 7). Die Art kommt dort auf Weiden von Wanderschafen vor, und Ameisenhügel mit Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*) scheinen eine besondere Rolle als Larvallebensraum zu spielen. Nach MALKMUS (pers. Mitt.) ist die Art im Südspessart derzeit noch an weiteren Stellen mit gleicher natürlicher Grundlage anzutreffen. NO-

WOTNE (1995) meldet dagegen keine Vorkommen auf sauren Standorten im Nordspessart. Darüber hinaus kommt *M. arion* aktuell noch an mehreren Stellen im Main- und Taubertal vor (Abb. 11, 13, 14, 17).

7113 *Maculinea teleius* (BERGSTRÄSSER, 1779), Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling

N = 122, Aschaf. (Strietwald, 2000, RF), Esselb. (1990–2001, ME), Gräfend. (WOHLFAHRT, 1981b), Heigenbr. (1999, RF; GOTTHARDT, 1958), Umgebung Gemünd. (1973, OÜ), „Bei Karlstadt“ (DAUTH, 1965), Umgebung Karlstadt (1973, OÜ), Langenpr. (4.viii.1974, JB), Mömbris (2001, RF), Neuhü. (2000, FR, MO, UR), Oberaff. (1998, RF), Rothenb. (1998, MO), Schöllkrippen (2001, RF), 2.vii.–18.viii., 1973, 1974, 1989–2001. WOHLFAHRT (1981b) schreibt zu der Art in Unterfranken: „Überall auf feuchten Wiesen, wo Wiesenknopf (*Sanguisorba*) wächst und zugleich die Ameisen *Myrmica scabrinodis*, *M. laevinodis* und *M. ruginodis* vorkommen.“ Im Spessart aktuell noch verbreitet, jedoch nur lokal.

7114 *Maculinea nausithous* (BERGSTRÄSSER, 1779), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

N = 136, Altenb. (12.vii.1997, RF), Aschaf. (Strietwald, 18.viii.2000, RF), Esselb. (1990–2001, ME), Gemünd. (23.vii.1997, RF; DAUTH, 1965), Gräfend. (WOHLFAHRT, 1981b), Kalbenst. (DAUTH, 1965), Kleinwernf. (30.vii.1975, JB), Langenpr. (14.vii.1973, 4.viii.1974, OÜ; 2.viii.1974, JB), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Mömbris (12.vii.1997, RF), Neuhü. (1998, MO), Oberaff. (2.vii.–12.viii., 1989–1998, RF), Rechtenb. (25.vii.1998, MO), Stockst. (27.vii.1901, KS). Nach WOHLFAHRT (1981b) sind dessen Angaben zu *M. teleius* auch auf *nausithous* übertragbar. Aktuell liegen vor allem aus dem Spessart noch mehrere Fundorte vor.

7116 *Maculinea rebeli* (HIRSCHKE, 1904), Kreuzenzian-Ameisen-Bläuling

N = 0, Karlb. (2001, RF, MO, WM; SEUFERT, 1993), Wiesenf. (2.–16.vii.1978, N = 23, DL). Umfangreiche Angaben zur Biologie der Art bei Karlb. macht SEUFERT (1993). Von WP wurden 1994 bei Retzbach mehrere Eier an *Gentiana cruciata* gefunden, die vermutlich von einem gescheiterten Ansiedlungsversuch stammten (siehe dazu auch ROSENBAUER, 1998/1999). WOHLFAHRT (1981b) schreibt: „Wo reichlich Kreuzenzian wächst, einzeln bis häufig. Letzter Nachweis aus dem Maintal 1978.“ Die bei GOTTHARDT (1958) nicht erwähnte Art ist in Mainfranken rezent auf lediglich einen bekannten Fundort beschränkt und damit vom Aussterben bedroht.

7127 *Plebeius argus* (LINNAEUS, 1758), Argus-Bläuling

N = 12, Alzenau (DAUTH, 1965), Babenh. (27.vi.1920, KS), Breitenbr. (30.vii.1997, RF), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Heigenbr. (GOTTHARDT, 1958), Kalbenst. (2.vii.2000, HP), Wiesenf. (3.viii.1996, RF). Während *P. argus* im Bereich des Buntsandstein-Spessart und dem westlichen Teil der Mainfränkischen Platten vorkommt, ist die folgende *P. argyrognomon* auf die wärmeren Bereiche der Mainfränkischen Platten beschränkt. Dies ist wegen der leichten Verwechselbarkeit der beiden Arten zu beachten. Nicht alle Exemplare von *P. argus* von den Mainfränkischen Platten konnten überprüft werden.

7128 *Plebeius idas* (LINNAEUS, 1761), Ginster-Bläuling

N = 0, Kalbenst. (5.vii.–16.viii., 1939–1941, TW, Belegt Tiere vorhanden; 5.vii.1942, KS; GOTTHARDT, 1958). GOTTHARDT ordnet die mainfränkischen Tiere der mitteldeutschen Population zu und bezeichnet sie als „*lycidasoides* BEURET.“ Die Art ist heute im Gebiet *ausgestorben* oder *verschollen*. Da sie an dem einzigen bekannt gewordenen Fundort zusammen mit *L. argyrognomon* gefunden wurde, sind spätere Verwechslungen und ein rezentes Vorkommen nicht ausgeschlossen. Sie ist im nahegelegenen südlichen Steigerwald aktuell noch zu finden.

7129 *Plebeius argyrognomon* (BERGSTRÄSSER, 1779), Kronwicken-Bläuling

N = 380, Affent. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2001, MO, RF, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2000, WP, MO), Erlabr. (1995, FR), Eußenh. (1989, HK; RAFTOPOULO, 1998/1999), Gadh.

(WOHLFAHRT, 1981a), Goßmannsd./E. (1996, MO), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (2001, MO, RF, OÜ, HP; GOTTHARDT, 1958; DAUTH, 1965; 29.v.1993, MO: Eiablage an Bunter Kronwicke, *Coronilla varia*, wobei zwischen den Ablagen jeweils etwa zehnmünütige Sonnenpausen eingelegt wurden), Karlb. (2000, RF; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1998, OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth. (1994, FR), Marktheidenf. (2002, ME, HW), Oberlein. (1995, FR), Ochsenf./B. (1982, RO), Ochsenf./O. (1983, RO), Ochsenf./U. (1965, HT), Randersa. (1974, OÜ), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (1959, HT), Steinf. (2000, RF), Stetten/M. (1995, FR), Versb. (1995, FR), Wiesenf. (1996, RF), Winterhsn. (1994, MO), Winterhsn./H. (1995, MO), Wü. (GOTTHARDT, 1958), Wü./Brom. (1992, CS), Wü./Hubl. (1993, MO), 11.v.–31.viii., 1954, 1959, 1965, 1972–1974, 1982–1983, 1989–2001. In den Kalkgebieten Mainfrankens auf Magerrasenstandorten (Abb. 8, 11, 12, 16, 17) weit verbreitet und mitunter sehr zahlreich. Siehe auch Kommentar bei *P. argus*.

7143 *Aricia eumedon* (ESPER, 1780), Storchschnabel-Bläuling

N = 274, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1995, RF), Benedikt. (2001, WP, MO), Böttigh. (1999, MO), Eußenh. (1989, OÜ, HK; RAFTOPOULO, 1998/1999), Gadheim (1973, DL), Kalbenst. (2003, FR, MO, RF, UR, HP, DL; GOTTHARDT, 1958; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (2001, RF; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997, RO), Oberlein. (1993, CS), Randersa. (1972, OÜ), Randersa./H. (1999, MO), Randersa./M. (1994, FR), Retzb. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Thüngersh. (1974, DL), Versb. (1974, DL), Werntal (WOHLFAHRT, 1981b), Wiesenf. (1976, DL), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b), 8.v.–26.vi., 1971–1976, 1982, 1989–2003. Umfangreiche Angaben zur Biologie macht SEUFERT (1993). Die Art profitiert von den durch Nutzungsaufgabe entstehenden Säumen mit reichen Beständen an Blutrotem Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) (Abb. 5). Wenn diese durch gelegentliche gezielte Maßnahmen von übermäßigem Aufkommen mit Gebüsch bewahrt werden wie im Naturschutzgebiet Kleinochsenfurter Berg (OCHSE, 1996/1997) sowie bei Retzbach (WP; ROSENBAUER, 1998/1999), sind die Vorkommen von *A. eumedon* mittelfristig gesichert. Ein Beispiel für die abzusehende Bedrohung durch die rasch voranschreitende Sukzession ist der Hohenrotberg bei Randersacker, wo der Falter an der Übergangszone von den Weinbergen zur Hochfläche am 3.vi.1999 zahlreich (N = 31) flog. Eine Übersicht zur subspezifischen Eingliederung fränkischer *A. eumedon* und zahlreiche Vorkommen in Mainfranken und angrenzenden Gebieten nennen EITSCHBERGER & STEINIGER (1975). Siehe auch FIEDLER et al. (1992) und SEUFERT (1993).

7145 *Aricia agestis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Kleiner Sonnenröschen-Bläuling

N = 214, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, MO, HK, HP, RF), Benedikt. (2000, WP, FR, MO), Erlabr. (1995, MO, DL), Esselb. (1990, ME), Eußenh. (1989, HK, DL; RAFTOPOULO, 1998/1999), Gemünd. (1973, DL), Goßmannsd./E. (1998, MO), Goßmannsd./H. (1997, MO), Gössenh./H. (1998, MO), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (1996, RF, OÜ, DL; DAUTH, 1965), Karlb. (1989, HK; DAUTH, 1965; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (2000, OCHSE, 1996/1997, RO), Oberaff. (1993, RF), Ochsenf./B. (1982, RO), Randersa. (1973, DL), Retzb. (2001, 16.viii.1998: Eiablage an *Helianthemum* spec., WP, MO, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Thüngersh. (1972, DL), Veitshöchh./E. (1995, FR, MO), Versb. (1973, DL), Wiesenf. (1978, DL), Winterhsn./H. (1995, MO), Wü./Brom. (1993, FR), 15.iv.–5.x., 1971–1978, 1982, 1990–2001. Saugbeobachtungen an *Onobrychis viciifolia*, *Buphthalmum salicifolium*, *Campanula glomerata*, *Lotus corniculatus*, *Sedum telephium*, *Allium montanum*, *Centaurea scabiosa* und feuchter Erde. Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet.

7146 *Aricia artaxerxes* (FABRICIUS, 1793), Großer Sonnenröschen-Bläuling

N = 27, Erlabr. (6.vii.1973, KAMES, 1978; 9.vii.1995, FR, MO), Eußenheim (21.vi.1973, 3.vii.1975, N = 8, DL), Karlb. (26.vi.2001, RF), Retzb. (25.vii.1999: Eiablage an *Helianthemum* spec., 20.viii.2001, keine Belegstücke, WP; EBERT & RENNWALD, 1991, Bd. 2: 333ff), Rötting. (23.ix.1954, 26.ix.1959, HT), Versb. (1995, FR), Wiesenf. (13.vi.1975, 3.vii.1975, DL), Wiesenf./U. (8./28.vii.1989, HK). GOTTHARDT (1958) beschreibt die Art unter dem Namen *allous* HG. als „... häufiger als *actrarche* [syn. *astrarche*, syn. *agestis*],

verbreitet von Kahl bis Karlstadt*. Diese Angabe ist bemerkenswert, da *artaxerxes* heute dort deutlich seltener als *agestis* ist und nur noch lokal und vereinzelt zwischen Erlabr. (nördl. Würzburg) und Karlstadt vorkommt, dem wärmsten Teil Mainfrankens. Ein aktuelles Vorkommen in den unterfränkischen Abschnitten des Taubertales ist möglich, da die Art im angrenzenden baden-württembergischer Talabschnitt durch EBERT & RENNWALD (1991) belegt ist. Diese Autoren schließen im übrigen (Bd. 2: 333ff) die mainfränkischen Tiere aus Retzbach (Main-Spessart-Kreis) in ihre Habitus-Diagnose baden-württembergischer Falter ein.

7152 *Cyaniris semiargus* (ROTTEMBERG, 1775), Rotklee-Bläuling

N = 47, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1972, GF), Aschf. (1989, HK), Breunsb. (1997, RF), Esselb. (1994, ME), Heigenbr. (2001, RF), Homb. (DAUTH, 1965), Johannesb. (1997, RF), Kalbenst. (1974, DL, OÜ), Kleinw. (1997, RF), Klingenb. (1938, HG), Langenpr. (1973, DL), Neuenb. (2002, HW), Oberaff. (1992–2000, RF), Obernb. (DAUTH, 1965), Obersf. (1997, HK), Randersa. (1974, OÜ, DL), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1996; ROSENBAUER, 1998/1999), Rothenb. (1998, MO), Stadtpr. (DAUTH, 1965), Versb. (1972, DL), Wü./Brom. (1993, FR). 1.vi.–13.x., 1938, 1972–1973, 1989–2001. Aktuell verbreitet, meist jedoch nur in geringen Populationsdichten.

7157 *Polyommatus dorylas* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Wundklee-Bläuling

N = 0, Kalbenst. (GOTTHARDT, 1958), Oberlein. (1995, CS), Wiesenf./U. (22./23.vii.1919, KS). Die Art wurde nur an wenigen Stellen im Untersuchungsgebiet gefunden. Bemerkenswert ist der Einzelfund von 1995 bei Oberleinach, der auf eine kleine rezente und hochgradig gefährdete Population schließen läßt. Eventuell ist die Art auch noch an weiteren warmen Stellen im Gebiet lokal zu finden. Die mainfränkischen sowie die erloschenen baden-württembergischen Vorkommen im Taubertal (EBERT & RENNWALD, 1991) befinden sich an der Nordwestgrenze des Gesamtareals von *P. dorylas*.

7160 *Polyommatus amandus* (SCHNEIDER, 1792), Vogelwicken-Bläuling

N = 1, Erlenb./M. (vii.1984, FR). Es wurde 1 ♀ festgestellt, zu dem die genauen Funddaten zum Zeitpunkt des Abschlusses des Manuskriptes nicht zugänglich waren. Da die Art im baden-württembergischen Taubertal an mehreren Fundstellen vorkommt (EBERT & RENNWALD, 1991), ist eine weitere Verbreitung im Untersuchungsgebiet möglich.

7162 *Polyommatus thersites* (CANTENER, 1835), Esparsetten-Bläuling

N = 43, Erlabr. (9.v.1976, JB; 26.vii.–25.viii.1973 u. 1975, N = 11, DL, gen.), Gerbrunn (4.vi.–6.vii., 1975–1981, N = 12, JB), Günt. (3.vi./3.viii.1972, DL, gen.), Kalbenst. (29.v.2003, N = 20, RF; 3.vi.1968, OÜ; 21.viii.1973, DL, gen.; 1941–1970, TW; GOTTHARDT, 1958), Karlbg. (30.v.1981, 18.vi.1983, JB), Oberlein. (1995, CS, gen.), Thüngersh. (3.vi.–15.viii.1972 u. 1974, N = 4, DL), Versb. (16.vi. u. 17.viii.1973, DL, gen.), Wiesenf. (13.viii.1973, DL), Wü. (GOTTHARDT, 1958), Wü./Umg. (Rottendorf: 1948/49, TW; Lindelbach: 1970, TW). Die Authentizität der hier aufgeführten Funde konnte nicht in allen Fällen zweifelsfrei ermittelt werden. Die Art wird sehr leicht mit der *icarinus*-Form von *P. icarus* verwechselt, die ebenfalls keine „Wurzelaugen“ auf den Vorderflügelunterseiten hat. Da jedoch teilweise Genitalpräparate von mainfränkischen Faltern vorliegen, sind mehrere Vorkommen im Untersuchungsgebiet zweifelsfrei belegt. Das noch aktuelle Vorkommen im Gebiet Kalbenst. befindet sich auf der Kuppe des Rehnützberges, wo die Art auf hochgrasigen Magerrasen mit reichen Beständen an Sand-Esparsette (*Onobrychis arenaria*) vorkommt.

7163 *Polyommatus icarus* (ROTTEMBERG, 1775), Hauhechel-Bläuling

N = 613, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Altenb. (1978, HW), Aschaf. (1972, GF), Aschf. (2001, RF, HK, HP), Benedikt. (2001, WP, MO), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1999, MO), Erlabr. (1998, FR, MO, DL), Erlach (1996, MO), Erlenb./M. (1982, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1989, HK; RAFTOPPOULO, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Gemünd. (1972, DL), Gössenh./H. (1998, MO), Gössenh./R. (2000, MO), Goßmannsd./E. (1996, MO), Homb. (1995, FR; DAUTH, 1965), Johannesb. (2001, RF), Kal-

benst. (2001, MO, RF, DL), Karbach (1978, HW), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Karlstadt (1972, DL), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997, RO), Kreuzwerth. (1994, FR), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Lohr (1989, HK), Oberlein. (1995, FR, DL), Obernb. (DAUTH, 1965), Ochsenf./B. (1998, RO, MO), Ochsenf./H. (1979, RO), Ochsenf./U. (1967, HT), Partenst. (1989, HK), Randersa. (1972, OÜ), Randersa./M. (1993, FR), Randersa./H. (1999, MO), Randersa./S. (1999, MO), Retzb. (2001, WP, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1970, DL), Rohrbach (1994, FR), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (1962, HT), Sommerhsn. (1994, MO), Thüngersh. (1970, DL), Veitshöchh./E. (1993, MO), Versb. (1995, FR), Wiesenf. (1994, RT, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn. (1994, MO), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü./Bot. (1993, MO), Wü./Brom. (1994, FR, MO), Wü./St. (1973, OÜ), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981a), 22.iv.–17.ix., 1952–1954, 1959–1967, 1970–2001. Saugbeobachtungen an *Oreganum vulgare*, *Achillea millefolium*, *Centaurea scabiosa*, *Buphthalmum salicifolium*, *Scabiosa columbaria*, *Onobrychis arenaria*, *Medicago sativa*, *Dianthus carthusianorum* und *Knautia arvensis* liegen vor.

7171 *Meleageria daphnis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Zahnflügel-Bläuling

N = 220, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (2001, WP), Erlabr. (1995, FR, DL), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Gössenh./R. (1998, MO), Goßmannsd./E. (1998, MO), Homb. (1995, FR), Kalbenst. (2000, MO, RF, HP), Karlb. (1997, MO; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1998, OCHSE, 1996/1997), Langenpr. (1975, DL), Marktheidenf. (2002, ME), Oberlein. (1995, CS), Paradies (1996, WP), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP, MO, RF; ROSENBAUER, 1998/1999), Steffl. (1996, WP), Wiesenf. (1996, RF, DL), 24.vi.–25.viii., 1975–1978, 1991–2002. Von GOTTHARDT (1958) wurde die leicht zu bestimmende Art noch nicht aus dem Untersuchungsgebiet genannt. *M. daphnis* scheint erst in jüngster Zeit in Mainfranken eingewandert oder über die Nachweisgrenze gelangt zu sein, was auch sehr ausführlich bei EBERT & RENNWALD (1991) diskutiert wird. Die Populationen befinden sich zusammen mit den einzigen baden-württemberger Vorkommen im Taubertal an der Nordwestgrenze ihres Gesamtareals (EITSCHBERGER & STEININGER, 1973; KUDRNA, 2002).

7172 *Meleageria bellargus* (ROTTEMBERG, 1775), Himmelblauer Bläuling

N = 153, Affent. (1996, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2001, RF), Benedikt. (1995, WP, FR), Böttigh. (1999, MO), Erlabr. (1978, DL), Eußenh. (1971, OÜ; RAFTOPOULOU, 1998/1999), Günt. (1972, DL), Großosth. (GOTTHARDT, 1958), Homb. (2003, ME; DAUTH, 1965), Kalbenst. (1996, RF, OÜ, RO, DL; GOTTHARDT, 1958; RF: nach 1996 trotz mehrfacher Nachsuche keine Beobachtung mehr), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1982, RO, N = 11), Oberlein. (1993, CS), Ochsenf./B. (1981, RO), Randersa. (1972, OÜ), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (1959, HT), Unterlein. (1972, DL), Versb. (1973, DL), Wiesenf. (2001, RF, DL), Zelling. (1972, DL), 11.v.–3.ix., 1954, 1959, 1971–1974, 1978, 1981–1982, 1991–2003. Auf Kalkmagerrasen in Mainfranken lokal verbreitet, teilweise in individuenreichen Populationen.

7173 *Meleageria coridon* (PODA, 1761), Silbergrüner Bläuling

N = 1524, Affent. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; 6.viii.1994: ca. 100 Falter, Eiablage an Hufeisenklee, *Hippocrepis comosa*), Aschf. (2001, RF; TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP, FR), Böttigh. (1997, FR, MO), Erlabr. (1976, DL), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Gössenh./H. (1998, MO), Goßmannsd./E. (1998, MO), Homb. (1995, FR; DAUTH, 1965), Kalbenst. (2000, FR, MO, RF, OÜ, HP, DL), Karlb. (1997, RT, MO), Karlstadt (1972, DL), Kleinochsenf. (2000; OCHSE, 1996/1997; HP, RO), Margetshöchh. (FIEDLER et al. 1992), Marktheidenf. (2002; DAUTH, 1965; ME), Oberlein. (1995, FR), Ochsenf./B. (1998, RO, MO), Ochsenf./U. (1969, HT), Retzb. (2001, WP, MO, RF, OÜ, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (1960, HT), Sommerhsn. (1994, MO), Steffl. (1996, WP), Steinf. (1996, RF), Thüngersh. (1972, DL), Veitshöchh./E. (1995, FR), Veitshöchh./R. (1996, MO), Veitshöchh./T. (1997, MO), Versb. (1972, DL), Wiesenf. (2001, RF, RT, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü./Brom. (1993, FR), 5.vii.–23.ix., 1954–1960, 1965, 1969–1978, 1978–1982, 1989–2002. Im Untersuchungsgebiet auf Kalkflächen beschränkt, dort jedoch oft in großer Anzahl.

7193 *Agrodiaetus damon* (HÜBNER, 1822), Damon-Bläuling

N = 66, Aschf. (14.vi.1989, HK), Erlabr. (1995, CS; 21.vii.–25.viii.1973, 1975 u. 1976, N = 24, DL; 3.vii.1971, OÜ, leg. EITSCHBERGER in coll. TUCHERT), Kalbenst. (21.vii.1970, DL; 13.vii.–16.viii., 1939, 1950, 1951, TW; 5.vii.1942, KS; GOTTHARDT, 1958; WOHLFAHRT, 1981b), Retzb. (14./16.vii.1968, HH), Thüngersh. (8.–27.vii.1970–1973, N = 36, DL), Wiesenf./U. (17./22./24.vii.1919, KS). WOHLFAHRT (1981b) schreibt: „Früher viel häufiger, im GKNP [Kalbenst.] bis 1951 massenhaft. Neuere Funde aus dem Maintal 1974, 75, 76.“ Ehemals waren fünf Vorkommen in Mainfranken bekannt, wo *A. damon* bis Mitte der 1970er Jahre noch regelmäßig und in teilweise individuenreichen Populationen gefunden wurde. Von vier Stellen ist die Art in der Zwischenzeit jedoch verschwunden, trotzdem teilweise noch reichliche Vorkommen der Futterpflanze vorhanden sind. Rezent wird *A. damon* nur noch bei Erlabrunn nachgewiesen, wo sie mittlerweile durch Biotopzerstörung jedoch auch an den Rand des Aussterbens gebracht wurde. Pflegemaßnahmen müssen hier sofort eingeleitet werden.

7196 Familie Nymphalidae, Edel- und Augenfalter

7202 *Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758), Kaisermantel

N = 685, Affent. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; 6.viii.1994: etwa 60 Falter, davon $\frac{1}{3}$ in der f. *valesina*), Aschaf. (1990, RF), Aschf. (1998, MO; TANNERT, 1994), Benedikt. (2000, WP, FR), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, FR, MO), Erlabr. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Gadheim (1970, DL), Gössenh. (1998, MO), Hörst. (1997, RF), Kalbenst. (1996, RF, FR, DL), Karlb. (1999, MO, RF; SEUFERT, 1993), Karlstadt (1972, DL), Kist/B. (1995, MO), Kleinochsenf. (1997, OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth. (1978, HW), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Lohr (1917: SCHÖNMANN, 1973a), Oberaff. (1997, RF), Oberlein. (1995, FR), Ochsenf./B. (1978, RO), Ochsenf./F. (1978, RO), Ochsenf./U. (1978, RO), Retzb. (2001, WP, RF, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Rötting. (1966, HT), Rückersb. (2001, RF), Steinb. (2000, RF), Thüngersh. (1970, DL), Veitshöhh./E. (1995, FR), Walda. (1972, GF), Waldz. (1967: SCHÖNMANN, 1973a), Wiesenf. (1978, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Brom. (1993, FR), 21.vi.–1.ix., 1952–1954, 1966, 1970–1972, 1977–1979, 1989–2001. Falter wurden mehrfach an *Origanum vulgare*, *Bupthalmum salicifolium*, *Knautia arvensis*, *Centaurea jacea*, *C. scabiosa*, *Cirsium acaule*, *Inula salicina*, *Allium montanum*, *Symphoricarpos* spec. und diversen weißblütigen Doldengewächsen saugend notiert.

7204 *Argynnis aglaja* (LINNAEUS, 1758), Großer Perlmutterfalter

N = 152, Affent. (1999, WP), Aschaf. (1972, GF), Aschf. (2000, MO), Benedikt. (2000, WP, MO), Böttigh. (1999, MO), Esselb. (1993, ME), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Gössenh./H. (1998, MO), Gössenh./R. (1998, MO), Heigenbr. (1999, RF), Kalbenst. (2001, MO, RF, DL), Karbach (1978, HW), Karlb. (2001, MO, RF; SEUFERT, 1993), Klingenb. (HG), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Marktheidenf. (2002, ME), Neuhü. (1998, MO), Oberaff. (1993, RF), Ochsenf./F. (1977, RO), Randersa./M. (1993, FR), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1998, MO, WP, LP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbrunn (1978, HW), Thüngersh. (1973, DL), Wiesenf. (1994, RT), 5.vi.–26.viii., 1972–1973, 1977–1978, 1991–2002. Obwohl auch heute noch recht weit verbreitet, schien *A. aglaja* früher häufiger gewesen zu sein (GOTTHARDT, 1958).

7205 *Argynnis adippe* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Feuriger Perlmutterfalter

N = 314, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; 11.v.1993: 1 Raupe), Aschf. (2000, MO, HP), Babenh. (1920, KS), Benedikt. (2001, WP, FR), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1999, FR, MO), Dorfpr. (1978, HW), Erlabr. (1995, FR), Esselb. (1994, ME), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Kalbenst. (1999, MO, RF, DL, KS), Karbach (1978, HW), Karlb. (1997, MO), Kreuzwerth. (1994, FR, HW), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberlein. (1995, CS), Ochsenf./F. (1978, RO), Ochsenf./O. (1984, RO), Retzb. (2001, WP, MO, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Rohrbach (1994, FR), Rohrbrunn (1978, HW), Rötting. (1959, HT), Rückersb. (1920, KS), Thüngersh. (1973, DL), Veitshöhh. (1997, MO), 10.vi.–30.viii.,

1920, 1942, 1953–1954, 1959, 1970–1972, 1978, 1984, 1992–2001. Eine auch heute noch in den Kalkgebieten verbreitete Art.

7206 *Argynnis niobe* (LINNAEUS, 1758), Märzveilchenfalter

N = 0, Rimpf./G. (22.vii.1951, leg. BURGEFF in coll. EMEM), Wü./Umg. (leg. ZWECCKER in coll. EMEM). Im Gebiet *ausgestorben* oder *verschollen*. Sowohl GOTTHARDT (1958) als auch SCHÖNMANN (1973a) – der sich vermutlich allerdings auf die Angaben GOTTHARDTS beruft – beschreiben die Art noch als verbreitet im Spessart, ebenso DAUTH (1965) für die Untermainebene. Wie auch aus anderen zentraleuropäischen Mittelgebirgen liegen aus dem Untersuchungsgebiet allerdings keine aktuellen Nachweise mehr vor. Für den anschließenden Nordspessart meldet NOWOTNE (1995) die früher dort „auf unseren Waldwiesen noch überall häufig“ vorkommende *A. niobe* ebenfalls als verschollen. Inwieweit *A. niobe* in früheren Jahren mit der Schwesternart *adippe* verwechselt wurde, kann heute nicht mehr überprüft werden. Zumindest liegen außer den beiden Exemplaren aus der coll. EMEM keine Belegstücke, insbesondere aus dem Spessart, vor.

7210 *Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758), Kleiner Perlmutterfalter

N = 92, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (1998, WP), Erlabr. (1995, FR), Erlach (1996, MO), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Kalbenst. (1995, RF, OÜ), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1997, MO), Kleino. (1998, RF), Maina. (1999, RF), Oberaff. (2000, RF), Paradies (1998, WP), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (1953, HT), Walda. (1972, GF), Wü./Brom. (1993, FR), Raum Würzburg (1942: SEITZ, 1943), 26.iv.–28.ix., 1952–1953, 1965, 1972, 1990–2001. Im Naturschutzgebiet „Zeubelrieder Moor“ wirkte sich die Stilllegung einer Ackerfläche unmittelbar auf den Schutz dieser Art aus: Die Art wurde dort zahlreich beobachtet, und es fand mehrfach Blütenbesuch an Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis*) statt. *I. lathonia* ist im Gebiet nur außerhalb der Kalkgebiete häufiger.

7213 *Brenthis ino* (ROTTEMBERG, 1775), Mädesüß-Perlmutterfalter

N = 83, Altenb. (1996, FR), Esselb. (20.vi.1990, ME), Haselt. (11.vii.1978, HW), Kist/G. (1995, FR, CS: einzige aktuelle Population im Lkr. Würzburg), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff. (10.–29.vi., 1989–2000, RF), Partenst. (26.vi.1989, HK), Rechtenb. (21.vi.1998, MO), Gräfend. (1955, 1968–1969; WOHLFAHRT, 1981b), Thüngersh. (10.vi.1973, DL), Wü./Umg. (1968–1974; WOHLFAHRT, 1981b), Ochsenf./Z. (15.vi.1948, TW). *B. ino* bevorzugt Mädesüß-Fluren kühlfeuchter Standortbedingungen und tritt somit nur im Spessart verbreiteter auf. GOTTHARDT (1958) kannte die Art lediglich aus der Schweinfurter Gegend.

7220 *Clossiana euphrosyne* (LINNAEUS, 1758), Silberfleck-Perlmutterfalter

N = 31, Affent. (1996, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1995, RF), Benedikt. (1999, WP), Büchelbg. (1894, KS; GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a), Erlabr. (1989, DL, CS), Kalbenst. (2001, RF, RO, DL, HW, TW), Karlb. (2001, RF; SEUFERT, 1993; JB), Kleino. (1914: GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a), Ochsenf./F. (1979, RO), Rechtenbach (1968: SCHÖNMANN, 1973a), Retzb. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimpf./G. (20.v.1978, JB), Rötting. (1969, HT), Strietw. (1919/1920: SCHÖNMANN, 1973a), Thüngersh. (1972, DL), Wiesenf. (1978, DL), Wü./Umg. (1972, DL, TW), 26.iv.–15.vii., 1894, 1914, 1947, 1948, 1952, 1966, 1969–1974, 1978–1980, 1989–2001. Tatsächlich wurde die Art am Kalbenstein von FISCHER in den Maimonaten der Jahre 1993–2001 zahlreicher beobachtet als die Häufigkeitsangabe ausdrückt. Im allgemeinen tritt *C. euphrosyne* im Gebiet jedoch nur jahrweise etwas häufiger auf.

7222 *Clossiana selene* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Braunfleckiger Perlmutterfalter

N = 165, Bischbr. (1994, FR, MO), Esselb. (2001, ME), Langenpr. (1969, DL), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Ochsenf./F. (26.v.1979, RO), Rimpf./G. (1972, DL), Rothenb. (1998, MO), Walda. (1972, GF), Wiesenf. (1974, DL), 29.v.–8.viii., 1969, 1972, 1974, 1979, 1990–2001. Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet. Die Art bewohnt frische Bachtäler und ist deshalb heute lokal nur im Spessart etwas verbreiteter.

7228 *Boloria dia* (LINNAEUS, 1767), Magerrasen-Perlmutterfalter

N = 558, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2001, HK, HP, RF; TANNERT, 1994), Benedikt. (1999, WP, FR), Böttigh. (1997, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1974, OÜ; RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Gerbrunn (1993, MO), Gössenh./H. (1998, MO), Gössenh./R. (2000, MO), Goßmannsd./E. (1998, MO), Goßmannsd./S. (1995, MO), Kalbenst. (2000, 1998, FR, MO, RF, OÜ, RO, DL, HW; DAUTH, 1965), Karlb. (1997, MO; DAUTH, 1965; SEUFERT, 1993), Karlstadt (1972, DL), Kleinochsenf. (1998, OCHSE, 1996/1997), Kleinw. (1997, RF), Kligenb. (HG), Kreuzwerth. (1994, FR), Lohr (1970, GF), Neuhü. (1998, MO, WM), Obersf. (1997, HK), Partenst. (1997, WM), Randersa. (1972, OÜ), Randersa./M. (1993, FR), Rechtenb. (1998, MO, WM), Retzb. (2000, WP, MO, RF; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1971, DL), Rohrbach (1994, FR, MO), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (1955, HT), Unterlein. (1972, DL), Thüngersh. (1972, DL), Versb. (1973, DL, OÜ), Veitshöchh./T. (1997, MO), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Brom. (1999, FR, MO), Zelling. (1972, DL), 24.iv.–25.v., 28.vi.–12.ix., 1952–1953, 1968–1974, 1978–1979, 1991–2001. Eine typische Charakterart mainfränkischer Kalkmagerrasen, die auch heute noch verbreitet auftritt.

7243 *Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758), Admiral

N = 116, Affent. (1994, MO; ROSENBAUER, 1998/1999; 11.v.1993: ♀♀ bei Eiablage an verschiedenen krautigen Pflanzen), Aschaf. (1977, GF), Aschf. (1989, HK), Bischbr. (1994, FR), Erlabr. (1995, FR), Böttigh. (1997, MO), Eibelst./M. (1994, MO), Erlach (1994, MO), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Goldb. (2001, RF), Heimb. (2001, RF), Johannesb. (2001, RF), Kalbenst. (2001, MO, RF), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1997, OCHSE, 1996/1997), Langenpr. (1970, DL), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff. (1997, RF), Ochsenf./B. (1979, RO), Ochsenf./F. (1978, RO), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1998, MO), Rötting. (1955, HT), Sommerhsn. (1999, MO), Versb. (1969, OÜ), Winterhsn./M. (1996, MO), Wü. (1968, DL), Wü./St. (1995, FR), 19.v., 28.v., 15.vi.–23.x., 1953–1955, 1968–1979, 1989–2001. Wanderfalter, der im Gebiet zwar regelmäßig, jedoch zumeist vereinzelt beobachtet wird.

7245 *Vanessa cardui* (LINNAEUS, 1758), Distelfalter

N = 269, Affent. (1995, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1968, GF), Aschf. (2000, TANNERT, 1994; HP), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, MO), Dorfpr. (1978, HW), Erlabr. (1995, FR), Erlach (1996, MO), Erlench./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gadheim (1969, DL), Goßmannsd./E. (1996, MO), Kalbenst. (2003, MO, RF, DL), Karbach (1978, HW), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1996, OCHSE, 1996/1997; RO), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Obereisenhm. (1996, MO), Ochsenf./B. (1979, RO), Ochsenf./F. (1977, RO), Ochsenf./H. (1980, RO), Ochsenf./U. (1978, RO), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2000, WP, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR, MO), Rötting. (1952, HT), Sommerhsn. (1996, MO), Thüngersh. (1970, DL), Veitshöchh./B. (1996, MO), Wiesenf. (1994, RT), Winterhsn. (1996, MO), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü. (1996, FR, HW), Wü./St. (1972, OÜ), 5.v.–9.ix., 1952, 1956, 1963, 1968–1982, 1989–2003. Der ansonsten zumeist vereinzelt auftretende Wanderfalter zeigte 1996 ein massenhaftes Auftreten, vor allem im Juni und abgeschwächt im August (ROSENBAUER, 1998/1999; MO). Nahrungsaufnahme wurde an Sommerflieder (*Buddleja davidii*) notiert. Zu einem starken Auftreten im Jahr 1879 siehe bei *Colias croceus*.

7248 *Inachis io* (LINNAEUS, 1758), Tagpfauenauge

N = 682, Affent. (ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf., Aschf. (TANNERT, 1994), Benedikt., Bischbr., Böttigh., Eibelst./T., Erlabr., Erlach, Erlench./M., Esselb., Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb., Gössenh./H., Gössenh./R., Goßmannsd./E., Goßmannsd./S., Hörst., Innenf., Johannesb., Kalbenst., Karlb. (SEUFERT, 1993), Kist/B., Kleinochsenf. (SCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth., Langenpr., Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff., Ochsenf./B., Ochsenf./F., Ochsenf./S., Ochsenf./Z., Paradies, Partenst., Randersa./H., Randersa./M., Retzb. (ROSENBAUER, 1998/1999), Rötting., Schweinh., Sommerhsn., Sommerhsn./A., Steffl., Veitshöchh./R., Wiesenf./U. Winterhsn., Winterhsn./H., Wü., Wü./St., Wü./Brom., Wü./Steinb., 2.iv.–

30.ix., 1953–1954, 1969–1978, 1989–2001. Falter wurden saugend an *Buddleja davidii* und *Salix caprea* (WP) notiert. Häufig wurden Raupen an Großer Brennessel (*Urtica dioica*) gefunden.

7250 *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758), Kleiner Fuchs

N = 244, Affent. (ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf., Aschf., Benedikt., Böttigh., Erlenb./M., Esselb., Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Frickenhsn., Gemünd., Gössenh./H., Gössenh./R., Goßmannsd./H., Goßmannsd./U., Hasselbg., Heigenbr., Johannesb., Kalbenst., Karlbg. (SEUFERT, 1993), Karlstadt, Kleinochsenf. (OCHSE, 1996/1997), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff., Ochsenf./U., Partenst., Rechtenb., Retzb. (ROSENBAUER, 1998/1999), Rothenb., Rötting., Sommerhsn., Sommerhsn., Benedikt., Veitshöhh./R., Versb., Wiesenf./U., Wü., Wü./St., Wü./Brom., Wü./Oberdürb., 5.iii.–13.x., 1952, 1956, 1969, 1972, 1977–1978, 1982, 1989–2001. In den Jahren 1993 (N = 1) und 1994 (N = 0) war die sonst allgemein häufige Art zumindest in Mainfranken kaum nachzuweisen. Ähnliches wurde von KUDRNA (pers. Mitt.) in anderen Gebieten Unterfrankens beobachtet. Auch in den Jahren nach 1994 war *A. urticae* recht selten und nur einmal wurden von MO fünf Exemplare pro Tag an einem Flugort gezählt. KULFAN et al. (1997) berichten von einem starken Rückgang der Art in den Jahren 1993–1995 aus der Slowakei, so daß von einem europaweiten Phänomen auszugehen ist, für das eine schlüssige Erklärung noch aussteht. GOTTHARDT (1958) bezeichnet den Kleinen Fuchs noch als häufig. Saugbeobachtungen liegen an Dost (*Origanum vulgare*) und Saat-Luzerne (*Medicago sativa*) vor.

7252 *Polygonia c-album* (LINNAEUS, 1758), C-Falter

N = 148, Affent. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1965, GF), Aschf. (1990, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP), Breitenb. (1978, HW), Eibelst./T. (1994, MO), Erlach (1994, MO), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1978, HW), Gössenh./H. (1998, MO), Haselt. (1978, HW), Hasl. (1978, HW), Hörst. (1992, RF), Innenf. (1994, WP), Johannesb. (2001, RF), Karlbg. (1991, SEUFERT, 1993), Kist/G. (1995, FR), Kleinochsenf. (1995, OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth. (1978, HW), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff. (1989, RF), Ochsenf./B. (1981, RO), Ochsenf./F. (1978, RO), Ochsenf./F. (1977, RO), Ochsenf./O. (1983, RO), Ochsenf./Z. (1995, MO), Partenst. (1989, HK), Retzb. (2001, WP, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1998, OÜ, MO), Rötting. (1959, HT), Schnorr. (1978, HW), Sommerhsn. (1995, MO), Tückelhsn. (1996, MO), Wü./St. (1973, OÜ), Wü./Brom. (1993, FR), 11.iii.–12.xi., 1953–1959, 1963, 1965, 1973, 1977–1983, 1989–2001.

7255 *Araschnia levana* (LINNAEUS, 1758), Landkärtchen

N = 302, Affent. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1969, GF), Aschf. (1998, MO, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, FR), Elsenf./R. (1982, FR), Er-labr. (1995, FR), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Gössenh./H. (1998, MO), Johannesb. (2001, RF), Kalbenst. (2001, MO, RF), Karlbg. (1997, MO; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1997, OCHSE, 1996/1997), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Neuhü. (1998, MO), Oberaff. (1989, RF), Ochsenf./B. (1980, RO), Ochsenf./F. (1980, RO), Ochsenf./O. (1985, RO), Paradies (1996, WP), Partenst. (1989, HK), Randersa. (1995, OÜ, MO), Randersa./M. (1993, FR, MO), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Rötting. (1957, HT), Rückersb. (1992, RF), Schnorr. (1978, HW), Sylvan (1978, HW), Veitshöhh./E. (1993, MO), Winterhsn./H. (1995, MO), Wü. (1956, HW), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Grom. (1993, MO), Wü./St. (1973, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), 26.iv.–29.v., 21.vi.–2.viii., 1952–1957, 1967, 1969, 1973–1974, 1978–1985, 1989–2001. Raupen häufiger an Grosser Brennessel (*Urtica dioica*) festgestellt. Der im Gebiet weit verbreitete Falter wurde häufig auf weißen Blüten verschiedener Doldengewächsen saugend notiert.

7257 *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758), Trauermantel

N = 10, Affent. (17.v.1998, WP), Aschaf. (1901–1923: SCHÖNMANN, 1973a), Kalbenst. (WOHLFAHRT, 1981b), Kleino./B. (26.vii.1901, KS), Kropft. (2002, HW), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff. (v.1975, 6.v.1992, RF), Pflochsb. (1970: SCHÖNMANN, 1973a), Reistenh. (2002, HW), Retzb. (Ende 1970er; ROSEN-

BAUER, 1998/1999), Rötting. (16.vii.1952, HT), Rückersb. (26.iv.1992, RF), Sommerhsn. (26.viii.1996, MO), Steinb. (3.v.2000, RF), Wü. (1990er, CS), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b). GOTTHARDT (1958) bezeichnet *N. antiopa* als verbreitet. DAUTH (1965) schreibt, der Trauermantel habe im unteren Mainingebiet „jedoch erheblich nachgelassen“. Heute wird die Art im Gebiet nur selten und stark vereinzelt angetroffen. Im Spessart keine Meldungen aus den 1970er und 1980er Jahren, vereinzelt ab 1995 (WM, pers. Mitt.).

7258 *Nymphalis polychloros* (LINNAEUS, 1758), Großer Fuchs

N = 42, Affent. (1998, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; 27.v.1997, 1 Jungraupengesellschaft: WP), Aschaf. (1901, 1918: SCHÖNMANN, 1973a), Benedikt. (1997, WP), Erlabr. (1978 „massenhaft“, WOHLFAHRT, 1981b), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1998, HW), Kalbenst. (1997, RF), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kreuzwerth. (1994, FR), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Lohr (1967–1973: SCHÖNMANN, 1973a), Neuenb. (1978, Raupen, HW), Nilkh. (1993, RF), Pflöchs. (1967–1973: SCHÖNMANN, 1973a), Retzb. (1999, WP, RF; ROSENBAUER, 1998/1999), Rötting. (1954, HT), Wü./Brom. (1993, FR). 2.iii.–22.viii., 1953, 1954, 1971, 1978, 1986, 1990–2001. STADLER (1924) beschreibt den Großen Fuchs als „in Unterfranken nirgends selten!“. Nach DAUTH (1965) ist die Art in der Untermainebene „nicht selten“. GOTTHARDT (1958) nennt sie verbreitet. Heute wird *N. polychloros* bis auf wenige Jahre mit etwas gehäufertem Auftreten in der Regel nur selten und stark vereinzelt gefunden.

7259 *Nymphalis xanthomelas* (ESPER, 1781), Östlicher Großer Fuchs

N = 0, Schmerlenb. (17.vii.1895, KS; GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a). Während für ehemalige Funde in Baden-Württemberg Verwechslungen angenommen werden (EBERT & RENNWALD, 1991), wird ein bodenständiges Vorkommen in Südhessen im 19. Jahrhundert von BROCKMANN (1989) als möglich erachtet. MENHOFER (1939a, b) belegt die historische Verbreitung in Deutschland zweifelsfrei. Der vorliegende Nachweis aus dem bayerischen Spessart ist daher plausibel und wird von den Autoren als authentisch akzeptiert. Im Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Aschaffenburg befinden sich in der Sammlung von SINGER (KS) zwei Falter von *N. xanthomelas*, die jedoch wie die meisten anderen Falter seiner Sammlung keine Fundortetiketten tragen. Die Art ist bayernweit *ausgestorben* oder *verschollen*.

7266 *Euphydryas maturna* (LINNAEUS, 1758), Eschen-Scheckenfalter

N = 0, „Gadheimer Wald b. Würzburg, 1 Raupe 15.v.1945 (DE LAT.)“ (MENHOFER, 1954a), Kalbenst. (3 tote Puppen, vi.1965, VOGLER, 1980), Rötting. (11.vi.1952, 25.vi.1954: HT, N = 3), Veitshöchh. ([Edelmannswald?], 1 ♀ vi.1912, VOGLER, 1980), Veitshöchh./E. (17.vi.1961: 2 ♂♂, VOGLER, 1980), Wü./Oberd. (25.vi.1935, WOHLFAHRT, 1981b), Wü./Umg. (30.vi.1963: 3 ♂♂, VOGLER, 1980; mehrfach Raupen an *Populus tremula*, DE LATTIN et al., 1957; vor 1945, 1 ♀, leg. ZWECKER in coll. EITSCHBERGER, EMEM). Die im Gebiet schon von jeher nur äußerst vereinzelt und lokal auftretende Art ist mit dem Verschwinden der Mittelwaldbewirtschaftung heute *ausgestorben*. Sie kommt gegenwärtig noch an wenigen Stellen im nahegelegenen südlichen Steigerwald vor.

7268 *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBERG, 1775), Goldener Scheckenfalter

N = 2, Burgs. (1973, WM), Faulb. (31.v.1978, HW), Gemünd. (1.vi.1975, JB), Gräfend. (25.v.1949, WOHLFAHRT, 1981b), Kahl (1901/1918: GOTTHARDT, 1958, SCHÖNMANN, 1973a), Kropft. (28.v.1978, HW), Lichtenau (1982, WM; MALKMUS, 2002), Lohr (1968, GF; SCHÖNMANN, 1973a), Rechtenb. (1973, WM). Die Bestandsangabe für Unterfranken „Überall auf Moorwiesen und dort oft ungemein häufig“ mit der Nennung der Fundstellen Maintal, Gräfend., Westlicher Steigerwald, Hohe Rhön in den Jahren 1948–1974 (WOHLFAHRT, 1981b) trifft für den gesamten Raum nicht mehr zu. *E. aurinia* wurde zuletzt nur noch im Hafenlohrtal gefunden und bedarf dort unbedingt eines auf diese Art zugeschnittenen Schutzprogramms.

7270 *Melitaea cinxia* (LINNAEUS, 1758), Wegerich-Scheckenfalter

N = 70, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (1993, WP), Erlabr. (1993, CS), Eußenh. (RAF-

TOPOULO, 1998/1999), Faulb. (1959, HW), Kalbenst. (2003, MO, RF, RO), Karlb. (2001, RF; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1994, OCHSE, 1996/1997), Oberlein. (1995, CS), Retzb. (1993; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1996, FR, MO, RF: hier zahlreich), Rötting. (1953, HT), Wiesenf. (2000, RF), 12.v.–30.vi., 1959, 1979, 1981, 1993–2003. Wird an den meisten Stellen nur in günstigen Jahren stark vereinzelt beobachtet und ist nur an wenigen Plätzen zahlreicher. Eine Saugbeobachtung an Großem Ehrenpreis (*Veronica teucrium*) liegt vor.

7271 *Melitaea phoebe* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Flockenblumen-Scheckenfalter

N = 6, Aschf. (6.vii.2000, HP), Gambach (GOTTHARDT, 1958), Kalbenst. (14.vi.1969, 17.vi.1973, 10.vi.1979, 15.vi.1997, 2.vi.2000, RF, RO, TW), Karlb. (5.vii.1978, 10.vi.1979, 24.vi.1979, 3.vi.2000, JB, RF), Karlstadt (18.vi.1972, DL), Wiesenf. (11.vi.1978, DL). Im angrenzenden Taubertal, wo die Art zahlreiche Fundstellen besitzt oder besaß (EBERT & RENNWALD, 1991), ist in den letzten Jahren ein starker Rückgang festzustellen (KIRSCH, pers. Mitt.). In Mainfranken tritt *M. phoebe* selten und sehr lokal auf.

7275 *Melitaea didyma* (ESPER, 1778), Roter Scheckenfalter

N = 617, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, MO, HK, HP; TANNERT, 1994), Benedikt. (2000, WP, OÜ, leg. FELGENHAUER in coll. TUCHERT), Böttigh. (1999, FR, MO: hier zahlreich Raupen an Spitzwegerich), Erlabr. (1995, FR, MO), Eußenh. (1989, HK; RAFTOPOULO, 1998/1999), Gösseh./H. (1998, MO), Goßmannsd./E. (1995, MO), Homb. (DAUTH, 1965), Kahl (KS: „auf Sandflächen unterhalb Kahl Männchen Mitte Juni 1901 die Weibchen Ende Juni bis Anfangs Juli“, SCHÖNMANN, 1973a), Kalbenst. (2000, MO, RF, KS; DAUTH, 1965; 18.vi.1994: 50 Raupen und 10 Puppen von STEIN und MO auf der Hochfläche nahe dem Edelweiß beobachtet), Karlb. (1999, MO, RF, HK; SEUFERT, 1993), Klingeb. (1940, HG), Kreuzwerth. (1994, FR, HW), Oberlein. (1993, CS; 25.v.1993: 1 Raupe), Randersa. (1961, leg. FELGENHAUER in coll. TUCHERT), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2000, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1971, DL), Rötting. (1953, HT), Steinf. (1996, RF), Thüngersh. (1972, DL), Versb. (1995, FR), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü./Brom. (1993, FR), 27.vi.–19.vii., 1901, 1940, 1953, 1966, 1970–1972, 1989–2000. Höhere Populationdichten wurden vor allem an folgenden Fundorten festgestellt: Kalbenst. (N = 49), Böttigh. (N = 117), Aschf. (N = 20), Erlabr. (N = 35), Randersa./M. (N = 23), Retzb./Affent./Benedikt. (N > 200), Karlb. (SEUFERT, 1993). Die Raupen wurden im Gebiet häufig an *Plantago lanceolata* und *Stachis recta* beobachtet. Ein Falter wurde saugend an Schweiß notiert, Puppen fanden sich an *Prunus spinosa*. Insgesamt eine im Muschelkalkzug an trockenwarmen Plätzen (Abb. 11, 16, 17) weit verbreitete Art, die schon GOTTHARDT (1958) als „im Maintal die häufigste *Melitaea*“ bezeichnete.

7276 *Melitaea diamina* (LANG, 1789), Baldrian-Scheckenfalter

N = 32, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (2000, MO), Bischbr. (1994, FR, MO), Dett. (1901, KS, SCHÖNMANN, 1973a), Eußenh. (1971, OÜ; RAFTOPOULO, 1998/1999), Kahl (1917/1918: SCHÖNMANN, 1973a), Kalbenst. (1999, MO), Karlb. (2001, RF; SEUFERT, 1993), Ochsenf./U. (1971, HT), Rechtenbach (1968: SCHÖNMANN, 1973a), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rötting. (1955, HT), 3.vi.–15.vii., 1901, 1954, 1967, 1971, 1991–2001. Auf wenige Stellen beschränkte Art, die GOTTHARDT (1958) nur aus der benachbarten Schweinfurter Gegend nennt.

7279 *Melitaea parthenoides* KEFERSTEIN, 1851, Westlicher Scheckenfalter

N = 3, Kahl (22./24.viii.1901, KS), Lichtenau (17.vi.1962, TG), Ochsenf./U. (20.vi.1964, HT), Retzb. (29.vi.1962, OÜ; EBERT, 1961), Rötting. (2.vii.1953, 25.vi.1954, 16.vi.1959, HT), Stockst. (22.–24.viii.1901, GOTTHARDT, 1958), Wü./St. (30.vi.1970, OÜ). In Unterfranken stets sehr seltene und lokal beobachtete atlantomediterrane Art, die heute *ausgestorben* oder *verschollen* ist. Im baden-württembergischen Taubertal wurde sie nie nachgewiesen (EBERT & RENNWALD, 1991), aus Südhessen gibt es ebenfalls nur historische Belege (BROCKMANN, 1989).

7280 *Melitaea aurelia* NICKERL, 1850, Ehrenpreis-Scheckenfalter

N = 67, Aschf. (2000, MO), Benedikt. (2000, MO), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gambach (GOTTHARDT, 1958), Goßmannsd. (1995, CS), Kahl (1901: GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a), Kalbenst. (2000, MO, RF), Karlbach (1978, HW), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (1993, OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth. (1978, HW; 1994 von FR nur *M. athalia* nachgewiesen, so daß HW die Arten eventuell verwechselt hatte), Oberlein. (1995, CS), Ochsenf./F. (1978, RO), Randersa./M. (1993, gen., FR), Retzb. (1973, gen.; ROSENBAUER, 1998/1999), Wü./Brom. (1993, gen., FR), Versb. (1995, FR), 30.v.–5.vii., 1978, 1991–2000. Eine Art eher lückig bewachsener Magerstandorte. Da das Sammlungsmaterial nicht von allen Orten geprüft wurde, kann eine Verwechslung mit der nachfolgenden *M. britomartis* nicht ausgeschlossen werden. Interessanterweise gibt GOTTHARDT (1958) in seiner Auflistung auch ein genitalmorphologisches Unterscheidungsmerkmal zwischen *M. aurelia* und *M. athalia* an, so daß davon ausgegangen werden kann, daß zumindest die ihm vorgelegenen Tiere genitalüberprüft wurden.

7281 *Melitaea britomartis* ASSMANN, 1847, Östlicher Scheckenfalter

N = 11, Randersa. (25.vi.1972, 27.vi.1974, OÜ, eine genitalmorphologische Analyse steht aus), Randersa./M. (1993, FR, gen.), Retzb. (1995, gen.; ROSENBAUER, 1998/1999), Wü./Brom. (1993, gen., FR). Die Art wurde erst Mitte der 1990er Jahre durch Genitaluntersuchungen erstmals eindeutig für die Mainfränkischen Platten nachgewiesen (ROSENBAUER, 1998/1999). Sie wurde dort jedoch früher sicher lediglich übersehen und mit der äußerlich nicht unterscheidbaren *Melitaea aurelia* verwechselt.

7283 *Melitaea athalia* (ROTTEMBERG, 1775), Wachtelweizen-Scheckenfalter

N = 107, Affent. (17.vii.1994, FR, MO), Aschf. (14.vi./9.vii.1989, HK), Esselb. (10.vi.1993, ME), Eußenh. (21.vi.1989, HK; 31.v.1971, OÜ; RAFTOPOULO, 1998/1999), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (5.vi.–5.vii., 1993, 2000, 2001, RF; DAUTH, 1965), Karlb. (3.vi.2000, 28.v.2001, RF; DAUTH, 1965; SEUFERT, 1993), Kleino./B. (KS), Kreuzwerth. (1994, FR), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Lohr (DAUTH, 1965), Marktheidenf. (1993, ME), Retzb. (10.vi.2000, MO), Stetten/M. (1995, FR), Wiesenf. (12.vi.2000, RF), Wiesenf./U. (8.vii.1989, HK), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./St. (1992, CS), Zell (1992, CS). Raupen wurden an *Melampyrum arvense* beobachtet. *M. athalia* kann im Gelände leicht mit den beiden zuvor genannten Arten verwechselt werden. Sie verhält sich im Untersuchungsgebiet jedoch etwas anspruchsloser in Bezug auf ihre Habitatwahl.

7286 *Limenitis populi* (LINNAEUS, 1758), Großer Eisvogel

N = 14, Bischbr. (bei Torhaus Aurora, 23.vi.1994, MO), Eußenh. (1973, DL), Gräfend. (WOHLFAHRT, 1981b), „im Spessart“ (DAUTH, 1965), Halsb. (1967: SCHÖNMANN, 1973a), Heigenbr. (11.vi.2001, RF), Lohr (1967: SCHÖNMANN, 1973a), Oberafferb. (20.vi.1991, RF; 1919, 1920: SCHÖNMANN, 1973a), Ochsenf./O. (1.vii.1984, 16. und 17.vi.1986, RO), Partenst. (1993, WM), 16./19.vi.1989, HK), Pflochs. (1970: SCHÖNMANN, 1973a), Rechtenb. (1993, WM), Retzb. (18.vii.1976, DL), Rimp./G. (3.vi.–7.vii., 1970–1974, N = 7, DL, OÜ), Roden (1989, WM), Rötting. (15. und 21.vi.1953, 5.vi.1954, 24.vi.1965: HT, N = 5, sowie undatierte Beobachtungen), Rückersb. (17.vi.2001, RF), Steinb. (17.vi.2001, RF), Wü./Umg. (Gramschatzer Wald, Guttenberger Forst, WOHLFAHRT, 1981b). GOTTHARDT (1958) bezeichnet *L. populi* als verbreitet. Aktuelle Nachweise sind allerdings seltener, weshalb von einem starken Rückgang ausgegangen werden muß.

7287 *Limenitis camilla* (LINNAEUS, 1764), Kleiner Eisvogel

N = 168, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1902, 1959: SCHÖNMANN, 1973a), Aschf. (2000, MO; TANNERT, 1994), Benedikt. (2000, WP), Gössenh./H. (1998, MO), Halsb. (SCHÖNMANN, 1973a), Heimb. (2001, RF), Kalbenst. (1997, RF; DAUTH, 1965; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (1996, MO, RF, HK; SEUFERT, 1993), Kreuzwerth. (1994, FR), Kropft. (2002, HW), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Oberaff. (1993, RF), Ochsenf./B. (1979, RO), Retzb. (2001, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G.

(1972, DL), Rötting. (undatierte Beobachtungen, HT), Steffl. (1993, WP), Tückelhsn. (1996, MO), Veitshöchh./E. (1993, MO), Veitshöchh./T. (1997, MO), Versb. (1995, FR), Wiesenf. (2000, RF), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Steinb. (4 Raupen, 1994, FR), Zell (1992, CS), 9.vi.–4.viii., 1970–1972, 1979, 1989–2001. Raupen häufig an *Lonicera xylosteum*. An feuchtwarmen traubenkirschenreichen Plätzen vor allem in Mainfranken noch verbreitet anzutreffen, teilweise in starken Populationen.

(7288 *Limenitis reducta* STAUDINGER, 1901, Blauschwarzer Eisvogel)

N = 0, Rimp./G. (15.vii.1970, DL: 4 Falter), Kalbenst. (DAUTH, 1965). Eine Verwechslung bei DAUTH (1965) mit der am selben Fundort vorkommenden *L. camilla* ist nicht ausgeschlossen, obwohl er andererseits auch *L. camilla* in seiner Arbeit aufführt. Als Flugzeit gibt er Juni und Juli an. Aufklärung könnte hierbei eine möglicherweise bestehende Belegsammlung von DAUTH schaffen, deren Verbleib allerdings nicht bekannt ist. Ebenso unklar ist die Herkunft der Belegexemplare von LIPINSKI im Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Aschaffenburg. Verwunderlich bleibt bei dessen Nachweisen, daß aus den ansonsten gut untersuchten Trockenbiotopen bei Karlstadt keine weiteren Funde bekannt wurden und auch der Fund aus dem Gramschatzer Wald nie wieder bestätigt wurde. In Verbindung mit anderen fraglichen, einzelstehenden Nachweisen LIPINSKIS (*L. hippothoe*, *C. tullia*, *H. alcyone*, *H. fagi*, *A. infausta*) zweifeln die Autoren den Nachweis an. Die früher verbreitete Unsicherheit der gezielten Falschetikettierung wird bei EBERT (1994, 1997/1998, 2001) an mehreren Beispielen beschrieben. GOTTHARDT (1958) kannte die Art aus der Region nicht.

7298 *Apatura ilia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Kleiner Schillerfalter

N = 37, Affent. (16.vii.1995, 19.vi.1993, WP in ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1918: SCHÖNMANN, 1973a; STADLER, 1924), Dett. (1901: SCHÖNMANN, 1973a), Gössenh. (1979, 1995, WM), Gräfend. (WOHLFAHRT, 1981b), Heimb. (21.vi.2001, RF), Kahl (1901: SCHÖNMANN, 1973a), Karlbg. (1992, WM; 4.vii.1989, HK), Kreuzwerth. (24.vi.1994, MO), Lohr (1970: SCHÖNMANN, 1973a), Oberaff. (20.vi.1993, RF), Ochsenf./F. (24.vi.1980, RO), Ochsenf./O. (3.vii.1983, RO), Ochsenf./Z. (1957, HT: Raupenfund), Retzb. (21.vii.1976, DL; 16.v.1976, 19.v.1988 und 26.v.1986: je 1 Raupe an *Populus tremula*, 2.viii.1981, 15.vii.1985, 28.vi.1998, vereinzelte Falter: alle WP: ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (14.vi.2000, RF; 3.vii.–13.vii.1970–1975, N = 30, DL; sehr häufig 1942: SEITZ, 1943), Rötting. (28.vi., 1.vii. und 4.vii.1952 sowie undatierte Beobachtungen: HT), Schmerlenb. (1918: SCHÖNMANN, 1973a), Wü. (STADLER, 1924), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b). Aufgrund von Waldrandbereinigungen in den letzten Jahrzehnten im Bestand deutlich zurückgegangen.

7299 *Apatura iris* (LINNAEUS, 1758), Großer Schillerfalter

N = 39, Aschaf. (1920: SCHÖNMANN, 1973a), Dett. (1901: SCHÖNMANN, 1973a), Esselb. (1990–2001, ME), Gram. (3.vii.–13.vii.1970–1975, N = 12, DL), Gräfend. (WOHLFAHRT, 1981b), Halsb. (1968: SCHÖNMANN, 1973a), Heimbuchenth. (DAUTH, 1965), Hörst. (12.vii.1997, RF), Johannesb. (22.vi.1992, RF), Lichtenau (MALKMUS, 2002), Lohr (1970, 1971: SCHÖNMANN, 1973a), Mömbris (11.vii.1997, RF), Oberaff. (vii.1975, 25.vi.1990, RF), Ochsenf./F. (2.vii.1978, RO), Ochsenf./O. (3. und 9.vii.1983, RO), Partenst. (14.vi.2000, RF), Retzb. (21.vii. u. 28.vii.1976, DL; 7.vii.1996, WP), Rimp./G. (14.vi.2000, RF; sehr häufig 1942: SEITZ, 1943), Rötting. (1.vii.1952 und undatierte Beobachtungen, HT), Schweinh. (1990, RF), Unterf. (1919: SCHÖNMANN, 1973a), Waldz. (1971: SCHÖNMANN, 1973a), Wü./St. (22.ix.1963, OÜ), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b), Wü. (1972, DL), Zell (1992, CS). Etwas weiter verbreitet als *A. ilia*, jedoch wie diese heute im Bestand rückläufig. WM (pers. Mitt.) berichtet von Funden aus dem Spessart: Frammersbach/Neuhütten, Bischborner Hof, Roden/Ansbach.

7307 *Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758), Waldbrettspiel

N = 283, Affent. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1964, GF), Aschf. (1996, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2001, WP), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1997, FR, MO), Ehrenf. (1996, WP), Erlabr. (1995, FR), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Gemünd. (2001, RF), Gössenh./H. (2000, MO), Gössenh./R. (1998, MO), Innenf. (1994, WP), Johan-

nesb. (2001, RF), Kalbenst. (2003, RF, MO, HP, DL), Karlb. (2001, RF; SEUFERT, 1993), Kist/G. (1995, MO), Kleinochsenf. (1995, OCHSE, 1996/1997), Klengenb. (2001, RF, HG), Kreuzwerth. (1994, FR), Mömbris (1990, RF), Oberaff. (1997, RF), Oberlein. (1995, FR), Ochsenf./U. (1978, RO), Partenst. (1989, HK), Randersa./H. (1999, MO), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2001, WP, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Rötting. (1969, HT), Rückersb. (1990, RF), Sommerhsn. (1995, MO), Thüngerhs. (1972, DL), Unterl. (1972, DL), Veitshöchh. (1963, OÜ), Veitshöchh./E. (1993, MO), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Grom. (1993, MO), Wü./St. (1973, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), 22.iv.–25.viii., 1946, 1949, 1952, 1956, 1960–1964, 1969–1973, 1978, 1989–2003.

7309 *Lasiommata megera* (LINNAEUS, 1767), Mauerfuchs

N = 142, Affent. (2000, WP), Aschaf. (1970, GF), Aschf. (22.viii.2001), Benedikt. (2001, WP, FR), Bischbr. (1995, FR), Böttigh. (1996, MO), Erlenb./M. (1983, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Gemünd. (1973, DL), Harrb. (1974, DL), Homb. (1995, FR), Hörst. (1998, RF), Johannesb. (2001, RF), Kalbenst. (2000, MO, RF, RO, DL), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993), Karlstadt (1973, DL), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997, RO), Klengenb. (1997, RF, HG), Langenpr. (1973, DL), Oberaff. (2001, RF), Ochsenf./H. (1979, RO), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rötting. (1959, HT), Thüngerhs. (1974, DL), Wiesenf. (2001, RF, DL), 9.v.–30.viii., 1949, 1952–1959, 1969–1974, 1979–1982, 1989–2001. Die ehemals häufige Art (GOTTHARDT, 1958) wird auch aktuell noch verbreitet nachgewiesen, tritt aber an den meisten Stellen vereinzelt auf.

7312 *Lasiommata maera* (LINNAEUS, 1758), Braunauge

N = 24, Kalbenst. (1972, WM, HW, KS), Kleinochsenf. (1999, OCHSE, 1996/1997, RO), Klengenb. (1968, TG, HG), Lohr (DAUTH, 1965), Retzb. (1973; ROSENBAUER, 1998/1999), Rötting. (1956, HT), Veitshöchh./E. (1995, FR, TW), Winterhausen (1991, CS), 8.v.–15.vi., 24.vii.–20.viii., 1937, 1942, 1948–1959, 1968, 1969, 1973, 1982, 1994–1999. Es liegt eine Saugbeobachtung an Blutrottem Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) vor. GOTTHARDT (1958) bezeichnet *L. maera* noch als häufig und führt keine Einzelnachweise auf. Aktuell sind den Autoren allerdings nur noch drei Vorkommen an trockenheißen Stellen des Mittelmaintales bekannt (Abb. 3, 11, 13, 16). Die Art scheint demnach stark zurückgegangen zu sein, vermutlich mit der Intensivierung des Weinanbaus und dem Zuwachsen vegetationsfreier Kalkschuttflächen. So sind die Vorkommen bei Kleinochsenfurt und Winterhausen direkt an den seit dem 19. Jahrhundert betriebenen Steinbruchbetrieb gebunden.

7315 *Lopinga achine* (SCOPOLI, 1763), Gelbringfalter

N = 2, Eußenh. (13.vi.1963, OÜ), Gambach (GOTTHARDT, 1958), Karlb. (17.vii.1919, KS), Retzb. (17.vi.1966, 22.vi.1969, HH). Deutschlandweit in starkem Rückgang begriffene Art, die im Gebiet von jeher selten beobachtet wurde und mit der Aufgabe der Mittelwaldwirtschaft heute *ausgestorben* oder *verschollen* ist.

7321 *Coenonympha tullia* (MÜLLER, 1764), Großes Wiesenvögelchen

N = 3, Ochsenf./Z. (4.vii.1972, DL), Häusera. (1918, GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a), Kahl (1917; SCHÖNMANN, 1973a), „Im Raum Wbg. [Würzburg] 1 Flugplatz bekannt und dort auch nur einmal 1972 beobachtet und nachgewiesen“ (WOHLFAHRT, 1981b; diese Angabe bezieht sich vermutlich auf den Fund von LIPINSKI auf dem Zeubelrieder Moor). Innerhalb von Mitteleuropa tyrophophile Art, die schon aufgrund ihrer Biotopbindung an nährstoffarme Moore im Gebiet nur extrem lokal vorgekommen sein kann. Bezüglich der Nachweissicherheit und Authentizität des Fundes vom Zeubelrieder Moor gilt das bei *Limenitis reducta* und *Lycaena hippothoe* festgehaltene. Die Art ist heute *ausgestorben* oder *verschollen*.

7325 *Coenonympha arcania* (LINNAEUS, 1761), Weißbindiges Wiesenvögelchen

N = 586, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1998, MO, HK), Benedikt. (2000, WP, MO), Bischbr. (1994, MO), Böttigh. (1999, MO), Breitenb. (1978, HW), Erlabr. (1995, FR), Esselb. (2001,

ME), Eußenh. (1989, HK; RAFTOPOULOU, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Gössenh./H. (1998, MO), Goßmannsd./E. (1996, MO), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (2001, MO, RF, OÜ; WOHLFAHRT, 1981a), Karlbg. (2001, MO, RF, HK; SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (2000, OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth. (1994, FR), Ochsenf./B. (1982, RO), Ochsenf./F. (1979, RO), Ochsenf./H. (1979, RO), Ochsenf./U. (1967, HT), Randersa. (1972, OÜ), Randersa./H. (1999, MO), Randersa./M. (1993, FR), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (2000, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1970, DL), Rohrbach (1994, FR, MO), Rötting. (1967, HT), Sommerhsn. (1994, MO), Veitshöchh./E. (1993, MO), Walda. (1972, GF), Wiesenf. (1978, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./H. (1996, MO), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü., 8.v.–1.viii., 1953, 1957, 1967, 1970–1974, 1978–1982, 1989–2001.

7326 *Coenonympha glycerion* (BORKHAUSEN, 1788), Rotbraunes Wiesenvögelchen

N = 27, Aschf. (24.vi.1990: TANNERT, 1994), Benedikt. (12.vi.1966: leg. EITSCHBERGER in coll. TUCHERT; 2.vii.1966: HT), Gambach (GOTTHARDT, 1958), Homb. (DAUTH, 1965), Kahl (1901: GOTTHARDT, 1958, SCHÖNMANN, 1973a), Kalbenst. (Juli 1917, GOTTHARDT, 1958; 5.vii.1942, KS; 14.vii.1972, DL), Kleino./B. (7.vii.1901, KS), Lichtenau (14.vi.1964, TG; Belegexemplar von MO bestätigt), Obernau (GOTTHARDT, 1958), Retzb. (22.vii.1972, TW), Thüngersh. (21.vi.–22.vii.1972, N = 26, DL), Wü./Umg. (12.vi.1964, TW). Im Gebiet nur sehr lokal an trockenwarmen und offenen Plätzen nachgewiesen, vor allem von LIPINSKI bei Thüngersheim. Aktuell wird *C. glycerion* nur noch von Aschfeld gemeldet, könnte jedoch auch an weiteren geeigneten Stellen noch aufzufinden sein.

7334 *Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758), Kleines Wiesenvögelchen

N = 1021, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1972, GF), Aschf. (2001, MO, RF, HK; TANNERT, 1994, HP), Benedikt. (2000, WP, FR, OÜ), Bischbr. (1994, FR, MO), Böttigh. (1997, MO), Eibelst./T. (1994, MO), Erlabr. (1995, FR, MO), Erlach (1996, MO), Erlenb./M. (1995, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Faulb. (1978, HW), Gemünd. (1972, DL), Gerbrunn (1993, MO), Goßmannsd./E. (1998, MO), Hörst. (1995, RF), Homb. (1978, HW), Johannesb. (2001, RF), Kalbenst. (2003, MO, RF, OÜ, DL), Karbach (1978, HW), Karlbg. (1991, SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (2000; OCHSE, 1996/1997; HP), Klingenb. (1949, HG), Kreuzwerth. (1994, FR, MO), Lichtenau (1978, HW), Oberaff. (1990, RF), Oberlein. (1995, FR, DL), Ochsenf./B. (1998, RO, MO), Ochsenf./S. (1994, MO), Ochsenf./U. (1965, HT), Ochsenf./Z. (1995, MO), Randersa./M. (1993, FR, MO), Retzb. (2001, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR, MO), Rothenb. (1998, MO), Rötting. (1953, HT), Sommerhsn. (1994, MO), Sommerhsn./A. (1999, MO), Thüngersh. (1972, DL), Veitshöchh. (1963, OÜ), Veitshöchh./E. (1995, FR), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn. (1994, MO), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü. (1978, HW), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Hubl. (1993, MO), 1.v.–19.ix., 1949, 1952–1953, 1963–1965, 1968, 1971–1974, 1982, 1989–2003. Es wurden Saugbeobachtungen an Feldmannstreu (*Eryngium campestre*) und Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) notiert.

7340 *Pyronia tithonus* (LINNAEUS, 1767), Rotbraunes Ochsenauge

N = 0, Kahl (13.vii.1917: GOTTHARDT, 1958, SCHÖNMANN, 1973a), Karlbg. (DAUTH, 1965), Kleino./B. (23.vii.1917, KS), Schmerlenb. (September 1894 [spätes Datum!]: GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a). Bisher im Gebiet nur sporadisch nachgewiesene Art. Nach RB (pers. Mitt.) gibt es noch einen rezenten Fundort in der Untermainebene unweit der Grenze zu Hessen, der hier allerdings nicht näher lokalisiert werden darf. Im angrenzenden hessischen Teil der Rhein-Main-Ebene kommt *P. tithonus* aktuell noch an einigen Stellen vor (BROCKMANN, 1989), teils in guten Beständen (SCHROTH, 1983/1984).

7344 *Aphantopus hyperantus* (LINNAEUS, 1758), Schornsteinfeger

N = 825, Affent. (ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf., Aschf. (TANNERT, 1994), Baldersh., Benedikt., Esself., Eußenh. (RAFTOPOULOU, 1998/1999), Erlach, Gössenh./H., Gössenh./R., Goßmannsd./E., Hasl., Hörst., Innenf., Kalbenst. (DAUTH, 1965), Karbach, Karlbg. (SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth., Neuhü., Oberaff., Ochsenf./B., Ochsenf./U., Partenst., Randersacker/S., Retzb. (ROSEN-

BAUER, 1998/1999), Rimp./G., Rothenb., Rötting., Schnorr., Steffl., Tüchelshn., Thüngersh., Veitshöhh./T., Wiesenf., Wiesenf./U., Winterhsn./H., 22.vi.–18.viii., 1952–1953, 1967–1972, 1978–1980, 1989–2001.

7350 *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758), Großes Ochsenauge

N = 1530, Affent. (ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf., Aschf. (TANNERT, 1994), Benedikt., Bischbr., Böttingh., Breitenb., Erlenb./M., Esselb. (ME), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Erlabr., Faulb., Gössenh., Gössenh./R., Goßmannsd./E., Hasl., Heigenbr., Hörst., Innerf., Johannesb., Kalbenst., Karbach, Karlb. (SEUFERT, 1993), Karlstadt, Kist./G., Kleinochsenf. (OCHSE, 1996/1997, RO), Kreuzwerth., Mömbris, Neuhü., Oberaff., Oberlein., Ochsenf./B., Ochsenf./F., Paradies, Partenst., Randersa./M., Randersa./S., Rechtenb., Retzb. (ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G., Rohrbach, Rothenb., Sommerhsn., Sommerhsn., Thüngersh., Veitshöhh./E., Veitshöhh./T., Versb., Wiesenf./U., Winterhsn./H., Wü./Brom., Wü./Grom., Wü./Hubl., Wü./Oberd., Wü./St., 9.vi.–28.viii., 1952–1953, 1963, 1970–1972, 1978–1982, 1989–2001.

7360 *Erebia ligea* (LINNAEUS, 1758), Weißbindiger Mohrenfalter

N = 14, Bischbr. (DAUTH, 1965; 2.viii.1993, ME), Esselb. (2.viii.1993, ME), Rechtenb. (GOTTHARDT, 1958), Rieneck (DAUTH, 1965), Rohrbrunn (DAUTH, 1965), Windh. (22.vii.1989, ME), „verbreitet“ im Spessart (SCHÖNMANN, 1973a), „Spessart“ (STADLER, 1924). Außer den wenigen genannten aktuelleren Nachweisen aus dem bayerischen Spessart sind dort weitere Vorkommen vor dem Hintergrund neuerer Funde aus dem angrenzenden Nordspessart (NOWOTNE, 1995) möglich. ME (pers. Mitt.) äußert sich zum Vorkommen bei Bischbrunn: „... auf Brachwiesen unweit von Sylvan und auf Hochstauden rund um die Trinkwasserbrunnen im Wald schräg gegenüber von Sylvan ca. 10 Falter gezählt. Von dem Brunnen entlang des Weges in nördliche Richtung, im Bereich der dort schön ausgebildeten Waldsäule, konnte man stets die meisten Falter beobachten. Ich habe die Art auch früher dort beobachtet, aber leider kein Datum vermerkt.“ Weitere Anmerkungen siehe Kapitel 5, Fundort Windh. Allgemein im Spessart seltene Art, die jedoch bei besserer Durchforschung eventuell auch an weiteren Stellen gefunden werden könnte.

7372 *Erebia aethiops* (ESPER, 1777), Graubindiger Mohrenfalter

N = 152, Affent. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Benedikt. (2000, WP), Erlabr. (1995, FR: sehr zahlreich), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gailb. (1920, KS, SCHÖNMANN, 1973a), Gössenh./R. (2000, MO), Homb. (DAUTH, 1965), Kalbenst. (1997, RF, TW), Karlb. (1997, WM; SEUFERT, 1993), Marktheidenf. (1993, ME), Oberlein. (1995, CS), Rechtenbach (1968: SCHÖNMANN, 1973a), Retzb. (2000, WP), Rimp./G. (1970, DL), Rötting. (1966, HT), Schmerlenb. (1920: häufig, GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a), Thüngersh. (1972, DL), Wiesenf. (1996, RT, RF, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Oberd. (1973, TW), 18.vii.–30.viii., 1920, 1948, 1952, 1955, 1959, 1966, 1970–1973, 1989–2001. GOTTHARDT (1958) kannte die Art nur aus dem Aschaffener Raum (Schmerlenbacher Wald). Aktuell wird *E. aethiops* jedoch vor allem in lichten, trockenen Kiefernbeständen des Maintales verbreiteter nachgewiesen.

7379 *Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), Rundaugen-Mohrenfalter

N = 60, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1997, WM), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Gadheim (1972, DL), Gemünd. (1972, DL, AW), Godelsbg. (vor 1920, KS), Gräfend. (1964, HW), Homb. (2003, ME), Kahl (vor 1920, KS), Kalbenst. (2003, RF, MO, RO, DL, KS), Karlb. (2001, RF; SEUFERT, 1993), Kist./G. (1992, CS), Kligenbg. (1916, KS), Ochsenf./F. (1979, RO), Retzb. (1997; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1971, DL), Rötting. (1952, HT), Schönau (1964, DL, TW), Thüngersh. (1972, DL), Versb. (1972, DL), Wiesenf. (1978, DL), Wiesenf./U. (1919, KS), 14.v.–11.vi., 1918–1920, 1942, 1952, 1964, 1970–1972, 1978–1979, 1981, 1991–1997, 2003. Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet. Aktuelle Nachweise sind auf mehrere Stellen entlang des mittleren Maintales beschränkt.

7415 *Melanargia galathea* (LINNAEUS, 1758), Schachbrett

N = 1746, Acholshsn., Affent. (ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf., Aschf. (TANNERT, 1994), Benedikt.,

Bieberehr., Bischbr., Böttigh., Burgerr., Erlabr., Erlach, Erlenb./M., Esselb., Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Faulb., Gössenh./H., Gössenh./R., Goßmannsd./E., Innenf., Johannesb., Kalbenst., Karlb. (SEUFERT, 1993), Kleinochsenf. (OCHSE, 1996/1997), Kreuzwerth., Lichtenau (MALKMUS, 2002), Marktheidenf., Oberaff., Ochsenf./B., Ochsenf./F., Ochsenf./U., Paradies, Randersacker/S., Retzb. (ROSENBAUER, 1998/1999), Rittershshn., Rothenb., Rötting., Sommerhshn., Sonderhf., Benedikt., Steffl., Tüchelshn., Veitshöhh./T., Versb., Wiesenf./U., Winterhshn./H., Wü./Brom., Wü./Bot., Wü./Grom., Wü./Hubl., Wü./Oberd., Wü./Stadt., 9.vi.–22.viii., 18.ix., 1952–1954, 1960, 1965, 1968, 1970–1972, 1978–1982, 1989–2001.

(7429 *Hipparchia fagi* (SCOPOLI, 1763), Großer Waldportier)

N = 0, „Nur vom GKNP. [Kalbenst.] bekannt (1973), sicher weiter verbreitet. Bestimmung unsicher!“ (WOHLFAHRT, 1981b). Wie bereits bei *H. alcyone* finden sich wieder – diesmal zwei – korrekt bestimmte Falter von LIPINSKI vom 17.vii.1972 in der Aschaffener Sammlung. Die Angaben auf den Fundortzetteln der Belegtiere sind jedoch ähnlich fraglich wie bei *H. alcyone* und *L. reducta* sowie weiteren Arten aus der coll. LIPINSKI. Vielleicht bezieht sich WOHLFAHRTS Fund unter versehentlicher Angabe des falschen Datums auf diese Tiere. Im Gegensatz zu *H. alcyone*, der wie beschrieben an Sandböden gebunden ist, bewohnt *H. fagi* durchaus felsige Kalksteingebiete wie sie am Kalbenstein zu finden sind. Somit scheint die Art zumindest für diesen Fundort plausibler zu sein als *H. alcyone*. In diesem Zusammenhang ist auch von Bedeutung, daß es aus dem unterfränkischen Grabfeld sichere Belege gibt (RB, pers. Mitt.). Bei GOTTHARDT (1958) nicht für die Region erwähnt. Insgesamt sind auch hier die Angaben zu unsicher um die Art als authentisch für das Untersuchungsgebiet einzustufen.

(7430 *Hipparchia alcyone* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Kleiner Waldportier)

N = 0, Aschaf. (MENHOFER, 1954b). Bei WOHLFAHRT (1981b) findet sich: „Mir nur 1 abgeflogenes Weibchen aus dem GKNP [Kalbenst.] bekannt (1969); Bestimmung unsicher!“ Der letzte Fund bezieht sich sicherlich auf LIPINSKI, der dort ein Exemplar am 29.vii.1969 gefangen haben will. Dieses Tier befindet sich – korrekt bestimmt (RF, RB) – im Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Aschaffenburg, jedoch gilt für die Plausibilität das bei *Limenitis reducta* und anderen Arten LIPINSKIS festgestellte. Das von KWAST & SOBCZYK (2000) für Deutschland gezeichnete Verbreitungsbild läßt beide Fundorte möglich erscheinen, wobei die stenotope Art an Lebensräume auf Sanduntergrund gebunden ist. Der Aschaffener Fund ist somit plausibel, da das Untermaintal diese Böden großflächig aufweist und früher auch Sandmagerrasen verbreiteter gewesen sein müssen. Ob auch im Maintal bei Karlstadt geeignete Strukturen bestanden haben ist heute nur schwer zu rekonstruieren. RB (pers. Mitt.) erwähnt, daß dort auch heute noch kleinflächige Sandmagerrasen vorhanden sind, immerhin wurde südlich davon (bei Veitshöchheim) der an Sandbiotope gebundene Eulenfalter *Actebia praecox* gefunden (STADLER, 1924). Die vielfach von Entomologen besuchten Muschelkalkflächen bei Karlstadt stellen sicherlich keinen geeigneten Lebensraum dar. GOTTHARDT (1958) kannte die Art aus der Region nicht. Insgesamt sind die Angaben der Autoren jedoch zu unsicher um die Art für das Untersuchungsgebiet als authentisch einzustufen.

7436 *Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758), Ockerbindiger Samtfalter

N = 39, Aschf. (22.viii.2001, RF; 26.vii.1990, TANNERT, 1994), Babenh. (20.vii.1920, KS; SCHÖNMMANN, 1973a), Benedikt. (2.viii.1977, JB), Erlach (3.ix.1968, HT), Eußenh. (RAFTOPOULO, 1998/1999), Kahl (1917: SCHÖNMMANN, 1973a), Kalbenst. (3.viii.1995, 25.viii.1996, RF; 2.ix.1963, OÜ; 9.viii.1998, MO; 28.vii.–18.viii.1978/79, JB; 18.vii.–11.viii.1972, DL; 21.vii.1956, HW; DAUTH, 1965), Karbach (23.vii.1978, HW), Karlb. (1991, SEUFERT, 1993; JB), Kleinochsenf. (11.vii.1970, HT), Klingenb. (A.vii.1936, HG), Lohr (1968, GF), Retzb. (16.viii.1968, 13.viii.1984, 17.viii.1995, WP in ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (3.vii.1971, DL), Rötting. (30.vii.1952, 10.viii.1953, 8.vi.1960, HT), Schmerlenb. (1895: SCHÖNMMANN, 1973a), Thüngerhsh. (7.vii.–15.viii.1972–1974, DL), Wiesenf. (15.viii.1978, DL; 6.viii.1994, RT; 3./15.viii.1996, RF). Nach GOTTHARDT (1958) im Gebiet verbreitet. Auch heute kommt die Art in den Kalkgebieten noch vor (Abb. 11, 13, 14, 16), jedoch zumeist in individuenschwachen Populationen. Die Vorkommen bei Sendelbach (Lohr) scheinen erloschen zu sein (WM, pers. Mitt.).

7447 *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775), Weißer Waldportier

N = 4, Amorb. (GOTTHARDT, 1958), Aschaf.-West (16.vii.1920, KS, SCHÖNMANN, 1973a), Babenh. (GOTTHARDT, 1958), Dett. (1917, GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a), Faulb. (1997, HW), Gambach (GOTTHARDT, 1958), Gemünd. (21.viii.1973, DL), Kahl (1917, 1918, GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a), Kalbenst. (18.vii.1972, DL; 26.vi.1948, 16.vii.1953, WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (19.viii.1979, 1980, JB, WM; SEUFERT, 1993), Kleino./B. (16.vii.1917, KS), Klingenb. (GOTTHARDT, 1958), Langenpr. (3.viii.1975, DL), Lohr (1920, 1956, 1967, 1968, WM; GOTTHARDT, 1958; SCHÖNMANN, 1973a), Rimp./G. (WOHLFAHRT, 1981b), Wiesenf. (15.viii.1978, DL). SEUFERT (1993) führt weiterhin Funde aus den 1970er und 1980er Jahren auf: Harrbach, Naturschutzgebiet „Grainberg-Kalbenstein“. Die dort zitierte Literatur wurde von den Autoren nur teilweise geprüft. *B. circe* wurde im Gebiet meist vereinzelt in unregelmäßigen Zeitabständen beobachtet (Abb. 11, 13, 17), etwas häufiger jedoch nur in den 1950er Jahren bei Lohr und Sendelbach (WM, pers. Mitt.).

7449 *Chazara briseis* (LINNAEUS, 1764), Berghexe

N = 4, Aschaf. (1967, GF), Aschfeld oder Kalbenstein (August 1994, WEIDEMANN, 1995), Kalbenst. (24.viii.1966, OÜ; 1948–1964 regelmäßig, TW; WOHLFAHRT, 1981b; 22.vii.1967, 19.viii.1967, 27.viii.1972, 21.viii.1973: (N = 11) alle DL), Karlb. (4.ix.1978, JB; 1972, WM), Mainfränkischer Wellenkalk (1992/1993, WEIDEMANN, 1995), Rötting. (bis in die 1960er Jahre beobachtet, HT), Wiesenf. (21.viii.1973, DL), Wiesenf./U. (1972, WM). Seltene Art steiniger Kalkmagerrasenhänge (Abb. 11, 13), die bei Karlstadt bis in die 1970er Jahre etwas regelmäßiger gefunden wurde.

7478 Familie Drepanidae, Sichelflügler und Eulenspinner

7481 *Thyatira batis* (LINNAEUS, 1758), Roseneule

N = 116, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1989, SD), Dorfpr./M. (1990, WW), Dorfpr./U. (1990, WW), Eibelst./M. (1995, MO), Erlach (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1973, DL), Faulb./E. (1992, WW), Faulb./M. (1990, WW), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (2000, HP), Karlb. (1992, RT), Kleinochsenf. (2000, MO, HP), Kreuzwerth. (1994, FR), Langenpr. (1970, DL), Marktheidenf./M. (1990, WW), Mittels. (1989, HK), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999, OÜ), Rimp./G. (1972, DL), Sommerhsn. (1995, MO), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Versb. (1973, OÜ), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1968, OÜ). 16.v.–4.ix., 1968–1974, 1988–2000.

7483 *Habrosyne pyritoides* (HUFNAGEL, 1766), Achat-Eulenspinner

N = 98, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (1992, WW), Faulb./M. (1990, WW), Gössenh./R. (2000, FR, MO, UR, SD), Karlb. (1994, RT), Kleinochsenf. (1996, MO), Kreuzwerth. (1994, FR), Markttheidenf./M. (1990, WW), Mittels. (1989, HK), Ochsenf./H. (1985, RO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1995, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Sommerhsn. (1995, MO), Trennf. (1990, AG), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./M. (1995, MO), Wü. (1970, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1971, DL). 16.vi.–25.viii., 1970–1972, 1978, 1985–2001.

7485 *Tethea ocularis* (LINNAEUS, 1767), Augen-Eulenspinner

N = 11, Aschaf. (GOTTHARDT, 1958), Langenpr. (13.vi.1973, DL), Rimp./G. (3./4.vii.1972, 1.vii.1973, DL), Versb. (30.v.1972, DL), Wü. (10.vii.1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./St. (28.vi.1968, OÜ). Im Gebiet nur wenig nachgewiesene Art, die an Pappeln in feuchten Talauen lebt.

7486 *Tethea or* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Pappel-Eulenspinner

N = 78, Aschf. (2000, HP), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1973, DL), Faulb./E. (2003, WW), Faulb./M. (1990, AG), Gössenh./R. (2000, MO), Goßmannsd./E. (1998, MO), Kalbenst. (2000, DL, HP), Kleinochsenf. (1998, MO, FR), Kleino./B. (12.iv.1902, KS: Raupe), Marktheidenf./M. (1990, AG), Mittels. (1989, HK), Partenst. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1995, FR, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, OÜ, DL), Rohrbach (1994, FR), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Versb. (1972, OÜ), Wü. (1972, DL), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1970, OÜ). 6.v.–16.viii., 1970–1975, 1989–2003.

7488 *Tetheella fluctuosa* (HÜBNER, 1803), Birken-Eulenspinner

N = 19, Böttigh. (1989, SD), Esselb. (30.v.1993, 16.vii.1994, 11.vii.2001, ME), Eußenh. (4.vii.1973, DL), Faulb./E. (11.vii.1991, 16./30.vi.1992, WW), Partenst. (5./21.vii.1989, HK), Retzb. (17.vii.1975, DL), Rimp./G. (23.vii.1971, 10.vii.1973, DL), Urph. (4.vii.1990, AG), Versb. (22.vii.1972, 24.vii.1974, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./St. (12.vii.1972, OÜ). Vereinzelt nachgewiesene Art.

7490 *Ochropacha duplaris* (LINNAEUS, 1761), Zweipunkt-Eulenspinner

N = 12, Eußenh. (4.vii.1973, 20.vi.1975, DL), Ochsenf./Z. (4.vii.1999, MO), Partenst. (7.vii.1989, HK), Sommerhsn. (10.vii.1999, MO), Urph. (4.vii.1990, AG), Versb. (24.vii.1974, DL), Wü. (9./13.v.1971, DL). GOTTHARDT (1958) stuft *O. duplaris* als verbreitet ein, aktuelle Nachweise sind jedoch spärlich.

7492 *Cymatophorina diluta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Violettgrauer Eulenspinner

N = 121, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Faulb./M. (1990, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Rimp./G. (1973, DL), Karlb. (1992, RT), Kleinochsenf. (2000, MO, HP), Rimp./G. (1975, OÜ), Sommerhsn. (1995, MO), Trennf. (1990, WW), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), Wü./Oberd. (1995, FR). 11.vii.–19.x., 1969–1975, 1988–1999. In Mainfranken innerhalb von warmen Eichenwäldern teilweise in starken Populationen, bereits bei GOTTHARDT (1958) als verbreitet eingestuft.

7494 *Polyploca ridens* (FABRICIUS, 1787), Moosgrüner Eulenspinner

N = 63, Affent. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, TANNERT, 1994; HP), Esselb. (2003, ME), Eußenh. (21.iv.1976, N = 9, DL), Gössenh./R. (1988, SD), Karlb. (1992, RT), Kleinochsenf. (1998, MO), Klingenb. (1937, HG), Rimp./G. (7.iv.1972, OÜ: N = 16; 9.iv.1972, N = 13, DL), Sommerhsn. (1998, MO), Wü./Brom. (1993, FR). 22.iv.–24.iv., 1937, 1972, 1988–2001. Auch *P. ridens* wird in Mainfranken in den gleichen Biotopen wie *C. diluta* verbreitet angetroffen.

7498 *Achyla flavicornis* (LINNAEUS, 1758), Gelbhorn-Eulenspinner

N = 29, Esselb. (2001, ME), Kleinochsenf. (19.iii.1998, MO), Marktheidenf./M. (9.v.1990, AG), Rimp./G. (23.iii., 27.iii., 1972–1975, OÜ; 25.iii.1972, DL), Wü. (1972, DL), Wü./Steinb. (1994, FR). *A. flavicornis* wird vermutlich lediglich aufgrund der geringen Lichtfangaktivität im zeitigen Frühjahr so spärlich nachgewiesen, dürfte jedoch weitaus verbreiteter sein.

7501 *Falcaria lacertinaria* (LINNAEUS, 1758), Birken-Sichelflügler

N = 20, Büchelbg. (Ende 9.1901, KS), Esselb. (18.vii.1993, 18.v.2002, ME), Eußenh. (21.iv./4.v.1976, DL), Faulb./E. (6.viii.1991, 30.vi./28.vii.1992, WW), Kahl (23.v.1901, KS), Retzb. (24.v.1975, DL), Rimp./G. (7.v.1972, DL), Kalbenst. (24.v.2000, HP), Versb. (22.v.1973, OÜ; 8.vi.1972, 24.vii.1974: DL), Wü. (20./22.iv.1971, 22.v./8.vi.1973, DL), Wü./St. (23.iv.1971, OÜ). Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet. In letzter Zeit wurde die an Birken frischer Standortbedingungen lebende Art im Gebiet nur vereinzelt nachgewiesen, dürfte aber tatsächlich etwas weiter verbreitet zu finden sein.

7503 *Watsonalla binaria* (HUFNAGEL, 1767), Zweipunkt-Sichelflügler

N = 1248, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, RT), Dorfpr./M. (1990, WW), Erlach (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1972, OÜ), Faulb./E. (1992, WW), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (1998, SD), Kalbenst. (2000, MO, HP), Karlbg. (1992, RT), Kleinochsenf. (1999, MO, FR), Marktheidenf./M. (1990, WW), Ochsenf./H. (1985, RO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, OÜ, DL), Sommerhsn. (1999, MO), Sommerhsn./A. (1999, MO), Urph. (1990, AG), Versb. (1973, OÜ), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), Wü./St. (1971, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), 3.v.–8.vi., 18.vi.–11.ix., 1970–1973, 1985, 1988–2001.

7505 *Watsonalla cultraria* (FABRICIUS, 1775), Buchen-Sichelflügler

N = 221, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1976, DL), Faulb./E. (1992, WW), Faulb./M. (1990, LB), Goßmannsd./E. (1998, MO), Kalbenst. (2000, DL, HP), Karlbg. (1992, RB), Kleinochsenf. (2000, MO, FR, HP), Klingeb. (1940, HG), Langenpr. (18.v.1974, DL), Mittels. (1989, HK), Partenst. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1973, OÜ, DL), Sommerhsn./A. (1999, MO), Versb. (1973, DL), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1970, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), 22.iv.–20.v., 6.vii.–13.ix., 1940, 1970–1973, 1976, 1989–2001.

7508 *Drepana falcataria* (LINNAEUS, 1758), Heller Sichelflügler

N = 137, Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, RT), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1972, OÜ), Faulb./E. (2003, WW), Faulb./M. (1990, AG), Goßmannsd./E. (1998, MO), Kalbenst. (2000, HP), Karlbg. (1992, RT), Kleinochsenf. (1997, MO), Marktheidenf./M. (1990, AG), Mittels. (1989, HK), Partenst. (1989, HK), Ochsenf./H. (1985, RO), Ochsenf./Z. (1999, MO), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1976, OÜ), Rimp./G. (1973, DL), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Versb. (1972, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1972, DL), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1971, OÜ), 22.iv.–8.vi., 30.vi.–30.viii., 1970–1976, 1985, 1989–2003.

7510 *Sabra harpagula* (ESPER, 1786), Linden-Sichelflügler

N = 3, Rimp./G. (30.vii.1971, DL), Wü. (20.v.1971, DL), Wü./Oberd. (1995, FR). GOTTHARDT (1958) kannte die Art lediglich von einem Fundort bei Schweinfurt. Im Gebiet nur ganz sporadisch nachgewiesen.

7512 *Cilix glaucata* (SCOPOLI, 1763), Silberspinnerchen

N = 81, Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, RT), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1976, DL), Faulb./E. (1992, WW), Goßmannsd./E. (1999, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Homb./K. (1991, AK, MP), Kalbenst. (2000, MO, HP), Karlbg. (1992, RT), Kleinochsenf. (2000, MO), Langenpr. (1974, DL), Lohr (GOTTHARDT, 1958), Marktheidenf./M. (1990, WW), Ochsenf./H. (1985, RO), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, DL), Sommerhsn./A. (1999, MO), Thün-gersh. (1972, DL), Urph. (1990, AG), Versb. (1974, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1973, DL), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1971, OÜ), 15.iv.–8.vi., 17.vi.–10.ix., 1968–1974, 1985, 1988–2001. In den Kalkgebieten an Plätzen mit reichlich Schlehe überall anzutreffen.

7514 Familie Geometridae, Spanner

Die Bearbeitung der Geometridae erfolgt in einer geplanten Fortsetzung dieser Arbeit.

8686 Familie Notodontidae, Zahnspinner

8689 *Thaumetopoea processionea* (LINNAEUS, 1758), Eichen-Prozessionspinner

N = 211, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Erlach (1999, MO), Esselb. (2002, ME), Kalbenst. (2000, HP), Kleinochsenf. (2000, HP, MO, FR; 3.viii.1995: 84 Falter am Licht, 3.xi.1996: verlassenes Puppenest an Eiche an Waldrand in 50 cm Höhe), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1973, DL), Sommerhsn. (1999, MO), Veitshöhh. (1995; SCHULZE, 1997; NÄSSIG & KRISTAL, 1994), Versb. (1973, DL), Wiesenf. (1994, RT), Wü./Brom. (1994, MO; 28.v.1994: Gruppe mit mehreren Raupen an einzelstehender Stieleiche (*Q. robur*). Die Raupen fraßen in der Zucht ausschließlich nachts), Wü./Hubl. (1.vii.1996, MO: 25 Raupen in Prozession), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1977, OÜ), 30.vii.–9.ix., 1973, 1977, 1990–2002. Die Art neigte Mitte der 1990er Jahre, besonders 1995, zu häufigem Auftreten in Mainfranken und anderen Regionen Deutschlands (NÄSSIG & KRISTAL, 1994; eigene Beobachtung), was nicht nur Einzug in die Lokalpresse, sondern im Lkr. Würzburg auch zu zeitweiser Sperrung stark befahrener Wälder durch die Forstbehörden zum Schutze der Bevölkerung führte. Auch 1971 fanden Sperrungen von Rastplätzen an der Autobahn „zwischen dem Steigerwald und Würzburg“ statt (HOCK, 1973). Zu GOTTHARDTs (1958) Zeiten schien *T. processionea* im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen worden zu sein, wie überhaupt aus der Zeit vor 1990 nur wenige Funde vorliegen.

8698 *Clostera curtula* (LINNAEUS, 1758), Erpelschwanz-Rauhfußspinner

N = 54, Aschf. (11.v.1996, HK; 4.v.1989, TANNERT, 1994), Faulb./E. (22.iv.2003, WW), Esselb. (1990–2001, ME), Eußenh. (21.iv.1976, DL; 1.viii.1975, 26.v.1976, OÜ), Faulb./M. (24.v.1990, AG), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (30.vii.1971, DL), Karlb. (20.vii.1992, RB), Langenpr. (23.vii.1970, 18.v.1974, DL), Ochsenf./H. (4.v.1985, RO), Partenst. (21.vii.1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (10.vii.1976; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1.viii.1973, OÜ; 30.vii.1971, 30.iv.1972, DL), Trennf. (18.v.1990, AG), Wü. (20.iv.–11.v., 14.vii.–2.viii., 1970, 1971, DL), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (31.vii./6.viii.1970, OÜ). In Mainfranken verbreitet, obwohl zumeist vereinzelt. GOTTHARDT (1958) nennt die Art „an Weiden an den Mainwiesen“ vorkommend.

8699 *Clostera pigra* (HUFNAGEL, 1766), Kleiner Rauhfußspinner

N = 10, Aschf. (4.v.1989, TANNERT, 1994), Esselb. (29.vii.1990, 25.vii.1993, 10.viii.1997, 6.viii.2000, 30./31.vii.2002, ME), Eußenh. (4.vii.1972, DL), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (2.vii./6.viii.1971, DL; 2.vii.2000, HP), Klingenh. (E7.1939, HG), Retzb. (27.v. und 22.vi.1997, mehrere Raupen; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (9.vii.1971, OÜ), Wü. (12.vii.1971, DL). *C. pigra* kommt als Falter eher selten ans Licht, kann aber als Raupe häufiger gefunden werden (FR, eigene Beobachtungen in Brandenburg). Die Art ist im Untersuchungsgebiet sicherlich verbreiteter als hier dargestellt werden kann.

8700 *Clostera anachoreta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Schwarzgefleckter Rauhfußspinner

N = 10, Retzb. (1.vii.1972, DL), Rimp./G. (4.vii.1972, DL), Versb. (22.vi.1972, 27.vi.1972: DL; 28.vi.1972, OÜ), Wü. (7./24.vi.1971, DL), Wü./St. (20.vi.1968, OÜ). Von GOTTHARDT (1958) nicht aufgeführt. Die in Süddeutschland bevorzugt innerhalb von Flußauen lebende Art wurde in Mainfranken nur sporadisch gefunden und ist mittlerweile *ausgestorben* oder *verschollen*. Bei intensiverer Nachsuche in der Mainau oder anderen geeigneten Biotopen sind Wiederfunde möglich.

8704 *Cerura vinula* (LINNAEUS, 1758), Großer Gabelschwanz

N = 11, Aschaf. (1968, GF), Aschf. (4.v.1989: TANNERT, 1994, 22.iv.2000, HP), Böttigh. (1989, SD), Faulb. (3.vi.1978, HW), Kleinochsenf. (8.v.1999, MO), Langenpr. (16.v.1970, DL), Retzb. (1997; ROSENBAUER, 1998/1999), Sommerhsn. (27.v.1995, MO), Wü. (24.v.1970, 20.v.1972, DL), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (25.vi.1969, OÜ). Diese in anderen Regionen Deutschlands teilweise häufige Art wird im Untersuchungsgebiet aktuell nur wenig nachgewiesen. GOTTHARDT (1958) stufte sie auch für Unterfranken noch

als häufig ein. Die Gründe für den offensichtlichen Rückgang liegen in der Veränderung der Flußtalvegetation.

8706 *Cerura erminea* (ESPER, 1783), Weißer Gabelschwanz

N = 8, Eußenh. (20.vi.1975, DL), Langenpr. (18.v.1974, DL), Ochsenf./H. (7.vi.1985, RO), Rieneck (16.vi.1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (3.vii.1972, DL), Thüngersh. (28.vi.1972, DL), Versb. (8.vi.1970, OÜ), Wü. (7.vi.1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR). Im Untersuchungsgebiet wenig nachgewiesene Art, die von GOTTHARDT (1958) nicht aufgeführt wurde.

8708 *Furcula furcula* (CLERCK, 1759), Buchen-Gabelschwanz

N = 6, Esselb. (6.vi.1980, ME), Faulb. (4.vi.1978, HW), Gössenh./R. (1988, SD), Wiesenf./U. (26.vi.1989, HK), Wü. (18.v./3.vi.1972, DL), Wü./Nikolaus. (1993, FR). Auch diese Art tritt im Gebiet nur sporadisch auf.

8710 *Furcula bifida* (BRAHM, 1787), Kleiner Gabelschwanz

N = 14, Aschf. (6.v.2000, HP), Eußenh. (4.vii.1977, DL), Faulb./E. (6.viii.1991, WW), Kalbenst. (30.vii.1971, DL; 21.vii.1972, OÜ), Langenpr. (28.vii.1970, DL), Marktheidenf./M. (9.v.1990, AG), Ochsenf./H. (17.v.1985, RO), Rieneck (2.v.1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (6.v.1972, DL), Thüngersh. (28.vi.1972, DL), Versb. (25.v.1973, OÜ), Wü. (28.vi./10.vii.1971, DL). *F. bifida* wurde bisher nur wenige Male nachgewiesen.

8716 *Notodonta dromedarius* (LINNAEUS, 1758), Dromedar-Zahnspinner

N = 57, Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Collenb. (1999, FR, UR), Dorfpr./M. (1990, WW), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (1992, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Innenf. (24.vii.1994, 1 Raupe an *Salix caprea*, WP), Karlbg. (1992, RT), Kleinochsenf. (1995, MO), Mittels. (1989, HK), Partenst. (1989, HK), Randersa. (1972, OÜ), Retzb. (17.ix.1988, 1 Raupe an *Betula* spec.; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1.viii.1973, OÜ; 7.vii.1970, DL), Sommerhsn. (1996, MO), Urph. (1990, AG), Wiesenf. (1994, RT), Wü. (1972, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1975, OÜ), 22.iv.–6.viii., 30.x., 1968–1975, 1978, 1988–2001. Eine im Gebiet an wärmeren Stellen nahezu überall zu erwartende Art.

8717 *Notodonta torva* (HÜBNER, 1803), Gelbbrauner Zahnspinner

N = 16, Esselb. (18.v.1989, 9.v.1991, ME), Eußenh. (4.vii.1973, 21.iv.1976, DL), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (24.vii.1971, DL), Karlbg. (25.iv.1992, RT), Kleinochsenf. (25.vii.1995, MO), Partenst. (7.vii.1989, HK), Randersa. (28.vii.1972, OÜ), Retzb. (27.v.1976, 1 Raupe an *Populus tremula*; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (28.vii.1971, DL), Sommerhsn. (25.vii.1995, MO), Versb. (24.vii.1974, DL), Wü. (22.iv.1971, 16.v.1971, DL), Wü./St. (24.vii.1970, 18.vii.1972, OÜ). Von GOTTHARDT (1958) noch nicht erwähnt, wurde *N. torva* seitdem jedoch vor allem im Bereich von warmen Hanglagen an mehreren Stellen nachgewiesen. Die Art tritt zwar meist einzeln, aber verbreitet auf.

8718 *Notodonta tritophus* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Espen-Zahnspinner

N = 6, Benedikt. (20.vii.1973, OÜ), Rimp./G. (16.vii.1971, OÜ; 3.v.1972, DL), Thüngersh. (6.v.1972, DL), Wü. (30.v.1970, 1.v.1973, DL). In Mainfranken ehemals sehr sporadisch auftretende Art, die jedoch seit über 30 Jahren nicht mehr nachgewiesen werden konnte. Sie ist *ausgestorben* oder *verschollen*.

8719 *Notodonta ziczac* (LINNAEUS, 1758), Zickzack-Zahnspinner

N = 81, Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Benedikt. (11.ix.1995, 1 Raupe an *Populus tremula*, WP), Böttigh. (1989, SD), Dorfpr./M. (1990, WW), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (1992,

WW), Faulb./M. (1990, AG), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (2000, HP), Kleinochsenf. (1997, MO, FR), Langenpr. (1970, DL), Marktheidenf./M. (1990, AG), Ochsenf./H. (1985, RO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1997, WP; ROSENBAUER, 1998/1999; WP: Raupen mehrfach an *Salix spec.*), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (1970, OÜ), Sommerhsn. (1999, MO), Versb. (1973, OÜ), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./M. (1995, MO), Wü. (1973, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1973, OÜ), 22.iv.–27.viii., 1963, 1967–1973, 1978, 1984, 1985, 1988–2001. Zumindest am Licht einer der häufigsten Zahnspinner Mainfrankens.

8721 *Drymonia dodonaea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Ungefleckerter Zahnspinner

N = 71, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1975, DL), Gössenh./R. (1988, SD), Kleinochsenf. (1996, MO), Mittels. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1995, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1970, DL), Thüngersh. (1972, DL), Wü./St. (1968, OÜ), 22.iv.–20.vi., 1964, 1968–1972, 1975, 1988–2001. Die an Eiche gebundene Art ist im Gebiet weit verbreitet, aber insgesamt seltener als die in denselben Lebensräumen vorkommende *D. ruficornis*.

8722 *Drymonia ruficornis* (HUFNAGEL, 1766), Dunkelgrauer Zahnspinner

N = 157, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1976, DL), Faulb./E. (2003, WW), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (1993, MO; 29.v.1993, MO: Raupe auf Stieleiche (*Quercus robur*) an Trockenhangoberkante, einige Tage darauf verpuppt), Karlb. (1992, RT), Kleinochsenf. (1999, MO, FR; 23.iv.1994, MO, FR: Falter in Anzahl, N = 18, am Licht; 24.v.1999, MO: Ein Falter tags aus *Q. robur* geklopft), Ochsenf./H. (1985, RO), Marktheidenf./M. (1990, AG), Rimp./G. (1972, DL), Wü. (1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./St. (1971, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), 9.iv.–5.vi., 1964, 1968, 1971, 1972, 1985, 1988–2003. In Mainfranken innerhalb von warmen Eichenwäldern teilweise sehr häufig.

8723 *Drymonia obliterata* (ESPER, 1785), Schwarzeck-Zahnspinner

N = 46, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (26.vii.1990, TANNERT, 1994), Bischbr. (18.vi.1994, FR), Böttigh. (1989, RT), Esselb. (1990–2001, ME), Eußenh. (4.vii.1973, 4.vii.1977, DL; 4.vii.1973, 20.vi.1975, OÜ), Faulb./E. (11.vii.1991, 16./30.vi.1992, WW), Gössenh./R. (2000, FR, UR, MO), Kalbenst. (21.vii.1972), Karlb. (3.vii. und 3.viii.1992, RT), Klingenb. (M8.1949, HG), Mittels. (27.vi./22.vii.1989, HK), Partenst. (13./20.vi., 7.vii., 1989, HK), Rechtenb. (23.vi.1998, MO), Retzb. (17.vii.1975, DL), Rimp./G. (12.vi./9.vii.1970, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wörth (Juni 1943, GOTTHARDT, 1958). Mit der Buche im Gebiet verbreitet. Schwerpunkt vorkommen dürfte der Spessart sein, wo sie bei höherer Lichtfangaktivität vermutlich wesentlich weiter verbreitet gefunden werden müßte als hier dargestellt ist.

8725 *Ochrostigma velitaris* (HUFNAGEL, 1766), Südlicher Zahnspinner

N = 0, Lohr (Marie-Therese-Heim, GOTTHARDT, 1958), Schmerlenb. (19.v.1894, KS: Raupen an Eichen). Bayernweit extrem rückläufige Art, die aktuell nur noch ganz lokal im Mittelfränkischen Becken und in den Haßbergen vorkommt (ROSENBAUER & GELBRECHT, 2000). Heute ist die Art im Gebiet *ausgestorben* oder *verschollen*. Die am einfachsten im Raupenstadium nachzuweisende Art könnte am ehesten noch in den Sandgebieten des Aschaffener Raumes an buschförmigen Eichen wiedergefunden werden.

8727 *Pheosia tremula* (CLERCK, 1759), Pappel-Zahnspinner

N = 63, Aschf. (1970, 1971, GF), Aschf. (4.v.1989, TANNERT, 1994; 6.v.2000, HP), Esselb. (1990–2001, ME), Eußenh. (21.iv.1976, DL; 5.vi.1972, OÜ), Faulb. (31.vii.1978, HW), Faulb./E. (6.viii.1991, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (24./30.vii.1971, DL), Karlb. (3.viii.1992, RT), Langenpr. (28.vii.

1970, 10.viii.1973, 23.vii.1974, DL), Marktheidenf./M. (9.v.1990, AG), Ochsenf./H. (13.v.1985, RO), Rimp./G. (28.vii.1971, 25.viii.1973, DL), Schmerlenb. (5.v.1902, KS), Thüngersh. (6.v.1972, DL), Trennf. (29.vi.1990, AG), Urph. (25.viii.1990, AG), Wiesenf. (6.viii.1994, RT), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR). Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet.

8728 *Pheosia gnoma* (FABRICIUS, 1776), Birken-Zahnspinner

N = 11, Aschf. (6.v.2000, HP), Esselb. (1990–2001, ME), Faulb./E. (28.vii.1992, WW), Marktheidenf./M. (9.v.1990, AG). Bei GOTTHARDT (1958) nicht erwähnte Art, die erst vor kurzem wenige Male im Gebiet nachgewiesen wurde.

8732 *Pterostoma palpina* (CLERCK, 1759), Palpen-Zahnspinner

N = 94, Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (1992, WW), Faulb./M. (1990, WW), Goßmannsd./E. (1998, MO), Karlbg. (1992, RT), Kleinochsenf. (1999, MO), Klingenb. (GOTTHARDT, 1958), Langenpr. (1970, DL), Lohr (GOTTHARDT, 1958), Marktheidenf./M. (1990, AG), Mittels. (1989, HK), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Rechtenb. (1998, MO; 20.v.1998, MO: 18 Falter am Licht), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Sommerhsn. (1999, MO), Urph. (1990, AG), Versb. (1973, OÜ), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./M. (1995, MO), Wü. (1972, DL), Wü./Oberd. (1995, FR, DL), 22.iv.–18.viii., 1970–1973, 1975, 1978–1979, 1989–2001.

8734 *Ptilophora plumigera* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Haarschuppen-Zahnspinner

N = 52, Rimp./G. (7.xi.1972, N = 20, OÜ; 22.x.–13.xi., N = 31, 1971–1974, DL), Sommerhsn. (23.xii.1995, MO: Falter im Ortskern). Aufgrund der jahreszeitlich späten Flugperiode wurde die Art im Gebiet bisher erst wenige Male nachgewiesen. An warmen ahornreichen Standorten ist sie sicherlich häufiger zu finden.

8736 *Leucodonta bicoloria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), Schneeweißer Zahnspinner

N = 14, Aschf. (18.vi.1989, HK; 4.v.1989, TANNERT, 1994; 6.v.2000, HP), Esselb. (6.v.1990, 10.v.2002, ME), Eußenh. (20.vi.1975, DL; 1.vi.1973, OÜ), Faulb. (21.v.1978, HW), Faulb./E. (16.vi.1992, WW), Klingenb. (GOTTHARDT, 1958), Mittels. (27.vi.1989, HK), Partenst. (20.vi.1989, HK), Rimp./G. (5.v.1963, 7.vii.1970, OÜ), Retzb. (18.v.1976, OÜ), Trennf. (18.v.1990, AG), Versb. (30.v.1972, DL). Im Gebiet wenig nachgewiesene Art.

8738 *Ptilodon capucina* (LINNAEUS, 1758), Kamel-Zahnspinner

N = 169, Aschf. (2000; TANNERT, 1994; HP), Böttigh. (1989, RT), Erlach (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1976, OÜ), Faulb./E. (1992, WW), Kalbenst. (2000, HP), Kleinochsenf. (1996, MO, FR), Mittels. (1989, HK), Partenst. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1976, OÜ), Rimp./G. (1972, DL), Sommerhsn. (1998, MO), Urph. (1990, AG), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (3.ix.1971, DL), Wü./Steinb. (1994, FR), 4.v.–3.ix., 1970, 1972, 1976, 1989–2001.

8739 *Ptilodon cucullina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Ahorn-Zahnspinner

N = 55, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Böttigh. (1989, RT), Esselb. (2001, ME), Gössenh./R. (2000, FR, UR, MO), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (2000, SD, MO), Kalbenst. (2000, HP), Karlbg. (1994, RT), Kleinochsenf. (1996, MO, FR), Retzb. (1995, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1973, DL), Sommerhsn. (1999, MO), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Versb. (1972, DL, OÜ), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1970, OÜ), 24.v.–1.ix., 1970–1976, 1988–2001.

8741 *Odontosia carmelita* (ESPER, 1799), Mönch-Zahnspinner

N = 15, Aschaf. (30.iv.1895, KS), Esselb. (1990er Jahre, ME), Eußenh. (23.iv.1976, 15.iv.1976, DL), Gössenh./R. (1988, SD), Rimp./G. (20.iv.1972, 9.iv.1974, OÜ; 30.iv.1972, DL). Eine Art luftfeuchter Birkenbestände, und somit im Gebiet nur sehr lokal zu erwarten. Bisher erst wenige Male in unregelmäßigen Abständen gefunden.

8747 *Gluphisia crenata* (ESPER, 1785), Pappelauen-Zahnspinner

N = 25, Eibelst./M. (1998, MO; 10.viii.1998, MO: Falter abends in der Strauchschicht sitzend), Esselb. (1990er Jahre, ME), Eußenh. (1973, DL, OÜ), Faulb./E. (2003, WW), Faulb./M. (1990, AG, WW), Kalbenst. (30.v.1981; WOLF & HACKER, 1982), Partenst. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Rimp./G. (1972, OÜ, DL), Versb. (1972, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./St. (1970, OÜ), 20.v.–4.vii., 6.viii.–10.viii., 1970–1973, 1989–2003.

8750 *Phalera bucephala* (LINNAEUS, 1758), Mondvogel

N = 152, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1976, GF), Aschf. (2000; TANNERT, 1994; HP), Bendikt. (1993, WP), Bischbr. (1994, FR), Dorfpr./M. (1990, WW), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1976, DL, OÜ), Faulb. (1979, HW), Faulb./E. (1992, WW), Gössenh./R. (2000, SD, MO), Kalbenst. (1993, MO), Kist/G. (1992, FR), Kleinochsenf. (1999, MO), Langenpr. (1974, DL), Retzb. (1979; ROSENBAUER, 1998/1999), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Sommerhsn. (1998, MO), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Veitshöchh. (1993, MO; 9.vi.1993, MO: 44 L2-Raupen in 2 m Höhe auf der Blattunterseite von *Q. robur*; davon 39 Raupen mit Brackwespen, Braconidae, parasitiert. Die adulten Schlupfwespen schlüpfen ab dem 29.vi.1993), Versb. (1972, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1972, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./St. (1970, OÜ), 6.v.–22.ix., 1963, 1970–1979, 1984, 1988–2001. Die Raupen – einmal auch die Eier – wurden im Gebiet wiederholt an *Quercus robur* und *Salix caprea* gefunden.

8754 *Peridea anceps* (GOEZE, 1781), Eichen-Zahnspinner

N = 45, Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1976, DL), Goßmannsd./E. (1998, MO), Kleinochsenf. (1998, MO), Klingenb. (1949, HG), Langenpr. (1974, DL), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1975, DL; ROSENBAUER, 1998/1999), Rieneck (1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Sommerhsn. (1998, MO), Thüngersh. (1972, DL), 21.iv.–20.v., 1949, 1970–1976, 1984, 1989, 1996–2001. Im Maintal im Bereich warmer Eichenbestände zu finden.

8758 *Stauropus fagi* (LINNAEUS, 1758), Buchen-Zahnspinner

N = 134, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1972, OÜ), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (2003, WW), Faulb./M. (1990, WW), Gössenh./R. (2000, MO), Gössenh./R. (2000, FR, UR, MO), Kalbenst. (1972, OÜ), Karlb. (1992, RT), Heigenbr. (GOTTHARDT, 1958), Langenpr. (1970, DL), Lohr (GOTTHARDT, 1958), Marktheidenf./M. (1990, WW), Mespelbr. (GOTTHARDT, 1958), Mittels. (1989, HK), Ochsenf./H. (1985, RO), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Rimp./G. (1971, OÜ, DL), Rohrbrunn (1999, FR, UR), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Versb. (1972, OÜ), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), Wü./Nikolaus. (1993, FR), Wü./Steinb. (1994, FR), 22.iv.–3.viii., 1970–1972, 1978, 1985, 1989–2003.

8760 *Harpyia milhauseri* (FABRICIUS, 1775), Pergament-Zahnspinner

N = 39, Aschf. (6.v.2000, HP), Esselb. (1990–2001, ME), Eußenh. (5.vi.1972, 26.v.1976, OÜ), Faulb./E. (24.v.2003, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (24.v.2000, HP), Kleinochsenf. (8.v.1999, MO), Lohr (GOTTHARDT, 1958), Ochsenf./H. (13. und 14.v.1985, RO), Retzb. (18.v.1976, OÜ; 20.v.1975, DL), Rimp./G. (12.vi.1970, DL), Sailauf (GOTTHARDT, 1958), Schönb. (25.v.1941, KS), Sommerhsn. (7.vi.1996,

MO), Thüningersh. (6.v.1972, DL), Wü. (8.v.1972, DL), Wü./St. (23.iv.1968). Wurde in warmen Eichenbeständen entlang des Unter- und Mittelmains vereinzelt gefunden.

8762 *Spatalia argentina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Silberfleck-Zahnspinner

N = 1, Rimp./G. (2.vi.1972, DL). GOTTHARDT (1958) meldet die Art lediglich aus dem Schweinfurter Raum (Schwebheimer Wald). Es stimmt skeptisch, daß diese auffällige Art sonst nie beobachtet wurde. Da sie als nachtaktive Art andererseits nur mit gewissem Aufwand nachzuweisen ist, akzeptieren die Autoren die Authentizität dieses Fundes und stufen *S. argentina* als *ausgestorben* oder *verschollen* ein.

8763 Familie Noctuidae, Eulen

Die Bearbeitung der Noctuidae erfolgt in einer geplanten Fortsetzung dieser Arbeit.

10373 Familie Lymantriidae, Trägspinner

10375 *Lymantria monacha* (LINNAEUS, 1758), Nonne

N = 242, Aschf. (27.vii.1989, HK; 26.vii.1989, TANNERT, 1994), Böttigh. (28.vii.1989, RT), Esselb. (1990–2001, ME), Faulb./E. (30.vi./28.vii.1992, WW), Kalbenst. (23.vii.2000, HP; 30.vii.1971, DL), Karlbg. (3.vii. und 3.viii.1992, RT), Mittels. (22./24.vii.1989, HK), Partenst. (13.vi./7.vii./21.vii.1989, HK), Rieneck (15. und 26.viii.1984, leg. GESSNER in coll. OSSWALD), Rimp./G. (7.vii.1970, 10.vii.1973, DL), Rohrbunn (17.vii.1999, FR, UR), Stockst. (STADLER, 1924), Wiesenf./U. (25.vii.1989, HK). *L. monacha* dürfte vor allem im Spessart wesentlich weiter verbreitet sein als hier dargestellt ist. STADLER (1924) berichtet: „Um 1900 sehr selten bei Aschaffenburg, trat 1920 dort verheerend auf im Stockstädter Wald. Mit ihr zugleich erschien in Millionen als ihr Feind *Calosoma sycophanta* [Coleoptera]. Im selben Stockstädter Wald trat die Kieferneule (*Panulis*) 1919 in Massen auf.“

10376 *Lymantria dispar* (LINNAEUS, 1758), Schwammspinner

N = 540, Affent. (1996; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (17.vii.1993, RF), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1989, RT), Elsenf. (1993, FR), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (1992, WW), Goßmannsd./E. (1996, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (2000, MO, OÜ, HP), Karlbg. (1992, RB), Kist/B. (1995, MO), Kist/G. (1995, MO), Kleinochsenf. (1999, MO), Klingenb. (1939, HG), Kreuzwerth. (1994, FR, MO), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1972, OÜ, DL), Sommerhsn. (1995, MO), Wü. (19.vii.1972, DL), Wü./Brom. (1999, FR, MO), Wü./Bot. (1993, MO), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./Steinb. (1995, FR), 18.vi.–22.viii., 1939, 1971, 1972, 1978, 1988–2001. Raupen (N = 99, 12.iv.–15.vii.) wurden an folgenden Pflanzen gefunden: Stieleiche (*Quercus robur*, N = 56), Hänge-Birke (*Betula pendula*, N = 2), Weißdorn (*Crataegus spec.*, N = 3), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), *Prunus spinosa* (N = 11). Die Art neigte Anfang bis Mitte der 1990er Jahre, insbesondere 1993 und 1994, vor allem im trockenwarmen Maintal zu Massenvermehrungen, was sehr emotional in der Presse behandelt wurde und teils zu chemischen Bekämpfungsmaßnahmen durch die Forstbehörden führte. Die Notwendigkeit derartiger Maßnahmen ist in der Literatur (z. B. NÄSSIG & ZUB, 1993; BOLZ, 1995; WEIDEMANN & KÖHLER, 1996) und von den Autoren sehr kritisch beurteilt worden. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Bemerkung von STADLER (1924), daß der Schwammspinner „als ziemlich selten, wenigstens bei Würzburg, bezeichnet ...“, wird. Auch den Autoren lagen nur weniger als zehn Nachweise aus der Zeit vor 1988 vor.

10387 *Calliteara pudibunda* (LINNAEUS, 1758), Buchen-Streckfuß

N = 392, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Bischbr. (1994, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1975, DL), Faulb. (1979, HW), Faulb./M. (1990, AG), Goßmannsd./E.

(1998, MO), Kalbenst. (2000, HP: 1 Raupe am 9.ix.2000; DL), Kleinochsenf. (1999, MO), Langenpr. (1974, DL), Marktheidenf./M. (1990, AG), Ochsenf./H. (1985, RO), Ochsenf./U. (1986, RO), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1998, WP, DL; ROSENBAUER, 1998/1999; je 1 Raupe am 17.viii.1997 an *Salix caprea* und am 21.vii.1996 an *Prunus spinosa* sowie am 1.ix.1998 unter einem Mirabellenbaum, WP), Rimp./G. (1972, DL), Sommerhsn. (1999, MO), Thüingersh. (1972, DL), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Wü. (1972, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Versb. (1972, DL), Wü./St. (1968, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), 30.iv.–18.vi., 1965–1975, 1979, 1983–2001.

10392 *Dicallomera fascelina* (LINNAEUS, 1785), Rötlichgrauer Bürstenspinner

N = 9, Eußenh. (25.vi.1971, OÜ), Wü. (24.vi.1971, DL), Würzburg (1911: FORSTER & WOHLFAHRT, 1984b, Tafel 1). Die an offene Magerstandorte gebundene Art trat im Gebiet nur sehr lokal und sporadisch auf. Sie wurde zuletzt vor über 30 Jahren beobachtet und ist *verschollen* oder *ausgestorben*.

10394 *Gynaephora selenitica* (ESPER, 1789), Mondfleck-Bürstenspinner

N = 58, Arn. (GOTTHARDT, 1958), Aschf. (1996, HK; 10.ix.1989, HK: 5 Raupen), Benedikt. (2001, WP: Falter meist vereinzelt, jedoch am 16.v.1999 mehrere Dutzend ♂♂ und vereinzelt ♀♀, 23.v.1999 ♀♀ bei der Eiablage; Raupen 21.vii.–3.x., oft „massenhaft“ Ende August bis Anfang September), Böttigh. (1997, FR: vereinzelt Falter), Gössenh./R. (2000, SD, FR, UR: 1 Raupe an *Prunus spinosa*, Kalbenst. (9.ix.2000, HP, 20 Raupen; 16.v.2003, MO, RF, 25 Falter und zwei Eigelege an Grashalmen vor allem nahe dem „Edelweiß“; DL, HH, WOHLFAHRT, 1981b), Oberlein. (1992, CS, FIEDLER: zahlreiche Falter), Randersa./M. (14.ix.1992, MO: 2 Raupen), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999: Raupen und Falter), Thüingersh. (1972, DL, HH), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b), 11.v.–28.vi., 1965–1973, 1989, 1995–2003. *G. selenitica* wird zumeist als Raupe an verschiedenen Pflanzen der Boden- und Strauchvegetation nachgewiesen. Die Art kommt lokal in teilweise individuenreichen Populationen an warmen Saumstellen auf Kalkmagerasen im Main- und Taubertal vor (Abb. 11, 13, 14, 16). DOEBNER (1845, 1850) beschreibt eine Massenvermehrung von „SCHLÄGER's *Orgyia selenitica*“ im Spessart an Lärchen und Kiefern sowie verschiedenen Kräutern wie „Besenpfrieme“, „Haide und Heidelbeere“. Es handelt sich hier sicherlich um eine Verwechslung, möglicherweise mit *Lymantria monacha*. Richtig dagegen ist jedoch die Angabe bei LEYDIG (1881): „Schon seit Jahren bemerke [ich] im Herbst auf grasigen Höhen bei Würzburg die Bürstenraupe von *Dasychira selenitica* in solcher Menge, dass z. B. auf der Benedictushöhe [Benedikt.], auf eine Raupe von *Bombyx rubi* [syn. *Macrothylacia rubi*] 50 und mehr von *D. selenitica* gehen.“

(10396 *Orgyia recens* (HÜBNER, 1819), Eckfleck-Bürstenspinner)

N = 3, Rimp./G. (6.vii.1971, DL), Wü. (6.vii.1971, DL). In coll. LIPINSKI sind neben „*O. recens*“, syn. *O. antiqua*, auch zwei Exemplare von *O. gonostigma*, syn. *O. recens*, zu finden. Vor dem Hintergrund einiger zweifelhafter Artnachweise LIPINSKIS (*A. infausta*, *L. reducta*, *H. alycyone*, *H. fagi*, *L. hippothoe*, *C. tulia*) sind auch hier Zweifel berechtigt. Im Gegensatz zu diesen Meldungen liegen hier jedoch Funde von zwei Standorten vor. Die meist in bodenfeuchten Habitaten gefundene *O. recens* wurde auch in Baden-Württemberg (EBERT, 1994) auf Trockenstandorten festgestellt, so daß die Nachweise zwar möglich sein könnten, hier aufgrund der angebrachten Zweifel jedoch nicht als Faunenbestandteil angesehen werden. Sie gilt heute bayernweit als *ausgestorben* oder *verschollen*.

10397 *Orgyia antiqua* (LINNAEUS, 1758), Schlehen-Bürstenspinner

N = 50, Affent. (2000, WP, MO; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (27.vii.1989, HK), Benedikt. (1998, WP), Faulb./E. (30.vi.1992, WW), Esselb. (2001, ME), Kalbenst. (14.vi.1998, MO: Eine Raupe), Karlb. (3.vii.1992, RT), Kleinochsenf. (2000, MO), Klingenb. (1.ix.1940, HG), Retzb. (2001, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Urph. (25.viii.1990, AG), Winterhsn./H. (1996, MO), Wü. (19.vi.1971, DL), Wü./Lengf. (1998, MO), Wü./St. (22.vii.1973, OÜ), 1990–2001. Wird vor allem als Raupe nachgewiesen, häufig an *Prunus spinosa* sowie vereinzelt an *Quercus petraea* und *Rosa spec.*

10405 *Euproctis chrysorrhoea* (LINNAEUS, 1758), Goldafter

N = 13, Aschaf. (1915, KS), Goßmannsd./E. (1998, MO), Goldb. (1894, KS), Gössenh./R. (1988, SD), Kleinochsenf. (1997, MO), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1975, DL), Rimp./G. (1972, DL), Sommerhsn. (1999, MO), Wü. (7.vii.1971, DL), 2.vii.–3.viii., 1894, 1915, 1971–1975, 1988, 1993–1999. Die Art scheint enormen Massenwechseln zu unterliegen (EBERT & RENNWALD, 1991). Im Untersuchungsgebiet war sie ehemals häufig (GOTTHARDT, 1958). Aktuell wurde sie nur sehr vereinzelt nachgewiesen.

10406 *Euproctis similis* (FUESSLY, 1775), Schwan

N = 17, Erlach (1999, MO), Faulb./E. (1992, WW), Goßmannsd./E. (1998, MO), Retzb. (1975, DL), Sommerhsn. (1998, MO), Trennf. (1990, AG), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), 29.vi.–6.viii., 1971, 1975, 1989–1991, 1998–1999. Auch *E. similis* scheint nach GOTTHARDT (1958) ehemals häufig im Gebiet gefunden worden zu sein. In den letzten Jahrzehnten wurde die feuchtliebende Art jedoch nur an wenigen Stellen im Bereich des Maintales nachgewiesen.

10414 *Leucoma salicis* (LINNAEUS, 1758), Pappel-Trägspinner, Atlas

N = 10, Rimp./G. (17.vi./4.vii.1972, DL), Wü. (7.vi.1971, DL), Wü./St. (28.vi.1972, OÜ). Nur wenige Einzelfunde aus neuerer Zeit bekannt, die allerdings schon wieder über 30 Jahre zurück liegen. Interessanterweise kam auch diese Art zu GOTTHARDTS (1958) Zeiten noch häufig im Untersuchungsgebiet vor. Heute *verschollen* oder *ausgestorben*.

10416 *Arctornis l-nigrum* (MÜLLER, 1764), Schwarzes L

N = 93, Affent. (27.vi.1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (1900–2001, ME), Faulb./E. (11.vii.1991, 16./30.vi.1992, WW), Faulb./M. (24.vi.1990, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Rimp./G. (9.vii.1970, 3.vii.1972, DL), Heigenbr. (GOTTHARDT, 1958), Kalbenst. (2.vii.1971, DL), Partenst. (GOTTHARDT, 1958), Karlbg. (3.vii. und 3.viii.1992, RT), Mittels. (27./29.vi.1989, HK), Partenst. (7.vii.1989, HK), Rechtenb. (23.vi.1998, MO), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (9.vii.1970, 3.vii.1972, DL; 16.vii.1971, OÜ), Trennf. (29./30.vi.1990, AG), Urph. (4.vii.1990, AG), Wiesenf./U. (26.vi./5.vii.1989, HK), Wü. (28.vi.1971, DL), Wü./St. (28.vi.1968, OÜ). Im Gebiet verbreitete Art, an den Fundstellen jedoch meist einzeln.

10417 Familie Nolidae, Graueulchen, Grauspinnerchen

10423 *Meganola strigula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Hellgraues Graueulchen

N = 5, Affent. (27.vi.1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Gössenh./R. (9.vi.2000, FR, UR, MO), Klingenh. (2.vii.1937, HG), Versb. (26.vi.1973, OÜ). Nach GOTTHARDT (1958) im Gebiet regelmäßig, heute vereinzelt.

10425 *Meganola albula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Weißliches Graueulchen

N = 12, Aschf. (27.vii.1989, HK; TANNERT, 1994), Esselb. (17.vii.1994, ME), Eußenh. (20.vi.1975, 4.vii.1973, DL, OÜ), Gössenh./R. (1988, SD), Karlbg. (3.vii.1992 und 1.vii.1994, RT), Kleinochsenf. (3.viii.1996, MO), Partenst. (7.vii.1989, HK), Retzb. (16.vii.1975, OÜ), Rimp./G. (10.vii.1973, DL), Wiesenf./U. (5./25.vii.1989, HK), Versb. (24.vii.1974, DL). Im Gebiet zerstreut nachgewiesen.

10427 *Nola cucullatella* (LINNAEUS, 1758), Violettgraues Graueulchen

N = 11, Aschf. (18.vi.1989, HK), Böttigh. (1989, SD), Dorfpr./U. (25.vi.1990, WW), Faulb./E. (11.vii.1991, 30.vi.1992, WW), Karlbg. (3.vii.1992, RT), Wü./Bot. (24.vii.1995, MO: totes Exemplar), Wiesenf./U. (5.vii.1989, HK). Nur sehr vereinzelt registriert.

10429 *Nola confusalis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1847), Hainbuchen-Graueulchen

N = 73, Aschf. (11.v.1996, 10.v.1997; TANNERT, 1994; HP: 22.iv. und 6.v.2000), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2003, ME), Faulb./E. (22.iv.2003, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Klingenb. (A v.1939, HG). Nach GOTTHARDT (1958) verbreitet. An ihren Vorkommensorten meist in individuenreichen Populationen.

10436 *Nola subchlamydula* STAUDINGER, 1871, Gamander-Graueulchen

N = 8, Kalbenst. (24.v.2000, HP). Diese erstmals bei PRÖSE & NOWAK (2001) und PRÖSE (2001b) für Bayern erwähnte Art wurde in Deutschland ansonsten nur in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz nachgewiesen, sie ist bei GAEDIKE & HEINICKE (1999) für Bayern noch nicht aufgeführt. *N. subchlamydula* ist an Warmtrockenstandorte gebunden (Abb. 11, 13) und könnte bei gezielter Nachsuche noch an weiteren geeigneten Stellen im Maintal zu finden sein.

10441 *Nycteola revayana* (SCOPOLI, 1772), Eichen-Wicklereulchen

N = 13, Aschf. (26.vii.1989; TANNERT, 1994; 22.iv. und 6.v.2000, HP), Esselb. (2001, ME), Gössenh./R. (9.vi.2000, FR, UR, MO), Sommerhsn. (9.vi.1999, MO). Die Art kommt nach Beobachtungen in Brandenburg durch GELBRECHT und FR selten ans Licht, wird als Raupe an Eichenbüschen jedoch zahlreich gefunden. Ähnliches könnte auch für Teile des Untersuchungsgebietes zutreffen.

10449 *Bena bicolorana* (FUESSLY, 1779), Eichen-Kahneule

N = 3, Böttigh. (1989, SD), Esselb. (1990er Jahre, ME), Eußenh. (4.vii.1973, DL), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (24.vii.1971, DL), Karlb. (3.vii.1992, RT). Langenpr. (23.vii.1974, 13.vi.1975, DL). Zumindest in der Neuzeit selten nachgewiesen.

10451 *Pseudoips prasinana* (LINNAEUS, 1758), Buchen-Kahneule

N = 62, Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1975, DL), Gössenh./R. (2000, FR, UR, MO), Kalbenst. (2000, HP), Karlb. (1992, RT), Ochsenf./Z. (1999, MO), Rechtenb. (1998, MO), Rimpar/G. (1972, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Umg. (1971, DL), Versb. (1972, DL), 20.v.–4.vii., 3.viii., 1970–1975, 1989, 1998–2001.

10456 *Earias clorana* (LINNAEUS, 1761), Weiden-Kahneulchen

N = 6, Aschf. (26.vii.1989; TANNERT, 1994), Faulb./E. (24.v.2003, WW), Kalbenst. (6.viii.1971, DL), Ochsenf./Z. (2.vi.1999, MO), Sommerhsn. (10.vii.1999, MO), Wü./Umg. (8.viii.1970). Als Raupe vermutlich im Gebiet etwas verbreiteter zu finden, obwohl die Art von vielen Plätzen durch Augenhöhlzernichtung verschwunden sein dürfte. GOTTHARDT (1958) erwähnt zwar mit Bezug auf einen im Schweinfurter Raum tätigen Gewährsmann „an den Mainufnern auf Weiden“, dies bezieht sich jedoch wahrscheinlich nicht auf das Untersuchungsgebiet.

10461 Familie Arctiidae, Bärenspinner

10464 *Nudaria mundana* (LINNAEUS, 1761), Blankflügel-Flechtenbärchen

N = 3, Esselb. (28.vii.1993, ME), Gossmannsd./E. (2.viii. und 4.viii.1998, MO). Südliche, an Flechten eher feuchtwärmer Bedingungen auf Kalkstein lebende Art, die bisher erst wenige Male im Gebiet gefunden wurde. Bei Gossmannsdorf (Abb. 8) wurde je ein Falter am Licht und einer abends fliegend mit dem Netz gefangen. Bei GOTTHARDT (1958) ist *N. mundana* nicht erwähnt.

10466 *Thumatha senex* (LINNAEUS, 1761), Rundflügel-Flechtenbärchen

N = 9, Faulb./E. (11.vii./6.viii.1991, WW), Kahl (GOTTHARDT, 1958), Lohr (GOTTHARDT, 1958), Partenst. (7.vii.1989, HK), Wiesenf./U. (26.vi.1989, HK). Diese anspruchsvolle Art bewohnt vor allem Niedermoorkomplexe und intakte Auenlandschaften. Das Vorkommen der Art in einem Steinbruch bei Wiesenfeld (Wiesenf./U.) wurde inzwischen durch Verfüllung mit dem beim Bau der nahegelegenen Eisenbahn-Schnellstrecke angefallenen Abraum zerstört (KOLBECK, pers. Mitt.). Groteskerweise legte man als „Ausgleich“ für den bei dem Streckenbau entstandenen Umwelteingriff an anderen Stellen sogenannte „Biotope“ mit dem Ziel an, daß sich gefährdete Organismen dort ansiedeln.

10475 *Miltochrista miniata* (FORSTER, 1771), Rosen-Flechtenbärchen

N = 36, Dorfpr./M. (23.vi.1990, WW), Eußenh. (23.vi.1971, OÜ; 19.vii.1972, DL), Faulb./E. (11.vii.1991, 30.vi.1992, WW), Kalbenst. (2.vii./6.viii.1971, 20.vii.1972, DL), Klingenb. (A7.1939, HG), Kreuzwerth. (1994, FR, MO), Retzb. (1.vii.1972, 27.vi.1974, DL), Rimp./G. (7.vii.1970, OÜ; 9.vii.1970, DL), Schönb. (iv.1902, KS: Raupe), Urph. (4.vii.1990, AG), Versb. (24.vii.1974, DL), Wü. (16.vii.1971, DL). Aktuell wenig nachgewiesene Art luftfeuchter Standortbedingungen, die früher verbreiteter gefunden wurde (GOTTHARDT, 1958).

10477 *Cybosia mesomella* (LINNAEUS, 1758), Elfenbein-Flechtenbärchen

N = 59, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (1999, WP), Böttigh. (1989, SD), Dorfpr./M. (1990, WW), Erlabr. (1972, DL), Erlach (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1978, DL, OÜ), Faulb./E. (1992, WW), Faulb./M. (1990, AG, WW), Gössenh./R. (2000, SD, FR, UR, MO), Kalbenst. (1971, DL, HH), Karlb. (1992, RT), Mittels. (1989, HK), Partenst. (1989, HK), Retzb. (1999, WP), Rohrbach (1994, FR), Trennf. (1990, AG), Versb. (1972, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Oberd. (1971, DL), 24.v.–11.vii., 1969–1973, 1978, 1988–2000.

10483 *Atolmis rubricollis* (LINNAEUS, 1758), Rotkragen-Flechtenbärchen

N = 43, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Bischbr. (1994, FR), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1975, DL, OÜ), Faulb./E. (1992, WW), Gössenh. (2000, FR, UR, MO), Kalbenst. (2000, HP), Karlb. (1992, RT), Lohr (1989, HK), Mittels. (1989, HK), Rimp./G. (1971, OÜ), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü. (1971, DL), 18.v.–7.vii., 1970–1975, 1989–2001.

10485 *Lithosia quadra* (LINNAEUS, 1758), Vierpunkt-Flechtenbärchen

N = 13, Aschf. (26.vii.1989, TANNERT, 1994), Eußenh. (19.vii.1972, DL), Faulb. (27.vii.1978, HW), Kalbenst. (24.vii.1971, DL), Klingenb. (M7.1938, HG), Partenst. (7.vii.1989, HK), Retzb. (17.vii.1975, DL), Rimp./G. (1973, DL), Rimp./G. (9.vii./23.vii.1970, 23.vii.1971, DL; 16.vii.1971, OÜ). Südliche Art, früher im Gebiet weiter verbreitet (GOTTHARDT, 1958), heute jedoch nur sehr sporadisch nachgewiesen.

10487 *Eilema depressa* (ESPER, 1787), Nadelwald-Flechtenbärchen

N = 204, Affent. (27.vi.1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Babenh. (9.viii.1919, KS), Böttigh. (1989, SD), Büchelbg. (14.vi.1901, KS), Dorfpr./M. (27.viii.1990, WW), Dorfpr./U. (13.ix.1990, WW), Faulb./E. (30.vi.–31.viii., 1991, 1992, WW), Esselb. (2001, ME), Rimp./G. (9.vii.1970, DL), Kalbenst. (23.vii.2000, HP), Klingenb. (E vii.1939, HG, GOTTHARDT, 1958), Kreuzwerth. (1994, FR), Marktheidenf./M. (28.viii.1990, WW), Mittels. (27./29.vi., 22./24.vii., 1989, HK), Partenst. (20.vi., 7./21.vii., 1989, HK), Retzb. (17.vii.1975, DL), Rimp./G. (9.vii.1970, DL), Wiesenf./U. (5./25.vii., 1989, HK). Von wenigen Stellen bekannt, dort aber jahresweise häufig.

10488 *Eilema griseola* (HÜBNER, 1803), Bleigraues Flechtenbärchen

N = 1, Aschf. (26.vii.1989, TANNERT, 1994), Büchelbg. (4.viii.1901, KS), Gailb. (25.vii.1920, KS), Gös-

senh./R. (9.vi.2000, FR, UR, MO). Im Untersuchungsgebiet wenig beobachtete Art, die bemerkenswerterweise im biogeographisch zum warmen Maintal sehr ähnlichen Taubertal bisher nicht nachgewiesen wurde (EBERT, 1997).

10489 *Eilema lurideola* (ZINCKEN, 1817), Grauleib-Flechtenbärchen

N = 139, Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Böttigh. (1989, RT), Dorfpr./M. (1990, WW), Erlach (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Faulb./E. (1992, WW), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (2000, HP), Karlb. (1992, RT), Kleinochsenf. (1999, MO), Klingeb. (1939, HG), Kreuzwerth. (1994, FR), Mittels. (1989, HK), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Sommerhsn. (1998, MO), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Wiesenf./U. (1989, HK), Wü./Niko. (1993, FR), 13.vi.–26.vii., 1939, 1988–2001.

10490 *Eilema complana* (LINNAEUS, 1758), Gelbleib-Flechtenbärchen

N = 1654, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Benedikt. (2000, WP, MO; 9.vi.2000, MO: Raupe von freistehender krüppelwüchsiger *Prunus spinosa* geklopft), Böttigh. (1989, SD), Dorfpr./M. (1990, WW), Erlach (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Faulb./E. (1992, WW), Faulb./M. (1990, WW), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Homb. (1999, FR, UR), Kalbenst. (2000, DL, HP), Karlb. (1992, RB), Kleinochsenf. (1999, MO, FR), Klingeb. (1937, HG), Kreuzwerth. (1994, FR, MO), Mittels. (1989, HK), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1994, FR), Sommerhsn. (1999, MO), Thüngersh. (1972, DL), Trennf. (1990, AG), Wiesenf. (1994, RT), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./M., Wü. (1971, DL), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), 16.vi.–15.viii., 1937, 1971, 1972, 1989–2001. Im Gebiet der mit Abstand häufigste Flechtenbär.

10494 *Eilema palliatella* (SCOPOLI, 1763), Ockergelbes Flechtenbärchen

N = 55, Eußenh. (1.vi.1973, OÜ), Kalbenst. (2000, FR, UR, HP, MO; 21.vi.1998, MO; 9.vi.2000, FR, UR: jeweils ca. 100 Raupen bei Sonnenschein an trockenen Halmen sowie an Schlehenzweigen sitzend; 5.vii.1942, KS), Karlstadt a. Main (12.–22.vii.[19]46, MENHOFER, 1954a), 1.vi.–19.viii., 1942, 1946, 1956, 1973, 1998–2000. Bis auf ein am Licht gefangenes Exemplar wurden alle Falter tags auf Tauben-Skabiosen (*Scabiosa columbaria*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Golddistel (*Carlina vulgaris*) gefunden. Die wärmeliebende *E. palliatella* kommt in Deutschland aktuell nur noch sehr lokal in Bayern und Rheinland-Pfalz vor (GAEDIKE & HEINICKE, 1999). Informationen zum Vorkommen in Mainfranken und Deutschland sowie zur Biologie finden sich bei WEIDEMANN & KÖHLER (1996), der Lebensraum in Mainfranken ist bei WEIDEMANN (1995: 123) und WEIDEMANN & KÖHLER (1996: 227) abgebildet. Bei GOTTHARDT (1958) aus dem Untersuchungsgebiet nicht genannt.

10495 *Eilema pygmaeola* (DOUBLEDAY, 1847), Blaßsterniges Flechtenbärchen

N = 16, Aschf. (27.vii.1989, HK; 26.vii.1989, TANNERT, 1994), Erlach (6.viii.1999, MO), Esselb. (30.vii.2002, ♂♂, gen., ME), Goßmannsd./E. (2.viii.1998, MO), Kalbenst. (19.viii.2000, HP), Retzb. (20.vii.1995; ROSENBAUER, 1998/1999). In Bayern wenig nachgewiesene Art, die in Mainfranken ein Schwerpunkt-vorkommen besitzt. Häufiger wird *E. pygmaeola* auf Sandböden (Brandenburg, FR, eigene Beobachtung) gefunden. Die Art wird oft mit der folgenden *E. lutarella* verwechselt.

10497 *Eilema lutarella* (LINNAEUS, 1758), Dunkelstirniges Flechtenbärchen

N = 42, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, TANNERT, 1994), Erlach (1999, MO), Esselb. (2002, Genital überprüft, ME), Faulb./E. (1992, WW), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (2000, HP), Karlb. (1992, RT, DL), Kleinochsenf. (1997, MO), Marktheidenf. (EBERT, 1997; ME), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Wiesenf. (1994, RT, DL), Wiesenf./U. (1989, HK), 25.vii.–19.viii., 1978, 1988–2002. Es liegt eine abendliche Saugbeobachtung an einer Distelblüte vor.

EBERT (1997) beschreibt die isolierten Vorkommen im Tauberland (Baden-Württemberg) als Teil eines mainfränkischen Areals. Die Art wird oft mit der vorhergehenden *E. pygmeola* verwechselt.

10499 *Eilema sororcula* (HUFNAGEL, 1766), Dottergelbes Flechtenbärchen

N = 245, Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1975, DL), Faulb./E. (2003, WW), Faulb./M. (1990, AG), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Kleinochsenf. (1999, MO), Marktheidenf./M. (1990, AG), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Sommerhsn. (1999, MO), Thüngersh. (1972, DL), Trennf. (1990, AG), Urph. (1990, AG), Wü. (1971, DL), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./Steinb. (1994, FR), 22.iv.–20.vi., 1971–1975, 1988–2003.

10509 *Setina irrorella* (LINNAEUS, 1758), Trockenrasen-Flechtenbärchen

N = 41, Aschf. (23./27.vii.1989, HK; 6.v.2000, HP), Benedikt. (20.vii.1971, OÜ), Böttigh. (28.vii.1989, RT), Erlabr. (24.vi.1972, DL), Eußenh. (7.vii.1972, 20.vii.1973, 9.vi.1978, OÜ; 19.vii.1972, DL), Kalbenst. (20.vii.1971, OÜ; 11.vii.1965, HH; 13.vii.1997, RF), Karlb. (3.vii.1992, RT), Kleino./B. (30.vi.1901, KS), Klingenb. (E v./A vi./E viii.1938, M vi.1949, HG), Rohrbach (1994, FR), Rothenf. (21. und 22.vii.1900, 2 Falter, Sammlung BASTELBERGER in coll. ZSM), Thüngersh. (17.vii.1971, 28.vi./8.vii.1972, DL), Versb. (28.vi.1972, OÜ), Wiesenf./U. (26.vi./25.vii.1989, HK), Wü. (22.vi./16.vii.1971, DL). In Mainfranken auf saumreichen Kalkmagerrasenkomplexen verbreitet, doch zumeist nur einzeln anzutreffen.

10514 *Setina roscida* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Felshalden-Flechtenbärchen

N = 0, Aschf. (23.vi.1990, TANNERT, 1994), Kalbenst. (GOTTHARDT, 1958; WEIDEMANN & KÖHLER, 1996). Die xerothermophile Art wurde nach 1981 in Deutschland nur noch in Rheinland-Pfalz, im Saarland, in Bayern und in Brandenburg gefunden (GAEDIKE & HEINICKE, 1999), wobei Nachweise in Ostdeutschland in den letzten 10 Jahren trotz gezielter Suche nicht mehr gelangen (KALLIES, FR, GELBRECHT, pers. Mitt.). Sie wird in Mainfranken ausschließlich an Standorten mit der Bunten Erdflechten-Gesellschaft (Faserschirm-Erdseggenrasen) registriert, die wahrscheinlich auch das Larvalhabitat bilden (EBERT, 1997; WEIDEMANN & KÖHLER, 1996). Da diese Pflanzengesellschaft schon bei leichtem Aufkommen krautiger Vegetation verschwindet, ist das Vorkommen von *S. roscida* hochgradig gefährdet. Der Lebensraum in Mainfranken (Abb. 11, 13, 14) findet sich auch bei WEIDEMANN (1995: 123) und WEIDEMANN & KÖHLER (1996: 227) abgebildet, wo auch Angaben zur Biologie der Art in Mainfranken gegeben sind.

10526 *Spiris striata* (LINNAEUS, 1758), Gestreifter Grasbär

N = 4, Kahl (6./12.vii.1901, 12.viii.1901, KS), Kalbenst. (GOTTHARDT, 1958; WOHLFAHRT, 1981b), Karlb. (2.vii./11.vii.1978, DL; WOHLFAHRT, 1981b). Im Gebiet vor mehreren Jahrzehnten nur wenige Male gefunden. Häufiger auf Sandböden (FR, eigene Beobachtungen in Brandenburg). Da neuere Funde ausstehen, gilt die Art als *ausgestorben* oder *verschollen*.

10550 *Phragmatobia fuliginosa* (LINNAEUS, 1758), Zimtär

N = 262, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1969, GF), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Benedikt. (2000, FR), Böttigh. (1989, RT), Eibelst./M. (1997, MO; 7.x.1997, MO: 5 Raupen auf Weg), Erlach (1999, MO), Esselb. (2001, ME), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (2003, WW), Frickenhsn. (1994, MO), Goßmannsd./E. (1999, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Kalbenst. (2000, HP), Karlb. (1992, RT), Kleinochsenf. (2000, MO, HP), Kleinw. (1997, RF), Marktheidenf./M. (1990, WW), Mittels. (1989, HK), Ochsenf./H. (1984, RO: Raupenfund), Ochsenf./U. (1987, RO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Sommerhsn. (1999, MO), Sommerhsn./A. (1999,

MO), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./U. (1999, MO), Wü. (1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./St. (1968, OÜ), 22.iv.–9.ix., 1968–1971, 1978, 1984–2003.

10552 *Phragmatobia luctifera* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Kaiserbär

N = 2, Kalbenst. (28.vi.1973, DL; 3./4.v.1946, HH: leg. BURGEFF), Wü. /St. (3.v.1968, 19.v.1971, OÜ). Es liegen nur 30 Jahre alte Einzelfunde dieser in ganz Deutschland nur sporadisch nachgewiesenen Art vor. Die Art fliegt sehr spät in der Nacht und ist deshalb eventuell durch den Einsatz von automatischen Lichtfallen wiederzufinden, sie ist jedoch derzeit *verschollen* oder *ausgestorben*.

10557 *Parasemia plantaginis* (LINNAEUS, 1758), Wegerichbär

N = 6, Bischbr. (18.vi.1994, FR), Esselb. (28.v.1992, 2.vi.1994, Juni 2001, ME), Rimp./G. (31.v.–12.vii., 1970–1972, DL), Zell (14.vi.1972). Eine Art frischer, montaner Wiesentäler, die im Spessart eventuell an wenigen weiteren Stellen zu finden ist.

10566 *Spilosoma lutea* (HUFNAGEL, 1766), Gelbe Tigermotte

N = 74, Aschf. (18.vi.1989, HK), Dorfpr./M. (23.vi.1990, WW), Dorfpr./U. (25.vi.1990, WW), Erlabr. (24.vi.1972, DL), Esselb. (2001, ME), Faulb./E. (11.vii.1991, 30.vi.1992, WW), Faulb./M. (24.vi.1990, WW), Kleinochsenf. (3.vii.1999, MO), Klingenb. (E7.1939, HG), Marktheidenf./M. (19.vi.1990, WW), Ochsenf./H. (7.vi.1985, RO), Partenst. (14.vi./ 7.vii.1989, HK), Retzb. (29.vi.1973; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (7.vii.1970, DL), Trennf. (29.vi.1990, AG), Wiesenf./U. (5.vii.1989, HK), Wü. (25.v.–15.vi., 1971, DL). Die in vielen Regionen Deutschlands häufig anzutreffende mesophile Art wurde im Untersuchungsgebiet nur an wenigen Stellen gefunden.

10567 *Spilosoma lubricipeda* (LINNAEUS, 1758), Breitflügeliger Fleckleibbär

N = 231, Affent. (1994, FR, MO), Bischbr. (1994, FR), Böttigh. (1989, SD), Dorfpr./M. (1990, WW), Dorfpr./U. (1990, WW), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1977, OÜ), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (2003, WW), Faulb./M. (1990, AG, WW), Rimp./G. (1970, DL), Kleinochsenf. (1999, MO), Klingenb. (1938, HG), Langenpr. (1970, DL), Marktheidenf./M. (1990, AG, WW), Mittels. (1989, HK), Ochsenf./H. (1985, RO), Ochsenf./Z. (1999, MO), Partenst. (1989, HK), Randersa./M. (1993; ROSENBAUER, 1998/1999), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1995, OÜ; ROSENBAUER, 1998/1999), Rimp./G. (1970, OÜ), Sommerhsn. (1999, MO; 4.viii.1995, 7.viii.1994, MO: je eine Raupe auf Weg), Trennf. (1990, AG), Versb. (1973, OÜ), Wiesenf./U. (1989, HK), Winterhsn./M. (1995, MO), Wü. (1971, DL), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1968, OÜ), 14.v.–11.vii., 1938, 1968–1973, 1977–1978, 1985, 1989–2003.

10572 *Diaphora mendica* (CLERCK, 1759), Grauer Fleckleibbär

N = 103, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (2000, HK, HP; TANNERT, 1994), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (2001, ME), Faulb./M. (1990, AG), Kalbenst. (1964, HH), Kleinochsenf. (1999, MO), Langenpr. (1970, DL), Marktheidenf./M. (1990, AG), Ochsenf./H. (1985, RO), Ochsenf./H. (1987, RO), Partenst. (1989, HK), Randersa. (1996, FR, MO), Rechtenb. (1998, MO), Retzb. (1975, DL, OÜ), Rimp./G. (1972, DL), Trennf. (1990, AG), Wü. (1970, DL), Wü./Brom. (1993, FR), Wü./Hubl. (1995, MO), Wü./Niko. (1993, FR), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./St. (1971, OÜ), Wü./Steinb. (1994, FR), 4.v.–5.vi., 1964, 1970–1975, 1985–1989, 1990–2001.

10579 *Rhyparia purpurata* (LINNAEUS, 1758), Purpurbär

N = 31, Aschaf. (Schmerlenbacher Wald, „seit mehreren Jahren ... immer eine größere Anzahl Raupen“, vor 1906: HOCK, 1906), Benedikt. (16. und 26.v.1999, je 1 Raupe an *Inula conyza*, WP), Böttigh. (1989, SD), Esselb. (10.vi.1993, 3.vi.2000, 23.vi.2002, ME), Eußenh. (23. und 25.vi.1971, OÜ; 20.vi.1975, 4.vii.1977, DL), Faulb. (1978, HW), Faulb./E. (16.vi.1992, WW), Kalbenst. (13.vii.1996, RF; 2.vii.1971, DL; 11.vii.1965, HH; 22.iv.2000, sehr frühes Datum, vermutlich Raupenfund, HP), Karlb. (3.vii.1992, RT),

Retzb. (9.vii.1995 1 Falter, FR; 1966/1967, HH; 5 Raupen von 9.–25.v., 19.vi., 1969, 1971, 1975–1978, 1988, 1997 und 1999, an *Taraxacum officinale* und *Melilotus officinalis*, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Rosst. (GOTTHARDT, 1958). Auf Kalkmagerrasenkomplexen im Maintal vereinzelt anzutreffen.

10583 *Diacrisia sannio* (LINNAEUS, 1758), Rotrandbär

N = 79, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschf. (1989, HK), Benedikt. (2000, WP, MO), Erlabr. (1972, DL), Esselb. (2002, ME), Eußenh. (1989, HK, OÜ), Faulb./E. (2003, WW); Goßmannsd./E. (1998, MO), Kalbenst. (2000, MO, RF, DL, OÜ, HP), Karlb. (1996, RF, RT), Kleinochsenf. (1999, MO), Oberlein. (1972, DL), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Thüngersh. (1972, DL), Winterhsn./H. (1995, MO), 21.v.–16.viii., 1966, 1971–1974, 1989–2003. In den Kalkgebieten verbreitet und oft in höherer Populationsdichte.

10585 *Hyphoraia aulica* (HÜBNER, 1820), Hofdame

N = 1, Kalbenst. (12.vi.1972, N = 11, DL; 1972 oder 1974 ein Exemplar, WOHLFAHRT, 1981b), „Wern“ (GOTTHARDT, 1958: vermutlich sind die Kalkmagerrasen im Werntal gemeint). Anspruchsvolle Art warm-trockener, lückig bewachsener Kurzrasengesellschaften auf Kalk- und Sandböden. In Kalkgebieten extrem rückläufig, in den Sandlandschaften des südlichen Brandenburgs noch etwas verbreiteter (KALLIES und GELBRECHT, pers. Mitt.; FR, eigene Beobachtung). Im Untersuchungsgebiet vor etwa 30 Jahren zuletzt nachgewiesen, seitdem *ausgestorben* oder *verschollen*.

10598 *Arctia caja* (LINNAEUS, 1758), Brauner Bär

N = 51, Affent. (1999; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1971, GF), Aschf. (1989, HK; TANNERT, 1994), Breitenb. (1978, e.l., HW), Esselb. (2001, ME), Eußenh. (1972, DL), Faulb./E. (22.iv.2003, WW: Raupe an *Sarothamnus scoparius*), Kleinochsenf. (MO, FR), Langenpr. (1970, DL), Ochsenf./H. (10. und 15.vi.1985, RO: Raupenfunde), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Wiesenf. (1994, RT), 14.vii.–15.viii., 1967–1972, 1978–1979, 1985, 1989–2001. Raupen auch an *Lathyrus niger*, *Plantago major*, *Salvia pratensis*. Obwohl auch aktuell noch verbreitet, schien die Art früher wesentlich häufiger aufgetreten zu sein. So wird sie von GOTTHARDT (1958) als „die häufigste Art“ [der Arctiiden] bezeichnet, was so heute nicht zutrifft.

10603 *Callimorpha dominula* (LINNAEUS, 1758), Schönbär

N = 8, Faulb./E. (11.vii.1991, 30.vi.1992, WW), Hörst. (12.vii.1997, RF), Kalbenst. (28.vi.1973, DL; 1946, HH: leg. BURGEFF), Steinb. (13.iv.1902, KS: Raupen in „Nesseln“ und „Geisblatt“), Umgebung Aschaf. (Im Schönbusch, vor 1906: HOCK, 1906), Wü./Steinb. (1966, HH), Wü./Umg. (15.vii.1964, HH). Raupen wurden alljährlich zu hunderten im März an Gedenkemein (*Omphalodes verna*), „nur selten“ dagegen im Mai an „Nesseln“, „Geisblatt“ (*Lonicera spec.*), und Himbeeren (*Rubus spec.*) beobachtet (HOCK, 1906). Die an feuchte Waldgebiete gebundene Art tritt im Untersuchungsgebiet nur sehr lokal und vereinzelt auf und wird eher als Raupe denn als Falter gefunden. Die wenigen Nachweise beruhen möglicherweise auf Beobachtungslücken.

10605 *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761), Spanische Fahne

N = 169, Affent. (2000, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Aschaf. (1962, GF), Benedikt. (2001, WP), Böttingh. (1996, MO, RT), Dorfpr./M. (1990, WW), Esselb. (2001, ME), Faulb. (2002, HW), Faulb./E. (1992, WW), Goßmannsd./E. (1998, MO), Gössenh./H. (1998, MO), Gössenh./R. (1988, SD), Homb. (1999, FR, UR), Innenf. (1994, WP), Kalbenst. (2000, MO, RF, FR, OÜ, HP; WOHLFAHRT, 1981b), Kleinochsenf. (1998, MO, FR), Kreuzwerth. (1994, FR), Retzb. (1999, WP; ROSENBAUER, 1998/1999), Sommerhsn. (1999, MO), Veitshöchh./E. (1995, FR), Veitshöchh./R. (1996, MO), Wiesenf. (1994, RT), Winterhsn./M. (1996, MO), Wü./Oberd. (1995, FR), Wü./Umg. (WOHLFAHRT, 1981b), 14.vii.–31.viii., 1962, 1972, 1988–1989, 1992–2001. Saugbeobachtungen an *Eryngium campestre*, *Eupatorium cannabinum* und *Knautia arvensis*. Während *E. quadripunctaria* heute recht verbreitet in den Wärmegebieten anzutreffen ist, schreibt

STADLER (1924): „*Arctia hera* (spanische Fahne) [= *E. quadripunctaria*] ist die größte Seltenheit in Unterfranken. Innerhalb 25 Jahren sind ganze vier Stück erbeutet worden – zwei von Zwecker bei Würzburg, eins von Adolf Singer bei Bronnbach (Odenwald), eins von Jackel bei Königsberg.“ Hieraus ist wie auch in Baden-Württemberg (EBERT, 1997, 1998) auf eine deutliche Häufigkeitszunahme zu schließen, deren Beginn sich aus dem vorliegenden Datenmaterial nicht erschließen läßt. Die frühesten vorliegenden Sammlungsfunde stammen aus den 1970er Jahren. HW (pers. Mitt.) berichtet von einer Zunahme der Art bei Faulbach in den Jahren vor 2002.

10607 *Tyria jacobaeae* (LINNAEUS, 1758), Jakobskrautbär, Blutbär

N = 50, Affent. (1994; ROSENBAUER, 1998/1999), Eußenh. (1973, OÜ), Homb. (1978, HW; 10.v.2003: 20 Falter, ME), Kalbenst. (2000, MO, RF, OÜ; 15.vii.1995, MO: ca. 150 Raupen auf Jakobs-Greiskraut, *Senecio jacobaea*; 9.vi.1966, HH), Karlb. (1996, RF), Kleinochsenf. (1996, MO), Partenst. (22.vii.1989, HK: 3 Raupen), Randersa./M. (1993, FR), Retzb. (1995; ROSENBAUER, 1998/1999), Rohrbach (1.vi.1994, FR, MO), Stetten/M. (1995, FR), Thüngersh. (1969, HH), Versb. (1970, DL), Wiesenf./U. (22.vii.1989, HK: 70 Raupen), Winterhsn./H. (1996, MO; 28.vii.1996, MO: 15 Raupen auf *S. jacobaea*), 26.v.–15.viii., 1966–1974, 1978, 1989, 1993–2003. Die Falter wurden stets am Tage im Bereich von Kalkmagerrasen beobachtet. Als „häufig“, wie zu GOTTHARDTS (1958) Zeiten, ist sie heute nicht mehr zu bezeichnen.

7. Korrekturbemerkung

An dieser Stelle soll die Gelegenheit genutzt werden, die bei ROSENBAUER (1998/1999) genannten Funde des Spanners *Rhodostrophia calabra* aus dem Retztal und dem Affental zu streichen. Hier lag eine nomenklatorische Verwechslung mit *R. vibicaria* vor, *Rhodostrophia calabra* kommt im Untersuchungsgebiet nicht vor.

8. Danksagung

Die Autoren danken besonders Ralph FISCHER (Johannesberg) für seine umfangreiche Auswertung des Aschaffener Museumsmaterials, zahlreiche weitere Anregungen für diese Arbeit und die Durchsicht des Manuskriptes. Herrn Werner WOLF (Bindlach) danken wir für Korrekturvorschläge und die aufwendige redaktionelle Bearbeitung des Manuskriptes. Wir sind darüber hinaus folgenden Personen für Funddaten vielmals zu Dank verpflichtet (in alphabetischer Reihenfolge): Julian BITTERMANN (Bayreuth), Ralf BOLZ (Weisendorf), Dr. Mathias ERNST (Alsbach-Hähnlein), Ralph FISCHER (Bamberg), Dr. Thomas GEIER (Geisenheim), Adi GEYER (Bamberg), Helmut KOLBECK (Weng), Walter MALKMUS (Partenstein), Robert MAZEL (Perpignan, France), Georg NOWAK (Hof/Saale), Roland OSSWALD (Ochsenfurt), Wolfgang PIEPERS (Retzbach), Herbert PRÖSE (Hof/Saale), Ute ROSENBAUER (Boston, USA), Dr. Christian SCHULZE (Sulawesi, Indonesien), Dr. Bernd STEIN (Calden), Rudi TANNERT (Nürnberg), Heinz TUCHERT (Ochsenfurt), Othmar ÜBELACKER (Würzburg), Hans-Josef WEISS (Faulbach) und Werner WOLF. Für Hinweise, Bestimmungshilfen und logistische Unterstützung danken wir weiterhin (alphabetische Reihenfolge): Ernst BLUM (Neustadt an der Weinstraße), Ralf BOLZ (Weisendorf), Heinz-Günter BOLZ (Aurachtal), Konrad FIEDLER (Bayreuth), Dr. Jörg GELBRECHT (Königs-Wusterhausen), Prof. Dr. Klaus HORSTMANN (Würzburg), Dr. Ulf EITSCHEBERGER (Marktleuthen), Jens JAKOBASCH (Gröditz), Dr. Axel KALLIES (Berlin), Franz KIRSCH (Lauda-Königshofen), Helmut KOLBECK (Weng), Peter KRÄMER (Würzburg), Peter MANSFELD (Kassel), Hans-Jochen MÜHLIG (Aschaffenburg), Dr. Wolfgang NÄSSIG (Frankfurt a.M.), Dr. Andreas SEGERER (München), Roland VAN GYSEGHEM (Bad Dürkheim) und Andreas WERNO (Neukirchen). Dank gebührt Ralph FISCHER, Dr. Matthias NUSS (Dresden), der Stadtbücherei Bad Dürkheim und der Universitätsbibliothek Würzburg für die teils schwierige Literaturbeschaffung.

9. Literatur

Die mit einem Stern (*) gekennzeichneten Literaturstellen enthalten Informationen zur Schmetterlingsfauna des Untersuchungsgebietes.

- *ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERISCHER ENTOMOLOGEN (Hrsg., 1988): Prodrum der Lepidopterenfauna Nordbayerns. – Neue Entomologische Nachrichten **23**: 1–159.
- *ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERISCHER ENTOMOLOGEN (2001): Aufruf zur Mitarbeit zum Tagfalteratlas Bayern! – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **4**: 1–4.
- *BITTERMANN, J. (1997): Beitrag zur Kenntnis der Bionomie, Verbreitung und Gefährdung des Kreuzdorn-Glasflüglers *Synanthedon stomoxiformis* (HÜBNER, 1790) in Bayern. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **2**: 131–139.
- BOLZ, R. (1995): Auswirkungen einer Insektizidbesprühung mit Dimilin 25 WP durch Abdrift und Direktbehandlung auf die Saltatorienzönose als „Nicht-Zielgruppe“. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **1**: 47–62.
- BOLZ, R. (1999): Mittel- und Hudewälder als ein Leitbild für eine „natürliche“ Waldform in Mitteleuropa. – Natur- und Kulturlandschaft **3**: 198–207.
- BOLZ, R. & A. GEYER (2004): Rote Liste gefährdeter Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns. – Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz **166**.
- BROCKMANN, E. (1989): Schutzprogramm für Tagfalter in Hessen (Papilionidea und Hesperioidea). – Unveröffentlichter Abschlußbericht, Reiskirchen.
- *BURGEFF, H. (1914): Kommentar zum paläarktischen Teil der Gattung *Zygaena* des von Chr. Aurivillius und H. Wagner herausgegebenen *Catalogus Lepidopterorum*. – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **5**: 35–70.
- BUSCHBOM, U. (1988): Das Würzburger Naturschutzgebiet „Bromberg-Rosengarten“. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **29**: 1–86.
- *DAUTH, J. (1965): Beitrag zur Lepidopteren-Fauna des unteren Maingebietes. – Entomologische Zeitschrift **75**: 17–26.
- *DE LATTIN, G., JÖST, H. & R. HEUSER (1957): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz, I. Teil. – Mitteilungen der Pollichia **4**: 51–167.
- *DOCZKAL, D. & E. RENNWALD (1992): Beobachtungen zur Lebensweise, Verbreitung und Gefährdung des „Kreuzdorn-Glasflüglers“ *Synanthedon stomoxiformis* (HÜBNER, 1790) in Baden Württemberg (Lepidoptera, Sesiidae). – *Atalanta* **23**: 259–274.
- *DOEBNER (1845): *Orgyia selenitica* als schädliches Forst-Insect. – Stettiner Entomologische Zeitschrift **6**: 217–219.
- *DOEBNER (1850): Entomologische Beobachtungen. – Stettiner Entomologische Zeitschrift **11**: 22–24.
- *DOEBNER, E. (1884): Verzeichnis der bei Aschaffenburg und dessen Umgebung vorkommenden Großschmetterlinge. Makro-Lepidoptera. – Unveröffentlichtes Manuskript, Naturwissenschaftliches Museums der Stadt Aschaffenburg. [20 Seiten, nur eine Artenliste enthaltend. Hierauf beziehen sich wahrscheinlich die Angaben bei HOCK (1906) und GOTTHARDT (1958: 74), wo ohne Nennung der Literaturstelle mehrfach auf DOEBNERS Verzeichnis der Schmetterlinge der Aschaffener Region verwiesen wird.]
- *EBERT, G. (1961): Vorkommen und Verbreitung einiger schwieriger Rhopaloceren-Arten in Nordbayern. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **10**: 49–56.
- *EBERT, G. & E. RENNWALD (Hrsg., 1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band **1** und **2**, Tagfalter I und II. – Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg., 1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band **3** und **4**, Nachtfalter I und II. – Ulmer, Stuttgart.
- *EBERT, G. (Hrsg., 1997/1998): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band **5–7**, Nachtfalter III–V. – Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G. (Hrsg., 2001): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band **8**, Nachtfalter VI. – Ulmer, Stuttgart.

- *EBERT, G. (Hrsg., 2003): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 9, Nachtfalter VII. – Ulmer, Stuttgart.
- *EITSCHBERGER, U. (1976): Prof. Dr. phil. Dr. h.c. HANS BURGEFF 1883–1976. – *Atalanta* 7: 105–109.
- *EITSCHBERGER, U. & H. STEINIGER (1973): Zur Verbreitung von *Meleageria daphnis* auf der Iberischen Halbinsel (Lep., Lycaenidae). – *Entomologische Zeitschrift* 83: 169–175.
- *EITSCHBERGER, U. & H. STEINIGER (1975): Die Geographische Variation von *Eumedonia eumedon* (ESPER, 1780) in der westlichen Palaearktis (Lep. Lycaenidae). – *Atalanta* 6: 84–125.
- *FIEDLER, K. (1992): *Rhodometra sacrararia* L. (Lepidoptera, Geometridae) in Mainfranken beobachtet. – *Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo, N.F.* 13: 212.
- *FIEDLER, K., SCHURIAN, K. G. & P. SEUFERT (1992): Neue Beobachtungen zu Ameisenassoziationen europäischer Bläulingsraupen (Lepidoptera: Lycaenidae). – *Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins* 17: 121–129.
- *FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1984a): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Tagfalter: Diurna (Rhopalocera und Hesperidae). – Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
- *FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1984b): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Spinner und Schwärmer (Bombyces und Sphinges). – Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
- *DE FREINA, J. J. & T. J. WITT (1990): Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis (Insecta, Lepidoptera), Band 2. – Edition Forschung und Wissenschaft Verlag GmbH, München.
- *FRÖHLICH, C. (Ende 19. Jahrhundert, a): Beiträge zur Fauna von Aschaffenburg. Die Schmetterlinge. – Unveröffentlichtes Manuskript, Naturwissenschaftliches Museums der Stadt Aschaffenburg. [nur „Großschmetterlinge“ enthaltend, 121 + 17 Seiten, in Kurrent geschrieben.]
- *FRÖHLICH, C. (Ende 19. Jahrhundert, b): Beiträge zur Fauna von Aschaffenburg und Umgebung. Die Schmetterlinge. – Unveröffentlichtes Manuskript, Naturwissenschaftliches Museums der Stadt Aschaffenburg. [„Groß“- u. „Kleinschmetterlinge“ enthaltend, 141 Seiten, in Kurrent geschrieben.]
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (Hrsg., 1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – *Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft* 5: 1–216.
- *GEISSNER, W. (1990): Erfassung von *Euphydryas maturna* (Kleiner Maivogel) in Bayern. – Schlußbericht 1990, unveröffentlichtes Gutachten, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz.
- *GAUCKLER, K. (1952): An den Grenzen der Verbreitung der *Zygaena fausta* und ihrer Nährpflanzen in Franken und in der Oberpfalz. – *Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen* 1: 41–44.
- GELBRECHT, J. & A. KALLIES (2001): Aktuelle Verbreitung von *Malacosoma franconica* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in Deutschland (Lepidoptera, Lasiocampidae). – *Märkische Entomologische Nachrichten* 3: 11–20.
- *GOTTHARDT, H. (1952): Verzeichnis der Kleinschmetterlinge Mainfrankens. – *Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg* 36: 19–52.
- *GOTTHARDT, H. (1958): Verzeichnis der Großschmetterlinge Mainfrankens. – *Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg* 61: 1–75.
- *HAAF, E. (1951): Über die Verbreitung von *Zygaena fausta* L. im mittleren Main- und Taubertal. – *Entomologische Zeitschrift* 61: 89–92.
- HAUNSCHILD, H. (1986): Geologische Karte von Bayern 1: 25000, Erläuterungen zum Blatt Nr. 6326 Ochsenfurt. – München.
- HEIL, S. (1995): Differenzierungen und Dynamik in der Grünlandvegetation des Hafenlohrhals (Spessart): Nutzung als dominierender Standortsfaktor. – *Tuexenia* 15: 295–327.
- *HENSLEDER (1823): Insecta. Insekten. Verzeichniss der Insecten des Spessart. – In: BEHLEN, S.: Der Spessart, Band 1. Leipzig, 274 S. [Es handelt sich um eine reine Artenliste, teilweise mit Angaben wie „selten“ oder „sehr selten“. Da HENSLEDER in Aschaffenburg wohnte ist davon auszugehen, daß auch der bayerische Teil des Spessarts Berücksichtigung fand. Bemerkenswert ist die Auflistung von „Papilio hermione“ [syn. *Hipparchia alcyone* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) oder *Hipparchia fagi* (SCOPOLI, 1763)], *Dicallomera fascelina* (LINNAEUS, 1785), *Clostera anastomosis* (LINNAEUS, 1758), „*Bombyx grammica*“ [syn. *Spiris striata* (LINNAEUS, 1758)], *Pericallia matronula* (LINNAEUS, 1758), *Arctia villica* (LINNAEUS, 1758), „*Bombyx hebe*“ [syn. *Arctia festiva* (LINNAEUS, 1758)], *Utetheisa pulchella* (LINNAEUS, 1758) und *Phymatopus hecta* (LINNAEUS, 1758).]

- *HERMANN, G. & R. BOLZ (2003): Erster Nachweis des Großen Feuerfalters *Lycaena dispar* (HAWORTH, 1803) in Bayern mit Anmerkungen zu seiner Arealentwicklung in Süddeutschland (Insecta: Lepidoptera: Lycaenidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **5**: 9–14.
- HESS, R. & G. RITSCHEL-KANDEL (1989): Die Umsetzung von Entwicklungskonzepten für Trockenstandorte in Unterfranken. Fallbeispiel: Naturschutzgebiet „Trockengebiete bei der Ruine Homburg“. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **30**: 71–110.
- HESS, R. & G. RITSCHEL-KANDEL (1992): Die Beobachtung der Rotflügeligen Heideschrecke (*Oedipoda germanica*) in Unterfranken als Beispiel für das Management einer bedrohten Art. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **33**: 75–102.
- *HOCK, K. (1906): Ueber die Verbreitung der Schmetterlinge in der Umgebung von Aschaffenburg. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Aschaffenburg **5**: 75–79.
- *HOCK, K. (1907): Ueber das Vorkommen des Oleanderschwärmers in Aschaffenburg 1906. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Aschaffenburg **6**: 70–72.
- *HOCK, O. (1973): Der Eichenprozessionsspinner. – Spessart, (7): 22.
- KALLIES, A. & T. SOBCZYK (2001): Verbreitung und Ökologie des Grasnelken-Glasflüglers, *Pyropteron muscaeforme* (ESPER, 1783), in Deutschland (Lepidoptera: Sesiidae). – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo, N.F. **22**: 149–158.
- *KAMES, P. (1978): *Melitaea britomartis* ASSM. (Lep., Nymphalidae) und *Aricia artaxerxes* ssp. *hercynica* Ks. (Lep., Lycaenidae) im Gebiet zwischen Mulde und Main. – Entomologische Berichte **1978**: 20–25.
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI (Hrsg., 1996): The Lepidoptera of Europe. – Apollo Books, Stenstrup.
- *KOLBECK, H. & K. LOOS (1995): Neue Glasflügler für die Fauna Bayerns (Lepidoptera: Sesiidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **1**: 171–174.
- KRISTAL, P. M. & W. A. NÄSSIG (1996): *Leptidea reali* REISSINGER 1989 auch in Deutschland und einigen anderen europäischen Ländern (Lepidoptera: Pieridae). – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo, N.F. **16**: 345–361.
- KUDRNA, O. (2002): The Distribution Atlas of European Butterflies. – Oedippus **20**: 1–343.
- KULFAN, J., KULFAN, M., ZACH, P. & W. TOPP (1997): Ist der Kleine Fuchs, *Aglais urticae* (Nymphalidae), in Zukunft gefährdet? – Nota lepidopterologica **20**: 330–334.
- KWAST, E. & T. SOBCZYK (2000): Ökologische Ansprüche und Verbreitung des Kleinen Waldportiers *Hipparchia alcyone* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in der Bundesrepublik Deutschland (Lep., Satyridae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **44**: 89–99.
- LETTMAIER, K. (1978): Die Grün- und Brachflächen im Bayerischen Untermain. Eine vegetationsgeographische Studie als Beitrag zur Frage der Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung in Problemgebieten. – Bayerische Landwirtschaftliche Jahrbücher **55**, Sonderheft 2: 1–142.
- *LEYDIG, F. (1881): Ueber die Verbreitung der Thiere im Rhöngebirge und Mainthal mit Hinblick auf Eifel und Rheinthal. – Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande und Westfalens **38**: 41–182.
- LÖSCH, R. (1980/1981): Die Ökologie der mainfränkischen Kalktrockenrasen. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **21/22**: 72–86.
- *MALKMUS, W. (2002): Käfer und Schmetterlinge. – Spessart, Sonderheft: Kulturlandschaft Hafenlohrthal, **96**: 24–28.
- MENHOFER, H. (1939a): Untersuchungen über die heutige Verbreitung von *Vanessa xanthomelas* ESP. in Deutschland (Lep.). – Entomologische Rundschau **56**: 233–237, 247–249, 284–288.
- MENHOFER, H. (1939b): Ein weiterer Beitrag zur heutigen Verbreitung von *Vanessa xanthomelas* ESP. in Deutschland (Lep.). – Entomologische Zeitschrift **53**: 178–182.
- *MENHOFER, H. (1954a): Interessante Falterfunde in Nordbayern. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **3**: 102–103, 108–110, 119–125.
- MENHOFER, H. (1954b): Interessante Schmetterlinge der Erlanger Umgebung. 1. Der „Kleine Waldportier“. – Bausteine fränkischer Heimatforschung **1**: 93–97.
- *MENHOFER, H. (1955a): Interessante Falterfunde in Nordbayern, 2. Beitrag. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **4**: 120–127.

- *MENHOFER, H. (1955b): *Apamea (Palluperina) Dumérili* DUP. (Lep., Noct.) in Unterfranken. – Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg **47**: 1–8.
- *MENHOFER, H. (1961): Die Verbreitung der Bläulinge *Scolitantides (Lycaena) orion* PALL. und *Vaccinia (Lycaena) optilete* KNOCH. in Nordbayern. – Erlanger Bausteine zur Fränkischen Heimatforschung **8**: 33–38.
- MÜLLER, J. (1996): Grundzüge einer Naturgeographie von Unterfranken: Landschaftsökologie, Landschaftsgenese, landschaftsräumlicher Vergleich. – Justus Perthes Verlag Gotha, 324 S.
- *NÄSSIG, W. A. & PH. M. KRISTAL (1994): 1993 Massenaufreten von *Thaumetopoea processionea* L. in Süddeutschland und erste Wiederfunde der Art seit Jahrzehnten in Hessen. – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo, N.F. **15**: 152–154.
- NÄSSIG, W. A. & P. ZUB (1993): Die Schwammspinnergradation 1991–1993 im Raum Frankfurt am Main: Erste Kommentare (Lepidoptera, Lymantriidae). – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo, N.F. **14**: 301–324.
- NOWOTNE, F. (1995): Die Tagfalter des Nordspessarts. – CoCon-Verlag, Hanau, 127 S.
- *OCHSE, M. (1996/1997): Die Tagfalterfauna (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Kleinochsenfurter Berg“ (Landkreis Würzburg). – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **37/38**: 115–129.
- *OCHSE, M., GEIER, T. & F. ROSENBAUER (2002): Verbreitung, Ökologie und Biologie von *Luperina dumerilii* (DUPONCHEL, 1826) in Deutschland (Lepidoptera: Noctuidae). – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo, N.F. **23**: 147–158.
- *PFISTER, H. (1958): Beiträge zur Kenntnis der Pyralidenfauna Nordbayerns (Lep.). – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **58**: 93–125.
- *PFISTER, H. (1961): Beiträge zur Kenntnis der Phaloniden- und Tortricidenfauna Nordbayerns. – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **51**: 1–57.
- *PRÖSE, H. (1982): Neue Ergebnisse zur Faunistik der Microlepidoptera in Bayern. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **31**: 3–12.
- *PRÖSE, H. (1984): Neue Ergebnisse zur Faunistik der Microlepidoptera in Bayern; Zweiter Beitrag. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **33**: 106–115.
- *PRÖSE, H. (1995): Neue Ergebnisse zur Faunistik der Mikrolepidoptera in Bayern. Dritter Beitrag (Insecta: Lepidoptera). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **1**: 179–198.
- *PRÖSE, H. (1997): Zum Stand der Erforschung der Gelchiidae-Fauna Bayerns (Insecta: Lepidoptera). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **2**: 141–153.
- *PRÖSE, H. (2001a): Neue Ergebnisse zur Faunistik der „Mikrolepidoptera“ in Bayern; Vierter Beitrag (Insecta: Lepidoptera). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **50**: 51–65.
- *PRÖSE, H. (2001b): Schmetterlinge als Charakterarten in gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Pflanzengesellschaften im mittelmäinischen Weinbaugebiet. – galathea **17**: 157–176.
- *PRÖSE, H. & G. NOWAK (2001): *Nola subchlamydula* STAUDINGER, 1871, *Eana cyanescana* (RÉAL, 1953) und *Lobesia virulenta* BAE & KOMAI, 1991 – drei für Bayern neue Schmetterlingsarten (Lepidoptera: Nolidae, Tortricidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **2**: 29–31.
- PRÖSE, H., SEGERER, A. H. & H. KOLBECK (2004): Rote Liste gefährdeter Kleinschmetterlinge (Lepidoptera: Microlepidoptera) Bayerns. – Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz **166**.
- *RAFTOPOULOU, J. G. (1993): Struktur und Naturschutzwertigkeit von Schlehenbeständen im Fränkischen Wellenkalkgebiet: Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart). – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **34**: 3–74.
- *RAFTOPOULOU, J. G. (1998/1999): Die Tagfalterfauna (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Giebel“ (Landkreis Main-Spessart). – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **39/40**: 113–152.
- REIF, A. (1989): Die Grünlandvegetation im Weihergrund, einem Wiesental des Spessart. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **30**: 111–176.
- REINHARDT, R. (2003): Beitrag zur Biologie und Generationsfolge des Fetthenne-Bläulings *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) in Sachsen (Lep., Lycaenidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **47**: 165–172.

- RESSÉGUIER, P. & W. HILDEL (1999): Flora von Marktheidenfeld. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums Aschaffenburg **18**: 3–432.
- REUHL, H. (1972): Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera“) Nordhessens. I. „Diurna“ (Tagfalter). 1. „Rhopalocera“ (Echte Tagfalter) und Hesperiiidae (Dickkopffalter). *Philippia* **1**: 215–230.
- RITSCHEL-KANDEL, G. & R. HESS (1987): Zur Lage des Artenschutzes in den Steppenheiden Unterfrankens. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **28**: 139–146.
- RITSCHEL-KANDEL, G. & K. RICHTER (1992): Beobachtungen zum Vorkommen der Heidelerche in Unterfranken und Maßnahmen des Naturschutzes zur Verbesserung der Lebensräume. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **33**: 5–22.
- *ROSENBAUER, F. (1997): Aktuelle Vorkommen von *Idaea moniliata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in Mainfranken (Lepidoptera: Geometridae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, N.F. **17**: 437–441.
- *ROSENBAUER, F. (1998): Wiederfunde von *Idaea rusticata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Bayern (Lep. Geometridae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **42**: 100–101.
- *ROSENBAUER, F. (1998/1999): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) des Affentales und des Retztalles (Landkreis Main-Spessart). – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **39/40**: 153–270.
- *ROSENBAUER, F. & J. GELBRECHT (2000): Verbreitung, Biologie und Ökologie von *Ochrostigma velitaris* (HUFNAGEL, 1766) in Deutschland (Lep., Notodontidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **44**: 11–23.
- *ROSENBAUER, F., ZUB, P. & W. A. NÄSSIG (1994): Neuere Funde von *Crocallis tusciaria* (BORKHAUSEN) in Bayern und Hessen (Lepidoptera: Geometridae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, N.F. **15**: 501–504.
- *ROSENBAUER, F., WEGNER, H. & R. TRUSCH (2000): Verbreitung, Biologie und Ökologie von *Xestia agathina* (DUPONCHEL, 1827) in Deutschland (Lep., Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **44**: 149–159.
- ROTHMALER, W. (1984): Exkursionsflora von Deutschland, Band 2: Gefäßpflanzen. – 12. Auflage, Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 640 S.
- RUTTE, E. (1980/81): Bemerkungen zu einer geologischen Karte des Landkreises Würzburg. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **21/22**: 24–14.
- *SCHÖNMANN, H. (1973a): Die Großschmetterlinge des Spessarts. – Spessart (7): 19–21.
- *SCHÖNMANN, H. (1973b): Die Großschmetterlinge des Spessarts. – Spessart (9): 6–8.
- *SCHÖNMANN, H. (1990): Main-Spessart Naturführer. – Eigenverlag, Lohr, 106 S.
- *SCHÖNMANN, H. (1994): Main-Spessart Naturführer 2. – Eigenverlag, Lohr, 113 S.
- SCHROTH, M. (1983/1984): Die Makrolepidopteren aus der Umgebung von Hanau am Main (Hessen). – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo, Supplementum **3**: 1–83.
- *SCHÜLLER, K. F. (1978): Sammelfahrten in main-fränkisches Gebiet. – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo **3**: 27–32.
- *SCHULZE, CH. (1997): Zu geschlechtsspezifischen Unterschieden in der Imaginalphänologie von *Thaumetopoea processionea* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera: Notodontidae, Thaumetopoeinae). – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo, N.F. **17**: 445–454.
- *SEITZ, A. (1943): Einige Beobachtungen an Lepidopteren im Jahr 1942. – Entomologische Zeitschrift **57**: 15–16.
- *SEUFERT, P. (1993): Grundlagen zum Schutze der Tagfalter (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart). – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **34**: 75–104.
- *SEUFERT, P. (1995): Untersuchung von Populationsstruktur und Lebensraumsansprüchen des Orion-Bläulings (*Scotitantides orion*) am Altenberg bei Retzbach. – Unveröffentlichtes Gutachten für die Direktion für ländliche Entwicklung, Würzburg.
- *SINGER, A. (1915–1921): Notizen von meinen Schmetterlingen. – Unveröffentlichtes Tagebuch, Naturwissenschaftliches Museums der Stadt Aschaffenburg. [25 Seiten, in Lateinischer Schrift, Sütterlin-Schrift, Kurrent und Gabelsberger Stenographie geschrieben.]

- *SINGER, K. (Ende 19. bis Anfang 20. Jahrhundert): [Handschriftliche Notizen aus einem Bestimmungsbuch, welches noch die Notizen weiterer unbekannter Beobachter enthält. Naturwissenschaftliches Museums der Stadt Aschaffenburg. In Lateinischer Schrift, Sütterlin-Schrift, Kurrent und Gabelsberger Stenographie geschrieben.]
- *STADLER, H. (1921): Einiges über die Tierwelt Unterfrankens. – Natur und Kultur, 184–188.
- *STADLER, H. (1922): Bemerkungen zur Fauna Unterfrankens. – Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft **27**: 108–111.
- *STADLER, H. (1924): Einiges über die Tierwelt Unterfrankens. II. Beitrag. – Archiv für Naturgeschichte (A) **90**: 169–201.
- *STADLER, H. (1953): Naturschutzgebiet Romberg-See von Sendelbach. Seine Pflanzen und Tiere. – Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg **41**: 75–81.
- *STADLER, H. (1962): Die Schmetterlinge von Mainfranken, Nachträge. – Entomologische Zeitschrift **72**: 201–202.
- *TANNERT, R. (1994): Erhebungen zur Schmetterlingsfauna 1988 bis 1990 (Lepidoptera), Kalkhochplateau und exponierte Trockenrasenhänge westlich Aschfeld/ Unterfranken. – galathea **10**: 107–120.
- ULLMANN, I. (1972): Das Zeubelrieder Moor, Pflanzensoziologische und vegetationskundliche Untersuchung des Naturschutzgebietes. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **13**: 5–88.
- ULLMANN, I. (1980/1981): Die Vegetation in den unterfränkischen Regionen 1 und 2. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **21/22**: 118–126.
- ULLMANN, I. & B. KAISER (1991): Naturräumliche und standörtliche Gliederung der Streuobstwiesen in alten Weinbergslagen Unterfrankens. – Hoppea **50**: 203–231.
- VAUPEL, A. (1980/81): Das Klima in Mainfranken – prägender Bestandteil seiner Umwelt. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **21/22**: 5–22.
- *VOGLER, W. (1980): Zur geographischen Verbreitung von *Euphydryas (Melitaea) maturna* L. in Europa und Asien (Lep. Nymphalidae). – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins e. V. **5**: 1–26.
- *WARNECKE, G. (1955): Über die Verbreitung von *Malacosoma franconicum* ESP. (Lep. Bomb.) in Deutschland, insbesondere über das Vorkommen in Mainfranken. – Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg **47**: 19–29.
- *WEIDEMANN, H.-J. (1995): Tagfalter: beobachten, bestimmen. – Naturbuch-Verlag, Augsburg, 659 S.
- *WEIDEMANN, H.-J. & J. KÖHLER (1996): Nachtfalter: Spinner und Schwärmer. – Naturbuch-Verlag, Augsburg, 512 S.
- WITSCHEL, M. (1991): Die *Trinia glauca*-reichen Trockenrasen in Deutschland und ihre Entwicklung seit 1880. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **62**: 189–219.
- *WOHLFAHRT, TH. A. (1952): *Colias australis* VRTY. (Lep. Rhopal.) im mittleren Maingebiet. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **1**: 13–14.
- *WOHLFAHRT, TH. A. (1979): Über Unterschiede zwischen Frühjahrs- und Sommergeneration des Segelfalters *Iphiclydes podalirius* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera, Papilionidae). – Spixiana **2**: 113–152.
- *WOHLFAHRT, TH. A. (1981a): Krüppelhafte Tagfalter im Freien (Lepidoptera, Diurna). Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **30**: 25–27.
- *WOHLFAHRT, TH. A. (1981b): „Tierartenschutz, hier ‚Rote Liste Schmetterlinge‘, Vorkommen gefährdeter Arten in Unterfranken“. – Unveröffentlichtes Gutachten für die Regierung von Unterfranken.
- *WOLF, W. & H. HACKER (1982): Beiträge zur Makrolepidopterenfauna Nordbayerns. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **31**: 93–100.
- WOLF, W. & H. HACKER (2004): Rote Liste gefährdeter Nachtfalter (Lepidoptera: Sphingidae, Bombycidae, Noctuidae, Geometridae) Bayerns. – Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz **166**.
- ZERBE, S. (1999): Die Wald- und Forstgesellschaften des Spessarts mit Vorschlägen zu deren zukünftiger Entwicklung. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums Aschaffenburg **19**: 3–354.
- ZOTZ, G., I. ULLMANN (1989): Die Vegetation des NSG Kleinochsenfurter Berg. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **30**: 111–176.
- ZUR STRASSEN, R. (1984): Phänologie und Dominanz von Fransenflüglern (Insecta: Thysanoptera) im

Muschelkalkgebiet des Kalbensteines bei Karlstadt/Main in Unterfranken. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg **25**: 29–71.

*ZWECKER, M. (1912): Vorkommen von Schmetterlingen in der Würzburger Gegend. – Entomologische Zeitschrift **25**: 267.

10. Auflistung der behandelten Taxa

Die in der folgenden Liste aufgeführten Arten wurden für das Untersuchungsgebiet nachgewiesen oder erwähnt. Seit 1980 nicht mehr im Untersuchungsgebiet nachgewiesene Arten (*ausgestorben* oder *verschollen*) sind mit einem * versehen, zweifelhafte Funde stehen in Klammern (). Die Einordnung betroffener Arten in die Rote Liste Bayerns (RL) (BOLZ & GEYER, 2004; WOLF & HACKER, 2004; PRÖSE et al., 2004) findet sich hinter dem Artnamen. Es bedeuten: RL 0 = verschollen/ausgestorben, RL 1 = vom Aussterben bedroht, RL 2 = stark gefährdet, RL 3 = gefährdet, RL G = Gefährdung anzunehmen, RL R = geographische Restriktion, RL V = Vorwarnliste, RL D = Daten defizitär.

58 Hepialidae, Wurzelbohrer

63 <i>Trioda sylvina</i>	21	80 <i>Hepialus humuli</i> RL 3	22
67 <i>Korscheltellus lupulina</i>	21		

743 Psychidae, Sackträger

751 <i>Narycia duplicella</i>	22	878 <i>Psyche crassiorella</i>	23
761 <i>Dahlica triquetrella</i>	22	914 <i>Rebelia bavarica</i> RL 2	23
765 <i>Dahlica lichenella</i>	22	926 <i>Epichnopteryx plumella</i> RL V	23
(781 <i>Dahlica inconspicua</i>)	22	954 <i>Acanthopsyche atra</i> RL 3	23
815 <i>Taleporia tubulosa</i>	22	961 <i>Canephora hirsuta</i> RL 2	23
866 <i>Bacotia claustralla</i>	22	1012 <i>Sterrhopteryx fusca</i>	23
868 <i>Proutia betulina</i>	22	1016 <i>Apterona helicoidella</i> RL 3	23
877 <i>Psyche casta</i>	22		

3905 Limacodidae, Schneckenspinner

3907 <i>Apoda limacodes</i>	23	3912 <i>Heterogenea asella</i> RL V	23
-----------------------------	----	-------------------------------------	----

3919 Zygaenidae, Widderchen

3925 <i>Rhagades pruni</i> RL 3	24	3983 <i>Zygaena loti</i> RL 3	25
3943 <i>Jordanita globulariae</i> RL 3	24	3991 * <i>Zygaena osterodensis</i> RL 2	25
3948 <i>Adscita geryon</i> RL 3	24	3992 <i>Zygaena viciae</i>	26
3956 <i>Adscita statices</i> RL 3	24	3995 <i>Zygaena ephialtes</i> RL 3	26
(3959 <i>Aglaope infausta</i>)	24	3996 <i>Zygaena transalpina</i> RL 2	26
3973 <i>Zygaena minus</i> RL 3	24	3997 <i>Zygaena angelicae</i> RL 2	26
3974 <i>Zygaena purpuralis</i> RL V	24	3998 <i>Zygaena filipendulae</i>	26
3979 <i>Zygaena fausta</i> RL 1	25	3999 <i>Zygaena lonicerae</i> RL 3	27
3980 <i>Zygaena carniolica</i> RL 3	25	4000 <i>Zygaena trifolii</i> RL 2	27

4015 Sesiidae, Glasflügler

4026 <i>Pennisetia hylaeiformis</i>	27	4041 <i>Paranthrene insolita</i> RL D	28
4030 <i>Sesia apiformis</i>	27	4044 <i>Synanthedon scoliaeformis</i>	28
4032 <i>Sesia bembeciformis</i>	27	4045 <i>Synanthedon spheciformis</i>	28
4039 <i>Paranthrene tabaniformis</i>	27	4046 <i>Synanthedon stomoxiformis</i> RL 3	28

4048 <i>Synanthedon culiciformis</i>	28	4070 <i>Bembecia ichneumoniformis</i>	28
4051 <i>Synanthedon formicaeformis</i>	28	4071 <i>Bembecia albanensis</i> RL R	29
4053 <i>Synanthedon andrenaeformis</i>	28	4098 * <i>Synansphecia muscaeformis</i> RL 0	29
4059 <i>Synanthedon vespiformis</i>	28	(4125 <i>Chamaesphecia annellata</i>) RL 0	29
4060 <i>Synanthedon myopaeformis</i>	28	4140 <i>Chamaesphecia empiformis</i>	29
4064 <i>Synanthedon tipuliformis</i>	28		
4148 Cossidae, Holzbohrer			
4151 <i>Cossus cossus</i> RL V	29	4176 <i>Zeuzera pyrina</i>	30
4166 <i>Dyspessa ulula</i> RL 1	29	4178 * <i>Phragmataecia castaneae</i> RL V	30
5560 Thyrididae, Fensterfleckchen			
5562 * <i>Thyris fenestrella</i>	30		
6722 Lasiocampidae, Glucken			
6728 <i>Poecilocampinae populi</i>	30	6755 <i>Macrothylacia rubi</i>	31
6731 <i>Trichiura crataegi</i>	30	6763 <i>Dendrolimus pini</i>	32
6738 <i>Eriogaster lanestris</i> RL V	30	6767 <i>Euthrix potatoria</i>	32
6743 <i>Malacosoma neustria</i>	31	6769 <i>Cosmotriche lobulina</i>	32
6744 <i>Malacosoma castrensis</i> RL 3	31	6773 * <i>Phyllodesma tremulifolia</i> RL 2	32
6745 * <i>Malacosoma franconica</i> RL 0	31	6777 <i>Gastropacha quercifolia</i> RL 3	32
6749 <i>Lasiocampa trifolii</i> RL 3	31	6780 <i>Odonestis pruni</i> RL 1	32
6752 <i>Lasiocampa quercus</i>	31		
6782 Endromidae, Birkenspinner			
6784 <i>Endromis versicolora</i>	33		
6785 Saturniidae, Pfauenspinner			
6788 <i>Aglia tau</i>	33	6794 <i>Saturnia pavonia</i>	33
6803 Lemoniidae, Wiesenspinner			
6805 <i>Lemonia dumii</i> RL 1	33		
6812 Sphingidae, Schwärmer			
6819 <i>Mimas tiliae</i>	33	6843 <i>Macroglossum stellatarum</i>	35
6822 <i>Smerinthus ocellata</i>	34	6845 <i>Daphnis nerii</i>	35
6824 <i>Laothoe populi</i>	34	6849 <i>Proserpinus proserpina</i> RL V	35
6828 <i>Agrius convolvuli</i>	34	6853 <i>Hyles euphorbiae</i> RL V	36
6830 <i>Acherontia atropos</i>	34	6855 * <i>Hyles gallii</i> RL 2	36
6832 <i>Sphinx ligustri</i>	34	6860 <i>Hyles livornica</i>	36
6834 <i>Hyloicus pinastri</i>	34	6862 <i>Deilephila elpenor</i>	36
6839 <i>Hemaris tityus</i> RL 3	35	6863 <i>Deilephila porcellus</i>	36
6840 <i>Hemaris fuciformis</i> RL V	35	6865 <i>Hippotion celerio</i>	36
6876 Hesperidae, Dickkopffalter			
6879 <i>Erynnis tages</i> RL V	36	6899 <i>Pyrgus carthami</i> RL 2	37
6882 <i>Carcharodus alceae</i> RL 2	37	6904 <i>Pyrgus malvae</i>	37
6891 <i>Spialia sertorius</i> RL 3	37	6906 <i>Pyrgus serratulae</i> RL 3	37

6909 * <i>Pyrgus cirsii</i> RL 1	38	6924 <i>Thymelicus sylvestris</i>	38
6911 * <i>Pyrgus armoricanus</i> RL 1	38	6925 <i>Thymelicus acteon</i> RL 3	39
6912 * <i>Pyrgus alveus</i> RL 3	38	6928 <i>Hesperia comma</i> RL 3	39
6919 <i>Carterocephalus palaemon</i>	38	6930 <i>Ochlodes venata</i>	39
6923 <i>Thymelicus lineola</i>	38		
6939 Papilionidae, Ritterfalter			
6958 <i>Iphiclides podalirius</i> RL 2	39	6960 <i>Papilio machaon</i>	40
6963 Pieridae, Weißlinge			
6966 <i>Leptidea sinapis</i> RL D	40	7000 <i>Pieris napi</i>	42
6967 <i>Leptidea reali</i> RL D	40	7005 * <i>Pontia daplidice</i>	42
6973 <i>Anthocharis cardamines</i>	41	7015 <i>Colias croceus</i>	43
6992 <i>Aporia crataegi</i> RL 3	41	7021 <i>Colias hyale</i>	43
6995 <i>Pieris brassicae</i>	41	7022 <i>Colias alfacariensis</i> RL V	43
6998 <i>Pieris rapae</i>	42	7024 <i>Gonepteryx rhamni</i>	43
7027 Lycaenidae, Bläulinge			
7030 <i>Hamearis lucina</i> RL 3	44	7107 <i>Glaucopsyche alexis</i> RL 2	48
7034 <i>Lycaena phlaeas</i>	44	7112 <i>Maculinea arion</i> RL 3	48
(7035 <i>Lycaena helle</i>) RL 1	44	7113 <i>Maculinea teleius</i> RL 2	49
7036 <i>Lycaena dispar</i>	44	7114 <i>Maculinea nausithous</i> RL 3	49
7037 <i>Lycaena virgaureae</i> RL 3	45	7116 <i>Maculinea rebeli</i> RL 2	49
7039 <i>Lycaena tityrus</i> RL 3	45	7127 <i>Plebeius argus</i> RL V	49
7040 * <i>Lycaena alciphron</i> RL 2	45	7128 * <i>Plebeius idas</i> RL 2	49
7041 * <i>Lycaena hippothoe</i> RL 3	45	7129 <i>Plebeius argyrognomon</i> RL V	49
7047 <i>Thecla betulae</i>	45	7143 <i>Aricia eumedon</i> RL 2	50
7049 <i>Neozephyrus quercus</i>	46	7145 <i>Aricia agestis</i> RL 3	50
7058 <i>Callophrys rubi</i> RL V	46	7146 <i>Aricia artaxerxes</i> RL 3	50
7062 <i>Satyrium w-album</i> RL 3	46	7152 <i>Cyaniris semiargus</i> RL V	51
7063 <i>Satyrium pruni</i> RL V	46	7157 <i>Polyommatus dorylas</i> RL 2	51
7064 <i>Satyrium spini</i> RL 3	46	7160 <i>Polyommatus amandus</i>	51
7065 <i>Satyrium ilicis</i> RL 2	47	7162 <i>Polyommatus thersites</i> RL 2	51
7067 <i>Satyrium acaciae</i> RL 2	47	7163 <i>Polyommatus icarus</i>	51
7088 <i>Cupido minimus</i> RL V	47	7171 <i>Meleageria daphnis</i> RL 3	52
7093 * <i>Everes argiades</i> RL 0	47	7172 <i>Meleageria bellargus</i> RL 3	52
7097 <i>Celastrina argiolus</i>	47	7173 <i>Meleageria coridon</i> RL V	52
7105 <i>Scolitantides orion</i> RL 1	48	7193 <i>Agrodiaetus damon</i> RL 1	53
7196 Nymphalidae, Edel- und Augenfalter			
7202 <i>Argynnis paphia</i>	53	7245 <i>Vanessa cardui</i>	55
7204 <i>Argynnis aglaja</i> RL V	53	7248 <i>Inachis io</i>	55
7205 <i>Argynnis adippe</i> RL V	53	7250 <i>Aglais urticae</i>	56
7206 * <i>Argynnis niobe</i> RL 1	54	7252 <i>Polygonia c-album</i>	56
7210 <i>Issoria lathonia</i>	54	7255 <i>Araschnia levana</i>	56
7213 <i>Brenthis ino</i> RL 3	54	7257 <i>Nymphalis antiopa</i> RL V	56
7220 <i>Clossiana euphrosyne</i> RL 3	54	7258 <i>Nymphalis polychloros</i> RL 3	57
7222 <i>Clossiana selene</i> RL 3	54	7259 * <i>Nymphalis xanthomelas</i> RL 0	57
7228 <i>Boloria dia</i> RL 3	55	7266 * <i>Euphydryas maturna</i> RL 1	57
7243 <i>Vanessa atalanta</i>	55	7268 <i>Euphydryas aurinia</i> RL 2	57

7270	<i>Melitaea cinxia</i> RL 2	57	7321	* <i>Coenonympha tullia</i> RL 2	61
7271	<i>Melitaea phoebe</i> RL 2	58	7325	<i>Coenonympha arcania</i> RL V	61
7275	<i>Melitaea didyma</i> RL 3	58	7326	<i>Coenonympha glycerion</i> RL V	62
7276	<i>Melitaea diamina</i> RL 3	58	7334	<i>Coenonympha pamphilus</i>	62
7279	* <i>Melitaea parthenoides</i> RL 2	58	7340	<i>Pyronia tithonus</i> RL 2	62
7280	<i>Melitaea aurelia</i> RL 2	59	7344	<i>Aphantopus hyperantus</i>	62
7281	<i>Melitaea britomartis</i> RL 3	59	7350	<i>Maniola jurtina</i>	63
7283	<i>Melitaea athalia</i> RL V	59	7360	<i>Erebia ligea</i> RL V	63
7286	<i>Limenitis populi</i> RL 2	59	7372	<i>Erebia aethiops</i> RL V	63
7287	<i>Limenitis camilla</i> RL V	59	7379	<i>Erebia medusa</i> RL V	63
(7288	<i>Limenitis reducta</i>) RL D	60	7415	<i>Melanargia galathea</i>	63
7298	<i>Apatura ilia</i> RL V	60	(7429	<i>Hipparchia fagi</i>) RL 0	64
7299	<i>Apatura iris</i> RL V	60	(7430	<i>Hipparchia alcyone</i>) RL 0	64
7307	<i>Pararge aegeria</i>	60	7436	<i>Hipparchia semele</i> RL 2	64
7309	<i>Lasiommata megera</i>	61	7447	<i>Brintesia circe</i> RL 2	65
7312	<i>Lasiommata maera</i> RL V	61	7449	<i>Chazara briseis</i> RL 1	65
7315	* <i>Lopinga achine</i> RL 2	61			
7478 Drepanidae, Sichelflügler und Eulenspinner					
7481	<i>Thyatira batis</i>	65	7498	<i>Achyla flavicornis</i>	66
7483	<i>Habrosyne pyritoides</i>	65	7501	<i>Falcaria lacertinaria</i>	66
7485	<i>Tethea ocularis</i>	65	7503	<i>Watsonalla binaria</i>	67
7486	<i>Tethea or</i>	66	7505	<i>Watsonalla cultraria</i>	67
7488	<i>Tetheella fluctuosa</i>	66	7508	<i>Drepana falcataria</i>	67
7490	<i>Ochropacha duplaris</i>	66	7510	<i>Sabra harpagula</i> RL V	67
7492	<i>Cymatophorina diluta</i>	66	7512	<i>Cilix glaucata</i>	67
7494	<i>Polyplocia ridens</i> RL V	66			
8686 Notodontidae, Zahnspinner					
8689	<i>Thaumetopoea processionea</i> RL V	68	8725	* <i>Ochrostigma velitaris</i> RL 1	70
8698	<i>Clostera curtula</i>	68	8727	<i>Pheosia tremula</i>	70
8699	<i>Clostera pigra</i>	68	8728	<i>Pheosia gnoma</i>	71
8700	* <i>Clostera anachoreta</i> RL V	68	8732	<i>Pterostoma palpina</i>	71
8704	<i>Cerura vinula</i>	68	8734	<i>Ptilophora plumigera</i>	71
8706	<i>Cerura erminea</i> RL V	69	8736	<i>Leucodonta bicoloria</i>	71
8708	<i>Furcula furcula</i>	69	8738	<i>Ptilodon capucina</i>	71
8710	<i>Furcula bifida</i>	69	8739	<i>Ptilodon cucullina</i>	71
8716	<i>Notodonta dromedarius</i>	69	8741	<i>Odontosis carmelita</i>	72
8717	<i>Notodonta torva</i>	69	8747	<i>Gluphisia crenata</i>	72
8718	* <i>Notodonta tritophus</i> RL V	69	8750	<i>Phalera bucephala</i>	72
8719	<i>Notodonta ziczac</i>	69	8754	<i>Peridea anceps</i>	72
8721	<i>Drymonia dodonaea</i>	70	8758	<i>Stauropus fagi</i>	72
8722	<i>Drymonia ruficornis</i>	70	8760	<i>Harpyia milhauseri</i>	72
8723	<i>Drymonia oblitterata</i>	70	8762	* <i>Spatalia argentina</i> RL 1	73
10373 Lymantriidae, Trägspinner					
10375	<i>Lymantria monacha</i>	73	10394	<i>Gynaephora selenitica</i> RL 3	74
10376	<i>Lymantria dispar</i>	73	(10396	<i>Orgyia recens</i>) RL 0	74
10387	<i>Calliteara pudibunda</i>	73	10397	<i>Orgyia antiqua</i>	74
10392	* <i>Dicallomera fascelina</i> RL 1	74	10405	<i>Euproctis chrysorrhoea</i>	75

10406 <i>Euproctis similis</i>	75	10416 <i>Arctornis l-nigrum</i>	75
10414 * <i>Leucoma salicis</i>	75		
10417 Nolidae, Graueulchen			
10423 <i>Meganola strigula</i>	75	10441 <i>Nycteola revayana</i>	76
10425 <i>Meganola albula</i>	75	10449 <i>Bena bicolorana</i>	76
10427 <i>Nola cucullatella</i>	75	10451 <i>Pseudoips prasinana</i>	76
10429 <i>Nola confusalis</i>	76	10456 <i>Earias clorana</i>	76
10436 <i>Nola subchlamydula</i> RL 1	76		
10461 Arctiidae, Bärenspinner			
10464 <i>Nudaria mundana</i> RL V	76	10514 <i>Setina roscida</i> RL 1	79
10466 <i>Thumatha senex</i> RL V	77	10526 * <i>Spiris striata</i> RL 2	79
10475 <i>Miltochrista miniata</i>	77	10550 <i>Phragmatobia fuliginosa</i>	79
10477 <i>Cybosia mesomella</i>	77	10552 * <i>Phragmatobia luctifera</i> RL 2	80
10483 <i>Atolmis rubricollis</i>	77	10557 <i>Parasemia plantaginis</i>	80
10485 <i>Lithosia quadra</i> RL V	77	10566 <i>Spilosoma lutea</i>	80
10487 <i>Eilema depressa</i>	77	10567 <i>Spilosoma lubricipeda</i>	80
10488 <i>Eilema griseola</i> RL V	77	10572 <i>Diaphora mendica</i> RL V	80
10489 <i>Eilema lurideola</i>	78	10579 <i>Rhyparia purpurata</i> RL 3	80
10490 <i>Eilema complana</i>	78	10583 <i>Diacrisia sannio</i>	81
10494 <i>Eilema palliatella</i> RL 1	78	10585 * <i>Hyphoraia aulica</i> RL 2	81
10495 <i>Eilema pygmaeola</i> RL 2	78	10598 <i>Arctia caja</i> RL V	81
10497 <i>Eilema lutarella</i>	78	10603 <i>Callimorpha dominula</i>	81
10499 <i>Eilema sororcula</i>	79	10605 <i>Euplagia quadripunctaria</i> RL V	81
10509 <i>Setina irrorella</i> RL V	79	10607 <i>Tyria jacobaeae</i> RL V	82

Anschriften der Verfasser:

Dr. Michael OCHSE
 Am Sonnenberg 17
 D-34260 Kaufungen
 diehl.ochse@t-online.de

Dr. Frank ROSENBAUER
 16 Wait Street
 Boston, MA 02120
 U.S.A.
 frosenba@bidmc.harvard.edu